

015742/1909 *im m*

29,7 Anlage A.

1887 — 1909

# Bericht

über die

## Verwaltung

der

# Westpreußischen Provinzial-Irrenanstalt

zu

## Schwetz

**für das Rechnungsjahr 1909.**

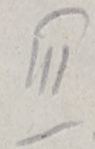




015742 / 1903

WESTPHALISCHES TECHNISCHES HOCHSCHULEN  
FÜR DAS RECHENWESSEN  
IN AACHEN  
VERLAG  
1903

015742





Nach dem Voranschlage für das verflossene Jahr, das 55. des Bestehens der Anstalt, war die Zahl der Kranken mit Rücksicht darauf, daß die im Bau befindlichen 2 Gebäude für männliche Kranke vom 1. Juli 1909 ab mit je 73 Kranken belegt werden würden, auf durchschnittlich 600 Personen festgesetzt, und zwar auf 3 der I., 47 der II. und 550 der III. Verpflegungsklasse.

Bei Beginn des Rechnungsjahres war folgender Bestand:

	I.	II.	III. Klasse	
Männer . . . . .	3	16	283	= 302 Köpfe
Frauen . . . . .	1	24	242	= 267 „
zusammen	4	40	525	= 569 Köpfe.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden aufgenommen:

Männer . . . . .	1	6	118	= 125 Köpfe
Frauen . . . . .	1	—	123	= 124 „
Mithin wurden im ganzen verpflegt:	6	46	766	= 818 Köpfe
Es schieden aus: Männer . . . . .	1	3	54	= 58 „
Frauen . . . . .	—	3	41	= 44 „

so daß am 31. März 1910 unter Berücksichtigung der im Laufe des Berichtsjahres vorgekommenen Veränderungen durch Versetzung in andere Verpflegungsklassen verblieben:

Männer . . . . .	3	15	351	= 369 Köpfe
Frauen . . . . .	2	18	327	= 347 „
zusammen	5	33	678	= 716 Köpfe.

Von diesen 716 Kranken befanden sich 689 in der Anstalt und 27 in der Familienpflege.

Aufnahmegesuche haben dem unterzeichneten Direktor im Berichtsjahre zur Prüfung gemäß § 13 des Anstaltsreglements vorgelegen 191, denen in 28 Fällen nicht nachgekommen wurde. Im beschleunigten Verfahren gemäß § 14 des Anstaltsreglements sind aufgenommen worden 78 und nach § 28 6 Kranke, so daß die Zahl sämtlicher hier eingegangener Aufnahmeanträge 275 betragen hat.

Nach der Einteilung der Geistesstörungen, welche von dem Königlichen preußischen statistischen Landesamt aufgestellt ist, litten von den Aufgenommenen an:

einfacher Seelenstörung . . . . .	45	Männer	67	Frauen	= 112	zusammen
paralytischer Seelenstörung . . . . .	13	„	3	„	= 16	„
Imbecillität . . . . .	9	„	11	„	= 20	„
Idiotie . . . . .	35	„	36	„	= 71	„
Epilepsie mit Seelenstörung . . . . .	8	„	1	„	= 9	„
Hysterie . . . . .	—	„	4	„	= 4	„
Alkoholismus . . . . .	8	„	1	„	= 9	„
Untersuchungsgefangene zur Beobachtung waren . . . . .	5	„	1	„	= 6	„
Zur Beobachtung auf Antrag der Landesversicherungsanstalt . . . . .	2	„	—	„	= 2	„
			125	Männer	124	Frauen = 249 zusammen.



Von den 112 mit einfacher Seelenstörung behafteten Kranken litten nach klinischer Einteilung an:

Halluzinatorischer Verwirrtheit . . .	1	Männer	1	Frauen	=	2	zusammen
Manie . . . . .	—	„	1	„	=	1	„
Melancholie . . . . .	2	„	5	„	=	7	„
Dementia praecox . . . . .	29	„	29	„	=	58	„
Manisch-depressivem Irresein . . . . .	1	„	4	„	=	5	„
Halluzinatorischer Verrücktheit . . . . .	7	„	11	„	=	18	„
Altersblödsinn . . . . .	3	„	9	„	=	12	„
Degenerativem Irresein . . . . .	1	„	1	„	=	2	„
Traumatischer Psychose . . . . .	1	„	—	„	=	1	„
Puerperal-Psychose . . . . .	—	„	6	„	=	6	„
			45	Männer	67	Frauen	= 112 zusammen.

Die Krankheitsdauer der Aufgenommenen unter Ausschluß der 8 zur Beobachtung ihres Geisteszustandes Aufgenommenen betrug zur Zeit ihrer Aufnahme:

Von Jugend an bei . . . . .	40	Männern	40	Frauen	=	80	zusammen
bis 1 Monat „ . . . . .	15	„	10	„	=	25	„
über 1 „ bis 6 Monate bei	10	„	18	„	=	28	„
„ 6 Monate „ 12 „ „	5	„	2	„	=	7	„
„ 1 Jahr „ 2 Jahre „	6	„	14	„	=	20	„
„ 2 Jahre „ 5 „ „	14	„	15	„	=	29	„
„ 5 „ „ 10 „ „	8	„	6	„	=	14	„
„ 10 „ „ 15 „ „	3	„	3	„	=	6	„
„ 15 „ „ 20 „ „	1	„	5	„	=	6	„
„ 20 „ „ 25 „ „	9	„	4	„	=	13	„
„ 25 „ „ 30 „ „	—	„	2	„	=	2	„
„ 40 „ „ 45 „ „	—	„	2	„	=	2	„
war unbestimmt bei	7	„	2	„	=	9	„
			118	Männer	123	Frauen	= 241 zusammen.

Familienanlage zu geistiger Erkrankung nach dem Schema des Königlichen preussischen statistischen Landesamts fand sich bei 30 Männern, 44 Frauen, wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist.























Es wurden überhaupt ursächliche Einwirkungen bei 179 Kranken (89 Männern, 90 Frauen) festgestellt.

Von den Aufgenommenen waren bereits hier oder in anderen Irrenanstalten früher untergebracht:

37 Männer, 52 Frauen	= 1 mal
8 „ 13 „	= 2 „
3 „ — „	= 3 „
1 „ 1 „	= 4 „

Eine Genesung der Aufgenommenen bei den vorhergegangenen Entlassungen war bei 2 Männern und 2 Frauen eingetreten.

Abgesehen von den 6 Untersuchungsgefangenen und den 2 zur Beobachtung ihres Geisteszustandes auf Antrag der Landesversicherungsanstalt Aufgenommenen waren mit dem Strafgesetzbuch nachweislich:

27 Männer, 5 Frauen

in Konflikt gekommen, nämlich:

15 Männer, 2 Frauen	= 1 mal; zusammen 17 mal
3 „ 1 „	= 2 „ „ 8 „
1 „ — „	= 3 „ „ 3 „
8 „ 2 „	mehrfach.

Von den 27 Männern war 1 Mann oftmals mit Gefängnis, sowie mit Festung und Ausstoßung aus dem Heere wegen Diebstahls, Achtungsverletzung und Desertion, 1 Mann mit 11 Jahren Zuchthaus wegen Körperverletzung und Mordversuchs, 1 Mann oftmals mit Gefängnis und mit 3 Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls und Sittlichkeitsverbrechens, 1 Mann mehrfach mit Gefängnis und Zuchthaus und 1 Mann wiederholt mit Gefängnis, 1 Frau 8 mal mit Haft, Gefängnis und Zuchthaus bestraft.

Von den Ausgeschiedenen wurden entlassen als:

geheilt . . . . .	3 Männer, 3 Frauen	= 6 zusammen
gebessert . . . . .	17 „ 14 „	= 31 „
ungeheilt . . . . .	9 „ 3 „	= 12 „
sind gestorben . . . . .	22 „ 23 „	= 45 „
waren zur Beobachtung auf ihren Geisteszustand . . . . .	7 „ 1 „	= 8 „
	58 Männer, 44 Frauen	= 102 zusammen.

Von den Geheilten hatten gelitten an:

Halluzinatorischer Verwirrtheit . . . . .	1 Mann, 1 Frau	= 2 zusammen
Epilepsie mit Seelenstörung . . . . .	1 „ 1 „	= 2 „
Alkoholismus . . . . .	1 „ — „	= 1 „
Puerperalpsychose . . . . .	— „ 1 „	= 1 „
	3 Männer, 3 Frauen	= 6 zusammen.

Von den als gebessert entlassenen Kranken litten an:

Manie . . . . .	— Männer, 1 Frauen	= 1 zusammen
Melancholie . . . . .	— „ 3 „	= 3 „
Halluzinatorischer Verwirrtheit . . . . .	1 „ — „	= 1 „
Puerperalpsychose . . . . .	— „ 3 „	= 3 „
Traumatischer Psychose . . . . .	1 „ — „	= 1 „
Manisch-depressivem Irresein . . . . .	1 „ 2 „	= 3 „
Verrücktheit . . . . .	— „ 2 „	= 2 „
Dementia praecox . . . . .	6 „ 3 „	= 9 „
„ senilis . . . . .	1 „ — „	= 1 „
Alkoholismus . . . . .	4 „ — „	= 4 „
Paralytischer Seelenstörung . . . . .	2 „ — „	= 2 „
Epilepsie . . . . .	1 „ — „	= 1 „
	17 Männer, 14 Frauen	= 31 zusammen.



Der Aufenthalt der Geheilten in der Anstalt betrug:

1—2 Monate bei	1 Mann,	— Frau	= 1 zusammen
3—4 „ „	1 „	1 „	= 2 „
5—6 „ „	— „	1 „	= 1 „
7—8 „ „	— „	1 „	= 1 „
1—2 Jahre	1 „	— „	= 1 „

3 Männer, 3 Frauen = 6 zusammen.

Der Aufenthalt der Gebesserten in der Anstalt betrug:

1— 2 Monate bei	3 Männern,	3 Frauen	= 6 zusammen
2— 3 „ „	2 „	2 „	= 4 „
3— 4 „ „	3 „	2 „	= 5 „
4— 5 „ „	1 „	3 „	= 4 „
5— 6 „ „	2 „	— „	= 2 „
7— 8 „ „	— „	1 „	= 1 „
8— 9 „ „	1 „	— „	= 1 „
9—10 „ „	3 „	— „	= 3 „
10—11 „ „	— „	1 „	= 1 „
11—12 „ „	1 „	— „	= 1 „
1—2 Jahre	1 „	1 „	= 2 „
3—4 „ „	— „	1 „	= 1 „

17 Männer, 14 Frauen = 31 zusammen.

Von den als ungeheilt Entlassenen — 9 Männer, 3 Frauen — wurden 8 auf Antrag ihrer Angehörigen unter Beobachtung des § 31 des Anstaltsreglements, sobald die noch nicht behobenen Krankheitserscheinungen zu Bedenken Anlaß gegeben haben, entlassen. Je 1 Mann wurde in die Irrenanstalten Rybnick, Obrowalde und Nietleben, 1 Frau in die Irrenanstalt Owinsk übergeführt.

Die Zahl der Gestorbenen (45) betrug 6,28 % aller verpflegten Kranken (716) gegen 7,07 % im vergangenen Jahre.

Die Leichen wurden bis auf 9 Männer und 8 Frauen sämtlich obduziert.

Psychische Krankheitsformen, Todesursachen, Lebensalter, sowie Dauer des hiesigen Aufenthaltes der Gestorbenen ergibt nachstehende Tabelle.







Die überhaupt zur Behandlung gekommenen körperlichen Krankheiten sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Bezeichnung der körperlichen Krankheit	Summa		
	M.	Fr.	
<b>I. Infektions- und andere allgemeine Krankheiten.</b>			
Influenza . . . . .	5	5	10
Gesichtsrose . . . . .	2	17	19
<b>II. Parasiten.</b>			
Krätze . . . . .	—	2	2
Spulwürmer . . . . .	1	—	1
<b>III. Äussere Verletzungen.</b>			
Quetschwunde . . . . .	6	5	11
Schnittwunde . . . . .	4	4	8
Quetschung . . . . .	1	2	3
Linker Unterarmbruch . . . . .	1	1	2
Rechter Unterschenkelbruch . . . . .	1	—	1
Verstauchung des rechten Fußgelenkes . . . . .	1	—	1
Schenkelhalsbruch . . . . .	1	—	1
Verbrühung zweiten Grades . . . . .	1	3	4
<b>IV. Ernährungsstörungen.</b>			
Fußödem . . . . .	5	6	11
Druckbrand . . . . .	2	8	10
<b>V. Krankheiten der Haut.</b>			
Zellgewebsentzündung . . . . .	3	9	12
Fingerwurm . . . . .	4	11	15
Furunkel . . . . .	23	19	42
Flechte . . . . .	5	2	7
Eiterbeule . . . . .	5	7	12
Schuppenflechte . . . . .	1	—	1
Blutfleckenkrankheit . . . . .	1	—	1
Nesselfieber . . . . .	—	1	1
Unterschenkelgeschwüre . . . . .	4	2	6
Brustdrüsenentzündung . . . . .	—	1	1
<b>VI. Krankheiten der Gelenke, Sehnen und Knochen.</b>			
Hüftgelenkentzündung . . . . .	1	—	1
Gicht . . . . .	2	1	3
<b>VII. Krankheiten des Nervensystems.</b>			
Paralytische Anfälle . . . . .	2	1	3
<b>VIII. Krankheiten der Sinnesorgane.</b>			
Hornhautentzündung . . . . .	—	2	2
Mittelohrentzündung . . . . .	3	4	7
Bindehautentzündung . . . . .	6	9	15
Gerstenkorn . . . . .	1	4	5
Trommelfellentzündung . . . . .	1	2	3
Trommelfelldurchbruch . . . . .	—	3	3
Hornhautvorfall . . . . .	1	—	1
Lidrandentzündung . . . . .	—	1	1



Bezeichnung der körperlichen Krankheit	Summa		
	M.	Fr.	
<b>IX. Krankheiten der Verdauungsorgane.</b>			
Leistenbruch . . . . .	1	—	1
Magen- und Darmkatarrh . . . . .	8	2	10
Darmverschlingung . . . . .	1	1	2
Entzündung der Ohrspeicheldrüse . . . . .	—	1	1
Darmkatarrh . . . . .	4	2	6
Magenkatarrh . . . . .	4	2	6
Darmtuberkulose . . . . .	—	1	1
Darminvorfall . . . . .	1	—	1
Zahngeschwür . . . . .	5	7	12
Hämorrhoidalblutungen . . . . .	3	1	4
<b>X. Krankheiten der Atmungsorgane.</b>			
Lungenschwindsucht . . . . .	4	3	7
Mandelentzündung . . . . .	2	12	14
Lungenentzündung . . . . .	1	2	3
Luftröhrenkatarrh . . . . .	3	5	8
Eitriger Luftröhrenkatarrh . . . . .	1	—	1
<b>XI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.</b>			
Gebärmutterentzündung . . . . .	—	2	2
Phimose . . . . .	1	—	1
<b>XII. Geschwülste.</b>			
Brustdrüsenkrebs . . . . .	—	1	1
Magenkrebs . . . . .	1	1	2
Blutgeschwulst . . . . .	—	2	2

Gemäß § 81 der Strafprozeßordnung wurden der Anstalt im Berichtsjahre 5 männliche Personen und 1 weibliche Person behufs Beobachtung und Begutachtung ihres Geisteszustandes zugeführt.

Außerdem waren von der Landesversicherungsanstalt 2 Kranke zur Begutachtung hierher überwiesen.

Diese 8 erledigten Fälle waren folgende:

1. Der frühere Zwangszögling J. S. war wegen Brandstiftung angeklagt. Er hatte seinem Dienstherrn Stall und Scheune in Brand gesteckt, angeblich, um sich an dem Inspektor für erlittene Mißhandlungen zu rächen. Durch die hiesige Beobachtung wurde bei ihm angeborener Schwachsinn festgestellt. Es wurde ihm daraufhin der § 51 Str. G. B. zugebilligt und das Verfahren gegen ihn eingestellt.

2. Der Arbeiter A. H. war wegen fahrlässigen Falscheids angeklagt. Nachdem er in einem Prozeß als Zeuge zunächst der Wahrheit gemäß ausgesagt und geschworen hatte, ließ er sich von dem Angeklagten durch Drohungen dahin bringen, daß er seine richtige Aussage widerrief, genau das Gegenteil aussagte und außerdem noch beschwor, der Kläger hätte ihn zu der falschen Aussage verleitet. Daraufhin wurde die Voruntersuchung gegen ihn wegen Meineids, gegen den Kläger wegen Anstiftung dazu eröffnet. In den nun folgenden Vernehmungen erklärte er bald die eine, bald die andere Aussage für richtig. Schließlich war es überhaupt nicht mehr möglich, von ihm eine bestimmte Erklärung darüber zu erlangen, welche von seinen Aussagen tatsächlich die richtige wäre. Er machte einen derartig zerfahrenen und gedankenlosen Eindruck, daß schließlich Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit aufstiegen. Die hiesige Beobachtung ergab bei ihm das Bestehen einer derartigen Urteilsschwäche, daß er für sein Vergehen nicht haftbar gemacht werden konnte. Er wurde daraufhin für geistesschwach erklärt und ihm § 51 Str. G. B. zugebilligt.



3. G. T., Knecht, 27 Jahre alt, hatte einen Meineid geleistet, um mit seinem Dienstherrn sein Dienstverhältnis lösen zu können. Er hatte sich dann später selbst des Meineids bezichtigt, um im Zuchthaus, wie er sagte, die Sattlerei erlernen und sich später diesem Berufe widmen zu können. Dieses eigenartige Verhalten ließ Zweifel an seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit aufkommen und seine Beobachtung wurde angeordnet. Diese ergab, daß T. ein Simulant von körperlichen und geistigen Gebrechen und im übrigen nicht geisteskrank, sondern moralisch minderwertig war. Er war vermindert zurechnungsfähig und mußte somit für seine Straftaten verantwortlich gemacht werden. Die Strafe lautete auf 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust bei mildernden Umständen aus § 157, I.

4. W. M., 20 Jahre alt, Schuhmacherssohn; Vater litt an Trunksucht. Er erhielt Unterricht in einer Volksschule, wo seine Leistungen gut, seine Führung musterhaft war, auch wurden dort keinerlei Erscheinungen beobachtet, die auch nur annähernd eine abnorme Geistesanlage erkennen ließen. Im ersten Jahre nach der Schulzeit verdiente er seinen Lebensunterhalt durch verschiedene Arbeiten, später erlernte er das Schriftsetzerfach. Während seiner Lehrzeit trat er, dem Beispiel seiner Eltern folgend, der Sekte der „Adventisten vom siebenten Tage“ bei. Oktober 1908 als Rekrut beim Infanterie-Regiment Nr. 61 eingestellt. Hier verweigerte er von seinem Dienstantritt ab aus religiösen Gründen jede Dienstleistung am Sonnabend, da dies mit der biblischen Lehre nicht vereinbar sei. Er wurde dann wegen Gehorsamsverweigerung und wegen Beharrens im Ungehorsam vor versammelter Mannschaft zweimal kriegsgerichtlich verurteilt, und zwar zuerst zu 43 Tagen Gefängnis, dann zu 4 Wochen strengem Arrest. Seine sonstige Führung beim Regiment war gut. Am 27. Februar 1909 erneute Weigerung am Sonnabend Dienst zu tun, trotz wiederholten Befehles seines Kompagniechefs. In der darauffolgenden Kriegsgerichtsverhandlung wurde der Beschluß gefaßt, den M. in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen. M. wurde dann vom 5. April 1909 bis 6. Mai 1909 hier beobachtet. M. bot, abgesehen von einem gesteigerten, religiösen Empfinden nichts absonderliches dar, verhielt sich stets disziplinarisch ordentlich. Das Gutachten erkannte auf „nicht geisteskrank“, auch wurde angenommen, daß M. sich zur Zeit der Begehung der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlungen nicht in einem Zustande von krankhafter Störung der Geistestätigkeit, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, befunden habe. Am 26. Mai wurde M. vom Kriegsgericht in Thorn wegen seiner Gehorsamsverweigerung zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt. Ein weiterer Fall von Gehorsamsverweigerung, den M. sich in der Zwischenzeit an einem Sonnabend hatte zuschulden kommen lassen, wurde auch gleichzeitig mit abgeurteilt. Das Gericht schloß sich dem Gutachten des Sachverständigen an.

5. J. P., ledig, Arbeiter, aus Rußland, 30 Jahre alt. Über erbliche Belastung nichts bekannt. Am 28. Oktober 1909 wegen versuchten Diebstahls verhaftet. Bei der Vernehmung machte P. teils widersprechende Angaben, teils antwortete er überhaupt nicht, so daß Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit auftraten. Der Sachverständige Dr. P. nahm Simulation als vorliegend an, eine längere Beobachtung durch den Kreisarzt Dr. K. ließ den Verdacht der Simulation nicht ganz ausschließen. P. wurde dann in der hiesigen Anstalt vom 11. Januar bis 20. Februar 1910 beobachtet. Die Beobachtung ergab, daß P. an Dementia praecox leide und schon während der Begehung der Straftat geisteskrank gewesen sei. Von dem Schöffengericht in Konitz wurde P. am 18. März 1910 gemäß dem Gutachten der Sachverständigen freigesprochen. Seit dem 9. April 1910 befindet sich P. wieder in der hiesigen Anstalt.

6. W. G., Wirtschafterin, 38 Jahre, war der Urkundenfälschung und Verleitung zum Meineide angeklagt. Die G. äußerte lebhaftere Verfolgungsideen und stand unter dem Eindruck von Sinnes-täuschungen und Wahnvorstellungen, hatte Angstzustände und bereits sogenannte Zwangshandlungen ausgeführt. Sie wurde als geisteskrank erkannt und von den Sachverständigen nicht für verantwortlich für ihre Straftaten erklärt. Die gerichtliche Verhandlung dieses Falles steht noch aus.

Von der Landesversicherungsanstalt Westpreußen wurden der Anstalt zur Feststellung des Grades der Erwerbsfähigkeit folgende Kranke überwiesen:

7. A. T., Arbeiter, 53 Jahre alt, hat einen Unfall erlitten und leidet seine Erwerbsunfähigkeit von diesem her. Da sein allgemeines Verhalten Zweifel an seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit aufkommen ließ, wurde seine Beobachtung und Begutachtung in einer Irrenanstalt angeordnet. Dieselbe ergab, daß T. tatsächlich geistig nicht normal war. Er litt an einer krankhaften Willensschwäche und an erworbenem Schwachsinn, ist daher völlig erwerbsunfähig und invalide im Sinne des Gesetzes.



8. J. B., 36 Jahre alt, Schiffbauarbeiter aus D., zur Beobachtung seines Geisteszustandes von der Landesversicherungsanstalt Westpreußen überwiesen zur Feststellung einer Invalidenrente. Der Vater des B. soll an Trunksucht gelitten haben, sonst ist keine erbliche Belastung nachweisbar. Syphilitische Infektion wird bestritten, irgendwelche Residuen einer solchen sind nicht zu finden. B. wurde im September 1907 von Dr. R. wegen Ischias behandelt, im August 1909 stellte Dr. G. bei ihm Tabes fest, das Gutachten des den B. zuletzt behandelnden Arztes lautet auf eine einfache Seelenstörung ohne Halluzinationen und Wahnideen. B. wurde in der hiesigen Anstalt beobachtet vom 10. Januar bis 20. Februar 1910. Das Ergebnis der Beobachtung war: Lichtstarre der Pupillen, Fehlen der Kniesehenreflexe, geringe Augenmuskelerkrankungen, Herabsetzung der Schmerzempfindung in den unteren Gliedmaßen und Blasenschwäche. Auf geistigem Gebiete konnte keine Störung nachgewiesen werden. Die Diagnose lautete demnach auf Tabes, die Erwerbsfähigkeit des B. wurde auf höchstens 25 % eingeschätzt. Es wurde ferner angenommen, daß B. nicht imstande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines Berufes zugemutet werden kann, ein Drittel desjenigen zu erwerben, was körperlich gesunde Personen seiner Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen. Drittens wurde die Erwerbsunfähigkeit des B. mit größter Wahrscheinlichkeit als eine dauernde angesehen.

Von schweren, ansteckenden Krankheiten wurde die Anstalt im Berichtsjahre nicht heimgesucht.

Entwichen sind im Berichtsjahre 2 Männer, davon konnte 1 Mann bereits nach kurzer Zeit wieder zugeführt werden. Der zweite Kranke entfernte sich in den Abendstunden vom Gutshofe und begab sich zu seinen Eltern nach M. bei F. Westpr. Er ist auf Ersuchen seiner Eltern, da sein Zustand sich gebessert hatte, dorthin entlassen worden.

Auch in diesem Jahre ist dem Pflegepersonal durch die Anstaltsärzte besonderer Unterricht im Irrenpflegedienst erteilt worden.

Der Unterricht des Pflegepersonals durch Ärzte findet im allgemeinen im Winterhalbjahre statt. In dem Unterricht wird nach kurzer Wiederholung der Dienstvorschriften, die jedem neu eingestellten Pfleger bzw. Pflegerin beim Dienstantritt durch das Oberpflegepersonal bekanntgegeben werden, eine erklärende Anweisung über die Krankenpflege im allgemeinen und besonderen gegeben, die sich im wesentlichen an die Bücher „Leitfaden für Irrenpfleger“ von Dr. Scholz-Halle a. S. 1904 und „Die Pflege Geisteskranker“ von Dr. Falkenberg-Leipzig 1909 anschließt. Es wird dem Pflegepersonal ein Begriff der Geisteskrankheiten gegeben und deren einzelne Symptome werden, soweit möglich, erklärt. Besonders wird darauf hingewiesen, daß alle Handlungen und Ausschweifungen der Kranken in ihren Leiden begründet und sie daher nicht dafür verantwortlich zu machen sind und daß jeder Gemütsregung und Gewalttätigkeit der Kranken mit Ruhe und Besonnenheit, aber niemals mit Gewalt von seiten des Personals zu begegnen ist; daß ferner in allen besonders schwierigen Fällen sofort dem Oberpfleger bzw. der Oberpflegerin und dem diensthabenden Arzt Meldung zu erstatten ist. Außerdem wird das Pflegepersonal über die Verantwortung seines Dienstes bei gefährlichen Kranken belehrt.

Ferner schließen sich hieran Belehrungen über Körperpflege und Behandlung körperlich Erkrankter, über die Technik des Umbettens, Krankentragens, Badens und hydrotherapeutischer Maßnahmen, sowie über Einläufe, Sondenfütterung, erste Hilfe bei Unglücksfällen und das Verhalten bei Feuersgefahr.

Die Unterbringung von geeigneten Kranken in Familienpflege behufs Gewinnung von Plätzen in der stark belegten Anstalt ist im Berichtsjahre zurückgegangen, da es am hiesigen Orte an geeigneten Pflegestellen fehlt. Von der im Voranschlag der Anstalt vorgesehenen Zahl von 60 Kranken konnten im Laufe des Berichtsjahres durchschnittlich nur 27 Kranke in Familienpflege untergebracht werden.

Für hinreichende Beschäftigung der Kranken zu sorgen, ist die Anstalt stets bestrebt gewesen. Für die Männer war hierzu besonders in der Landwirtschaft, Gärtnerei, auf dem Holzhofe und in den verschiedenen Werkstätten stets Gelegenheit. Die weiblichen Kranken wurden in der Koch- und Waschküche, sowie in der Näh- und Flickstube und auf den Abteilungen mit Strickarbeiten beschäftigt.

Zur Unterhaltung der Kranken wurden drei Theatervorstellungen in dem Arbeitssaale von berufsmäßigen Schauspielern gegeben. Außerdem sind ein Sommerfest, ein Fastnachtsvergnügen mit



Tanz, sowie eine Theateraufführung in dem Anstaltsgarten bzw. Arbeitssaal von Beamten resp. deren Angehörigen unter Mitwirkung von Kranken veranstaltet worden, wobei die Musik wie bisher von der aus Kranken gebildeten Kapelle ausgeführt wurde.

Außerdem fanden noch Tanzvergnügungen statt. Die patriotischen Gedenktage, sowie das Weihnachtsfest wurden in würdiger Weise gefeiert.

Bei den Vergnügungen wurden stets zur Erhöhung der Festfreude Obst, Kuchen, Bier, Punsch (von Fruchtweinen hergestellt) und Zigarren verabreicht.

Die Zahl der Verpflegungstage aller Kranken betrug 218 267. Dieselbe verteilt sich auf die einzelnen Verpflegungsklassen wie folgt:

I. Klasse mit	1 312	Verpflegungstagen und durchschnittlich	3,59	Kranken täglich
II. „ „	11 903	„ „ „	32,61	„ „
III. „ „	205 052	„ „ „	561,79	„ „
	218 267 Verpflegungstage und durchschnittlich		597,99	Kranke täglich.

Die Verpflegungsstärke ist also im ganzen um 2,01 Köpfe täglich niedriger gewesen gegenüber der im Voranschlag angenommenen Zahl von 600 Kranken.

Auf armenrechtlich hilfsbedürftige, landarme Kranke III. Klasse entfallen 38 793 Verpflegungstage mit durchschnittlich 106,82 Köpfen täglich gegen eine im Voranschlag angenommene Zahl von 95 Kranken.

Die Verpflegungstage aller beköstigten Angestellten betragen 37 078, und zwar in der:

I. Klasse	1 066	Verpflegungstage und durchschnittlich	2,92	Angestellte täglich
II. „	1 623	„ „ „	4,45	„ „
III. „	34 489	„ „ „	94,21	„ „
	37 078 Verpflegungstage und durchschnittlich		101,58	Angestellte täglich.

Die durchschnittliche tägliche Verpflegungsstärke von Kranken und Angestellten zusammen betrug demnach (597,9917 Kranke und 101,5838 Angestellte = 699,575 Köpfe) rund 699,58 Köpfe, mithin gegen die im Voranschlag angenommene Zahl von 713 Köpfen durchschnittlich täglich 13,42 Köpfe weniger. Hiervon entfallen auf die beköstigten Beamten und Angestellten rund 11,41 und auf die Kranken rund 2,01 Köpfe täglich.

Sämtliche Urlaubstage für Kranke und beköstigte Angestellte sind bei der Berechnung der Verpflegungstage in Abzug gebracht.





Von den hauptsächlichsten Nahrungsmitteln sind verbraucht worden:

Nahrungsmittel	Gesamtquantum	Quantum bei der durchschnittlichen täglichen Verpflegungsstärke von 699,58 Köpfen
Roggenbrot . . . . .	83 224 kg	0,325 kg
Weizenbrot . . . . .	26 695 „	0,105 „
Fleisch, Wurst, Fische, Wild usw. . . . .	38 812 „	0,152 „
Fettwaren als:		
Tischbutter . . . . . 3089,740 kg		
Kochbutter . . . . . 1467,250 „		
Kokosnußbutter . . . . . 306,000 „		
Rinder- und Hammeltalg . . . . . 235,600 „		
Schmalz . . . . . 646,250 „		
Speck und Grieben . . . . . 2050,660 „		
Speiseöl . . . . . 52,150 „	7 947,650 „	0,031 „
Heringe . . . . .	53 362 Stück	0,208 Stück
Käse . . . . .	482 kg	0,002 kg
Milch . . . . .	146 669 l	0,574 l
Eier . . . . .	21 997 Stück	0,086 Stück
Mehlwaren . . . . .	9 290 kg	0,036 kg
Hülsenfrüchte . . . . .	3 472 „	0,013 „
Reis, Grützen, Graupen usw. . . . .	7 415 „	0,029 „
Kartoffeln . . . . .	179 048 „	0,701 „
Gemüse, Wurzeln und Kräuter . . . . .	28 487 „	0,111 „
Frisches Obst . . . . .	13 554 „	0,053 „
Kaffee, Tee, Kakao . . . . .	5 237 „	0,025 „
Zucker und Farin . . . . .	3 680 „	0,014 „
Sirup . . . . .	364 „	0,001 „
Wein (davon selbstbereiteter Obstwein 17881)	1 831 l	0,007 l
Bier . . . . .	15 607 l	0,061 l
Selters und Limonaden . . . . .	38 246 Fl.	0,149 Fl.
Essig . . . . .	3 239 l	0,012 l
Salz . . . . .	4 685 kg	0,018 kg
Gewürze . . . . .	298 „	0,001 „
Getrocknetes Obst . . . . .	620 „	0,002 „
Außerdem Genußmittel für männliche Patienten:		
Rauch-, Kau- und Schnupftabak . . . . .	310 „	0,001 „
Zigarren . . . . .	5 500 Stück	0,021 Stück

Die Gesamtausgabe für die Beköstigung betrug 141 763,65 M. Danach sind die Lebensmittel täglich pro Kopf aller Verpflegten (699,58) für 0,56 M gegen 0,57 und 0,57 M in den beiden Vorjahren beschafft worden. Werden jedoch die Kosten für Extrabeköstigung, welche gegen Bezahlung verabfolgt wurde und wieder in Rückennahme erscheinen, im Betrage von 2571,12 M in Abzug gebracht, so stellt sich der Durchschnittssatz pro Kopf und Tag aller Verpflegten auf täglich 0,55 M.





Einnahme.

Ausgabe.

Titel	Bezeichnung der Einnahme		Etatsoll		Ist-Einnahme		Gegen das Etatsoll		Im Rest geblieben	Titel	Bezeichnung der Ausgabe		Etatsoll		Ist-Ausgabe		Gegen das Etatsoll		Im Rest geblieben						
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.			M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		M	Pf.				
<b>A. Ordentliche Einnahme.</b>										<b>A. Ordentliche Ausgabe.</b>															
1	Aus Grundeigentum und ökonomischen Nutzungen . . . . .		15 236	—	28 076	98	12 840	98	—	—	1	Abgaben und Lasten . . . . .		350	—	289	62	—	—	60	38	—	—		
2	Kur- und Verpflegungskosten . . . . .		191 537	—	181 655	96	—	—	8 905	43	975	61	2	Besoldungen, Remunerationen u. Löhne . . . . .		99 117	25	92 225	56	—	—	6 891	69	—	—
3	Insgemein . . . . .		827	—	891	72	64	72	—	—	—	—	3	Bureaubedürfnisse . . . . .		1 876	—	1 869	98	—	—	6	02	—	—
4	Zuschuß aus der Landeshauptkasse . . . . .		167 400	—	146 030	92	—	—	21 369	08	—	—	4	Zu Bauten und dahin gehörige Ausgaben . . . . .		15 020	25	14 710	53	—	—	309	72	—	—
	Sa. A.		375 000	—	356 655	58	12 905	70	30 274	51	975	61	5	Zur Beköstigung . . . . .		144 600	—	141 763	65	—	—	2 836	35	—	—
									12 905	70			6	Zur Ergänzung und Unterhaltung des Inventars . . . . .		25 016	—	24 739	48	—	—	276	52	—	—
									17 368	81			7	Zur Heizung und Beleuchtung sowie für die Wasserversorgungsanlagen . . . . .		39 850	—	37 264	63	—	—	2 585	37	—	—
													8	Zur Reinigung sowie zur Unterhaltung der Lagerstellen, des Bett-, Tisch- u. Handtuchzeuges . . . . .		13 000	—	12 966	12	—	—	33	88	—	—
													9	Zu ärztlichen Bedürfnissen . . . . .		8 020	—	7 781	93	—	—	238	07	—	—
													10	Für kirchliche Bedürfnisse . . . . .		420	—	409	50	—	—	10	50	—	—
													11	Für Landwirtschaft und Gartenbau, sowie Zins- pp. Zahlung für das angekaufte Boldtsche Grundstück . . . . .		2 250	—	4 962	04	2 712	04	—	—	—	—
													12	Zur Unterhaltung von Vieh und Wagen . . . . .		4 700	—	4 650	57	—	—	49	43	—	—
													13	Pflegekosten für in Familienpflege unterzubringende Kranke . . . . .		18 000	—	9 383	58	—	—	8 616	42	—	—
													14	Insgemein . . . . .		2 780	50	2 615	48	—	—	165	02	—	—
													Sa. A.		375 000	—	355 632	67	2 712	04	22 079	37	—	—	
																				2 712	04	—	—		
																				19 367	33	—	—		
													Sa. A. und B.		375 000	—	355 632	67	—	—	19 367	33	—	—	
													<b>B. Ausserordentliche Ausgabe</b>												
													<b>C. Restverwaltung.</b>												
													1	Zur Anschaffung eines neuen Landauers . . . . .		2 030	—	2 030	—	—	—	—	—	—	—
													2	Zur Notatenerledigung . . . . .		—	—	54	43	54	43	—	—	—	—
													3	Zur Ausführung einer Enteisungsanlage . . . . .		5 047	49	5 047	49	—	—	—	—	—	—
													4	Zur Verbesserung der Wasserversorgung . . . . .		1 301	39	1 301	39	—	—	—	—	—	—
													5	Zur Anfertigung der Pläne und Anschläge für die Einrichtung einer Idiotenabteilung . . . . .		441	45	—	—	—	—	—	—	441	45
													6	Zur Herstellung einer Entwässerungsanlage an der Kläranlage zum Schwarzwasserflusse . . . . .		600	—	—	—	—	—	—	—	600	—
													Sa. der Restverwaltung		9 420	33	8 433	31	54	43	—	—	1 041	45	
													Sa. der Ausgabe überhaupt		384 420	33	364 065	98	54	43	19 367	33	1 041	45	
																				54	43	—	—		
																				19 312	90	—	—		



Hinsichtlich der größeren Abweichungen vom Voranschlag bei den einzelnen Einnahme- und Ausgabetiteln ist folgendes zu bemerken:

#### A. Zur Einnahme.

Die Mehreinnahme bei Titel I — aus Grundeigentum und ökonomischen Nutzungen — im Betrage von 12840,98 *M* ist aus den Einnahmen des am 28. Oktober 1909 angekauften Boldtschen Grundstücks erzielt worden.

In Betreff des Viehstandes ist folgendes zu erwähnen:

1. Pferde sind aus dem Vorjahre übernommen 2 Stück. Durch den Ankauf des Boldtschen Grundstücks sind 9 dazugekommen, so daß am Jahresschluß ein Bestand von 11 Pferden vorhanden war.
2. Rinder waren aus dem Vorjahre übernommen 5 Stück. Im Laufe des Berichtsjahres sind angekauft 12 Stück. Durch den Ankauf des Boldtschen Grundstücks sind dazugekommen 25 Stück, durch Zucht 4 Stück = 46 Stück. Davon sind zur Verwertung im Haushalte geschlachtet worden 11 Stück, krepirt 1 Stück, verkauft 3 Stück = 15 Stück, so daß am Jahresschlusse noch 31 Rinder im Bestande verblieben sind.
3. Der übernommene Bestand an Schweinen betrug 25 Stück. Im Laufe des Berichtsjahres sind angekauft 79 Stück. Durch den Ankauf des Boldtschen Grundstücks übernommen 14 Stück = 118 Stück. Geschlachtet wurden 41, krepirt sind 4, verkauft 24 = 69 Stück, so daß noch 49 Stück im Bestand verblieben.
4. Der übernommene Bestand an Schafen betrug 18 Stück, zugekauft wurden 40, durch Aufzucht sind entstanden 4 = 62 Stück. Davon sind zur Verwertung im Haushalt der Anstalt geschlachtet worden 26, krepirt sind 6 Stück = 32 Stück, so daß am Jahresschlusse noch 30 Stück im Bestande verblieben sind.
5. An Enten sind durch den Ankauf des Boldtschen Grundstücks 4 Stück übernommen, die zur Verwertung im Haushalte der Anstalt geschlachtet worden sind, so daß keine im Bestande verblieben ist.
6. An Hühnern sind durch den Ankauf des Boldtschen Grundstücks 65 Stück übernommen. Davon sind zur Verwertung im Haushalte der Anstalt verwendet 22, krepirt ist 1 Huhn = 23 Stück, so daß am Jahresschlusse noch 42 Stück im Bestande verblieben sind.
7. Der übernommene Bestand an Tauben betrug 20 Stück. Durch Zucht sind entstanden 140, durch den Ankauf des Boldtschen Grundstücks sind hinzugekommen 48 = 208 Stück. Davon sind für den Haushalt der Anstalt verwendet 128 Stück, so daß 80 Stück im Bestande verblieben sind.

Die Ernteergebnisse im Berichtsjahre waren im ganzen noch als befriedigend zu bezeichnen. Die Obst- und Gemüseernte war quantitativ eine ziemlich ergiebige, doch ließ die Güte des Obstes, durch ungünstige Witterungsverhältnisse in der Blüte- sowie auch in der Reifezeit beeinträchtigt, recht viel zu wünschen übrig.

Die Ernte an Halm- und Hülsenfrüchten war recht befriedigend. Es wurde nicht nur der Bedarf der Anstalt an Obst, Gemüse und Hülsenfrüchten gedeckt, sondern es sind noch 100 $\frac{1}{2}$  Ztr. Weizen, 384 Ztr. Roggen, 257 Ztr. Gerste und 1595,6 Ztr. Zuckerrüben verkauft worden.

Dieser Verkauf ist hauptsächlich durch die übernommenen Erntebestände des angekauften Boldtschen Grundstücks ein so großer. 65,26 Ztr. Hafer sowie das geerntete Stroh und Heu sind im Anstaltshaushalte verwertet und verwendet.

Für Vermietung des Anstaltsfuhrwerks an Anstaltsbeamte wurden der Anstaltskasse im Berichtsjahre 149 *M* zugeführt. Seit Oktober 1909 sind die Lohnfahrten der Anstalt (Anfahren von Steinkohlen, Koks pp.) durch die durch Ankauf des Boldtschen Grundstücks übernommenen Pferde bewirkt worden.



Die Feld- und Garterträge waren folgende:

Bezeichnung der Erzeugnisse	Gesamt- Ertrag kg	Einheits- preis Pf.	Gesamtwert	
			M	Pf.
Kartoffeln . . . . .	45 775	2,65—3,4	1215	90
Mohrrüben . . . . .	2 637	2—4	84	76
Rüben (Kohlrüben, rote Rüben, Teltower Rüben)	5 695	2	113	90
Kohlrabi . . . . .	2 992	3	89	76
Spargel . . . . .	220	25—50	63	—
Radieschen . . . . .	57,200	4—10	2	78
Zwiebeln . . . . .	1 013,500	3—4	40	85
Wurzeln und Kräuter . . . . .	704,250	2	14	09
Kohl (Weiß-, Wirsing-, Rot-, Grünkohl, Spinat, Rhabarber und Sauerampfer) . . . . .	10 593,800	2—5	210	68
Blumen- und Rosenkohl . . . . .	418	7—8	32	92
Salat . . . . .	513,650	2—10	11	32
Grüne Erbsen (Schoten) . . . . .	380	4	15	20
Grüne Bohnen (Schneidebohnen) . . . . .	1 353	4	54	12
Kürbis . . . . .	890	2	17	80
Gurken . . . . .	1 241	2—10	25	26
Reife Erbsen . . . . .	1 785	15	267	75
Reife Bohnen . . . . .	836	16	133	76
Himbeeren . . . . .	99	4	3	96
Erdbeeren . . . . .	75	10—20	12	25
Johannisbeeren . . . . .	535	4	21	40
Stachelbeeren . . . . .	736	4	29	44
Weintrauben . . . . .	20	20	4	—
Kirschen . . . . .	1 242	10	124	20
Pflaumen . . . . .	360	2	7	20
Pfirsiche und Aprikosen . . . . .	80	30	24	—
Äpfel . . . . .	5 000,400	4—8	240	27
Birnen . . . . .	4 245,100	4—8	200	78
Quitten . . . . .	141	1—2	2	04
Verschiedenes . . . . .	116	2—30	9	94
Summa			3073	33

Außerdem sind geerntet:

32,3	Ztr.	Hafer
100,5	"	Weizen
439,5	"	Gerste
15,4	"	Gemenge
601,0	"	Roggen
700,0	"	Sommerstroh
624,0	"	Winterstroh
1022,0	"	Heu
933,0	"	Futtermüben
140,0	"	Kartoffeln
1595,6	"	Zuckerrüben,

Bei Titel II der Einnahme — Kur- und Verpflegungskosten — hat sich dagegen eine Mindereinnahme von 8905,43 M ergeben. Obgleich bei Nr. 1 (I. Klasse), bei Nr. 3 (III. Klasse A bis D), bei Nr. 4 (armenrechtlich hilfsbedürftige Rentempfänger) und bei Nr. 5 (landarme Rentempfänger) zusammen 10 155,21 M mehr eingenommen sind, sind bei Nr. 2 (II. Klasse) und bei Nr. 3a (armenrechtlich Hilfsbedürftige der III. Klasse) 18 929,76 M gegen den Voranschlag weniger vereinnahmt. In Rest sind 975,61 M verblieben.

Bei Titel III der Einnahme — Insgesamt — sind 64,72 M mehr vereinnahmt worden — hauptsächlich durch Nachzahlung von Pflegekosten für Kranke, welche vorher Teilzahler waren und nachträglich in Besitz von Geldmitteln gelangt sind.



Bei Titel IV der Einnahme — Zuschuß aus der Landeshauptkasse — wurden 21 369,08 *M* gegen den Voranschlag weniger abgehoben, weil dieselben zur Bestreitung der Ausgaben nicht mehr erforderlich waren.

### B. Zur Ausgabe.

Bei Titel II sind 6891,69 *M* weniger verausgabt, weil die Assistenzarzt- und ärztliche Praktikantenstelle zeitweise unbesetzt geblieben sind. Durch den am 4. August 1909 erfolgten Tod des Inspektors Judel ist eine Neubesetzung der Inspektor-, Rendanten- und Ökonomenstelle erforderlich geworden, wodurch gleichfalls eine erhebliche Wenigerausgabe entstanden ist. Das Durchschnittsgehalt ist an das Pflegepersonal, infolge des häufigen Wechsels bei den Pflegerinnen, auch in diesem Jahre nicht gezahlt worden und sind hier 4621 *M* weniger verausgabt.

Bei Titel V sind 2836,35 *M* weniger verausgabt, weil insbesondere die Preise für Kartoffeln in diesem Jahre niedriger waren.

Bei Titel VII sind 2585,37 *M* weniger verausgabt, weil die neuen Gebäude um fast ein halbes Jahr später belegt wurden, als in Aussicht genommen war.

Bei Titel XI sind 2712,04 *M* mehr verausgabt. Diese Mehrausgabe ist durch die Deckung der Unkosten von 2744,15 *M* für das angekaufte Boldsche Grundstück (hauptsächlich Zins- und Steuerzahlung und Unterhaltung von Vieh) entstanden, so daß tatsächlich hier noch 32,11 *M* weniger verausgabt sind.

Bei Titel XIII sind 8616,42 *M* weniger verbraucht worden, weil nur durchschnittlich rund 27 Kranke in Familienpflege untergebracht werden konnten, während nach dem Voranschlage 60 Kranke hierzu bestimmt waren.

Die Ausgaben nach den einzelnen Titeln berechnet, ergaben pro Kopf der Kranken durchschnittlich:

Titel	Bezeichnung der Titel	Gesamt- ausgabe		pro Kopf und Jahr		pro Kopf und Tag	
		<i>M</i>	<i>Pf.</i>	<i>M</i>	<i>Pf.</i>	<i>M</i>	<i>Pf.</i>
1	Abgaben und Lasten . . . . .	289	62	—	48	—	0,13
2	Besoldungen, Remunerationen und Löhne . . . . .	92 225	56	154	23	—	42,25
3	Bureaubedürfnisse . . . . .	1 869	98	3	13	—	0,86
4	Zu Bauten und dahin gehörige Ausgaben . . . . .	14 710	53	24	60	—	6,74
5	Zur Beköstigung (einschließlich der Kosten für das verpflegte Personal) . . . . .	141 763	65	237	07	—	64,95
6	Zur Ergänzung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	24 739	48	41	37	—	11,33
7	Zur Heizung und Beleuchtung . . . . .	37 264	63	62	32	—	17,07
8	Zur Reinigung, sowie zur Unterhaltung des Bett-, Tisch- und Handtuchzeuges . . . . .	12 966	12	21	68	—	5,94
9	Zu ärztlichen Bedürfnissen . . . . .	7 781	93	13	01	—	3,56
10	Zu kirchlichen Bedürfnissen . . . . .	409	50	—	68	—	0,19
11	Für Landwirtschaft und Gartenbau . . . . .	4 962	04	8	30	—	2,27
12	Zur Unterhaltung von Vieh und Wagen . . . . .	4 650	57	7	78	—	2,13
13	Pflegekosten für in Familienpflege unterzubringende Kranke werden hier nicht in Anrechnung gebracht . . . . .	—	—	—	—	—	—
14	Insgemein . . . . .	2 615	48	4	37	—	1,20
	Summa Titel 1 bis 12 und 14 . . . . .	346 249	09	579	02	1	58,62
	Hierzu Titel 13 . . . . .	9 383	58				
	Gesamtsumme	355 632	67				

Nach vorstehender Tabelle ergibt sich für die im Verwaltungsjahr verpflegten Kranken (597,99) ein durchschnittlicher Verpflegungssatz von 1,59 *M* rund für den Kopf und Tag.

Von den in der Anstalt vorhanden gewesenen Angestellten haben 101,58 Köpfe an der Beköstigung (Titel V) teilgenommen. Werden die Ausgaben auf Kranke und Angestellte (597,9917 + 101,5838 = rund 699,58) verteilt, und zwar nach Abzug von:

a) der Pflegekosten für die in Familienpflege befindlichen Kranken mit . . . 9383,58 *M*

b) und des für die Extrabeköstigung rückvereinnahmten Betrages von . . . 2571,12 „

so stellt sich, wie in nachstehender Tabelle ersichtlich gemacht ist, die Gesamtausgabe auf 1,35 *M* pro Kopf und Tag gegen 1,38 *M* im Vorjahre.



Hiernach berechnen sich die Ausgaben nach den einzelnen Titeln für Kranke und Angestellte zusammen wie folgt:

Titel	Bezeichnung der Titel	Gesamt- ausgabe		Pro Kopf und Jahr		Pro Kopf und Tag	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
1	Abgaben und Lasten . . . . .	289	62	—	41	—	0,11
2	Besoldungen, Remunerationen und Löhne . . . . .	92 225	56	131	83	—	36,12
3	Bureaubedürfnisse . . . . .	1 869	98	2	67	—	0,73
4	Zu Bauten und dahin gehörige Ausgaben . . . . .	14 710	53	21	03	—	5,76
5	Zur Beköstigung . . . . . 141 763,65 M ab für Extradiät . . . . . 2 571,12 „	139 192	53	198	97	—	54,51
6	Zur Ergänzung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	24 739	48	35	36	—	9,69
7	Zur Heizung und Beleuchtung . . . . .	37 264	63	53	27	—	14,60
8	Zur Reinigung, sowie zur Unterhaltung der Lager- stellen . . . . .	12 966	12	18	54	—	5,08
9	Zu ärztlichen Bedürfnissen . . . . .	7 781	93	11	12	—	3,05
10	Zu kirchlichen Bedürfnissen . . . . .	409	50	—	59	—	0,16
11	Zum Betriebe der Landwirtschaft . . . . .	4 962	04	7	09	—	1,94
12	Zur Unterhaltung von Vieh und Wagen . . . . .	4 650	57	6	64	—	1,82
13	Pflegekosten für 60 in Familienpflege unterzubrin- gende Kranke werden hier nicht in Anrech- nung gebracht . . . . .	—	—	—	—	—	—
14	Insgemein . . . . .	2 615	48	3	74	—	1,02
	Summa Titel 1—12 und 14	343 677	97	491	26	1	34,59
	Hierzu die Kosten für Extradiät 2 571,12 M und der Betrag des Titels 13 . . . . . 9 383,58 „	11 954	70				
	Summa wie oben	355 632	67				

Die im Berichtsjahre vorgenommenen Bauarbeiten beschränkten sich im allgemeinen auf die Instandhaltung der Gebäude und deren Räumlichkeiten.

Mit dem Umdecken der Dächer auf den Gebäuden wurde fortgefahren.

Die im verflossenen Berichtsjahre im Bau begriffenen drei Gebäude zur Unterbringung von ca. 210 männlichen Kranken und 30 Pflegern, sowie das Wohnhaus für zwei verheiratete Ärzte sind fertiggestellt.

Von den drei neuen Gebäuden ist das erste seit dem 1. November 1909 mit 73 Kranken und sieben Pflegern, das zweite seit dem 23. Dezember 1909 mit gleichfalls 73 Kranken und sieben Pflegern belegt; das dritte Gebäude ist noch unbelegt.

#### Chronik.

Als dritter Oberarzt ist am 13. September 1909 der Anstaltsarzt der Irrenanstalt Conradstein, Herr Dr. Birnbaum, hier angestellt worden. Diese Stelle ist mit Rücksicht auf die stärkere Belegung der Anstalt, und weil die zweite Assistenzarztstelle infolge des Mangels an jungen Ärzten nicht besetzt werden konnte, eingerichtet worden. Am 15. Oktober 1909 schied der erste Assistenzarzt Herr Boettger, um seiner Militärflicht zu genügen, auf seinen Antrag aus dem Anstaltsdienst aus. Seine Stelle wurde erst wieder am 1. März 1910 durch den früheren Medizinalpraktikanten Herrn Dr. Domansky besetzt.

Die Stelle eines ärztlichen Praktikanten war vom 1. April bis 31. August 1909 von Herrn Domansky, der am 1. September 1909 auf seinen Antrag ausschied, besetzt. Vom 1. September bis 5. November 1909 ist die Stelle unbesetzt geblieben. Vom 6. November 1909 bis 31. März 1910 ist die Stelle von dem ärztlichen Praktikanten Herrn de Greck, der am letzteren Tage auf seinen Antrag ausgeschieden ist, besetzt gewesen.

Am 4. August 1909 starb der Inspektor der Anstalt Herr Judel, der, am 26. Juli 1878 in den Dienst der Anstalt getreten, sich immer als das Muster eines pflichttreuen Beamten erwiesen



und, bis ihn zum Schluß seine schwere Krankheit daran hinderte, seine ganze Arbeitskraft der Anstalt gewidmet hat. Sein Andenken wird hier stets in Ehren gehalten werden.

Die Stelle wurde nach Ablauf des Gnadenquartals von dem bisherigen Rendanten der Anstalt Herrn Lange den 1. Dezember 1909 besetzt. Dessen Amt wird vom 1. Dezember 1909 ab kommissarisch von dem bisherigen Ökonomen Herrn Meller versehen und die Stelle des Ökonomen vom 1. Dezember 1909 ab von dem aus der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein hierher versetzten Assistenten Herrn Kleyer verwaltet.

Am 31. März 1910 ist der I. Oberpfleger Kamerke, welcher leider infolge einer schweren Erkrankung dauernd dienstunfähig geworden war, auf seinen Antrag nach mehr als 21jähriger Dienstzeit mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Denselben ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. April 1910 das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Die I. Oberpflegerstelle hat vom 1. April 1910 ab der bisherige II. Oberpfleger Werner erhalten.

In die II. Oberpflegerstelle ist der Besitzersohn Artur Holz aus Ehrenthal Kreis Schwetz probeweise seit dem 14. März 1910 einberufen.

Die neu eingerichtete Stelle einer Köchin ist seit dem 1. August 1909 von der Besitzertochter Minna Koepke besetzt.

Am 30. September 1909 schied der Schmied Klaus aus dem Anstaltsdienste. Die Stelle konnte sofort mit dem 1. Oktober 1909 durch den Schmied Rahn besetzt werden.

Die Veränderungen beim Pflegepersonal sind folgende gewesen:

Bestand am 1. April 1909: 38 Pfleger, 36 Pflegerinnen

Zugang: 18 „ 31 „

zusammen: 56 Pfleger, 67 Pflegerinnen

Abgang: 7 „ 24 „

Bestand am 31. März 1910: 49 Pfleger, 43 Pflegerinnen, einschließlich von 1 Pfleger für den äußeren Pfortnerdienst, 2 Extrapflegern und 1 Extrapflegerin.

Auch in diesem Jahre hat sich eine größere Seßhaftigkeit bei dem Pflegepersonal durch seine Gehaltsaufbesserung bemerkbar gemacht. Der Abgang von 7 Pflegern und 24 Pflegerinnen ist im überwiegenden Teil nicht auf Neigung zum Dienstwechsel zurückzuführen.

Beim Dienstpersonal haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Bestand am 1. April 1909: 6 Wasch- und Küchenmädchen, 3 Hausknechte

Zugang: 7 „ „ „ 1 Hausknecht

zusammen: 13 Wasch- und Küchenmädchen, 4 Hausknechte

Abgang: 8 „ „ „ 1 Hausknecht

Bestand am 31. März 1910: 5 Wasch- und Küchenmädchen, 3 Hausknechte.

3 Pfleger, 5 Pflegerinnen und 1 Küchenmädchen schieden aus auf Grund gegenseitiger Vereinbarung, 4 Pflegerinnen und 1 Hausknecht wurde gekündigt, weil sie für den Anstaltsdienst nicht geeignet waren. 2 Pfleger, 1 Pflegerin und 1 Küchenmädchen wurden wegen begangener Verstöße gegen die Dienstvorschrift sofort ohne Kündigung entlassen. 1 Pfleger wurde auf seinen Antrag nach 30jähriger, ununterbrochener Dienstzeit als dauernd dienstunfähig mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. 1 Pflegerin trat zu dem Küchenpersonal über und 1 Pfleger, 13 Pflegerinnen und 6 Wasch- und Küchenmädchen hatten selbst gekündigt.

Am 4. Oktober 1909 besichtigten der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Herr Oberburggraf Graf Finck von Finckenstein und Herr Landeshauptmann Hinze die Anstalt, insbesondere die Neubauten.

Am 14. Oktober 1909 beehrte der Provinzial-Ausschuß — Herr Oberburggraf Graf Finck von Finckenstein, Herr Landeshauptmann Hinze, Herr Landrat Senfft von Pilsach, die Herren Abgeordneten Rittergutsbesitzer Sieg und Meyer, Herr Oberbürgermeister Kühnast, sowie die Herren Dezernten Herr Landesrat Kruse und Herr Landesbaurat Tiburtius — die Anstalt mit seinem Besuch, um die Anstalt, die Neubauten und das zum Kauf in Aussicht genommene Boldtsche Grundstück zu besichtigen.

Ein wichtiger Tag für die Anstalt war der 27. Oktober 1909, an welchem Herr Landesrat Kruse der Anstalt das frühere Boldtsche Grundstück zur Verwaltung übergab. Dasselbe ist 59 ha 99 ar 50 qm groß, besitzt gute Gebäude und hat durchweg Weizenboden nebst guten Niederungs-



wiesen. Es liegt, wenn auch nicht unmittelbar an der Anstalt, so doch in der Nähe derselben. Am 28. Oktober 1909 fand die Besprechung des Etats für das Rechnungsjahr 1910 durch Herrn Landesrat Kruse mit dem Unterzeichneten statt, zu welcher auch Herr Landesbaurat Tiburtius erschienen war.

Die Konferenz der Direktoren der westpreußischen Provinzial-Irrenanstalten fand am 27. und 28. Oktober 1909 hier statt.

Am 29. November 1909 besichtigte Herr Landesbaurat Tiburtius die Baulichkeiten der Anstalt.

Am 7. März 1910 fand durch Herrn Landesrat Kruse eine unvermutete Revision der Kasse sowie der Magazin- und Ökonomiebestände statt.

Schwetz, den 27. Mai 1910.

Der Direktor.

Dr. Schauen.

Westpreußischen Provinzial-Irrenanstalt

Neustadt

für das Rechnungsjahr 1909.



Am 22. Oktober 1909 wurde die Revision der Kassensachen durch Herrn Landeshauptmann v. ...  
 Am 23. November 1909 besichtigte Herr Landeshauptmann v. ...  
 Am 1. März 1910 fand eine öffentliche Revision der Kassensachen statt, an welcher Herr Landeshauptmann v. ...  
 Am 1. Oktober 1909 wurde die Revision der Kassensachen durch Herrn Landeshauptmann v. ...

Die I. Oberstele wurde am 1. April 1910 ab dem bisherigen ...  
 In die II. Oberstele wurde Herr ...  
 Die I. Oberstele wurde am 1. April 1910 ab dem bisherigen ...

**Der Direktor**

Am 10. September 1909 wurde die Stelle des Direktors durch Herrn ...  
 Am 1. Oktober 1909 wurde die Stelle des Direktors durch Herrn ...

Die Verhältnisse beim Pflegeramt sind folgende gewesen:

Bestand am 1. April 1909:	28 Pfleger	28
Zugang:	19	51
Zusammen:	47 Pfleger	79
Abgang:	7	72

Bestand am 31. März 1910: 40 Pfleger, 43 Pflegerinnen,  
 einschließlich von 1 Pfleger für den äußeren Pflgerdienst, 2 Extrapfleger,  
 Arab in diesem Jahr hat sich eine größere Selbsttätigkeit bei dem Pflgerpersonal durch seine  
 Gehaltsaufwertung bemerkbar gemacht. Der Abgang von 7 Pflegern und 24 Pflegerinnen ist im  
 überwiegenden Teil nicht auf Neigung zum Dienstwechsel zurückzuführen.

Beim Dienstpersonal haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Bestand am 1. April 1909:	6 Wasch- und Küchenmädchen, 3 Hausknechte
Zugang:	1 Hausknecht
Zusammen:	7 Wasch- und Küchenmädchen, 4 Hausknechte
Abgang:	1 Hausknecht

Bestand am 31. März 1910: 5 Wasch- und Küchenmädchen, 3 Hausknechte,  
 3 Pfleger, 5 Pflegerinnen und 2 Extrapfleger scheidet aus auf Grund gegenseitiger Verab-  
 barung, 4 Pflegerinnen und 1 Hausknecht wurde gekündigt, weil sie für den Dienst nicht  
 geeignet waren. 2 Pfleger, 1 Pflegerin und 1 Küchenmädchen wurden wegen beiderseitiger Verab-  
 barung gegen die Dienstvorschrift sofort ohne Kündigung entlassen. 1 Pfleger wurde auf seinen Antrag  
 nach 30-jähriger dienstlicher Tätigkeit als dienstfähig mit der gesetzlichen Pension  
 in den Ruhestand versetzt. 1 Pflegerin trat zu dem Küchenpersonal über und 1 Pfleger, 13 Pflegerinnen  
 und 5 Wasch- und Küchenmädchen hat zu selbstständig.

Am 4. Oktober 1909 besichtigte der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Herr Oberbürger-  
 Graf v. ... Herr Landeshauptmann v. ...

Am 14. Oktober 1909 besichtigte der Provinzial-Ausschuss Herr Oberbürger-  
 Graf v. ... Herr Landeshauptmann v. ... Herr Land-  
 Abgeordneter Rittergutbesitzer Stig und Meyer, Herr Oberbürgermeister Kuhnert, sowie die  
 Herren Gemeindevorsteher Herr Landwehrmann v. ... Herr Landeshauptmann v. ...

Die wichtigste Tag für die Angelegenheit war der 27. Oktober 1909, an welchem Herr Land-  
 Graf v. ... Herr Landeshauptmann v. ...



# Bericht

## A. Aufnahmen.

Die Gesamtzahl der Kranken für das Rechnungsjahr, das 27. des Bestehens der hiesigen Anstalt war auf 669 Personen und zwar 10 der ersten, 78 der zweiten und 499 der dritten Verpflegungsklasse festgesetzt. (Darunter 45 in Familienabteiler unterzubringende Kranke.)

## Verwaltung

	I.	II.	III. Klasse	
Männer	7	31	245	283 Köpfe
Frauen	3	43	272	290
<b>zusammen</b>	<b>12</b>	<b>76</b>	<b>497</b>	<b>565 Köpfe</b>

# Westpreußischen Provinzial-Irrenanstalt

	I.	II.	III. Klasse	
Männer	3	16	42	61
Frauen	15	107	505	690 Köpfe

Es sind also im Rechnungsjahr 1909

	I.	II.	III. Klasse	
Männer	3	9	54	65
Frauen	3	13	63	79

## Neustadt

Es sind am 31. März 1910 unter Berücksichtigung der im Laufe des Rechnungsjahrs durch Versetzung in andere Verpflegungsklassen erfolgten Veränderungen verblieben:

## für das Rechnungsjahr 1909.

	I.	II.	III. Klasse	
Männer	3	27	250	280
<b>zusammen</b>	<b>13</b>	<b>72</b>	<b>481</b>	<b>566 Köpfe</b>

Von diesen 566 Personen befinden sich in der Anstalt 501 und 45 in Familienabteiler in der Stadt Neustadt.

Aufnahme-Gesuche haben dem Direktor zur Prüfung gemäß § 13 des Reglements vorgelegt

in beschleunigten Verfahren gemäß § 14 und aufgenommen, so daß die Zahl sämtlicher hier durchgegangener Aufnahme-Anträge betragen hat, gegen 151 im Vorjahre.

In 14 Fällen ist die Aufnahme gemäß § 35 erfolgt.

Tabelle 1.

Es sind verpflegt worden in der Anstalt	Kranke		Summe
	M.	F.	
a) Von 10. Oktober 1903 bis 31. März 1909	1662	1537	3199
b) Von 1. April 1909 bis 31. März 1910	84	71	155
c) Mittel seit Bestehen der Anstalt	1746	1608	3354



# Bericht

über die

## Verwaltung

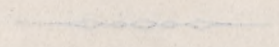
des

# Westpreussischen Provinzial-Verwaltungsrathes

im

## Vertrage

für das Rechnungsjahr 1909.





## A. Aufnahmen.

Die Etatszahl der Kranken für das verflossene Jahr, das 27. des Bestehens der hiesigen Anstalt, war auf 550 Personen und zwar: 10 der ersten, 78 der zweiten und 462 der dritten Verpflegungsklasse festgesetzt. (Darunter 45 in Familienpflege unterzubringende Kranke.)

Im Anfang des Etatsjahres war ein Bestand von:

	I.	II.	III. Klasse	
Männer . . . . .	7	33	245	= 285 Köpfe,
Frauen . . . . .	5	43	232	= 280 „
zusammen	12	76	477	= 565 Köpfe.

Es wurden im Laufe des Etatsjahres aufgenommen:

Männer . . . . .	3	15	46	= 64 „
Frauen . . . . .	3	16	42	= 61 „

Mithin wurden im ganzen verpflegt . . . . . 18 107 565 = 690 Köpfe.

Es schieden aus:

Männer . . . . .	2	9	54	= 65 „
Frauen . . . . .	3	13	63	= 79 „
zusammen	5	22	117	= 144 Köpfe,

so daß am 31. März 1910 unter Berücksichtigung der im Laufe des Etatsjahres durch Versetzung in andere Verpflegungsklassen vorgekommenen Veränderungen verblieben:

Männer . . . . .	8	35	241	= 284 „
Frauen . . . . .	5	37	220	= 262 „
zusammen	13	72	461	= 546 Köpfe.

Von diesen 546 Personen befinden sich in der Anstalt 501 und 45 in Familienpflege in der Stadt Neustadt.

Aufnahme-Gesuche haben dem Direktor zur Prüfung gemäß § 13 des Reglements vorgelegen . . . . . 49

Im beschleunigten Verfahren gemäß § 14 sind . . . . . 65

aufgenommen, so daß die Zahl sämtlicher hier durchgegangener Aufnahme-Anträge . . . . . 114 betragen hat, gegen 151 im Vorjahre.

In 11 Fällen ist die Aufnahme gemäß § 28 erfolgt.

**Tabelle 1.**

Es sind verpflegt worden in der Anstalt	Kranke		Summa
	M.	Fr.	
a) Vom 10. Oktober 1883 bis 31. März 1909	1662	1537	3199
b) Vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 .	64	61	125
c) Mithin seit Bestehen der Anstalt . . . .	1726	1598	3324



Tabelle 2.

Krankheitsform	Bestand am 1. April 1909			Zugang im Laufe des Berichtsjahres			Summa der Verpflegten	Abgang								Summa des Abganges			Bleibt Bestand am 1. April 1910		
	M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.		geheilt		gebessert		ungeheilt		gestorben		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
								M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.						
Einfache Seelenstörung . .	184	224	408	30	53	83	491	3	8	11	9	7	21	3	22	24	60	84	190	217	407
Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein)	35	4	39	9	2	11	50	—	—	1	—	1	—	10	2	12	2	14	32	4	36
Epilepsie, Hysteroepilepsie	7	27	34	5	1	6	40	—	—	1	—	2	1	1	2	4	3	7	8	25	33
Imbecillität, Idiotie . . . . (angeborener Schwachsinn, Blödsinn)	55	25	80	7	4	11	91	—	—	2	—	14	8	1	6	17	14	31	45	15	60
Alkoholismus, Delirium potatorum (Säuferwahnsinn)	4	—	4	7	1	8	12	1	—	2	—	—	—	—	—	3	—	3	8	1	9
Nicht geisteskrank . . . .	—	—	—	6	—	6	6	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	1	—	1
zusammen	285	280	565	64	61	125	690	9	8	17	9	24	30	15	32	65	79	144	284	262	546

Tabelle 3.

Klasse	Verpflegungstage	Durchschnittlicher Bestand			
		Männer	Frauen	Summa	
<b>A. Für verpflegte und beköstigte Angestellte:</b>					
I	349	0,96	—	0,96	
II	2 015	—	5,52	5,52	
III	30 329	41,48	41,61	83,09	
Sa. A.	32 693	42,44	47,13	89,57	d. i. gegen die im Voranschlag angenommene Zahl weniger 1,43 Köpfe.
<b>B. Für verpflegte Kranke:</b>					
I	4 260	5,99	5,68	11,67	
II	26 353	33,82	38,38	72,20	
III	156 362	231,38	197,01	428,39	
Sa. B.	186 975	271,19	241,07	512,26	d. i. gegen die im Voranschlag angenommene Zahl mehr 7,26 Köpfe.
Sa. A. u. B.	219 668	313,63	288,20	601,83	d. i. gegen die im Voranschlag angenommene Zahl mehr 5,83 Köpfe.
<b>C. Darunter: a) armenrechtlich Hilfsbedürftige:</b>					
I	—	—	—	—	
II	—	—	—	—	
III	110 737	158,20	145,19	303,39	
Sa. C. a.	110 737	158,20	145,19	303,39	
<b>b) armenrechtlich hilfsbedürftige Landarme:</b>					
I	—	—	—	—	
II	365	1,00	—	1,00	
III	18 981	36,06	15,94	52,00	
Sa. C. b.	19 346	37,06	15,94	53,00	



Der niedrigste Krankenbestand ergab sich am 10. Januar 1910 mit:

Männer . . . 268  
Frauen . . . 255

Summa 523 Personen.

Der höchste am 23. Mai 1909 mit:

Männer . . . 287  
Frauen . . . 291

Summa 578 Personen.

Tabelle 4.

a) Armenrechtlich Hilfsbedürftige.	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse		Summa		Total-Summa
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
Bestand am 1. April 1909 . .	—	—	—	—	166	180	166	180	346
Zugang im Berichtsjahre . .	—	—	—	—	20	26	20	26	46
Summa	—	—	—	—	186	206	186	206	392
Abgang im Berichtsjahre . .	—	—	—	—	33	46	33	46	79
Bestand am 31. März 1910 . .	—	—	—	—	153	160	153	160	313
<b>b) Armenrechtlich hilfsbedürftige Landarme.</b>									
Bestand am 1. April 1909 . .	—	—	1	—	38	18	39	18	57
Zugang im Berichtsjahre . .	—	—	—	—	9	5	9	5	14
Summa	—	—	1	—	47	23	48	23	71
Abgang im Berichtsjahre . .	—	—	—	—	3	5	3	5	8
Bestand am 31. März 1910 . .	—	—	1	—	44	18	45	18	63

Über die im Berichtsjahre erfolgten Aufnahmen ergeben die folgenden Tabellen Näheres:

Tabelle 5.

Nr.	Krankheitsformen.	Erste Aufnahme			Wiederholte Aufnahme			Aus anderen Anstalten		
		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
1	Einfache Seelenstörung . .	18	22	40	1	14	15	11	17	28
2	Paralytische Seelenstörung . (Lähmungssirresein)	6	—	6	—	—	—	3	2	5
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie .	2	—	2	1	—	1	2	1	3
4	Imbecillität, Idiotie . . . . (angeborener Schwachsinn, Blödsinn)	5	—	5	—	1	1	2	3	5
5	Alkoholismus . . . . .	3	—	3	2	1	3	2	—	2
6	Nicht geisteskrank . . . . .	6	—	6	—	—	—	—	—	—
	Summa	40	22	62	4	16	20	20	23	43



Tabelle 6.

Nr.	Alter und Familienstand	ledig		verheiratet		geschieden		verwitwet		Summa		Total-Summa
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Zwischen 1—10 Jahren . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	" 11—20 " . . .	5	6	—	—	—	—	—	—	5	6	11
3	" 21—30 " . . .	18	15	2	3	—	—	—	—	20	18	38
4	" 31—40 " . . .	5	6	10	8	—	—	—	—	15	14	29
5	" 41—50 " . . .	5	3	10	7	—	1	—	—	15	11	26
6	" 51—60 " . . .	1	2	6	3	—	1	—	2	7	8	15
7	" 61—70 " . . .	—	—	1	1	—	—	1	1	2	2	4
8	" 71—80 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
9	" 81—90 " . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
	Summa	34	32	29	22	—	2	1	5	64	61	125

Tabelle 7.

Nr.	Religion	Bestand am 31. März 1909		Zugang im Berichtsjahre 1909/10		Abgang		Bestand am 31. März 1910		Total-Summa
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Evangelisch . . . . .	149	175	37	33	35	49	151	159	310
2	Reformiert . . . . .	2	1	2	1	—	—	4	2	6
3	Katholisch . . . . .	119	94	23	26	26	28	116	92	208
4	Mosaisch . . . . .	11	1	1	1	3	2	9	—	9
5	Baptistisch . . . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	1
6	Mennonitisch . . . . .	3	9	1	—	1	—	3	9	12
	Summa	285	280	64	61	65	79	284	262	546

Tabelle 8.

Nr.	Beruf der Aufgenommenen	M.	Fr.	Sa.
1	Arbeiter und deren Angehörige . . . . .	19	7	26
2	Beamte, deren Frauen und Kinder . . . . .	7	9	16
3	Lehrer, Lehrerfrauen, Lehrerinnen . . . . .	1	4	5
4	Kaufleute, deren Frauen und Kinder . . . . .	3	3	6
5	Rentiers, Rentierfrauen, Rentieren . . . . .	1	4	5
6	Handwerker, deren Frauen und Kinder . . . . .	10	2	12
7	Offiziere, Soldaten, deren Frauen und Kinder . . . . .	4	1	5
8	Ohne Beruf . . . . .	8	16	24
9	Landwirte, deren Frauen und Kinder . . . . .	7	4	11
10	Gastwirte . . . . .	1	—	1
11	Dienstboten . . . . .	—	11	11
12	Ingenieure . . . . .	2	—	2
13	Seefahrer . . . . .	1	—	1
	Summa	64	61	125



Tabelle 9.

Nr.	Heimat der Aufgenommenen nach Kreisen	Kranke		Sa.
		M.	Fr.	
<b>I. Regierungsbezirk Danzig.</b>				
1	Berent . . . . .	1	—	1
2	Danzig Stadt . . . . .	16	24	40
3	Danzig Höhe . . . . .	3	6	9
4	Danzig Niederung . . . . .	3	—	3
5	Dirschau . . . . .	3	—	3
6	Elbing Stadt . . . . .	1	—	1
7	Elbing Land . . . . .	—	—	—
8	Karthaus . . . . .	2	6	8
9	Marienburg . . . . .	2	—	2
10	Neustadt . . . . .	15	9	24
11	Pr. Stargard . . . . .	4	—	4
12	Putzig . . . . .	2	5	7
<b>II. Regierungsbezirk Marienwerder.</b>				
1	Briesen . . . . .	—	—	—
2	Culm . . . . .	—	—	—
3	Dt. Krone . . . . .	—	—	—
4	Flatow . . . . .	—	1	1
5	Graudenz Stadt . . . . .	—	2	2
6	Graudenz Land . . . . .	—	—	—
7	Konitz . . . . .	—	1	1
8	Löbau . . . . .	1	—	1
9	Marienwerder . . . . .	1	2	3
10	Rosenberg . . . . .	1	—	1
11	Schlochau . . . . .	—	—	—
12	Schwetz . . . . .	—	—	—
13	Strasburg . . . . .	—	—	—
14	Stuhm . . . . .	—	—	—
15	Thorn Stadt . . . . .	—	—	—
16	Thorn Land . . . . .	—	1	1
17	Tuchel . . . . .	—	—	—
<b>III.</b>				
1	Landarme . . . . .	6	2	8
2	Nicht-Westpreußen . . . . .	3	2	5
Summa		64	61	125



## Aufnahme nach Monaten.

Tabelle 10.

Nr.	Monat	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse		Summa		Total-Summa
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	April 1909	—	—	2	2	6	6	8	8	16
2	Mai „	1	1	1	2	2	3	4	6	10
3	Juni „	—	—	3	1	1	5	4	6	10
4	Juli „	—	—	2	3	6	3	8	6	14
5	August „	—	—	1	—	5	3	6	3	9
6	September „	—	—	—	2	2	2	2	4	6
7	Oktober „	—	—	1	1	2	1	3	2	5
8	November „	—	—	1	—	2	1	3	1	4
9	Dezember „	—	2	2	1	2	5	4	8	12
10	Januar 1910	—	—	—	3	5	4	5	7	12
11	Februar „	1	—	1	—	11	4	13	4	17
12	März „	1	—	1	1	2	5	4	6	10
Summa		3	3	15	16	46	42	64	61	125

## Krankheitsdauer vor der Aufnahme.

Tabelle 11.

Nr.	Krankheitsformen	Bis zu Monaten			Bis zu Jahren		Total-Summa
		1	2	6	1	2 und mehr	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	24	9	18	10	22	83
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein) . . . . .	1	3	1	3	3	11
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	—	6	6
4	Idiotie, Imbecillität (angeborener Blödsinn, Schwachsinn) . . . . .	—	—	—	—	11	11
5	Alkoholismus . . . . .	1	—	1	—	6	8
6	Nicht geisteskrank . . . . .	—	—	—	—	—	6
Summa		26	12	20	13	48	125

Tabelle 12.

Nr.	Krankheitsursache	Einfache Seelenstörung		Paralyse		Epilepsie		Imbecillität, Idiotie		Alkoholismus		Summa	
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
1	Psychische Ursachen . . . . .	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3
2	Körperliche Erkrankung . . . . .	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1
3	Wochenbett, Schwangerschaft . . . . .	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
4	Syphilis . . . . .	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3	1
5	Trunksucht . . . . .	4	—	—	—	2	—	—	—	7	1	13	1
6	Greisenalter . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7	Überanstrengung . . . . .	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	2
8	Kopfverletzung . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
9	Unfall . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10	Entwicklungsstörung . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
11	Schlaganfall . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summa		17	11	3	1	2	—	2	—	7	1	31	13



Tabelle 13.

Nr.	Erbliche Belastung der Aufgenommenen	Geschlecht		Summa
		M.	Fr.	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	11	20	31
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein) . . . . .	2	1	3
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	2	—	2
4	Idiotie (angeborener Blödsinn) . . . . .	1	2	3
5	Alkoholismus . . . . .	3	1	4
6	Nicht geisteskrank . . . . .	3	—	3
	Summa	22	24	46

## Erblichkeit.

Tabelle 14.

Nr.	Familienglieder disponiert zu	Geistes- krankheiten	Nerven- krankheiten	Trunksucht	Selbstmord	Auffallender Charakter	Summa	
								1
2	Mutter . . . . .	1	3	6	—	—	10	
3	Großvater	Vaterseite . . . . .	—	—	1	1	—	2
		Mutterseite . . . . .	1	—	1	—	—	2
4	Großmutter	Vaterseite . . . . .	—	—	—	—	—	—
		Mutterseite . . . . .	—	—	1	—	—	1
5	Onkel von	Vaterseite . . . . .	2	1	—	2	—	5
		Mutterseite . . . . .	4	1	2	—	—	7
6	Tante von	Vaterseite . . . . .	1	—	—	—	—	1
		Mutterseite . . . . .	2	—	—	—	—	2
7	Geschwister . . . . .	9	3	4	—	1	17	
8	Kinder . . . . .	1	—	—	—	—	1	
	Summa	23	9	29	4	1	66	

Tabelle 15.

Nr.	Mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten sind von den Aufgenommenen	Vor der Erkrankung		Nach der Erkrankung		Summa
		M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	1	—	1	3	5
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein)	—	—	—	—	—
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	2	—	2
4	Imbecillität, Idiotie (angeborener Schwach- sinn, Blödsinn) . . . . .	—	—	3	1	4
5	Alkoholismus . . . . .	—	—	1	—	1
	Summa	1	—	7	4	12

Tabelle 16.

Nr.	Verbrechen bzw. Vergehen				darunter erblich		
		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
1	Diebstahl . . . . .	4	2	6	1	2	3
2	Landstreichen, Betteln . . . . .	—	1	1	—	1	1
3	Brandstiftung . . . . .	2	—	2	1	—	1
4	Sachbeschädigung . . . . .	1	—	1	—	—	—
5	Mordversuch . . . . .	—	1	1	—	—	—
6	Mord . . . . .	1	—	1	—	—	—
	Summa	8	4	12	2	3	5



Im Berichtsjahre sind 125 Kranke aufgenommen, und zwar 64 Männer und 61 Frauen.

Von denselben wurden 49 gemäß § 13 des Anstaltsreglements, 65 im beschleunigten Verfahren gemäß § 14 und 11 innerhalb eines Jahres nach der Entlassung (§ 28) aufgenommen.

Von den Aufgenommenen litten 83 an einfacher Seelenstörung, 11 an Lähmungsirresein (paralytische Seelenstörung), 6 an Epilepsie bzw. Hysteroepilepsie, 11 an angeborenem Schwachsinn bzw. Blödsinn (Imbecillität bzw. Idiotie), 8 an Alkoholismus, und 6 waren nicht geisteskrank.

62 wurden zum ersten Male, 20 zu wiederholten Malen und 43 aus anderen Anstalten aufgenommen.

11 befanden sich im Alter zwischen 11—20 Jahren, 38 im Alter von 21—30 Jahren, 29 in dem von 31—40 Jahren, 26 in demjenigen von 41—50 Jahren, 15 im Alter von 51—60 Jahren, 4 in dem von 61—70 Jahren und je 1 im Alter von 71—80 bzw. 81—90 Jahren.

Die größte Zahl der Aufgenommenen befand sich im Alter von 21—30 Jahren.

Ledig waren 66, verheiratet 51, geschieden 2, verwitwet 6.

Evangelisch waren 70, reformiert 3, katholisch 49, mosaich 2, mennonitisch 1.

26 gehörten dem Arbeiterstande an, 24 waren ohne Beruf, 16 waren Beamte, 12 waren aus dem Handwerkerstande, je 11 waren Landwirte bzw. Dienstboten, 6 gehörten dem Kaufmannsstande an, je 5 dem der Lehrer, Rentiers und Soldaten, 2 waren Ingenieure und je 1 Gastwirt und Seefahrer.

Aus dem Regierungsbezirk Danzig waren 102, aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 10, 8 waren landarm und 5 aus anderen Provinzen.

Im Februar wurden die meisten Kranken, und zwar 17 aufgenommen, im April 16, im Juli 14, im Dezember und Januar je 12, im Mai, Juni, März je 10, im August 9, im September 6, im Oktober 5 und im November 4.

Die Krankheitsdauer vor der Aufnahme betrug bei 26 bis zu 1 Monat, bei 12 bis zu 2 Monat, bei 20 bis zu 6 Monat, bei 13 bis zu 1 Jahr, bei 48 bis zu 2 und mehr als 2 Jahre. 6 waren nicht geisteskrank.

Krankheitsursachen konnten bei 31 Männern und 13 Frauen ermittelt werden. Am häufigsten war Trunksucht die Ursache, dann psychische Ursachen und Überanstrengung, dann Syphilis, körperliche Erkrankung, Wochenbett, Schwangerschaft, Unfall, Greisenalter, Entwicklungsstörung und Schlaganfall.

Erbliche Belastung konnte bei 46 der Aufgenommenen (36,8 %), und zwar bei 22 Männern (34,4 %) und bei 24 Frauen (39,3 %) nachgewiesen werden.

Diese 46 Kranken wiesen zusammen 66 sogenannte Erblichkeitsmomente auf. Bei 23 bestanden dieselben in der Veranlagung zu Geisteskrankheiten, bei 9 in der Veranlagung zu Nervenkrankheiten, bei 29 in der Veranlagung zu Trunksucht, bei 4 Personen war Selbstmord und bei 1 Person ein auffälliger Charakter bei den Angehörigen vorgekommen.

Vor der Erkrankung war 1 Mann, nach der Erkrankung waren 7 Männer und 4 Frauen mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten. 5 von denselben litten an einfacher Seelenstörung, 2 an Epilepsie, 4 an Schwachsinn und 1 an Alkoholismus.

Die Verbrechen bzw. Vergehen waren: Diebstahl, Landstreichen, Betteln, Brandstiftung, Sachbeschädigung, Mord und Mordversuch.

Gemäß § 81 der Deutschen Strafprozeßordnung wurden zur Beobachtung und Begutachtung ihres Geisteszustandes folgende Personen aufgenommen:

1. Arbeiter J. G. aus Z., angeklagt wegen Verleitung zum Meineide. Derselbe erwies sich als ein degenerierter Hysteriker, konnte aber im Sinne des § 51 nicht als unzurechnungsfähig erklärt werden.
2. Gerichtssekretär W. K. aus P., angeklagt wegen Vergehens im Amte. K. war von Jugend auf ein Psychopath und war zur Zeit der ihm zur Last gelegten Vergehen an akuter Geistesstörung erkrankt. In diesem Sinne wurde das Gutachten abgegeben.
3. Schüler E. L. aus D., wegen schweren Diebstahls angeklagt. Er litt an Schwachsinn und wurde als unzurechnungsfähig erklärt.
4. Wirtschaftseleve U. v. d. V. aus Adl. L., angeklagt wegen schweren Raubes in Tateinheit mit Mord. Derselbe erwies sich als ein in leichterem Grade geistig minderwertiger, aber zurechnungsfähiger Mensch. Auch konnten keine Anhaltspunkte gefunden werden, auf Grund deren er für seine Verbrechen im Sinne des § 51 hätte für unzurechnungsfähig erklärt werden können.



5. Arbeiter J. K. aus D., wegen schweren Diebstahls und Bedrohung angeklagt. Er war in erheblicherem Grade geistig minderwertig und wurde als vermindert zurechnungsfähig erklärt.
6. Ingenieur E. L. aus H., angeklagt wegen Betrug im weiteren Rückfalle, Urkundenfälschung, Unterschlagung und einfacher Körperverletzung. Er erwies sich nicht als geisteskrank, war aber geistig minderwertig.
7. Postassistent W. B. aus D., wegen Amtsunterschlagung angeklagt. Er war in Folge Alkoholismus wohl degeneriert, mußte aber in bezug auf seine Straftat für zurechnungsfähig erklärt werden. In der Untersuchungshaft hatte sich bei ihm eine Geisteskrankheit entwickelt, deren Erscheinungen bei seinem Rücktransport von hier noch nicht ganz geschwunden waren, eine Anstaltsbehandlung aber nicht mehr erforderlich machten.

## B. Entlassungen.

### Aufenthaltsdauer der Entlassenen in der Anstalt.

Tabelle 17.

Nr.		1 Monat		2 Monate		3 Monate		6 Monate		1 Jahr		2 Jahre und mehr		Summa		
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Geheilt . . . . .	2	—	—	1	1	1	1	1	4	—	1	—	1	4	8
2	Gebessert . . . . .	—	—	2	4	—	2	5	2	3	1	7	—	17	9	
3	Ungeheilt . . . . .	1	1	2	—	—	4	1	3	1	3	19	19	24	30	
4	Nicht geisteskrank .	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
	Summa	3	1	9	5	1	7	7	9	4	5	26	20	50	47	

### Krankheitsdauer der Entlassenen vor der Aufnahme.

Tabelle 18.

Nr.		1 Monat		2 Monate		3 Monate		6 Monate		1 Jahr		2 Jahre und mehr		Summa	
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
1	Geheilt . . . . .	2	2	—	5	—	—	2	1	—	—	—	—	4	8
2	Gebessert . . . . .	1	4	2	2	1	1	2	—	1	1	10	1	17	9
3	Ungeheilt . . . . .	1	3	—	—	—	1	—	1	4	7	19	18	24	30
4	Nicht geisteskrank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
	Summa	4	9	2	7	1	2	4	2	5	8	29	19	50	47

### Gesamte Krankheitsdauer der Entlassenen.

Tabelle 19.

Nr.		1 Monat		2 Monate		3 Monate		6 Monate		1 Jahr		2 Jahre und mehr		Summa	
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
1	Geheilt . . . . .	—	—	1	—	—	—	2	1	1	5	—	2	4	8
2	Gebessert . . . . .	—	—	—	—	—	2	1	3	2	1	14	3	17	9
3	Ungeheilt . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	23	26	24	30
4	Nicht geisteskrank .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
	Summa	—	—	2	—	—	2	3	5	3	9	37	31	50	47



## Alter der Entlassenen.

Tabelle 20.

Nr.		1—10 Jahre		11—20 Jahre		21—30 Jahre		31—40 Jahre		41—50 Jahre		51—60 Jahre		61—70 Jahre		Summa		
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Geheilt . . . . .	—	—	—	2	1	3	1	3	2	—	—	—	—	—	—	4	8
2	Gebessert . . . . .	—	—	4	—	4	3	2	5	2	1	4	—	1	—	17	9	
3	Ungeheilt . . . . .	1	1	2	1	5	4	5	6	8	8	2	4	1	6	24	30	
4	Nicht geisteskrank . .	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	9	—	
	Summa	1	1	6	3	13	10	10	14	12	9	6	4	2	6	50	47	

Entlassen sind 97 Personen, und zwar 50 Männer und 47 Frauen. Diese gegen das Vorjahr erheblich größere Zahl ist auf die Überführung von je 20 vorwiegend idiotischen Frauen und Männern nach Schwetz zurückzuführen. Von den Entlassenen waren 4 Männer und 8 Frauen geheilt (12,4 %), 17 Männer und 9 Frauen gebessert (26,8 %), 24 Männer und 30 Frauen ungeheilt (55,7 %) und 5 Männer waren nicht geisteskrank.

Die Aufenthaltsdauer der Geheilten in der Anstalt betrug bei 2 Personen je 1 Monat, bei 1 Person 2 Monate, bei 2 Personen je 3 Monate, bei 5 Personen je 6 Monate, bei 1 Person 1 Jahr und bei 1 Person mehr als 2 Jahre.

Als gebessert wurden 6 Personen nach je 2 Monaten entlassen, 2 nach je 3 Monaten, 7 nach je 6 Monaten, 4 nach je 1 Jahr, und 7 nach je 2 und mehr als 2 Jahren.

Ungeheilt wurden 2 Personen nach je 1 Monat entlassen, 2 nach je 2 Monaten, 4 nach je 3 Monaten, 4 nach je 6 Monaten, 4 nach je 1 Jahr und 38 nach je 2 und mehr als 2 Jahren (unter letzteren befinden sich die meisten der nach Schwetz übergeführten Kranken).

5 der Entlassenen waren nicht geisteskrank.

Die Krankheitsdauer vor der Aufnahme betrug bei den als geheilt Entlassenen bei 4 Personen je 1 Monat, bei 5 Personen je 2 Monate, bei 3 Personen je 6 Monate.

Bei den als gebessert Entlassenen betrug dieselbe bei 5 Personen je 1 Monat, bei 4 Personen je 2 Monate, bei 2 Personen je 3 Monate, bei 2 Personen je 6 Monate, bei 2 Personen je 1 Jahr und bei 11 Personen je 2 und mehr als 2 Jahre.

Bei den als ungeheilt Entlassenen betrug dieselbe bei 4 Personen je 1 Monat, bei 1 Person 3 Monate, bei 1 Person 6 Monate, bei 11 Personen je 1 Jahr und bei 37 Personen je 2 und mehr als 2 Jahre.

Die gesamte Krankheitsdauer betrug bei den als geheilt Entlassenen bei 1 Person 2 Monate, bei 3 je 6 Monate, bei 6 je 1 Jahr und bei 2 je 2 und mehr als 2 Jahre.

Bei den als gebessert Entlassenen betrug dieselbe bei 2 je 3 Monate, bei 4 je 6 Monate, bei 3 je 1 Jahr und bei 17 Personen je 2 und mehr als 2 Jahre.

Bei den als ungeheilt Entlassenen betrug dieselbe bei 1 Person 2 Monate, bei 1 Person 6 Monate, bei 3 je ein Jahr und bei 49 je 2 und mehr als 2 Jahre.

Von den Entlassenen befanden sich 2 im Alter von 1—10 Jahren, 9 in dem von 11—20 Jahren, 23 in dem von 21—30 Jahren, 24 in dem von 31—40 Jahren, 21 in dem von 41—50 Jahren, 10 in dem von 51—60 Jahren und 8 im Alter von 61—70 Jahren.



## C. Körperliche Krankheiten.

Tabelle 21.

Bezeichnung der Krankheit			Summa	Total-Summa
	M.	Fr.		
<b>I. Infektions- (ansteckende) und andere allgemeine Krankheiten.</b>				
Mandelentzündung . . . . .	6	11	17	
Brandschwären . . . . .	2	3	5	
Grippe (Influenza) . . . . .	31	25	56	
Bleichsucht, Blutleere . . . . .	2	6	8	
Zuckerkrankheit . . . . .	2	—	2	
Allgemeine (Miliar-) Tuberkulose . . . . .	—	2	2	
Blutvergiftung (Sepsis) . . . . .	1	—	1	
Typhus . . . . .	—	1	1	92
<b>II. Schmarotzer.</b>				
Bandwürmer . . . . .	—	1	1	
Krätze . . . . .	—	1	1	2
<b>III. Äussere Verletzungen.</b>				
Frostbeulen . . . . .	—	2	2	
Quetschungen . . . . .	3	3	6	
Hautabschürfungen . . . . .	8	13	21	
Hautwunden . . . . .	23	15	38	
Verrenkung . . . . .	—	1	1	
Ohrblutgeschwulst . . . . .	1	—	1	
Knochenbruch . . . . .	—	3	3	72
<b>IV. Ernährungsstörungen.</b>				
Druckbrand . . . . .	3	4	7	
Druckblasen . . . . .	4	2	6	13
<b>V. Krankheiten der Haut.</b>				
Fingerwurm . . . . .	16	18	34	
Unterschenkelgeschwüre . . . . .	3	4	7	
Eiterung des Nagelfalzes . . . . .	4	5	9	
Ekzem (Ausschlag) . . . . .	4	3	7	
Blutschwären . . . . .	20	21	41	
Eiterbeule, Zellgewebsentzündung . . . . .	23	19	42	
Hautfalten-Entzündung . . . . .	6	2	8	
Bartflechte . . . . .	1	—	1	
Schuppenflechte . . . . .	1	—	1	
Gürtelrose . . . . .	—	1	1	
Hautrose . . . . .	—	1	1	
Nesseln . . . . .	2	1	3	
Karbunkel . . . . .	5	2	6	
Schweißfuß . . . . .	2	—	2	
Brustdrüsenentzündung . . . . .	—	1	1	
Tiefe Halsphlegmone . . . . .	1	—	1	166
<b>VI. Krankheiten der Gelenke, Sehnen, Knochen.</b>				
Sehnenscheiden-Entzündung . . . . .	2	—	2	
Hexenschuß . . . . .	3	5	8	
Muskelrheumatismus . . . . .	2	3	5	
Tuberkulose der Knochen . . . . .	—	1	1	
Gelenktuberkulose . . . . .	1	—	1	17
Seite	—	—	—	362



Bezeichnung der Krankheit			Summa	Total-Summa
	M.	Fr.		
Übertrag				362
<b>VII. Krankheiten des Gefäßsystems.</b>				
Schwellung der Füße . . . . .	5	18	23	
Knotenförmige Erweiterung der Mastdarmvenen . . . . .	5	7	12	
Krampfadern . . . . .	1	4	5	
Akute Herzschwäche . . . . .	—	1	1	
Verkalkung der Blutgefäße . . . . .	1	2	3	44
<b>VIII. Krankheiten des Nervensystems.</b>				
Fallsucht . . . . .	6	7	13	
Gehäufte epileptische Krampfanfälle . . . . .	4	2	6	
Krampfanfälle bei Lähmungsirresein . . . . .	6	—	6	
Krampfanfälle bei nicht an Fallsucht Leidenden . . . . .	—	2	2	
Schlaganfall . . . . .	1	2	3	30
<b>IX. Krankheiten der Sinnesorgane.</b>				
Augenbindehaut-Entzündung . . . . .	4	7	11	
Gerstenkorn . . . . .	1	4	5	
Entzündung der Lidränder . . . . .	3	5	8	
Bluterguß in die Bindehaut des Auges . . . . .	—	1	1	
Mittelohreiterung . . . . .	1	—	1	
Ohrenschalzverhärtung . . . . .	3	5	8	
Krebs des Augenlides . . . . .	2	—	2	
Furunkel im äußeren Gehörgang . . . . .	—	2	2	38
<b>X. Krankheiten der Verdauungsorgane.</b>				
Entzündung der Zahnwurzelhaut . . . . .	8	7	15	
Rachenentzündung . . . . .	7	8	15	
Magendarmkatarrh . . . . .	23	31	54	
Magenblutung . . . . .	—	1	1	
Magenkrebs . . . . .	—	1	1	
Leistenbruch . . . . .	3	—	3	
Eingeklemmter Leistenbruch . . . . .	1	—	1	
Krebs der Bauchspeicheldrüse . . . . .	—	1	1	91
<b>XI. Krankheiten der Atmungsorgane.</b>				
Brustkatarrh . . . . .	29	20	49	
Lungentuberkulose . . . . .	4	8	12	
Rippenfell-Entzündung . . . . .	—	1	1	
Lungenentzündung . . . . .	7	10	17	
Lungenbrand . . . . .	1	—	1	
Durchschneidung der Luftröhre . . . . .	1	—	1	81
<b>XII. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.</b>				
Lähmung des Blaseschließmuskels . . . . .	3	—	3	
Entzündung der Schleimhaut des Gebärmutterhalses, der Gebärmutter und der Scheide . . . . .	—	2	2	
Blasenkatarrh . . . . .	2	2	4	
Nierenentzündung . . . . .	2	1	3	
Lageveränderung der Gebärmutter nach rückwärts . . . . .	—	2	2	
Störungen der Menstruation . . . . .	—	7	7	
Blasenerreißung . . . . .	1	—	1	
Harnröhrenstriktur und Geschwüre der Harnröhre . . . . .	1	—	1	23
Gesamtsumma	—	—	—	669



## Bettlägerige Kranke.

Tabelle 22.

Nr.	Monat		Zahl der Krankheitstage			Durchschnittlicher Krankenbestand		
			M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
1	April	1909	2 670	3 109	5 779	89,00	103,63	192,63
2	Mai	"	2 728	3 148	5 876	88,00	101,55	189,55
3	Juni	"	2 520	2 690	5 210	84,00	89,67	173,67
4	Juli	"	2 573	2 484	5 057	83,00	80,13	163,13
5	August	"	2 573	2 312	4 885	83,00	74,58	157,58
6	September	"	2 490	2 123	4 613	83,00	70,77	153,77
7	Oktober	"	2 604	2 789	5 393	84,00	89,97	173,97
8	November	"	2 460	2 953	5 413	82,00	98,43	180,43
9	Dezember	"	2 666	3 095	5 761	86,00	99,84	185,84
10	Januar	1910	2 573	2 953	5 526	83,00	95,26	178,26
11	Februar	"	2 352	2 569	4 921	84,00	91,75	175,75
12	März	"	2 666	2 791	5 457	86,00	90,03	176,03
Summa			30 875	33 016	63 891	1 015,00	1 085,61	2 100,61
						84,58	90,47	175,05

Ende April bis Mitte Juni erkrankte eine größere Zahl von Kranken, 31 Männer und 25 Frauen, an Influenza. Kopfschmerzen, Gliederreißen, starker Hustenreiz und Fieber waren die hauptsächlichsten Krankheitserscheinungen. Der Verlauf war ein guter. Bei zwei Kranken trat Lungenentzündung hinzu, die aber gut ausheilte, während dieselbe bei zwei anderen Kranken zum Tode führte.

Mehrere Frauen, die ebenfalls an Influenza erkrankt waren, hatten Durchfälle mit hohen Temperatursteigerungen, zwei davon starben. Die Sektion ergab eine schwere katarrhalische Entzündung des Dickdarms, bei einer Kranken fand sich außerdem eine ausgedehnte Geschwürbildung im Dickdarm und Mastdarm.

Eine Kranke litt wiederholt an habitueller Unterkieferluxation.

Eine Kranke erlitt durch Ausgleiten einen Bruch des rechten Oberarms, eine andere durch Hinfallen im Schwindelanfall einen Bruch des linken Oberarms und eine dritte fiel im Erregungszustand hin und zog sich einen Bruch des linken Fußknöchels zu. Alle drei Verletzungen heilten gut.

Ein Kranker hatte sich zu Hause in selbstmörderischer Absicht die Luftröhre durchschnitten. Obwohl bei seiner Aufnahme die Wunde ein sehr schlechtes Aussehen zeigte, gelang es doch, dieselbe zur Heilung ohne nachteilige Folgen zu bringen.

Bei einem Kranken trat, wahrscheinlich durch Urinverhalten, eine Blasenzerreißung ein, welche von selbst heilte.

Ein Kranker mußte an eingeklemmtem Leistenbruch operiert werden. Der Erfolg war ein guter.

Eine Kranke, welche im Augusta-Krankenhaus in Neustadt unter der Diagnose Influenza behandelt wurde, erkrankte geistig so, daß sie nach hier gebracht werden mußte. Nach einigen Tagen erhielten wir vom Krankenhause die Nachricht, daß in dem Heimatsorte der Kranken Typhus herrsche. Die Kranke, die auch hier keine typhusverdächtigen Erscheinungen geboten hatte, wurde sofort isoliert behandelt. Die im bakteriologischen Institut zu Danzig angestellte Blutuntersuchung sowie die bakteriologische Untersuchung des Stuhls und Urins stellte Typhus fest. Derselbe verlief in sehr milder Form ohne weitere nachteilige Folgen.

Ein an multipler Knochentuberkulose wiederholt operiertes Kind, starb schließlich an allgemeiner Tuberkulose.

Drei Männer und vier Frauen mußten längere Zeit mit der Sonde ernährt werden. Außerdem war die Sondenfütterung vorübergehend bei mehreren Männern und Frauen erforderlich.

Eine Kranke, welche sich auf dem Wege der Besserung befand, sprang gelegentlich eines Spazierganges im Park in den Teich, wurde aber von der sie begleitenden Pflegerin wieder herausgezogen und hat keine nachteiligen Folgen gehabt.



Mehreren Epileptikern wurde Sabromin statt Brom gegeben. Ein Erfolg in bezug auf die Anfälle war nicht zu konstatieren, dahingegen traten Hautausschläge, Magenbeschwerden nicht auf.

Einspritzungen mit Natr. kakodyl. erwiesen sich bei Kranken mit neurasthenischen Beschwerden erfolgreich, während Einspritzungen mit Nucleogen ohne Erfolg waren und außerdem starke Reizung an den Injektionsstellen erzeugten.

Bei zwei Paralytikern wurden Einspritzungen von 10 % Natr. nucleinic. gemacht. Bei beiden traten Remissionen ein. Der eine, bei welchem sich an der Injektionsstelle ein tiefgehender Muskelabszeß bildete, ist bereits entlassen. Die Remission dauert bei ihm bis jetzt 6 Monate an. Bei dem anderen hat die Remission im ganzen 5 Monate angehalten. Unangenehm bei den Injektionen war die starke Reizung an der Injektionsstelle.

Sauerstoff- und Kohlensäurebäder wurden bei Kranken mit neurasthenischen und rheumatischen Beschwerden, sowie bei nervöser Schlaflosigkeit mit gutem Erfolge angewandt.

Einer Nachprüfung wurde die diagnostisch wertvolle Methode der Eiweißbestimmung im liquor cerebrospinalis nach Nonne unterzogen. Untersucht wurden bis jetzt 41 Fälle, davon waren 12 Fälle von funktioneller Psychose und Alcoholismus chronic. speziell solche, bei denen Lues anamnestisch wahrscheinlich und sicher war, ferner 19 progressive Paralysen, 4 Fälle von Lues cerebrospinalis, 5 Epileptiker, 1 multiple Sklerose. Sämtliche Fälle von progressiver Paralyse ergaben bei Phase I positive Reaktion, desgleichen die Fälle von Lues cerebrospinalis und multipler Sklerose. Negativ fiel die Reaktion aus bei Epilepsie, den funktionellen Psychosen und Alcoholismus, auch wenn acquirierte Lues sichergestellt war. Die Methode erwies sich als besonders diagnostisch zuverlässig für progressive Paralyse, speziell im Anfangsstadium, wenn sie auch eine Unterscheidung von progressiver Paralyse und Lues cerebrospinalis nicht gestattete.

In einem Falle von status epilepticus (gehäufte Anfälle) wurde durch Punktion liquor cerebrospinalis entnommen, jedoch ohne Erfolg.

Bettbehandlung, Dauerbäder wurden in ausgiebigster Weise angewendet, ebenso wurde in einzelnen Fällen von feuchten Einpackungen Gebrauch gemacht. Isolierungen ließen sich trotzdem nicht ganz vermeiden.

Besonderer Wert wurde, wie bisher, auf die Beschäftigung der Kranken gelegt. Soviel als möglich wurden zu derselben herangezogen. Die Männer beschäftigten sich in der Landwirtschaft und Gärtnerei, sowie in den verschiedenen Werkstätten, die Frauen in der Wasch- und Kochküche und in der Näh- und Flickstube. Mehrere Frauen arbeiteten in der Gärtnerei und auf dem Rieselfelde.

Ein Mann entwich bei der Draußenarbeit, arbeitete dann mehrere Wochen in Pommern, fuhr dann nach Danzig, und stellte sich, da er dort keine Arbeit fand, der Polizei. Letztere brachte ihn nach hier zurück.

Ein anderer Kranker entwich ebenfalls von der Arbeit im Freien, begab sich nach seinem Heimatsorte und wurde von dort nach 8 Tagen zurückgebracht.

Eine Kranke öffnete sich nachts mittelst eines Schuhknöpfers das Fenster, stieg hinaus, und begab sich zu ihren Angehörigen, welche sie dort behielten.

Eine Kranke entwich gegen Abend aus der Schalkküche, wurde am anderen Morgen in der Nähe des Bahnhofs gesehen und zurückgebracht.

Außerdem kamen noch mehrere Fluchtversuche vor, die aber rechtzeitig bemerkt und vereitelt wurden.

Aus der Familienpflege war ein Kranker entwichen. Derselbe war zu seinen Verwandten gefahren und kehrte nach einigen Tagen von selbst zurück. Außerdem waren aus der Familienpflege noch drei andere Kranke entwichen, von den zwei aus eigenem Antriebe in die Anstalt kamen, der dritte kehrte von selbst in die Familienpflege zurück.

Die Familienpflege entwickelt sich auch weiterhin gut. Die Nachfrage nach Pfleglingen übersteigt die Anzahl der hierfür geeigneten Kranken. Sämtliche Pfleglinge sind in der Stadt Neustadt untergebracht. Dieselben werden in bestimmten Zwischenräumen in die Anstalt gebracht, um gebadet, gewogen und, wenn erforderlich, untersucht zu werden. Außerdem werden sie in ihren Pflegestellen regelmäßig durch den Arzt und das Oberpflegepersonal besucht.

Am 19. November 1909 wurden 20 vorwiegend idiotische Frauen und am 10. Januar 1910 ebensoviele Männer in die neuerbaute Idiotenabteilung in Schwetz übergeführt.



## D. Todesfälle.

Tabelle 23.

Nr.	Monat		Geschlecht		Summa
			M.	Fr.	
1	April	1909	4	—	4
2	Mai	"	1	3	4
3	Juni	"	2	6	8
4	Juli	"	2	2	4
5	August	"	1	1	2
6	September	"	1	2	3
7	Oktober	"	—	5	5
8	November	"	2	3	5
9	Dezember	"	1	1	2
10	Januar	1910	—	5	5
11	Februar	"	1	2	3
12	März	"	—	2	2
Summa			15	32	47

Tabelle 24.

Nr.	Alter der Gestorbenen		Geschlecht		Summa
			M.	Fr.	
1	1—10	Jahre	—	1	1
2	11—20	"	—	1	1
3	21—30	"	1	4	5
4	31—40	"	3	4	7
5	41—50	"	5	4	9
6	51—60	"	4	7	11
7	61—70	"	2	6	8
8	71—80	"	—	2	2
9	81—90	"	—	3	3
Summa			15	32	47

Tabelle 25.

Nr.	Krankheitsform	Krankheitsdauer der Gestorbenen vor der Aufnahme									Summa
		Monat						Jahr		unbe- kannt	
		1	2	3	4	5	6	1	2 und mehr		
1	Einfache Seelenstörung	7	—	—	1	—	5	3	9	—	25
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungs- irresein)	—	1	—	—	1	2	2	6	—	12
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3
4	Idiotie, Imbecillität (angeborener Blöd- sinn, Schwachsinn)	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7
5	Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa		7	1	—	1	1	7	6	24	—	47



Tabelle 26.

Nr.	Krankheitsform.	Aufenthaltsdauer der Gestorbenen in der Anstalt									Summa
		Monat						Jahr		unbe- kannt	
		1	2	3	4	5	6	1	2 und mehr		
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	1	3	2	1	1	1	2	14	—	25
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungs- irresein) . . . . .	2	3	—	1	1	—	1	4	—	12
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
4	Idiotie, Imbecillität (angeborener Blöd- sinn, Schwachsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	5	—	7
5	Alkoholismus . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	3	6	2	2	2	2	4	26	—	47

Tabelle 27.

Nr.	Krankheitsform	Gesamte Krankheitsdauer der Gestorbenen									Summa
		Monat						Jahr		unbe- kannt	
		1	2	3	4	5	6	1	2 und mehr		
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	—	2	—	2	—	1	4	16	—	25
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungs- irresein) . . . . .	—	—	1	—	—	—	3	8	—	12
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
4	Idiotie, Imbecillität (angeborener Blödsinn, Schwachsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7
5	Alkoholismus . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	—	2	1	2	—	1	7	34	—	47

Tabelle 28.

Nr.	Todesursache	Einfache		Paraly- tische		Epilep- tische		Imbecil- lität, Idiotie		Summa		Total-Summa
		Seelenstörung										
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Hirnlähmung (progr. Paralyse) . . . . .	—	—	3	1	—	—	—	—	3	1	4
2	Paralytischer Anfall . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
3	Gehirngeschwulst . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
4	Blutgeschwulst der harten Hirnhaut . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
5	Gehäufte epileptische Anfälle . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1
6	Herzschwäche . . . . .	—	3	—	—	—	—	—	1	—	4	4
7	Herzlähmung . . . . .	—	4	—	—	—	—	—	2	—	6	6
8	Braune Herzatrophie . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
9	Lungentuberkulose . . . . .	1	3	—	—	—	1	—	1	1	5	6
10	Lungenentzündung . . . . .	1	3	3	—	—	—	1	1	5	4	9
11	Lungenbrand . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
12	Allgemeine Tuberkulose . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	2
13	Magenkrebs . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
14	Krebs der Bauchspeicheldrüse . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
15	Blutvergiftung . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
16	Influenza (Darmkatarrh) . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
17	Altersschwäche . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
18	Erschöpfung infolge Paralyse . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2
19	Schlaganfall . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	Summa	3	22	10	2	1	2	1	6	15	32	47



Gestorben sind 47 Kranke, und zwar 15 Männer und 32 Frauen. Das ergibt für die im Berichtsjahr verpflegten Männer 4,3 %, für die Frauen 9,4 % und 6,8 % aller Verpflegten.

Die meisten Todesfälle, und zwar 8 waren im Monat Juni, dann folgen der Oktober, November Januar mit je 5, dann April, Mai, Juli mit je 4, dann September, Februar mit je 3, dann August, Dezember und März mit je 2 Todesfällen.

Im Alter von 51—60 Jahren starben 11, in demjenigen von 41—50 Jahren 9, in dem von 61—70 Jahren 8, in dem von 31—40 Jahren 7, in demjenigen von 21—30 Jahren 5, im Alter von 81—90 Jahren 3, in dem von 71—80 Jahren 2 und im Alter von 1—10 bzw. 11—20 Jahren je 1 Person.

25 der Gestorbenen litten an einfacher Seelenstörung, 12 an paralytischer Seelenstörung, 7 an Idiotie bzw. Imbecillität und 3 an Epilepsie.

3 Personen starben nach einem Anstaltsaufenthalt bis zu 1 Monat, 6 nach zweimonatlichem, je 2 nach einem 3-, 4-, 5- und 6monatlichen Aufenthalt, 4 nach einem einjährigen und 26 nach zwei- und mehr als zweijährigem Anstaltsaufenthalt.

Die gesamte Krankheitsdauer betrug bei je 2 Personen 2 und 4 Monate, bei je 1 Person 3 und 6 Monate, bei 7 Personen 1 Jahr und bei 34 Personen 2 und mehr als 2 Jahre.

An Lungenentzündung starben 9, an Herzlähmung, Lungentuberkulose je 6 Personen, an Hirnlähmung, Herzschwäche je 4, an allgemeiner Tuberkulose, Altersschwäche, Erschöpfung infolge von progressiver Paralyse, an Schlaganfall je 2 Personen, im paralytischen Anfall, und Gehirngeschwulst, an Blutgeschwulst der harten Hirnhaut, an gehäuften epileptischen Anfällen, an brauner Herztrophie, an Lungenbrand, an Magenkrebs, an Krebs der Bauchspeicheldrüse, an Blutvergiftung, an Darmkatarrh je 1 Person.

## E. Arbeitsleistungen der Kranken.

### Arbeitstage der Männer.

Tabelle 29.

Nr.	Monat	Häuslich	Sebneider	Schuhmacher	Tischler	Schmiede- u. Kesselhaus	Sattler	Buchbinder	Maurer und Maler	Landwirtschaft	Gärtnerei	Bureau	Summa
1	April 1909	417	148	144	72	70	24	—	2	1005	114	24	2020
2	Mai „	432	166	130	72	79	24	—	43	966	130	25	2067
3	Juni „	464	181	130	78	58	26	—	54	1124	136	26	2277
4	Juli „	376	162	135	82	54	27	—	73	1177	135	44	2265
5	August „	468	156	133	83	52	26	5	87	1187	128	50	2375
6	September „	553	156	130	104	42	26	29	83	1221	115	51	2510
7	Oktober „	468	156	130	83	32	26	26	103	1243	116	51	2434
8	November „	442	150	125	75	48	25	25	74	1177	109	31	2281
9	Dezember „	430	156	130	78	52	26	26	75	1241	104	70	2388
10	Januar 1910	394	144	120	72	48	24	21	47	1070	97	71	2108
11	Februar „	408	144	120	72	45	24	20	43	1019	96	60	2051
12	März „	425	150	132	75	50	25	25	50	1161	105	50	2248
	Summa	5277	1869	1559	946	630	303	177	734	13591	1385	553	27024



## Arbeitstage der Frauen.

Tabelle 30.

Nr.	Monat		Nähstube	Waschhaus	Küche	Hausarbeit	Garten- und Feldarbeit	Summa
1	April	1909 . . .	630	335	402	559	6	1 932
2	Mai	„ . . .	660	360	409	524	87	2 040
3	Juni	„ . . .	752	377	356	577	78	2 140
4	Juli	„ . . .	793	378	535	554	81	2 341
5	August	„ . . .	806	357	499	590	78	2 330
6	September	„ . . .	815	364	475	607	77	2 338
7	Oktober	„ . . .	812	359	436	591	78	2 276
8	November	„ . . .	735	345	471	531	36	2 118
9	Dezember	„ . . .	733	362	508	499	—	2 102
10	Januar	1910 . . .	714	349	461	434	—	1 958
11	Februar	„ . . .	691	315	413	425	—	1 844
12	März	„ . . .	665	323	413	469	78	1 948
	Summa		8806	4224	5378	6360	599	25 367

Tabelle 31.

Arbeits- tage	Es arbeiteten durchschnittlich			Summa
	im Monat	Männer	Frauen	
24	April 1909 . . .	84,17	80,50	164,67
24	Mai „ . . .	86,12	85,00	171,12
26	Juni „ . . .	87,58	82,31	169,89
27	Juli „ . . .	83,89	86,70	170,59
26	August „ . . .	91,35	89,62	180,97
26	September „ . . .	96,54	89,92	186,46
26	Oktober „ . . .	93,62	87,54	181,16
25	November „ . . .	91,24	84,72	175,96
26	Dezember „ . . .	91,85	80,85	172,70
24	Januar 1910 . . .	87,83	81,58	169,41
24	Februar „ . . .	85,46	76,83	162,29
25	März „ . . .	89,92	77,92	167,84
	Durchschnitt	89,13	83,62	172,75

Nach dem durchschnittlichen Krankenbestande arbeiteten:

Männer 32,87% gegen 32,99% des Vorjahres,  
 Frauen 34,69% „ 34,44% „ „  
 zusammen 33,72% gegen 35,71% des Vorjahres.



## F. Landwirtschaft.

Von den zur Anstalt gehörigen Ländereien waren 55,25 Hektar bestellt, und zwar

Winterroggen . . . . .	16,95 Hektar
Hafer . . . . .	8,50 "
Kartoffeln . . . . .	16,50 "
Wrucken . . . . .	7,05 "
Grünfutter . . . . .	2,05 "
Klee . . . . .	1,— "
Gemüse und Obst . . . . .	1,20 "
mit Lupinen zur Gründüngung . . . . .	2,— "
	<u>55,25 Hektar</u>

Die Wintersaaten haben sich, obgleich dieselben durch den harten Winter und das kalte Frühjahr sehr gelitten hatten, gut entwickelt. Der Hafer hat durch die lange andauernde kühle Witterung gelitten und ist im Stroh kurz geblieben. Kartoffeln und Wrucken haben eine Mittelernte ergeben.

Geerntet sind: 111 Fuhren Winterroggen mit einem Körnerertrag von 35 000 kg. 32 Fuhren Hafer, welche einen Körnerertrag von 11 075 kg ergeben haben.

An Kartoffeln sind 3800 Ztr. Kartoffeln geerntet, von welchen 3395 Ztr. als Speisekartoffeln und 405 Ztr. als Futterkartoffeln verwendet sind.

Gras und Grünfutter haben einen Ertrag von 100 000 kg ergeben.

Von den Moorwiesen sind im ersten Schnitt 19 Fuhren

im zweiten „ 11 „ mit zusammen 30 000 kg Heu gewonnen.

Der Ertrag an Gemüse ist gut ausgefallen. Der Ertrag an Frühobst ist ein guter, an Spätobst ein geringer gewesen.

Aus den Moorwiesen sind 50 000 Stück Torf gewonnen, welche zum Heizen der Badeöfen verwendet werden.

Pferde sollen anschlagsmäßig 9 Stück vorhanden sein. Am Schluß des vorigen Verwaltungsjahres waren jedoch nur 8 Pferde vorhanden. Am 3. Juni 1909 ist als Ersatz für das fehlende Pferd 1 Pferd von dem Pferdehändler Bernstein hierselbst gekauft und am 29. November v. J. mußte 1 Pferd wegen Altersschwäche getötet werden. Ein Ersatz ist noch nicht beschafft.

An Kühen wurde ein Bestand von . . . . . 29 Stück übernommen.

Eingestellt sind . . . . .	7 "
	<u>36 Stück</u>

Hiervon wurden geschlachtet . . . . .	8 "
	<u>28 Stück</u>

so daß also

im neuen Rechnungsjahr verblieben.

Die geschlachteten Kühe waren sämtlich abgemolken, drei derselben waren tuberkulös. Eine von diesen mußte im Schlachthofe verbrannt werden, während das Fleisch von den anderen beiden beanstandet und auf der Freibank gegen einen Erlös von 40,70 M bzw. 30,20 M verkauft wurde.

Durch Einstellung von Färsen ist der Abgang an Kühen wieder gedeckt.

An Kälbern war ein Bestand von . . . . . 25 Stück vorhanden.

Gezüchtet sind . . . . .	32 "
und um die Inzucht und die Ausbreitung der Tuberkulose zu verhüten, sind trüchtige Färsen (oldenburgische Rasse) angekauft . . . . .	2 "
	<u>59 Stück.</u>

Hiervon sind geschlachtet . . . . .	27 Stück
als Kühe eingestellt . . . . .	7 "
infolge Frühgeburt nach drei Tagen krepirt . . . . .	1 "
	<u>35 "</u>
	verbleiben 24 Stück.



Von 3 der geschlachteten Kälber mußten die Lungen wegen Tuberkulose im Schlachthofe verbrannt werden. Das Fleisch eines wegen Tuberkulose beanstandeten Kalbes wurde auf der Freibank verkauft und hat einen Erlös von 64,90 M gebracht.

Schweine wurden übernommen . . . . .	87 Stück
zugekauft (Eber) . . . . .	1 Stück
gezüchtet . . . . .	85 „ 86 „
	<u>173 Stück</u>
Hiervon sind (einschließlich eines Ebers) geschlachtet . . . . .	87 „
	<u>bleiben 86 Stück</u>

im Bestande.

Von den geschlachteten Schweinen ist das Fleisch zweier Schweine, wahrscheinlich wegen chronischer Seuche, im Schlachthaus verbrannt, während von drei anderen Schweinen die Lungen verbrannt werden mußten.

Sämtliche Schweine sind zweimal im Jahre gegen Rotlauf, die Ferkel einmal im Jahre gegen Schweineseuche geimpft worden. Krankheiten im Schweinebestande sind nicht vorgekommen.

Tauben sind übernommen . . . . .	49 Stück
gezüchtet . . . . .	100 „
	<u>149 Stück</u>
Hiervon geschlachtet . . . . .	107 „

verbleiben sonach bei Beginn des neuen Rechnungsjahres . . . . . 42 Stück.

Tabelle 32 gibt übersichtlich diejenigen Beträge an, welche aus den eigenen landwirtschaftlichen Produkten, wie Körner, Stroh, Futtererträge und aus der Viehhaltung gewonnen, ebenso die Ausgaben, die entstanden sind.

Mehr eingekommen sind durch

a) das Schlachten von Kühen, Kälbern und Schweinen . . . . .	1 471,40 M
b) die Gras- und Heuernte . . . . .	376,75 „
c) die Roggenernte . . . . .	3 548,61 „
d) die Nutzungen aus dem Walde und der Jagd . . . . .	206,50 „
e) den Verkauf von Effekten und Abfällen . . . . .	217,69 „
	<u>zusammen 5 820,95 M</u>

Dagegen sind die Erträge aus

a) der Milchwirtschaft um . . . . .	580,02 M
b) der Geflügelzucht um . . . . .	4,35 „
c) der Haferernte um . . . . .	356,08 „
d) der Kartoffel- und Kohlrübenernte um . . . . .	846,14 „
e) der Gärtnerei um . . . . .	5,85 „
f) der Fuhrengestellung um . . . . .	35,95 „
g) der Torfgewinnung um . . . . .	250,00 „
	<u>zusammen 2 078,39 M</u>

zurückgeblieben.

A. Hiernach beträgt das Mehr der Einnahme . . . . .	5 820,95 M
abzüglich der voraufgeführten zu wenig auf gekommenen . . . . .	<u>2 078,39 „</u>

Eine Mehrausgabe ist vorgekommen durch

	noch 3 742,56 M
a) den Ankauf von Kühen, Pferden usw. um . . . . .	1 186,00 M
b) den Ankauf von Stroh um . . . . .	1 712,45 „
c) die Unterhaltung des Inventars um . . . . .	158,88 „
d) den Ankauf von Sämereien und Aussaaten . . . . .	154,29 „
	<u>3 211,62 M</u>

Hiergegen sind gegen den Voranschlag weniger ausgegeben für

a) den Ankauf von Viehfutter . . . . .	236,53 M
b) den Ankauf von künstlichem Dünger . . . . .	36,13 „
c) die Hagelversicherung, Schlachtgebühr usw. . . . .	116,38 „
d) den Ankauf von Blumen und Sträuchern . . . . .	146,12 „
e) Pachtgelder . . . . .	97,50 „
	<u>632,66 M</u>



B. Die Mehrausgabe beträgt somit . . . . .	3 211,62 M
abzüglich der vornachgewiesenen weniger ausgegebenen . . . . .	632,66 „
	<u>noch 2 578,96 M</u>

Zieht man von der unter A. nachgewiesenen Mehreinnahme von . . . . .	3 742,56 „
die Mehrausgabe B. mit . . . . .	2 578,96 „
ab, dann bleiben gegen den Voranschlag noch . . . . .	1 163,60 M

Mehreinnahme.

Dieses Resultat kann als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden.

Die gesamte wirkliche Einnahme beträgt . . . . . 44 342,56 M

„ „ „ Ausgabe „ . . . . . 29 478,96 „

mithin 14 863,60 M

Überschuß.

Löhne für das Wirtschaftspersonal, Kosten der Heizung und Beleuchtung wie auch für die Unterhaltung der Gebäude und für die Verpflegung und Bekleidung des Personals sind in den obigen Beträgen nicht mit enthalten.

Die Dächer der landwirtschaftlichen Gebäude wurden mit einem neuen Teeranstrich versehen. Der Schweinestall wurde mit neuen Ventilationsvorrichtungen (Schloten aus Zinkblech) versehen.

Tabelle 32.

Nr.	Einnahmen aus der Landwirtschaft	Etatssoll		Ist		Gegen den Etat				
		M	Pf.	M	Pf.	mehr		weniger		
						M	Pf.	M	Pf.	
1	Schlachten pp. von Kühen, Kälbern und Schweinen pp. . . . .	10 340	—	11 811	40	1 471	40	—	—	
2	Milchertrag . . . . .	11 826	—	11 245	98	—	—	580	02	
3	Geflügelzucht . . . . .	31	10	26	75	—	—	4	35	
4	Gras- und Heunutzung . . . . .	1 223	25	1 600	—	376	75	—	—	
5	Roggenernte einschl. Stroh . . . . .	4 203	60	7 752	21	3 548	61	—	—	
6	Haferernte einschl. Stroh . . . . .	2 754	—	2 397	92	—	—	356	08	
7	Kartoffel- und Kohlrübenernte . . . . .	6 804	—	5 957	86	—	—	846	14	
8	Gärtnerertrag . . . . .	1 749	—	1 743	15	—	—	5	85	
9	Nutzungen aus dem Walde und der Jagd	353	10	559	60	206	50	—	—	
10	Fuhrwerk . . . . .	65	95	30	—	—	—	35	95	
11	Torf . . . . .	500	—	250	—	—	—	250	—	
12	Verkaufte Effekten und Abfälle . . . . .	750	—	967	69	217	69	—	—	
	zusammen	40 600	—	44 342	56	5 820	95	2 078	39	
						2 078	39			
						3 742	56			
	Ausgaben für die Landwirtschaft.									
1	Ankauf pp. von Kühen, Pferden, Schweinen und Geflügel . . . . .	720	—	1 906	—	1 186	—	—	—	
2	Viehfutter, Heu, Hafer, Kartoffeln, Wrucken pp. . . . .	14 151	52	13 914	99	—	—	236	53	
3	Stroh zur Streu und Häcksel . . . . .	4 322	20	6 034	65	1 712	45	—	—	
4	Ankauf von künstlichem Dünger . . . . .	1 500	—	1 463	87	—	—	36	13	
5	Unterhaltung des Inventars . . . . .	1 700	—	1 858	88	158	88	—	—	
6	Sämereien und Aussaaten . . . . .	2 704	91	2 859	20	154	29	—	—	
7	Hagelversicherung, Schlachtgebühr und Diversa . . . . .	1 303	40	1 187	02	—	—	116	38	
8	Ankauf von Blumen und Sträuchern . . . . .	300	47	154	35	—	—	146	12	
9	Pachtgelder . . . . .	197	50	100	—	—	—	97	50	
	zusammen	26 900	—	29 478	96	3 211	62	632	66	
						632	66			
						2 578	96			







**Zur Einnahme.**

Bei Titel II sind (einschließlich 1081 M 19 Pf. Reste) 7166 M 12 Pf. mehr vereinnahmt, und zwar dadurch, daß gegen den Voranschlag 12 Kranke mehr vorhanden waren.

Nach dem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1909 sollen

in der I. Klasse 10

„ „ II. „ 78

„ „ III. „ 462

zusammen 550 Kranke

(einschließlich 45 in Familienpflege) vorhanden sein.

Demgegenüber befanden sich aber

in der I. Klasse  $11^{262}/_{365}$

„ „ II. „  $72^{110}/_{365}$

„ „ III. „  $477^{237}/_{365}$  (einschließlich 48 in Familienpflege)

$561^{244}/_{365}$

mithin in der I. Klasse mehr  $1^{262}/_{365}$

„ „ II. „ weniger  $5^{255}/_{365}$

„ „ III. „ mehr  $15^{237}/_{365}$

$17^{134}/_{365}$

$5^{255}/_{365}$

bleiben  $11^{244}/_{365}$

oder wie oben rund 12 Kranke mehr.

Bei Titel III sind 205 M 14 Pf. dadurch mehr vereinnahmt, daß für verabfolgte Beköstigung und gegen Bezahlung an Beamte ausgeführte Arbeiten aufgekommene Beträge in Einnahme nachgewiesen sind.

Bei Titel IV — Zuschuß aus der Landeshauptkasse — sind 7235 M 33 Pf. nicht abgehoben, weil dieselben zur Bestreitung der Ausgaben nicht erforderlich waren.

**Zur Ausgabe.**

Bei Titel I sind 66 M 80 Pf. mehr verausgabt, weil das neuerbaute Ärzteswohnhaus in der Steueranlagung pro 1909 mit aufgenommen ist.

Bei Titel II sind 1758 M 29 Pf. weniger verausgabt, weil infolge Fehlens der beiden ärztlichen Praktikanten die im Voranschlag vorgesehene Remuneration nicht gezahlt wurde. Auch erreichte das an das Pflegepersonal gezahlte Gehalt bei dem geringen Dienstalter einiger Pfleger und Pflegerinnen nicht den in den Voranschlag eingestellten Durchschnitt.

Bei Titel V sind 2281 M 38 Pf. mehr verbraucht. Dieser Mehrausgabe stehen aber 5564 M 74 Pf. Rückeinnahme gegenüber, so daß also ein tatsächliches Mehr von 3283 M 36 Pf. vorhanden ist. Gegen den Voranschlag sind rund 9 Köpfe mehr verpflegt, denn ausschließlich 45 in Familienpflege unterzubringende Kranke sollten 505 Kranke verpflegt werden; es sind jedoch rund 48 Kranke in Familienpflege gegeben und rund 514 Kranke in der Anstalt verpflegt worden.

Bei Titel VII sind 240 M 26 Pf. mehr verbraucht. Diese Überschreitung ist durch Mehrverbrauch von Gas zur Erleuchtung von Krankenräumen entstanden.

Bei Titel XI sind 2578 M 96 Pf. mehr verbraucht, die aber durch eine bei Titel I nachgewiesene Mehreinnahme von 3742 M 56 Pf. gedeckt ist.

Siehe Erläuterungen bei der Landwirtschaft.

Bei Titel XII sind 939 M 93 Pf. mehr verausgabt, weil anstatt 45 rund 48 Kranke in Familienpflege untergebracht waren.



Tabelle 34.

Nahrungsmittel	Gesamt-Quantum	Quantum bei der durchschnittlichen Verpflegungsstärke von 601,83 Köpfen	
		Jahr und Kopf	Tag und Kopf
Roggenbrot . . . . .	69 482,000 kg	115,451 kg	0,316 kg
Semmel, Zwieback, Kuchen . . . . .	24 240,050 "	40,277 "	0,110 "
Fleisch, Wurst, Wild, Fische . . . . .	38 877,930 "	64,600 "	0,177 "
Fettwaren:			
Butter . . . . . 5648,070 kg			
Rindertalg . . . . . 435,530 "			
Schmalz . . . . . 685,275 "			
Speck . . . . . 1363,235 "			
Speiseöl . . . . . 54,850 "	8 186,960 kg	13,603 kg	0,037 kg
Heringe . . . . .	42 888 Stck.	71,263 Stck.	0,195 Stck.
Käse . . . . .	2 754,050 kg	4,576 kg	0,013 kg
Milch . . . . .	70 826,00 Ltr.	117,684 Ltr.	0,322 Ltr.
Eier . . . . .	28 051 Stck.	46,610 Stck.	0,128 Stck.
Mehlwaren . . . . .	5 269,140 kg	8,755 kg	0,024 kg
Hülsenfrüchte . . . . .	4 156,970 "	6,907 "	0,019 "
Reis, Grütze, Graupe pp. . . . .	4 446,420 "	7,388 "	0,020 "
Kartoffeln . . . . .	196 758,000 "	326,933 "	0,896 "
Gemüse, Wurzeln pp. . . . .	30 147,625 "	50,093 "	0,137 "
Frisches Obst . . . . .	2 064,950 "	3,431 "	0,009 "
Getrocknetes Obst . . . . .	2 599,800 "	4,320 "	0,012 "
Kaffee . . . . .	4 148,715 "	6,893 "	0,019 "
Schokolade, Schokoladenmehl, Kakao, Tee . . . . .	133,223 "	0,221 "	0,001 "
Zucker, Farin . . . . .	3 109,055 "	5,166 "	0,014 "
Wein . . . . .	313,13 Ltr.	0,520 Ltr.	0,001 Ltr.
Bier . . . . .	56 113,00 "	93,237 "	0,255 "
Selter . . . . .	7 172 Fl.	11,917 Fl.	0,033 Fl.
Essig . . . . .	3 969,00 Ltr.	6,595 Ltr.	0,018 Ltr.
Salz . . . . .	4 220,000 kg	7,012 kg	0,019 kg
Gewürze . . . . .	142,096 "	0,236 "	0,001 "
Mostrich . . . . .	186,250 "	0,309 "	0,001 "
Außerdem Genußmittel für 313,63 männliche Personen:			
Rauch-, Kau- und Schnupftabak . . . . .	159,500 kg	0,509 kg	0,001 kg
Zigarren . . . . .	12 600 Stck.	40,175 Stck.	0,110 Stck.



**Tabelle 35a.**  
Ausgaben nach Titeln und Durchschnittskosten.

Titel	Bezeichnung der Titel	Gesamt-Ausgabe		Pro Kopf und Jahr		Pro Kopf und Tag	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
1	Abgaben und Lasten . . . . .	316	80	—	62	—	0,17
2	Besoldungen, Remunerationen und Löhne . . . . .	84 220	21	163	85	—	44,89
3	Bureaubedürfnisse . . . . .	2 422	50	4	71	—	1,29
4	Zu Bauten und dahin gehörige Ausgaben . . . . .	13 296	79	25	87	—	7,09
5	Zur Beköstigung . . . . .	141 131	38	274	57	—	75,22
6	Zur Ergänzung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	17 471	82	33	99	—	9,31
7	Zur Heizung und Beleuchtung . . . . .	29 640	26	57	67	—	15,80
8	Zur Reinigung sowie zur Unterhaltung der Lagerstellen	9 297	51	18	09	—	4,96
9	Ärztliche Bedürfnisse . . . . .	7 159	83	13	93	—	3,82
10	Kirchliche Bedürfnisse . . . . .	199	—	—	39	—	0,11
11	Zum Betriebe der Landwirtschaft . . . . .	29 478	96	57	35	—	15,71
12	Pflegekosten für 45 in Familienpflege unterzubringende Kranke . . . . . (Hier sind nur die wirklich in Familienpflege befindlich ge- wesenen 48 <sup>51/365</sup> rund 48 Köpfe zugrunde gelegt.)	14 439	93	300*	83	—	82,42*
13	Insgemein (514 + 48 Familienpflege) . . . . .	3 392	73	6	60	—	1,81
	Summa a) Anstaltspflege	352 467	72	657	64	1	80,18
	„ b) Familienpflege			300	83	—	82,42
				rund		1	80,00
	Der tägliche Verpflegungssatz von 1,80 M pro Kopf ergibt sich aus der zugrunde gelegten Zahl der vorhanden gewesenenen und verpflegten 514 Kranken.						
	<b>35b.</b>						
1	Abgaben und Lasten . . . . .	316	80	—	53	—	0,15
2	Besoldungen, Remunerationen und Löhne . . . . .	84 220	21	139	90	—	38,33
3	Bureaubedürfnisse . . . . .	2 422	50	4	02	—	1,10
4	Zu Bauten und dahin gehörige Ausgaben . . . . .	13 296	79	22	09	—	6,05
5	Zur Beköstigung . . . . . 141 131,38 M ab für Extrabeköstigung . . . . . 5 564,74 ..	135 566	64	225	19	—	61,70
6	Zur Ergänzung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	17 471	82	29	02	—	7,95
7	Zur Heizung und Beleuchtung . . . . .	29 640	26	49	24	—	13,49
8	Zur Reinigung und zur Unterhaltung der Lagerstellen	9 297	51	15	44	—	4,23
9	Ärztliche Bedürfnisse . . . . .	7 159	83	11	89	—	3,26
10	Kirchliche Bedürfnisse . . . . .	199	—	—	33	—	0,09
11	Zum Betriebe der Landwirtschaft . . . . .	29 478	96	48	97	—	13,42
12	Pflegekosten für 45 in Familienpflege unterzubringende Kranke . . . . . (Hier sind nur die wirklich in Familienpflege befindlich ge- wesenen 48 <sup>51/365</sup> rund 48 Köpfe in Betracht gezogen.)	14 439	93	300*	83	—	—
13	Insgemein (514 + 48 Familienpflege) . . . . .	3 392	73	5	64	—	1,55
	Summa a) Anstaltspflege	346 902	98	552	26	1	51,32
	„ b) Familienpflege			300*	83	—	82,42
				rund		1	51,00
	Hierzu Extrabeköstigung . . . . .	5 564	74				
	Summa	352 467	72				

Nach Tabelle 35a ergibt sich für die im Verwaltungsjahre vorhanden gewesenenen 514 Kranken ein durchschnittlicher Verpflegungssatz von 1 M 80 Pf. für den Kopf und Tag.

Von den in der Anstalt vorhandenen Beamten und dem Pflegepersonal von 104 Köpfen haben rund 88 an der Beköstigung (Titel V) teilgenommen. Werden die Ausgaben auf diese 514 + 88 = 602



Köpfe verteilt, und zwar nachdem von der Gesamtsumme von 352 467 M 72 Pf. der für die Extrabeköstigung pp. rückvereinnahmte Betrag von 5564 M 74 Pf. in Abzug gebracht ist, so stellt sich der Satz der Gesamtausgabe auf 1 M 51 Pf. pro Kopf und Tag. (Tabelle 35a.)

## H. Anstaltschronik.

An Allerhöchsten Auszeichnungen sind verliehen worden: Der Rote Adlerorden IV. Klasse an den unterzeichneten Direktor, das allgemeine Ehrenzeichen an den Oberpfleger Fiedler und Gärtner Bahr.

Durch Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 18. Mai 1909 ist der kommissarische Rendant Julius Schmidtke vom 1. Januar 1909 ab auf Lebenszeit angestellt.

Am 1. Dezember 1909 trat der Schreiber Gustav Kujawa — jetzt Kuhn genannt — aus dem Anstaltsdienste, um in die Stelle des Bureauassistenten an der Provinzial-Irren-Anstalt in Conradstein einzutreten. Seit dem 14. Januar 1910 ist die Lohnschreiberstelle dem Militär-Invaliden Wilhelm Krautz aus Kottbus probeweise übertragen.

Am 21. März 1910 ist der Gärtner Gustav Schauer aus Nordend bei Berlin zur Probepflichtleistung einberufen, um in die am 1. April er. freigewordene Stelle des Anstaltsgärtners einzurücken.

Infolge Versetzung in den Ruhestand vom 1. April 1910 ab, ist der Anstaltsgärtner Karl Bahr am 31. März 1910 aus dem Dienste der Anstalt ausgetreten.

Am 7. Juni 1909 besichtigte Herr Landesrat Kruse die Familienpflege.

Am 16. Juli 1909 wurde die Dispensieranstalt durch die Herren Regierungs- und Geheimen Medizinalrat Dr. Seemann und Apothekenbesitzer Scheller-Danzig unter Zuziehung des hiesigen Kreisarztes revidiert.

Am 17. September 1909 fand eine Stempelrevision statt.

Am 4. November 1909 besichtigten die Herren Landesrat Kruse und Landesbaurat Tiburtius die Anstalt und besprachen mit dem Unterzeichneten den Voranschlag für 1910.

Am 16. März 1910 fand eine unvermutete Revision der Anstaltskasse, sowie der Materialien-, Ökonomie- und Wäschebestände statt.

In dem Gebäude (E) der Frauenabteilung wurde die Ofenheizung entfernt und statt derselben eine Niederdruckwarmwasserheizung hergestellt. Zugleich wurde eine Warmwasser-Bereitungsanlage für das Badezimmer eingerichtet.

Das Männer- und Frauenlazarett (J. und M.) erhielten ebenfalls für Badzwecke eine Warmwasser-Bereitungsanlage.

Sämtliche Anlagen sind von der Firma Liebau-Danzig ausgeführt und haben sich gut bewährt.

Zur Unterhaltung der Kranken fanden in der Anstalt theatralische Aufführungen und Konzerte statt, ebenfalls wurden in der Stadt Theater und Konzerte besucht. Tanzvergnügungen wurden veranstaltet und die patriotischen Gedenktage in würdiger Weise gefeiert.

Unterrichtskurse wurden dem Pflegepersonal durch den Oberarzt erteilt.

Die Veränderungen beim Pflegepersonal sind folgende:

Bestand am 31. März 1909 . . . . .	36	Pfleger,	31	Pflegerinnen
Zugang . . . . .	4	„	10	„
		Summa	40	Pfleger, 41
				Pflegerinnen
Abgang . . . . .	5	„	8	„
Bleibt Bestand am 31. März 1910 . . . . .	35	Pfleger,	33	Pflegerinnen,

einschließlich 3 Extrapfleger und 1 Extrapflegerin.

Neustadt Westpr., den 27. Mai 1910.

**Der Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt.**

Dr. Rabbas.



# Bericht

über die

## Verwaltung

der

# Westpreußischen Provinzial-Irrenanstalt

zu

## Conradstein

### für das Rechnungsjahr 1909.

Die Zahl der Kranken für das Rechnungsjahr 1909 betrug 1446,5, wovon 723,25 für Männer und 723,25 für Frauen. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 527.901, wovon 263.950,5 für Männer und 263.950,5 für Frauen. Die Zahl der Verpflegungstage für die I. Klasse betrug 143,25, für die II. Klasse 20.571,25 und für die III. Klasse 499.277,25. Zusammen 527.901,25 Verpflegungstage. Hiervon entfallen auf arbeitsfähig-tilgungsfähige erkrankte und heilbar erkrankte III. Klasse 491.278,25 Verpflegungstage.

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
Männer	1	40	722	= 772 Köpfe
Frauen	2	39	685	= 697
	3	79	1376	= 1454 Köpfe

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
Männer	2	21	121	= 143
Frauen	3	14	115	= 132

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
Männer	1	21	117	= 142
Frauen	2	13	154	= 169
	3	34	271	= 308 Köpfe

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
Männer	1	30	707	= 738
Frauen	2	35	635	= 670
	3	65	1342	= 1407 Köpfe

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
Männer	1	70	235	= 306
Frauen	2	70	235	= 306
	3	140	470	= 610

	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	
Männer	1	70	235	= 306
Frauen	2	70	235	= 306
	3	140	470	= 610

a) auf die I. Klasse	143	Verpflegungstage =	5,64	Kranke täglich
b) „ II. „	20.571,25	„ „ =	13,81	„
c) „ III. „	499.277,25	„ „ =	1367,35	„
	527.901,25	Verpflegungstage =	1446,5	Kranke täglich



Anlage C

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt betragen im Jahre 1910 ...

Bericht

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Die Verwaltung der Anstalt hat im Laufe des Jahres ...

Der Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt.

Dr. Rabus



## A. Aufnahmen.

Die Zahl der Kranken für das Rechnungsjahr 1909, das vierzehnte des Bestehens der hiesigen Anstalt, war durch den Voranschlag auf 1490 Personen, und zwar 6 der I., 80 der II. und 1404 der III. Verpflegungsklasse festgesetzt.

Im Anfange des Berichtsjahres war ein Bestand von:

	I.	II.	III. Klasse	
Männer . . . . .	3	40	729	= 772 Köpfe
Frauen . . . . .	2	39	646	= 687 „
	<u>zusammen</u>	<u>5</u>	<u>1375</u>	<u>= 1459 Köpfe.</u>

Es wurden im Laufe des Berichtsjahres aufgenommen:

Männer . . . . .	2	20	121	= 143 „
Frauen . . . . .	3	14	116	= 133 „
	<u>zusammen</u>	<u>5</u>	<u>237</u>	<u>= 276 Köpfe.</u>

Mithin wurden im ganzen verpflegt . . . . . 10 113 1612 = 1735 Köpfe.

Es schieden aus:

Männer . . . . .	3	21	117	= 141 „
Frauen . . . . .	1	12	134	= 147 „
	<u>zusammen</u>	<u>4</u>	<u>33</u>	<u>251 = 288 Köpfe,</u>

so daß am 31. März 1910, unter Berücksichtigung der im Laufe des Berichtsjahres durch Versetzung in andere Verpflegungsklassen vorgekommenen Veränderungen, verblieben:

Männer . . . . .	2	40	732	= 774 „
Frauen . . . . .	3	35	635	= 673 „
	<u>zusammen</u>	<u>5</u>	<u>75</u>	<u>1367 = 1447 Köpfe.</u>

Von diesen 1447 Personen befinden sich 1285 in der Anstalt und 162 in Familienpflege in der Stadt Pr. Stargard und im Dorfe Saaben bei Conradstein.

Aufnahmesuche haben dem unterzeichneten Direktor zur Prüfung gemäß § 13 des Anstaltsreglements vorgelegen . . . . . 152

In beschleunigtem Verfahren gemäß § 14 sind aufgenommen . . . . . 139

so daß die Zahl sämtlicher hier durchgegangener Aufnahmeanträge . . . . . 291

betragen hat, von denen 15 Personen der hiesigen Anstalt nicht zugeführt wurden.

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Berichtsjahre:

für Männer . . . . .	280 233
„ Frauen . . . . .	247 754
	<u>zusammen 527 987</u>

Hieraus ergibt sich ein durchschnittlicher täglicher Krankenbestand:

für Männer . . . . .	767,76
„ Frauen . . . . .	678,78
	<u>zusammen 1446,54</u>

Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Verpflegungstage und der durchschnittliche Krankenbestand in folgender Weise:

a) auf die I. Klasse	2 139	Verpflegungstage =	5,86	Kranke täglich
b) „ „ II. „	26 577	„ =	72,81	„ „
c) „ „ III. „	499 271	„ =	1367,87	„ „
	<u>zusammen 527 987</u>	<u>Verpflegungstage =</u>	<u>1446,54</u>	<u>Kranke täglich.</u>

Hiervon entfallen auf armenrechtlich hilfsbedürftige ortsarme und landarme Kranke III. Klasse 437 272 Verpflegungstage.



Tabelle I.

Es sind verpflegt worden in der Anstalt	Kranke		Summa
	Männer	Frauen	
a) Vom 30. Dezember 1895 bis 31. März 1909	2141	2083	4224
b) „ 1. April 1909 „ 31. „ 1910	143	133	276
Mithin seit Bestehen der Anstalt	2284	2216	4500

Tabelle II.

Krankheitsform	Bestand am 1. April 1909			Zugang im Laufe des Berichtsjahres			Summa der Verpflegten			Abgang				Summa des Abgangs			Bleibt Bestand am 1. April 1910						
	M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.	geheilt		un-geheilt		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.				
										M.	Fr.	M.	Fr.										
Einfache Seelenstörung	485	511	996	93	112	205	578	623	1201	12	19	29	30	19	15	24	42	84	106	190	494	517	1011
Paralytische Seelenstörung	34	4	38	18	2	20	52	6	58	—	—	1	1	5	1	16	2	22	4	26	30	2	32
Seelenstörung mit Epilepsie (Hysteroepilepsie)	73	58	131	8	8	16	81	66	147	1	1	1	3	1	—	5	6	8	10	18	73	56	129
Angeborene Geisteschwäche	159	106	265	9	9	18	168	115	283	2	—	4	—	1	21	5	4	12	25	37	156	90	246
Alkoholismus	21	8	29	9	2	11	30	10	40	4	1	4	1	1	—	—	—	9	2	11	21	8	29
Nicht geisteskrank	—	—	—	6	—	6	6	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Summa	772	687	1459	143	133	276	915	820	1735	25	21	39	35	27	37	50	54	141	147	288	774	673	1447

Tabelle III.

Klasse	Verpflegungstage im Berichtsjahre	Durchschnittlicher Bestand		
		Männer	Frauen	Summa
<b>A. Für verpflegte Kranke.</b>				
I.	Männer . . . . .	1 033		
	Frauen . . . . .	1 106 =	2 139	2,83 3,03 5,86
II.	Männer . . . . .	14 353		
	Frauen . . . . .	12 224 =	26 577	39,32 33,49 72,81
III.	Männer . . . . .	264 847		
	Frauen . . . . .	234 424 =	499 271	725,61 642,26 1367,87
Sa. A.	Männer . . . . .	280 233		
	Frauen . . . . .	247 754 =	527 987	767,76 678,78 1446,54
<b>B. Für verpflegte und beköstigte Angestellte.</b>				
I.	Männer . . . . .	1 788		
	Frauen . . . . .	— =	1 788	4,90 — 4,90
II.	Männer . . . . .	429		
	Frauen . . . . .	2 777 =	3 206	1,18 7,61 8,79
III.	Männer . . . . .	39 986		
	Frauen . . . . .	30 902 =	70 888	109,55 84,66 194,21
Sa. B.	Männer . . . . .	42 203		
	Frauen . . . . .	33 679 =	75 882	115,63 92,27 207,90
A. u. B.	Männer . . . . .	322 436		
	Frauen . . . . .	281 433 =	603 869	883,39 771,05 1654,44
<b>C. Darunter armenrechtlich Hilfsbedürftige.</b>				
I.		—		
II.		—		
III.	Männer . . . . .	231 319		
	Frauen . . . . .	205 953 =	437 272	633,75 564,25 1198,00



Tabelle IV.

Bewegung der armenrechtlich Hilfsbedürftigen im Berichtsjahre	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse		Summa		Total- Summa
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
<b>a) armenrechtlich hilfsbedürftige Ortsarme:</b>									
Bestand am 1. April 1909 . . . .	—	—	—	—	515	504	515	504	1019
Zugang im Berichtsjahre . . . . .	—	—	—	—	98	101	98	101	199
Summa	—	—	—	—	613	605	613	605	1218
Abgang im Berichtsjahre . . . . .	—	—	—	—	104	115	104	115	219
Bestand am 31. März 1910 . . . .	—	—	—	—	509	490	509	490	999
<b>b) armenrechtlich hilfsbedürftige Landarme:</b>									
Bestand am 1. April 1909 . . . .	—	—	—	—	119	65	119	65	184
Zugang im Berichtsjahre . . . . .	—	—	—	—	19	6	19	6	25
Summa	—	—	—	—	138	71	138	71	209
Abgang im Berichtsjahre . . . . .	—	—	—	—	12	3	12	3	15
Bestand am 31. März 1910 . . . .	—	—	—	—	126	68	126	68	194

Tabelle V.

Nr.	Krankheitsform der Aufgenommenen	I. Erste Aufnahme			II. Wiederholte Auf- nahme			III. Aus anderen Anstalten		
		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	57	67	124	14	20	34	22	25	47
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungs- irresein) . . . . .	12	1	13	—	—	—	6	1	7
3	Seelenstörung mit Epilepsie, Hystero- epilepsie . . . . .	3	4	7	3	—	3	2	4	6
4	Idiotie (angeborener Schwachsinn, Blödsinn) . . . . .	8	7	15	—	—	—	1	2	3
5	Alkoholismus . . . . .	6	—	6	2	—	2	1	2	3
6	Nicht geisteskrank . . . . .	6	—	6	—	—	—	—	—	—
	Summa	92	79	171	19	20	39	32	34	66

Tabelle VI.

Alter und Familienstand	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		Summa	
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
Zwischen 1—10 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 11—20 „	9	7	—	—	—	—	—	—	9	7
„ 21—30 „	33	25	2	5	—	1	—	—	35	31
„ 31—40 „	19	13	16	16	—	1	—	—	35	30
„ 41—50 „	8	12	22	15	2	4	—	2	32	33
„ 51—60 „	2	7	18	10	—	4	1	—	21	21
„ 61—70 „	1	4	4	2	1	—	—	—	6	6
„ 71—80 „	—	1	1	1	3	3	—	—	4	5
„ 81—90 „	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summa	72	69	64	49	6	13	1	2	143	133



Tabelle VII.

Religion	M.	Fr.	Summa
Evangelisch . . . . .	80	71	151
Katholisch . . . . .	57	52	109
Jüdisch . . . . .	4	5	9
Mennonitisch . . . . .	2	2	4
Baptistisch . . . . .	—	1	1
Reformiert . . . . .	—	2	2
Summa	143	133	276

Tabelle VIII.

Beruf der Aufgenommenen	M.	Fr.	Sa.
Arbeiter und deren Angehörige, Arbeiterinnen	42	31	73
Beamte und deren Frauen, Töchter . . . . .	17	9	26
Lehrer, Lehrerfrauen, Lehrerinnen . . . . .	4	4	8
Kaufleute und deren Frauen, Kinder . . . . .	18	7	25
Rentiers, Rentiersfrauen . . . . .	5	2	7
Handwerker und deren Frauen und Kinder . . . . .	32	17	49
Landwirte, deren Frauen und Kinder . . . . .	17	15	32
Ärzte, Apotheker . . . . .	2	—	2
Kellner . . . . .	1	—	1
Schiffer . . . . .	1	—	1
Dienstmädchen . . . . .	—	19	19
Schneiderinnen . . . . .	—	7	7
Studierende . . . . .	2	—	2
Offiziere und deren Angehörige . . . . .	—	1	1
berufslose . . . . .	2	21	23
Summa	143	133	276



Tabelle IX.

Nr.	Heimat der Aufgenommenen nach Kreisen	Kranke		Sa.
		M.	Fr.	
<b>I. Regierungsbezirk Danzig.</b>				
1	Berent . . . . .	2	6	8
2	Karthaus . . . . .	5	1	6
3	Danzig Stadt . . . . .	16	27	43
4	Danzig Höhe . . . . .	3	8	11
5	Danzig Niederung . . . . .	—	2	2
6	Dirschau . . . . .	3	5	8
7	Elbing Stadt . . . . .	12	19	31
8	Elbing Land . . . . .	2	—	2
9	Marienburg . . . . .	10	8	18
10	Neustadt . . . . .	5	2	7
11	Pr. Stargard . . . . .	9	4	13
12	Putzig . . . . .	—	—	—
Summa I		67	82	149
<b>II. Regierungsbezirk Marienwerder.</b>				
1	Briesen . . . . .	—	1	1
2	Culm . . . . .	2	—	2
3	Dt. Krone . . . . .	7	2	9
4	Flatow . . . . .	6	2	8
5	Graudenz Stadt . . . . .	3	—	3
6	Graudenz Land . . . . .	2	2	4
7	Konitz . . . . .	6	7	13
8	Löbau . . . . .	1	2	3
9	Marienwerder . . . . .	4	5	9
10	Rosenberg . . . . .	6	7	13
11	Schlochau . . . . .	7	6	13
12	Schwetitz . . . . .	2	—	2
13	Strasburg . . . . .	1	3	4
14	Stuhm . . . . .	3	5	8
15	Thorn Stadt . . . . .	2	1	3
16	Thorn Land . . . . .	—	—	—
17	Tuchel . . . . .	1	—	1
Summa II		53	43	96
<b>III.</b>				
	Landarme . . . . .	16	5	21
	Nicht-Westpreußen . . . . .	7	3	10
Summa III		23	8	31
Summa I, II und III		143	133	276

Tabelle X.  
Aufnahme nach Monaten.

Nr.	M o n a t	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse		Sa.
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	April 1909 . . . . .	—	—	—	1	7	7	15
2	Mai „ . . . . .	—	1	1	1	6	15	24
3	Juni „ . . . . .	—	—	1	1	11	6	19
4	Juli „ . . . . .	—	—	—	2	12	12	26
5	August „ . . . . .	—	—	3	1	13	9	26
6	September „ . . . . .	1	—	3	2	12	9	27
7	Oktober „ . . . . .	1	—	3	2	22	8	36
8	November „ . . . . .	—	—	1	1	10	9	21
9	Dezember „ . . . . .	—	—	—	—	3	8	11
10	Januar 1910 . . . . .	—	—	2	—	9	6	17
11	Februar „ . . . . .	—	1	4	2	10	11	28
12	März „ . . . . .	—	—	2	3	6	15	26
Summa		2	2	20	16	121	115	276



Tabelle XI.  
Krankheitsdauer vor der Aufnahme.

Nr.	Krankheitsform	Bis zu Monaten				Bis zum Jahre		Summa
		1	2	3	6	1	2 und mehr	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	43	17	13	27	28	77	205
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein) . . . . .	2	—	—	1	7	10	20
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	—	1	15	16
4	Idiotie (angeb. Schwachsinn, Blödsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	18	18
5	Alkoholismus . . . . .	5	—	—	—	4	2	11
6	Nicht geisteskrank . . . . .	6	—	—	—	—	—	6
	Summa	56	17	13	28	40	122	276
	%	20,29	6,16	4,71	10,15	14,49	44,20	

Tabelle XII.

Nr.	Krankheitsursache	Einfache Seelenstörung		Paralyse		Epilepsie		Imbecillität, Idiotie		Alkoholismus		Summa	
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
1	Psychische Ursachen . . . . .	3	8	—	—	—	1	—	—	—	—	3	9
2	Altersvorgänge . . . . .	11	2	—	—	—	—	1	—	—	—	12	2
3	Wochenbett . . . . .	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
4	Selbstbefleckung . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5	Epilepsie . . . . .	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—
6	Unfall und Kopfverletzung . . . . .	15	4	—	—	1	1	1	1	—	—	17	6
7	Syphilis . . . . .	2	1	8	—	—	—	—	—	1	—	11	1
8	Trunksucht . . . . .	11	1	3	—	3	—	—	—	9	3	26	4
9	Überanstrengung, Erschöpfung . . . . .	6	8	1	—	—	—	—	—	—	—	7	8
10	Infektionskrankheiten (Ansteckungskrankheiten) . . . . .	2	3	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3
11	Einzelhaft . . . . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
12	Typhus und Hirnhautentzündung . . . . .	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
	Summa	62	32	12	—	6	2	4	1	10	3	94	38

Tabelle XIII.

Nr.	Erbliche Belastung der Aufgenommenen	Geschlecht		Summa
		M.	Fr.	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	27	24	51
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein) . . . . .	4	2	6
3	Epilepsie und Hysteroepilepsie . . . . .	4	2	6
4	Idiotie, (angeborener Schwachsinn, angeborener Blödsinn) . . . . .	2	2	4
5	Alkoholismus . . . . .	6	1	7
	Summa	43	31	74



Tabelle XIV.

Familienglieder veranlagt zu		Geistes- krankheiten	Nerven- krankheiten	Trunksucht	Selbstmord	Verbrechen	Auffällendere Charakte	Summa
Vater . . . . .		8	6	12	2	—	1	29
Mutter . . . . .		8	5	2	—	—	—	15
Großvater	Vaterseite . . . . .	1	1	2	1	—	—	5
von	Mutterseite . . . . .	2	—	—	—	—	—	2
Großmutter	Vaterseite . . . . .	3	—	—	—	—	—	3
von	Mutterseite . . . . .	2	—	—	—	—	—	2
Onkel von	Vaterseite . . . . .	2	2	2	2	—	—	8
	Mutterseite . . . . .	2	—	1	4	—	—	7
Tante von	Vaterseite . . . . .	3	—	—	—	—	—	3
	Mutterseite . . . . .	2	—	—	—	—	—	2
Geschwister		17	5	2	4	1	1	30
Summa		50	19	21	13	1	2	106

Tabelle XV.

Nr.	Mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten sind von den Aufgenommenen	Vor der Erkrankung				Nach der Erkrankung				Total- summa
		bestraft		nicht bestraft		bestraft		nicht bestraft		
		M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	22	4	—	—	—	—	3	—	29
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein)	2	—	—	—	—	—	—	—	2
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	4	—	—	—	—	—	—	—	4
4	Idiotie, (angeborener Schwachsinn, angeborener Blödsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	2
5	Alkoholismus . . . . .	3	1	—	—	—	—	—	—	4
Summa		31	5	—	—	—	—	5	—	41

Tabelle XVI.

Nr.	Verbrechen oder Vergehen der Aufgenommenen	darunter erblich					
		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
1	Körperverletzung, Mißhandlung . . . . .	6	—	6	4	—	4
2	Diebstahl, Betrug, Unterschlagung . . . . .	11	3	14	5	3	8
3	Unzüchtige Handlungen, Päderastie . . . . .	5	1	6	2	1	3
4	Beleidigungen, grober Unfug usw. . . . .	3	2	5	1	2	3
5	Hausfriedensbruch, Widerstand . . . . .	4	—	4	3	—	3
6	Betteln, Landstreichen . . . . .	9	—	9	1	—	1
7	Brandstiftung . . . . .	4	—	4	1	—	1
8	Meineid, fahrlässiger Eid . . . . .	1	—	1	—	—	—
9	Fahnenflucht . . . . .	3	—	3	1	—	1
Summa		46	6	52	18	6	24



Aus vorstehenden Tabellen sei folgendes hervorgehoben:

Im Berichtsjahre wurden 276 Personen aufgenommen, gegen 272 des Vorjahres. Darunter im beschleunigten Verfahren gemäß § 14 des Anstaltsreglements 139 (156 im Vorjahr). Von den Aufgenommenen litten an einfacher Seelenstörung 205, an Paralyse 20, an Seelenstörung mit Epilepsie 16, an Schwachsinn bzw. Idiotie 18, an Alkoholismus 11, und 6 wurden für nicht geisteskrank erachtet.

Es wurden durchschnittlich verpflegt:

5,86	Kranke	I.	Klasse
72,81	„	II.	„
1367,87	„	III.	„

Darunter befinden sich 1198 armenrechtlich Hilfsbedürftige gegen 1206,59 des Vorjahres.

Armenrechtlich Hilfsbedürftige kamen in Zugang 199, Landarme 25.

Von den 276 Aufgenommenen wurden der Anstalt zum ersten Male zugeführt 171, 39 befanden sich bereits früher in hiesiger Anstalt und 66 kamen aus anderen Anstalten.

Die Mehrzahl der Aufgenommenen befanden sich im Alter von 20 bis 50 Jahren, 151 waren evangelisch, 109 katholisch, 9 jüdisch, und 7 waren mennonitisch und von anderen Bekenntnissen.

Aus dem Regierungsbezirk Danzig wurden 149, aus dem von Marienwerder 96 aufgenommen, 21 waren landarm und 10 gehörten der Provinz Westpreußen nicht an.

Von den Aufgenommenen standen angeblich noch im ersten Vierteljahr der Erkrankung 86, 28 hatten vor der Aufnahme in die Anstalt bereits eine Krankheitsdauer von 6 Monaten, 40 bis zu einem Jahre, 122 zwei und mehr Jahre hinter sich; von den Aufgenommenen gewährte sonach nur etwa der dritte Teil Aussicht auf Heilung.

Krankheitsursachen konnten bei 132 Personen festgestellt werden, darunter 30 mal Trunksucht, 12 mal Syphilis. Zu Geistesstörung waren durch Familienabstammung veranlagt 74 Personen mit 106 sogenannten Erblichkeitsmomenten. Die Vorfahren litten in 50 Fällen an Geistesstörung, in 19 an Nervenkrankheiten, in 21 an Trunksucht, 13 begingen Selbstmord und 2 waren auffallenden Charakters. Die erbliche Veranlagung ging in 48 Fällen vom Vater, in 28 Fällen von der Mutterseite aus. In 17 Fällen waren auch die Geschwister geisteskrank.

Mit dem Strafgesetz kamen 41 der Aufgenommenen in Konflikt, und zwar 31 Männer und 5 Frauen, davon wurden 5 infolge ihrer Erkrankung nicht bestraft. Die 41 Personen begingen zusammen 52 strafbare Handlungen, 24 von ihnen waren zu Geistesstörung erblich veranlagt.

Gemäß § 81 der Strafprozeßordnung wurden der Anstalt folgende Personen zugeführt:

1. Der Besitzersohn August K. aus D. hatte sein außerehelich gezeugtes Kind mit Karbolsäure vergiftet, um für dasselbe keine Alimente zahlen zu müssen. Er wurde hierselbst nicht für geisteskrank, wohl aber für geistig minderwertig erachtet. Er wurde vom Schwurgericht zu E. wegen Totschlags zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

2. Der Studierende des Bauingenieurwesens an der Technischen Hochschule in L., E. St. ist angeklagt, eine große Zahl von Abbildungen und Tafeln aus wertvollen Werken und Zeitschriften der Hochschulbücherei herausgeschnitten und entwendet zu haben. Der Vater machte geltend, daß sein Sohn die Straftaten nur in einem geisteskranken Zustand begangen haben könne, da er erblich schwer belastet sei. Die hiesige Beobachtung konnte eine Geistesstörung des p. St. weder z. Zt. der Tat, noch während des Anstaltsaufenthalts feststellen. Die Strafkammer beim Landgericht in D. nahm indessen an, daß erhebliche Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten beständen und sprach ihn frei.

3. Der Handlungsgehilfe K. A. aus Gr. ist wegen Sittlichkeitsvergehen an einem Schulkinde angeklagt. Er wurde hier als ein minderwertiger Mensch begutachtet, dem indessen der § 51 St. G. B. nicht zuzubilligen sei. Er wurde verurteilt.

4. Der Arbeiter A. Kr. aus E., wegen wiederholten Diebstahls angeklagt. Es wurde bei ihm ein mäßiger Grad von Schwachsinn nachgewiesen, der ihm die Zubilligung des § 51 St. G. B. nicht bewirken konnte.

5. Der Landwirt R. T. aus D. L., mehrfacher Betrügereien um hohe Werte und falscher Namengebung angeklagt, wurde zwar für geistig minderwertig erachtet, doch nicht in dem Maße, daß ihm der § 51 St. G. B. zuzubilligen wäre. Er wurde vom Gericht mit einer Geldstrafe von mehreren hundert Mark belegt.



6. Der Hütejunge L. S. aus S., der Brandstiftung angeklagt, erwies sich als ein von Jugend auf schwachsinniger Mensch, der sich z. Zt. der Tat in einem Zustand krankhafter Störung seiner Geistestätigkeit befand, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Er wurde auf Grund des § 51 St. G. B. freigesprochen.

7. Dem Lehrer V. P. aus R., wegen Sittlichkeitsvergehen gegen Schulkinder angeklagt, wurde im Disziplinarverfahren gegen ihn seitens des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder anheimgegeben, sich in einer öffentlichen Irrenanstalt dahin untersuchen und begutachten zu lassen, ob er z. Zt. der Tat oder noch gegenwärtig geisteskrank sei. Er kam freiwillig hierher und wurde weder für jetzt noch für die Zeit der Tat für geisteskrank erachtet und seines Dienstes enthoben.

8. Der Arbeiter Joh. W. aus Sm. wurde seitens der Landes-Versicherungsanstalt der Provinz Westpreußen hierher überwiesen, um seine Erwerbsfähigkeit festzustellen und zu begutachten, ob er mit Erfolg einem Heilverfahren in der Anstalt zu unterwerfen sein werde. Er erwies sich als erheblich schwachsinnig und litt an Sinnestäuschungen. Er wurde noch  $33\frac{1}{3}$  % erwerbsfähig erachtet.

9. Der Barbier J. M. aus K., der Brandstiftung angeklagt, erwies sich hier als geisteskrank, und zwar auch z. Zt. der Tat.

## B. Entlassungen.

Tabelle XVII.

Aufenthaltsdauer der Entlassenen in der Anstalt.

	1 Monat		2 Monate		3 Monate		6 Monate		1 Jahr		2 Jahre und mehr		Summa	
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
Geheilt . . . . .	1	—	7	1	—	1	2	4	5	8	10	7	25	21
Gebessert . . . . .	—	—	2	—	2	2	12	8	9	6	14	19	39	35
Ungeheilt . . . . .	6	—	5	—	3	1	2	5	2	8	9	23	27	37
Summa	7	—	14	1	5	4	16	17	16	22	33	49	91	93

Tabelle XVIII.

Krankheitsdauer der Entlassenen vor der Aufnahme.

	1 Monat		2 Monate		3 Monate		6 Monate		1 Jahr		2 Jahre und mehr		Summa	
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
Geheilt . . . . .	12	8	—	2	—	2	3	1	1	4	9	4	25	21
Gebessert . . . . .	5	12	1	5	2	3	4	3	10	7	17	5	39	35
Ungeheilt . . . . .	5	6	2	1	1	—	4	2	3	1	12	27	27	37
Summa	22	26	3	8	3	5	11	6	14	12	38	36	91	93



Tabelle XIX.

## Gesamte Krankheitsdauer der Entlassenen.

	1 Monat		2 Monate		3 Monate		6 Monate		1 Jahr		2 Jahre und mehr		Summa	
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
Geheilt . . . . .	—	—	7	—	—	1	—	2	3	5	15	13	25	21
Gebessert . . . . .	—	—	1	—	—	—	3	6	6	5	29	24	39	35
Ungeheilt . . . . .	—	—	4	—	1	1	3	1	2	2	17	33	27	37
Summa	—	—	12	—	1	2	6	9	11	12	61	70	91	93

Tabelle XX.

## Alter der Entlassenen.

	1—10 Jahre		11—20 Jahre		21—30 Jahre		31—40 Jahre		41—50 Jahre		51—60 Jahre		61—70 Jahre		71—80 Jahre		Summa	
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.
Geheilt . . . . .	1	—	—	—	5	8	2	7	9	4	1	2	1	—	—	—	19	21
Gebessert . . . . .	—	—	1	2	14	12	10	8	7	8	5	5	2	—	—	—	39	35
Ungeheilt . . . . .	—	1	2	8	12	15	6	1	5	8	1	2	—	1	1	1	27	37
Nicht geisteskrank . . . . .	—	—	—	—	2	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Summa	1	1	3	10	33	35	21	16	22	20	7	9	3	1	1	1	91	93

Im Berichtsjahre wurden 184 Personen aus der Anstalt entlassen; davon wurden 46 als geheilt, 74 als gebessert und 64 als ungeheilt bezeichnet. Von den Geheilten und Gebesserten konnten 16 bereits nach  $\frac{1}{4}$  Jahr des Anstaltsaufenthalts wieder entlassen werden, 26 brauchten zu ihrer Heilung bzw. Besserung bis zu 6 Monaten, 28 bis zu einem Jahre, 50 bis zu 2 und mehr Jahren.

Vor der Aufnahme waren 48 angeblich erst einen Monat lang krank, 19 bis zu 3 Monaten, 17 bis zu 6 Monaten, 26 bis zu einem Jahre, 74 zwei und mehr Jahre. Die gesamte Krankheitsdauer betrug bei den als geheilt und gebessert Entlassenen bei 9 bis zu 3, bei 11 bis zu 6, bei 19 bis zu 12 Monaten und bei 81 zwei Jahre und darüber.



## C. Körperliche Krankheiten.

### Tabelle XXI.

Bezeichnung der Krankheiten			Summa
	M.	Fr.	
<b>I. Infektions- und andere allgemeine Krankheiten.</b>			
Mandelentzündung . . . . .	15	9	24
Hautrose . . . . .	8	13	21
Gelenk-Rheumatismus . . . . .	1	—	1
Muskel-Rheumatismus . . . . .	7	5	12
Grippe . . . . .	2	3	5
Brustdrüsenentzündung . . . . .	—	1	1
Masern . . . . .	1	—	1
Ziegenpeter . . . . .	1	—	1
Sa.	35	31	66
<b>II. Parasiten.</b>			
Krätze . . . . .	1	28	29
Läuse . . . . .	1	7	8
Sa.	2	35	37
<b>III. Äussere Verletzungen.</b>			
Verbrennungen . . . . .	3	4	7
Erfrierung . . . . .	1	—	1
Verstauchungen . . . . .	2	6	8
Abschürfungen . . . . .	—	1	1
Knochenbrüche und Verrenkungen . . . . .	6	—	6
Wunden . . . . .	32	50	82
Sa.	44	61	105
<b>IV. Ernährungsstörungen, Geschwülste.</b>			
Druckbrand, Eiterungen, Abszesse . . . . .	10	6	16
Grützbeutelgeschwulst . . . . .	3	—	3
Ohrpolyp . . . . .	—	1	1
Sa.	13	7	20
<b>V. Krankheiten der Haut.</b>			
Blutschwären . . . . .	3	4	7
Bläschenflechte im Gesicht . . . . .	4	5	9
Lippenflechte . . . . .	3	—	3
Fingerwurm . . . . .	12	12	24
Zellgewebsentzündung . . . . .	17	11	28
Hautausschläge . . . . .	12	30	42
Unterschenkelgeschwüre . . . . .	3	6	9
Gesichtsfinne . . . . .	—	1	1
Nagelbettentzündung . . . . .	5	5	10
Lymphdrüsen, Lymphgangsentzündung . . . . .	7	10	17
Scherende Flechte, Bartflechte, Pityrias-versicol. . . . .	1	—	1
Syph. Ausschlag und syph. Geschwüre . . . . .	2	1	3
Weichselzopf . . . . .	—	2	2
Furunkel . . . . .	78	66	144
Suffusionen, Kontusionen . . . . .	26	58	84
Abszesse . . . . .	14	20	34
Frostbeulen . . . . .	4	1	5
Sa.	191	232	423
Seite	285	366	651



Bezeichnung der Krankheiten			Summa
	M.	Fr.	
Übertrag	285	366	651
<b>VI. Krankheiten der Gelenke, Sehnen und Knochen.</b>			
Knochenentzündung, Knochenauswüchse . . . . .	1	1	2
Schleimbeutelentzündung . . . . .	8	2	10
Plattfußbeschwerden . . . . .	1	1	2
Sa.	10	4	14
<b>VII. Krankheiten des Gefässsystems.</b>			
Herzfehler . . . . .	4	2	6
Schwellung der Füße und Hände . . . . .	5	16	21
Krampfadern . . . . .	—	2	2
Verkalkung der Blutgefäße . . . . .	2	—	2
Hämorrhoiden . . . . .	—	1	1
Sa.	11	21	32
<b>VIII. Krankheiten des Nervensystems.</b>			
Epileptiforme und Ohnmachtsanfälle . . . . .	4	10	14
Gehäufte Krampfanfälle, Status epilepticus . . . . .	3	2	5
Schlaganfälle und schlagähnliche Anfälle . . . . .	2	—	2
Sa.	9	12	21
<b>IX. Krankheiten der Sinnesorgane.</b>			
Bindehautentzündung . . . . .	7	22	29
Gerstenkorn . . . . .	2	13	15
Ohrblutgeschwulst . . . . .	2	—	2
Mittelohrentzündung, Gehörgangsentzündung . . . . .	4	3	7
Lidrantentzündung . . . . .	3	10	13
Verletzung des Augapfels . . . . .	2	—	2
Hornhautgeschwür . . . . .	5	—	5
Atrophie des Sehnerven . . . . .	1	—	1
Sa.	26	48	74
<b>X. Krankheiten der Verdauungsorgane.</b>			
Rachenentzündung, Nasenkatarrh . . . . .	10	3	13
Zahnfäule und Ziehungen . . . . .	55	57	112
Leberschrumpfung . . . . .	1	—	1
Nahrungsverweigerung, Sondenfütterung . . . . .	11	25	36
Magen- und Darmkatarrh, Magenerweiterung . . . . .	15	27	42
Kotstauung . . . . .	4	—	4
Darmtuberkulose . . . . .	1	1	2
Bauchwassersucht . . . . .	1	—	1
Bauchfellentzündung . . . . .	—	1	1
Blinddarmrentzündung . . . . .	2	1	3
Darmvorfall . . . . .	1	2	3
Magengeschwür . . . . .	1	2	3
Unterleibs-Typhus . . . . .	1	—	1
Sa.	103	119	222
Seite	444	570	1014



Bezeichnung der Krankheiten	M.		Summa
	M.	Fr.	
Übertrag	444	570	1014
<b>XI. Krankheiten der Atmungsorgane.</b>			
Luftröhrenkatarrh . . . . .	16	6	22
Schwindsucht . . . . .	16	10	26
Luftröhren- und Lungenentzündung . . . . .	7	7	14
Lungen- und Brustfellentzündung . . . . .	3	3	6
Sa.	42	26	68
<b>XII. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.</b>			
Blasenentzündung . . . . .	1	4	5
Nierenentzündung . . . . .	1	—	1
Gebärmutterblutung . . . . .	—	2	2
Geburten . . . . .	—	2	2
Erkrankungen der Gebärmutteranhänge . . . . .	—	4	4
Sa.	2	12	14
<b>XIII. Vergiftungen.</b>			
Bromismus . . . . .	2	—	2
Bromalinacne . . . . .	1	2	3
Sa.	3	2	5
<b>XIII a. Selbstmordversuch . . . . .</b>			
	3	3	6
Gesamtsumma	494	613	1107

Tabelle XXII.

## Bettlägerige Kranke.

Nr.	M o n a t	Krankheitstage			Durchschnittlicher Krankenbestand		
		M.	Fr.	Sa.	M.	Fr.	Sa.
1	April 1909 . . . . .	329	902	1 231	10,97	30,07	41,04
2	Mai . . . . .	556	838	1 394	17,94	27,03	44,97
3	Juni . . . . .	511	696	1 207	17,03	23,20	40,23
4	Juli . . . . .	383	702	1 085	12,35	22,65	35,00
5	August . . . . .	422	797	1 219	13,61	25,71	39,32
6	September . . . . .	507	773	1 280	16,90	25,77	42,67
7	Oktober . . . . .	402	789	1 191	12,97	25,45	38,42
8	November . . . . .	300	715	1 015	10,00	23,83	33,83
9	Dezember . . . . .	383	689	1 072	12,35	22,23	34,58
10	Januar 1910 . . . . .	302	642	944	9,74	20,71	30,45
11	Februar . . . . .	312	634	946	11,14	22,64	33,78
12	März . . . . .	352	678	1 030	11,35	21,87	33,22
	Summa	4759	8855	13 614	156,35	291,16	447,51
	Durchschnitt				13,03	24,26	37,29



Schon im Vorjahre konnte ein erheblicher Rückgang der in der Anstalt vorgekommenen einzelnen Krankheitsfälle beobachtet werden. Das ist auch im Berichtsjahr der Fall gewesen; wie die Tabelle XXI aufweist, gingen sie von 1624 auf 1107 zurück. Um einzelne größere Differenzen anzuführen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Infektions- und allgemeinen Krankheiten von 101 auf 66 Fälle herabsanken, die Parasiten von 80 auf 37, die äußeren Verletzungen von 202 auf 105, die Ernährungsstörungen von 59 auf 20, die Krankheiten des Gefäßsystems von 63 auf 32, die der Verdauungsorgane von 402 auf 222, die der Atmungsorgane von 118 auf 68; für das Absinken der letzteren dürfen voraussichtlich die im Vorjahre näher erörterten Maßnahmen mit verantwortlich sein. Während die einzelnen Krankheitsfälle der Zahl nach zurückgingen, war das bei der Zahl der Krankheitstage nicht der Fall, die einzelnen Kranken waren längere Zeit krank, waren länger bettlägerig, so daß die Zahl der Krankheitstage von 11 382 auf 13 614 stieg. Der Prozentsatz der Bettlägerigen betrug bei den Männern 13,03, bei den Frauen 24,26, gegen 11,35 und 19,90 des Vorjahres. Unter den hier befindlichen Frauen befinden sich noch immer viele Sieche.

## D. Todesfälle.

Tabelle XXIII.

Nr.	Es starben im Monat		Geschlecht		Summa
			M.	Fr.	
1	April	1909	6	6	12
2	Mai	"	2	5	7
3	Juni	"	7	6	13
4	Juli	"	3	4	7
5	August	"	6	3	9
6	September	"	8	4	12
7	Oktober	"	1	6	7
8	November	"	3	6	9
9	Dezember	"	—	2	2
10	Januar	1910	1	5	6
11	Februar	"	5	5	10
12	März	"	8	2	10
Summa			50	54	104

Tabelle XXIV.

## Alter der Gestorbenen.

Nr.	Alter der Gestorbenen		Geschlecht		Summa
			M.	Fr.	
1	10 bis 20 Jahre		—	1	1
2	21 „ 30 „		9	5	14
3	31 „ 40 „		9	9	18
4	41 „ 50 „		14	8	22
5	51 „ 60 „		9	12	21
6	61 „ 70 „		4	9	13
7	71 „ 80 „		4	8	12
8	81 „ 90 „		1	2	3
Summa			50	54	104



Tabelle XXV.

## Krankheitsdauer der Gestorbenen vor der Aufnahme.

Nr.	Krankheitsform	Monate						Jahre		Summa
		1	2	3	4	5	6	1	2 und mehr	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	6	6	2	—	—	—	11	41	66
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein)	—	—	—	—	1	3	5	9	18
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	1	—	—	3	7	11
4	Imbecillität, Idiotie (angeborener Schwachsinn und Blödsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	9	9
	Summa	6	6	2	1	1	3	19	66	104

Tabelle XXVI.

## Aufenthaltsdauer der Gestorbenen in der Anstalt.

Nr.	Krankheitsform	Monate						Jahre		Summa
		1	2	3	4	5	6	1	2 u. d. mehr	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	4	6	1	1	—	2	2	50	66
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein)	4	—	—	—	1	1	4	8	18
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	—	1	—	2	8	11
4	Imbecillität, Idiotie (angeborener Schwachsinn und Blödsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	9	9
	Summa	8	6	1	1	2	3	8	75	104

Tabelle XXVII.

## Absolute Krankheitsdauer der Gestorbenen.

Nr.	Krankheitsform	Monate						Jahre		Summa
		1	2	3	4	5	6	1	2 und mehr	
1	Einfache Seelenstörung . . . . .	—	—	4	3	—	—	2	57	66
2	Paralytische Seelenstörung (Lähmungsirresein)	—	—	—	—	—	—	3	15	18
3	Epilepsie, Hysteroepilepsie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	11	11
4	Imbecillität, Idiotie (angeborener Schwachsinn und Blödsinn) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	9	9
	Summa	—	—	4	3	—	—	5	92	104



Tabelle XXVIII.

Todesursache	Ein- fache		Paraly- tische		Epilep- tische		Idiotie		Delirium pota- torum		Nicht geistes- krank		Summa		Totalsumma
	Seelenstörung														
	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	M.	Fr.	
<b>I. Infektionskrankheiten.</b>															
Blutvergiftung, Eiterungen . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	3
<b>II. Ernährungsstörungen.</b>															
Entkräftung . . . . .	4	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	5	9
<b>III. Krankheiten des Nervensystems.</b>															
Hirnlähmung . . . . .	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7
Hirnhautentzündung . . . . .	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7
Gehäufte Krampfanfälle . . . . .	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Hirnblutung . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
<b>IV. Krankheiten der Atmungsorgane.</b>															
Lungenschwellung u. Lungenentzündung	5	9	2	—	2	2	1	—	—	—	—	—	10	11	21
Lungenschwindsucht . . . . .	8	10	1	—	2	—	2	3	—	—	—	—	13	13	26
<b>V. Krankheiten des Gefäßsystems.</b>															
Herzschwäche . . . . .	2	12	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	13	15
Gefäßverkalkung . . . . .	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4
Herzzerreiβung . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
<b>VI. Darm- und Leberkrankheiten.</b>															
Schrumpfniere . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Bauchfellentzündung . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Darmverschlingung . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1
<b>VII. Geschwülste.</b>															
Krebs . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2
Summa	24	42	16	2	5	6	5	4	—	—	—	—	50	54	104

Es starben im Berichtsjahre 50 Männer und 54 Frauen, zusammen 104 Personen, gegen 98 des Vorjahres. Das ergibt von allen verpflegten Kranken 5,99 %, gegen 5,67 % des Vorjahres, und zwar betrug der Prozentsatz bei den Männern 5,46, bei den Frauen 6,59. Während sonach im Vorjahre 3,06 % Frauen mehr starben als Männer, betrug diese Differenz im Berichtsjahr nur 1,13 %.

Als Todesursachen waren bei 47 Personen Erkrankungen der Atmungsorgane festzustellen und zwar 26 mal Lungenschwindsucht; die Lungenentzündungen waren fast ausnahmslos terminalen Charakters.



## E. Arbeitsleistungen.

Tabelle XXIX.

## Arbeitstage der Männer.

Monat		Washaus	Kesselhans	Aufwärter	Häusliche	Kochküche	Stellmacher	Tischler	Sattler	Korbmacher	Maler	Maurer	Buchbinder	Schlächter	Schneider	Schuhmacher	Summa
April	1909	24	240	361	648	144	96	150	74	22	192	288	104	16	550	348	
Mai	"	72	287	384	578	120	122	170	72	30	192	254	84	17	504	406	
Juni	"	44	260	421	779	154	96	182	90	98	183	275	78	14	528	446	
Juli	"	54	324	405	729	216	81	176	104	102	189	524	78	6	510	414	
August	"	52	286	468	1040	208	52	192	104	86	260	227	76	2	530	446	
September	"	52	314	468	684	182	78	206	104	92	205	322	78	—	536	438	
Oktober	"	50	275	502	627	441	75	176	98	120	150	349	84	—	524	414	
November	"	75	325	450	725	235	75	175	100	106	175	235	100	14	534	398	
Dezember	"	75	323	425	723	200	75	182	104	102	175	117	104	14	526	394	
Januar	1910	78	282	397	729	156	60	186	96	72	133	196	96	8	486	358	
Februar	"	55	386	202	747	154	42	192	96	72	79	111	96	8	448	368	
März	"	50	287	375	728	175	50	199	113	75	115	131	81	8	472	386	
Summa		681	3589	4858	8737	2385	902	2186	1155	977	2048	3029	1059	107	6148	4816	

Monat		Summa wie oben	Schmiede	Bureau	Holzsägen	Kohlen-anfahren	Wege- und Straßen-reinigen	Bauarbeit	Gärtner	Erdarbeiten	Kirchhof	Landwirt-schaft	Wasser-leitung	Hängematten- und Binden-stricken	Total-summa
April	1909		72	216	157	179	68	1846	1243	660	546	2122	8	—	10374
Mai	"		72	216	74	268	35	1738	1220	582	189	2592	10	—	10288
Juni	"		71	204	176	348	38	1092	1294	340	305	3140	16	16	10688
Juli	"		81	216	68	27	83	1406	1564	710	88	3386	12	—	11553
August	"		104	234	86	—	32	859	1529	630	100	3646	6	22	11277
September	"		78	234	152	45	30	1471	1514	740	90	2845	2	24	10984
Oktober	"		75	275	148	102	28	1034	1898	806	78	2506	18	4	10857
November	"		75	225	151	373	266	824	1580	808	73	2266	6	19	10388
Dezember	"		75	200	168	277	11	357	526	720	78	2099	8	26	8084
Januar	1910		78	212	155	44	48	568	448	738	72	2403	10	6	8115
Februar	"		75	226	129	57	25	575	417	740	60	1572	18	—	6950
März	"		72	243	153	195	36	829	504	786	94	1566	12	—	7733
Summa			928	2701	1617	1915	700	12599	13737	8260	1773	30143	126	117	117293



Tabelle XXX.  
Arbeitstage der Frauen.

Nr.	Monat		Nähtube	Waschhaus	Küche	Hausarbeit	Landwirtschaft	Summa
1	April	1909	4 079	667	883	862	1 191	7 682
2	Mai	"	3 462	609	772	751	1 505	7 099
3	Juni	"	3 548	818	993	802	1 671	7 832
4	Juli	"	4 027	732	548	822	1 990	7 924
5	August	"	3 680	737	1 134	759	2 153	8 658
6	September	"	3 346	682	1 124	709	2 961	8 822
7	Oktober	"	4 413	841	1 150	712	2 144	9 260
8	November	"	4 080	818	1 240	702	941	7 781
9	Dezember	"	4 942	816	1 493	730	496	8 477
10	Januar	1910	4 438	698	1 196	763	30	7 125
11	Februar	"	4 225	723	1 229	695	596	7 468
12	März	"	4 059	782	1 234	704	1 085	7 864
Summa			48 299	8 923	12 996	9 011	16 763	95 992

Tabelle XXXI.

Nr.	Es arbeiteten durchschnittlich im Monat		Männer	Frauen	Summa
1	April	1909	345,80	256,07	601,87
2	Mai	"	331,87	229,00	560,87
3	Juni	"	356,27	261,07	617,34
4	Juli	"	372,68	255,61	628,29
5	August	"	363,77	279,29	643,06
6	September	"	366,13	294,07	660,20
7	Oktober	"	350,23	298,71	648,94
8	November	"	346,27	259,37	605,64
9	Dezember	"	260,77	273,45	534,22
10	Januar	1910	261,77	229,84	491,61
11	Februar	"	248,21	266,71	514,92
12	März	"	249,52	253,68	503,10
Summa			3853,29	3156,87	7010,16
Durchschnitt			321,11	263,07	584,18

Die Arbeitstage der Männer stiegen im Berichtsjahre von 107 008 des Vorjahres auf 117 293, fielen hingegen bei den Frauen von 96 420 auf 95 992, ein neuer Beweis dafür, daß die Zahl der Siechen, Hinfälligen, Arbeitsunfähigen, wie bereits in früheren Jahresberichten erwähnt, auch in diesem Jahre weiterhin zugenommen hat. Es arbeiteten durchschnittlich 321,11 Männer, 263,07 Frauen, zusammen 584,18 Personen. Über die Art der geleisteten Arbeit geben die Tabellen Auskunft, im übrigen gilt hierüber das im vorigen Jahresbericht Gesagte. Es wurden im Anstaltswalde wiederum einige Flächen erkrankter Kiefernstangen niedergelegt und das freigewordene Land weiter parkmäßig angepflanzt. Die Bäume und Sträucher pp. wurden fast ausnahmslos ohne Kosten hierselbst angezogen. Eine neue Arbeit erwuchs in der Herstellung einer Straße vor den neugebauten Pflegerwohnhäusern und eines Spiel- und Festplatzes für die Anstaltsinsassen auf einem



vor dieser neuen Straße liegenden sandigen, wenig wertvollen Terrain. Es waren dazu erhebliche Erdarbeiten zu erledigen. Das Steinesammeln auf den Anstaltsländereien wurde fortgesetzt, so daß auch im Berichtsjahre die Chaussierung der Straße an der Frauenseite wieder ein tüchtiges Stück gefördert werden konnte.

## F. Landwirtschaft.

Die im Rechnungsjahre 1909 bestellten Ackerflächen hatten eine Größe von 208 ha, 91 a 23 qm. Die Schlageinteilung und die Fruchtfolge war dieselbe, wie im Vorjahre.

a) In Conradstein waren bestellt:

Schlag VI mit Winterung,
„ V „ Hackfrucht, halbe Düngung,
„ III „ Erbsen, Wicken, gedüngt,
„ II „ Winterung, gedüngt,
„ IV „ Hafer,
„ I „ Klee,
„ VII „ Kleebrache, gedüngt.

b) In Dorotheenhof waren bestellt:

Schlag I mit Winterung,
„ VII „ Kartoffeln,
„ IV „ Winterung, Thomasmehl, Kainit und Chilisalpeter,
„ VI „ Kartoffeln, gedüngt,
„ V „ Hafer und Gemenge mit Chilisalpeter,
„ III „ Klee, Weide,
„ II „ Kleebrache, gedüngt, Kalkmergel.

Die Winterung sowie die Sommerung haben einen guten Körnerertrag geliefert. Der Ertrag an Stroh war befriedigend. Die Heu- und Kleeernte war der großen Dürre wegen weniger ausgiebig. Der Ertrag an Kartoffeln, Rüben und Möhren war gut, an Wrucken dagegen nur mittelmäßig. Seradella, welche unter Roggen gesät wurde, ist zur Weide benutzt, Wicken sind grün verfüttert.

Es sind geerntet von:

65,75 ha Roggen . . . . .	240 Fuhren
5,00 „ Weizen . . . . .	30 „
17,00 „ Hafer . . . . .	53 „
2,00 „ Hafer und Wicken . . . . .	Grünfutter
3,00 „ Erbsen und Gerste . . . . .	8 Fuhren
15,00 „ Gemenge . . . . .	35 „
2,00 „ Wrucken . . . . .	60000 kg
3,75 „ Rüben . . . . .	285000 „
0,25 „ Möhren . . . . .	30000 „
50,87 ha 50 qm Kartoffeln . . . . .	579900 „
0,12 „ 50 „ Leutekartoffeln . . . . .	—
2,50 „ Lupinen und Gründüngung . . . . .	—
0,25 „ Compfreypflanzen . . . . .	Grünfutter für Schweine
22,50 „ Klee, Gräser	} . . . . . 109 Fuhren.
18,91 „ 23 qm Kleebrache	

Sa. 208 ha 91 ar 23 qm

An künstlichem Dünger sind verwendet worden: 12500 kg Kainit, 12500 kg Thomasmehl, 4958 kg Chilisalpeter und 60000 kg Kalkmergel. Kainit wurde teilweise auf Klee gebracht, sodann, mit Thomasmehl zusammen, für Roggen nach Kartoffeln und für die Wiesen und Rasenplätze verbraucht. Der Chilisalpeter wurde im Frühjahr auf Roggen und einen Teil der Sommerung verstreut, Kalkmergel wurde auf Kleebrache und ein Teil auf Roggen gebracht. Für den Pferdestall wurden 13050 kg Torfstreu gekauft.



Über den Viehbestand ist folgendes zu sagen:

1. An Pferden wurden 37 aus dem vorigen Verwaltungsjahre übernommen, 1 kam von den Fohlen dazu; ein Pferd kreperte an Herzschlag, so daß ein Bestand von 37 Stück verblieb. An Fohlen wurden 9 übernommen, 1 wurde dazugekauft, so daß 10 im Bestande waren; davon wurde 1 zu den Pferden versetzt, mithin verblieben 9 im Bestande.

2. Milchkühe wurden 55 übernommen, 7 kamen durch Versetzung hinzu, so daß 62 Stück im Bestande waren; davon wurden im Jahre 7 geschlachtet. Es bleiben daher 55 Stück. Durchschnittlich waren im Jahre 52,66 Milchkühe vorhanden. Diese gaben im ganzen 147 701 Liter Milch, also pro Kuh und Tag 7,68 Liter. 6005 Liter wurden zur Aufzucht von Kälbern, 2721 Liter für die Ferkel verbraucht, 15 548 Liter an Beamte verkauft, der Rest mit 123 427 Litern wurde an die Anstalt zum Verbrauch abgeliefert. Das Liter Milch wurde mit 12 Pfennig berechnet. Der durchschnittliche Milchertrag war bei dem Futtermangel befriedigend.

Aus dem Vorjahre wurden 10 Färsen übernommen, 7 davon wurden zu den Kühen versetzt, 1 blieb tot, mithin verblieben 2 Stück im Bestande.

Der vorjährige Bestand an Kälbern betrug 17, wozu 44 hier geborene kamen, zusammen 61 Stück; davon wurden 4 männliche als Zuchttiere verkauft, 28 für die Anstalt geschlachtet, 1 blieb gleich nach der Geburt tot, mithin verblieb ein Bestand von 28 Stück. 1 Bulle wurde vom Vorjahre übernommen und 1 von dem Gutsbesitzer Horstmann-Wollenthal dazu gekauft, mithin verblieben 2 im Bestande.

3. An Schweinen wurden 180 Stück übernommen, 1 Eber wurde von dem Gutsbesitzer Mödrow-Mödrowshorst gekauft, 53 Ferkel wurden geboren, zusammen 234 Schweine. Davon wurden 105 geschlachtet, 2 Eber als Zuchttiere verkauft, 15 gingen zum Teil als kleine Ferkel ein. Es bleibt mithin ein Bestand von 100 Mastschweinen, 11 Sauen und 1 Eber, zusammen 112 Schweinen.

4. Schafe waren 6 im Bestande, 300 wurden gekauft und 6 geboren, zusammen 312 Stück; davon wurden 293 im Laufe des Winters geschlachtet, 5 gingen ein, mithin verblieben 14 im Bestande.

5. Federvieh: Hühner waren 95 im Bestande, 10 weiße Wyandottes wurden gekauft, dazu kamen 112 ausgebrütete, zusammen 217; 81 wurden an die Anstalt und Anstaltsbeamte verkauft, 17 sind krepert, mithin verblieben 119 als Bestand. Von den Hühnern sind im Betriebsjahre 5474 Stück Eier gewonnen. Puten waren 9 Stück im Bestande, 20 wurden aufgezogen, davon gingen 11 ein, 7 wurden an die Anstalt und Anstaltsbeamte verkauft, mithin verblieben 11 Stück im Bestande.

Tauben waren 54 Stück im Bestande, 45 wurden aufgezogen, zusammen 99 Stück; davon sind 46 an die Anstalt und Anstaltsbeamte verkauft, 1 kreperte. Es bleiben 52 im Bestande. Gänse wurden 14 Stück übernommen, 21 wurden aufgezogen. 17 Stück kamen als sogenannte Hälftegänse dazu, d. h. sie wurden von Fremden zur Weide übernommen und vor Winter wurde die Hälfte an diese zurückgegeben, während die andere Hälfte der Anstalt als Gewinn verblieb. Das ergab zusammen 52. Davon wurden 39 an die Anstalt und an Anstaltsbeamte verkauft, so daß ein Bestand von 13 Stück verblieb. Enten wurden 13 übernommen, wozu 82 hier aufgezogene kamen. Davon sind 17 eingegangen, 64 wurden an die Anstalt und an Anstaltsbeamte verkauft, mithin verblieb ein Bestand von 14 Stück.

Es wurden 2 Pfauen angekauft. Im übrigen gibt Tabelle XXXII über den Viehbestand im Betriebsjahre Auskunft.



Tabelle XXXII.

Nähere Bezeichnung des Zugangs, des Abgangs	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Pferde Fohlen bis zu 3 Jahren	Kühe	Färsen bis 3jährig	Kälber bis zu 2 Jahren	Bullen	Schweine	Schafe	Hühner	Pfäuen	Puten	Tauben	Gänse	Enten	Kaninchen	Hunde	
<b>Zugang.</b>																
Bestand . . . . .	37	9	55	10	17	1	180	6	95	—	9	54	14	13	42	3
Gekauft . . . . .	—	1	—	—	—	1	1	300	10	2	—	—	—	—	—	—
Durch Versetzung . . . . .	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geboren bzw. aufgezogen . . . . .	—	—	—	—	44	—	53	6	112	—	20	45	38	82	42	—
Summa Zugang	38	10	62	10	61	2	234	312	217	2	29	99	52	95	84	3
Summa Abgang	1	1	7	8	33	—	122	298	98	—	18	47	39	81	19	—
Bleibt Bestand	37	9	55	2	28	2	112	14	119	2	11	52	13	14	65	3
<b>Abgang.</b>																
Verkauft bzw. geschlachtet . . . . .	—	—	7	—	32	—	107	293	81	—	7	46	39	64	19	—
Krepiert oder totgeboren . . . . .	1	—	—	1	1	—	15	5	17	—	11	1	—	17	—	—
Durch Versetzung . . . . .	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	1	1	7	8	33	—	122	298	98	—	18	47	39	81	19	—

Über das wirtschaftliche Ergebnis der hiesigen Landwirtschaft ist folgendes hervorzuheben:

Zu Titel 1 der Einnahme: Infolge guter Getreide- und Kartoffelernte konnten gegen den Voranschlag 3586,09 *M* mehr vereinnahmt werden.

Zu Titel 2: Hier sind 838,33 *M* mehr eingekommen, trotzdem der Milchertrag gegen die voranschlagsmäßige Summe um 2542,08 *M* zurückgeblieben ist. Wie im Vorjahre ist dieser Ausfall wiederum durch die gute Einnahme aus der eigenen Viehschlachtung gedeckt worden.

Der Titel 2 Nr. 3 hat anstatt 24535 *M* 27814,86 *M* eingebracht, also ein Mehr von 3279,86 *M*. Außerdem ist bei Titel 2 Nr. 1 (Fuhrlöhne) eine Mehreinnahme von 100,55 *M* zu verzeichnen.

Bei Titel 3 (Jagd) und 4 (Verpachtungen) sind die kontraktlichen Beträge zur Vereinnahmung gelangt.

Zu Titel 5. Durch Kloaken- und Düngerabfuhr aus Pr. Stargard sind hier 196,97 *M* mehr eingekommen.

Im ganzen sind gegen den Voranschlag 4621,39 *M* mehr vereinnahmt.

Bei den Ausgabetiteln 1, 3 bis 5 und 8 sind Ersparnisse von zusammen 510,97 *M* gemacht worden.

Bei Titel 2 haben die veranschlagten Mittel ausgereicht.

Bei den Titeln 6, 7 und 9 sind Überschreitungen in Höhe von 709,03 *M* nicht zu vermeiden gewesen, und zwar aus nachstehenden Gründen:

Titel 6. Durch unvorhergesehene Reparaturen am Dreschkasten sind 169 *M*, sowie zum Ankauf von sechs Kannen Betriebsstoff zum Patentjauchewagen 107 *M*, in Summa 276 *M* verausgabt, welcher Betrag im Voranschlag nicht vorgesehen war.

Titel 7. Hier mußten gegen den Voranschlag 201,20 *M* Hagelversicherungsprämie mehr gezahlt werden.

Titel 9. Die Überschreitung in Höhe von 386,03 *M* ist durch Zahlung von Kur- und Verpflegungskosten für ein ehemaliges Waschmädchen und deren Kind, sowie für einen ehemaligen Krankenpfleger bedingt worden. Für letzteren kommen noch die Begräbniskosten hinzu. Im Voranschlag waren diese Kosten nicht vorgesehen.

Gegen den Voranschlag sind nach Abzug der vorerwähnten Ersparnisse im ganzen nur 198,06 *M* mehr ausgegeben.







## G. Kassenwesen.

Tabelle XXXIV.

Einnahme.

Ausgabe.

Titel	Einnahme						Ausgabe																			
	Bezeichnung der Einnahme		Voranschlags- soll		Ist- einnahme		Im Rest ge- blieben		Gegen das Voran- schlagsoll		Titel	Bezeichnung der Ausgabe		Vor- anschlags- soll		Ist- Ausgabe		Im Rest ge- blieben		Gegen das Voran- schlagsoll						
			M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.				M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.			
	<b>A. Ordentliche Einnahme.</b>						<b>A. Ordentliche Ausgabe.</b>																			
1	Aus Grundeigentum und ökonomischen Nutzungen . . . . .		33 600	—	38 477	21	—	—	4877	21	—	—	1	Besoldungen, Remunerationen und Löhne . . . . .		177 100	—	161 098	04	—	—	—	—	16001	96	
2	Kur- und Verpflegungskosten . . . . .		431 497	—	434 299	03	2 410	67	5212	70	—	—	2	Bureaubedürfnisse . . . . .		7 280	—	7 059	14	—	—	—	—	220	86	
3	Insgemein . . . . .		3 903	—	9 876	36	—	—	5973	36	—	—	3	Zu Bauten und dahin gehörende Ausgaben . . . . .		27 700	—	26 192	65	1 500	—	—	—	—	7 35	
4	Zuschuß aus der Landeshauptkasse		292 500	—	260 588	42	1 500	—	—	—	30411	58	4	Zur Beköstigung . . . . .		305 030	—	305 981	97	—	—	981	97	—	—	
	Summa		761 500	—	743 241	02	3 910	67	16063	27	30411	58	5	Zur Ergänzung und Unterhaltung des Inventars . . . . .		52 600	—	52 593	89	—	—	—	—	—	6 11	
											16063	27	6	Zur Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung . . . . .		91 075	—	89 353	78	—	—	—	—	—	1721	22
											14348	31	7	Zur Reinigung, sowie zur Unterhaltung der Lagerstätten, des Bett-, Tisch- und Handtuchzeuges . . . . .		32 000	—	31 998	52	—	—	—	—	—	1 48	
	<b>B. Ausserordentliche Einnahme</b>		28 000	—	7 672	02	20327	98	—	—	—	—	8	Ärztliche Bedürfnisse . . . . .		17 300	—	18 225	50	—	—	925	50	—	—	1 48
													9	Kirchliche Bedürfnisse . . . . .		300	—	297	15	—	—	—	—	—	2 85	
													10	Pflegekosten für Kranke in Familienpflege . . . . .		45 050	—	45 589	20	—	—	539	20	—	—	
													11	Insgemein . . . . .		6 095	—	5 833	15	—	—	—	—	261	85	
	<b>C. Restverwaltung.</b>		23 062	75	18 313	04	3616	41	—	—	1133	30	Summa	761 500	—	744 222	99	1500	—	2446	67	18223	68	2446	67	
	Summa überhaupt		812 562	75	769 226	08	27855	06	—	—	15481	61														
														<b>B. Ausserordentliche Ausgabe.</b>		28 000	—	7 672	02	20327	98	—	—	—	—	—
														<b>C. Restverwaltung.</b>		21 590	08	17 331	07	3573	18	—	—	685	83	
	Summa überhaupt		811 090	08	769 226	08	25401	16	—	—	16462	84														



Tabelle XXXV.

Nr.	Verbrauchte Nahrungsmittel	Gesamt-Quantum	Quantum bei der durchschnittlichen täglichen Kopfstärke von 1446 Patienten und 208 Angestellten Sa. 1654 Köpfe pro Jahr und Kopf	
			Tag und Kopf	Tag und Kopf
1	Roggenbrot . . . . .	187 370 kg	113,283 kg	0,310 kg
2	Weizenbrot (Semmeln, Kuchen, Zwieback pp.)	598 255 Stck.	361,702 Stck.	0,991 Stck.
3	Fleisch, Wurst, Speck . . . . .	80 310 kg	48,555 kg	0,133 kg
4	Fettwaren (Talg, Butter) . . . . .	13 968 "	8,445 "	0,023 "
5	Heringe . . . . .	146 420 Stck.	88,525 Stck.	0,243 Stck.
6	Fische . . . . .	6 270 kg	3,791 kg	0,010 kg
7	Käse . . . . .	1 116 "	0,675 "	0,002 "
8	Milch . . . . .	225 931 l	136,597 l	0,374 l
9	Eier . . . . .	48 900 Stck.	29,565 Stck.	0,081 Stck.
10	Mehlwaren . . . . .	7 495 kg	4,532 kg	0,012 kg
11	Hülsenfrüchte . . . . .	28 004 "	16,931 "	0,046 "
12	Reis, Grütze, Graupe, Tee pp. . . . .	16 981 "	10,267 "	0,028 "
13	Kartoffeln . . . . .	534 859 "	323,373 "	0,886 "
14	Gemüse, Wurzeln pp. . . . .	87 310 "	52,787 "	0,145 "
15	Frisches Obst . . . . .	11 024 "	6,665 "	0,018 "
16	Backobst . . . . .	2 250 "	1,360 "	0,004 "
17	Kaffee . . . . .	10 864 "	6,568 "	0,018 "
18	Zucker, Farin . . . . .	9 200 "	5,562 "	0,015 "
19	Syrup, Honig . . . . .	1 600 "	0,967 "	0,003 "
20	Wein (Kognak, Arrak, Rum) . . . . .	1 125 l	0,680 l	0,002 l
21	Lagerbier . . . . .	13 957 Fl.	8,438 Fl.	0,023 Fl.
22	Selter . . . . .	10 192 "	6,162 "	0,017 "
23	Braunbier . . . . .	1 133 hl	0,685 hl	0,002 hl
24	Essig . . . . .	9 600 l	5,804 l	0,016 l
25	Salz . . . . .	10 800 kg	6,530 kg	0,018 kg
26	Gewürze . . . . .	795 "	0,481 "	0,001 "



Tabelle XXXVI.

## Ausgaben nach Titeln und Durchschnittskosten.

Nummer	Bezeichnung der Titel	Gesamt-Ausgabe		Bei einer Kopfstärke von rund 1446 Kranken pro Kopf und Jahr		Pro Kopf und Tag	Bei einer Durchschnittspersonenstärke von 1446 Kranken, 230 Beamten und Angestellten Sa. 1676 Köpfen		Pro Kopf und Tag	Bemerkungen
		M	Pf.	M	Pf.		M	M		
<b>A. Laufende Verwaltung</b>										
<b>I. Ordentliche Ausgabe.</b>										
1	Besoldungen, Remunerationen u. Löhne	161 098	04	125	37	0,343	106	34	0,291	Zu Titel 1. Abzüglich 161 Kranke in Familienpflege.
2	Bureaubedürfnisse	7 059	14	4	88	0,013	4	21	0,012	
3	Zu Bauten und dahin gehörende Ausgaben	27 692	65	21	55	0,059	18	28	0,050	Zu Titel 3. Abzüglich 161 Kranke in Familienpflege.
4	Zur Beköstigung	305 981	97	238	11	0,652	204	94	0,561	Zu Titel 4. Hier ist die Kopfstärke der tatsächlich Verpflegten, und zwar (ausschließlich 161 Kranke in Familienpflege) mit 1285 Kranken, mit 208 Beamten, Sa. 1493 Köpfen in Betracht gezogen.
5	Zur Unterhaltung und Ergänzung des Inventars	52 593	89	20	78	0,057	17	63	0,048	Zu Titel 5 Nr. 1 u. 3. Abzügl. 161 Kranke in Familienpflege.
				17	90	0,049	15	45	0,042	Zu Titel 5 Nr. 2 sind letztere in Betracht gezogen. Diese Ausgaben betragen zusammen bei Titel 5 Nr. 1 und 3 = 26 704,21 M 5 Nr. 2 = 25 889,68 M und der Durchschnitt pro Kopf und Jahr = 20,78 bzw. 17,90 M gegen 19,20 u. 16,99 M im Vorjahre.
6	Zur Heizung Beleuchtung und Wasserversorgung	89 353	78	69	54	0,190	58	98	0,162	Zu Titel 6. Abzüglich 161 Kranke in Familienpflege.
7	Zur Reinigung, sowie zur Unterhaltung der Lagerstellen pp.	31 998	52	24	90	0,068	21	12	0,058	Zu Titel 7. Desgl.
8	Ärztliche Bedürfnisse	18 225	50	12	60	0,035	10	87	0,030	
9	Kirchliche Bedürfnisse	297	15	—	23	0,001	—	20	0,001	Zu Titel 9. Desgl.
10	Pflegekosten zur Familienpflege	45 589	20	283	16	0,776	283	16	0,776	Zu Titel 10. Hier ist der Durchschnitt von 161 Köpfen in Betracht gezogen.
11	Insgemein	5 833	15	4	03	0,011	3	48	0,010	
Sa.	a) Anstaltspflege	745 722	99	539	89	1,478	461	50	1,265	
	b) Familienpflege			322	57	0,884	317	17	0,870	



Im Voranschlag für 1909 war eine durchschnittliche Krankenzahl von 1490 Köpfen, gegen 1410 im Vorjahre, einschließlich 170 in Familienpflege unterzubringenden Kranken vorgesehen. Diese Ziffer ist nicht erreicht worden und sind durchschnittlich nur 1446 Köpfe vorhanden gewesen, also 44 Köpfe weniger.

Über das Ergebnis der Einnahme für 1909 ist folgendes zu bemerken:

Bei Titel 1 „aus Grundeigentum usw.“ sind durch erhöhten Reingewinn aus der Landwirtschaft sowie des Mehrertrages aus dem Verkauf von Altmaterialien pp. 4877,21 *M* mehr eingekommen.

Zu Titel 2 „Kur- und Verpflegungskosten“. Hier ist bei Titel 2 Nr. 2, Zahler III. Klasse, infolge nicht erreichter Krankenzahl ein Ausfall von . . . . . 2 612,12 *M* und bei Titel 2 Nr. 7, Extrapflegepersonal, ein solcher von . . . . . 1 983,31 „

Summa	4 595,43 <i>M</i>
-------	-------------------

entstanden.

Diesem Ausfall stehen Mehreinnahmen gegenüber und zwar bei

Titel 2 Nr. 1, Zahler I. Klasse . . . . .	969,19 <i>M</i>
„ 2 Nr. 3, „ III. „ . . . . .	316,72 „
„ 2 Nr. 4, armenrechtlich hilfsbedürftige Kranke . . . . .	415,89 „
„ 2 Nr. 5, landarme Kranke . . . . .	3 301,73 „
„ 2 Nr. 6, Extrabeköstigung . . . . .	2 393,93 „
Summa	7 397,46 <i>M</i>

Hiervon ab die Mindereinnahme mit 4 595,43 „

Bleibt Mehreinnahme 2 802,03 *M*

2410,67 *M* Pflegekosten mußten in Rest gestellt werden, da die Ermittlungen über die Zahlungspflichtigen noch nicht beendet waren.

Bei Titel 3 „Insgemein“ konnten gegen den Voranschlag 5973,36 *M* mehr vereinnahmt werden. Diese Einnahme ist in der Hauptsache auf nachträglich den Kranken bewilligte Invalidenrenten zurückzuführen, soweit diese nicht auf die Pflegekosten des Rechnungsjahres 1909 anzurechnen waren.

Bei Titel 4 „Verwaltungskostenzuschuß“ sind durch die günstigen Einnahme-Verhältnisse bei Titel 1 bis 3 und die Ersparnisse bei der Ausgabe im ganzen 30 411,58 *M* weniger erhoben worden.

Zu den Ausgaben ist folgendes zu bemerken:

Bei den Ausgabtiteln 1 bis 3, 5 bis 7, 9 und 11 sind in Summa 18 223,68 *M* erspart worden. Dagegen sind bei den Titeln 4, 8 und 10 Überschreitungen von zusammen 2446,67 *M* aus folgenden Gründen nicht zu vermeiden gewesen.

Bei Titel 4 „Beköstigung“ sind 981,97 *M* mehr verbraucht. Dieser Überschreitung steht aber der Mehrbetrag für Extrabeköstigung der Pensionäre mit 2393,93 *M* gegenüber, welcher Betrag bei Titel 2 Nr. 6 in Einnahme erscheint.

Zieht man von der Mehreinnahme von 2393,93 *M* die Überschreitung von 981,97 *M* ab, so verbleibt eine Minderausgabe von 1411,96 *M*.

Bei Titel 8 Nr. 1 „Arzneien usw.“ sind 925,50 *M* mehr erforderlich gewesen. Diese Überschreitung ist durch Mehrverbrauch von Verbandmitteln und solchen Arzneien bedingt worden, zu deren Herstellung Alkohol verwendet wird, welcher erheblich teurer geworden ist.

Bei Titel 10 „Familienpfleglinge“ sind gegen den Voranschlag 539,20 *M* mehr ausgegeben. Diese Überschreitung ist dadurch hervorgerufen, daß bei der herrschenden Teuerung und dem für die Familienpflege zum Teil wenig geeigneten Krankenmaterial den Pflegern ein höherer Pflegesatz wie im Voranschlag vorgesehen, gezahlt werden mußte.

Im ganzen sind gegen das Voranschlagssoll:

a) weniger verbraucht . . . . .	18 223,68 <i>M</i>
b) mehr „ . . . . .	2 446,67 „

Ergibt ein Weniger von . . . . . 15 777,01 *M*

Das wirtschaftliche Ergebnis des Rechnungsjahres 1909 kann unter Berücksichtigung der Erläuterungen zu den Überschreitungen der vorangeführten Voranschlagstitel als ein gutes bezeichnet werden.



## H. Anstaltschronik.

Bei dem Beamtenpersonal sind folgende Veränderungen eingetreten:

Am 14. September 1909 schied der Anstaltsarzt Dr. Birnbaum aus dem Anstaltsdienst; er ist als Oberarzt an die Provinzial-Irrenanstalt Schwetz versetzt.

Am 31. März 1910 siedelte an die gleiche Anstalt der hiesige Anstaltsarzt Dr. Reinhardt als Oberarzt über.

Am 11. Dezember 1909 trat der praktische Arzt Dr. Ferdinand Bröcker aus Münster als Assistenzarzt in den Dienst der Anstalt.

Zur Ableistung eines Teils des gesetzlich vorgeschriebenen praktischen Jahres befanden sich bei der Anstalt:

1. Der Kandidat der Medizin Franz Patschke aus Königsberg vom 7. April bis 26. September 1909.
2. Der Kandidat Karl Knab aus Gr. Rindersfeld in Bayern vom 3. August 1909 an. Vom 28. August ab versah der Genannte eine Assistenzarztstelle, aus der er am 27. Dezember 1909 ausschied.
3. Der Kandidat Dr. Wilhelm Puhlmann aus Staßfurt vom 15. Dezember 1909 ab; er ist am 15. Februar 1910 ebenfalls in eine Assistenzarztstelle eingerückt.
4. Der Kandidat Willy Baumann aus Leipzig vom 2. März 1909 ab; er befindet sich zurzeit noch hier.

Der Bureau- und Kassenassistent Kleyer wurde mit dem 1. Dezember 1909 als Ökonom an die Schwesteranstalt Schwetz versetzt. Seine Stelle wird bisher von dem früheren Bureauehilfen Gustav Kuhn aus Neustadt kommissarisch versehen.

Der Maschinenmeister Karnath, der seine Stelle bisher kommissarisch versah, ist mit dem 1. Oktober 1909 endgültig als solcher angestellt, desgleichen als Dynamomaschinist der frühere Heizer Apfelbaum vom 1. Dezember 1909 ab.

Über den Wechsel bei dem Pflegepersonal ist folgendes zu berichten:

	Pfleger	Pflegerinnen
Nach dem Voranschlage für 1909 waren vorgesehen (einschließlich des Badedieners und der Badedienerin) . . .	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	84
Am 1. April 1909 waren vorhanden . . . . .	90	77
Zugang . . . . .	37	45
Summa	127	122
Abgang . . . . .	41	52
Bestand am 1. April 1910 . . . . .	86	70

Es macht sich hiernach, wenigstens bei den Männern, gegen die Vorjahre eine größere Seßhaftigkeit bemerkbar, die wohl auf die Verbesserung der Einkommens- und Wohnungsverhältnisse zurückgeführt werden kann.

Es gingen nämlich ab:

im Jahre 1908 . . . . .	48	Pfleger
„ „ 1907 . . . . .	56	„
„ „ 1906 . . . . .	48	„
„ „ 1905 . . . . .	63	„

Das für verheiratete Pfleger im Vorjahre begonnene 4. Wohnhaus wurde fertiggestellt und im Sommer 1909 von 3 Familien bezogen. Das 5. Haus, zu dem die Planierungsarbeiten bereits ausgeführt sind, soll für 4 Familien eingerichtet und demnächst mit dem Bau begonnen werden.

Der für die Pflegerhäuser s. Zt. errichtete Senkbrunnen lieferte in den letzten Jahren nicht mehr genügend Wasser, so daß das für die dortigen Bewohner benötigte Wasser teilweise in Kübeln von der Anstalt aus angefahren werden mußte. Es ist deshalb im Berichtsjahre durch die Firma Bieske-Königsberg ein Tiefbrunnen hergestellt worden, der auf rund 51 m genügend brauchbares



Wasser liefert. Das Wasser wird vorläufig mit einer Handpumpe gefördert, es ist aber beabsichtigt, die Pumpe späterhin durch einen elektrischen Motor zu betreiben.

Die Anlage zur Enteisung und Reinigung des Wassers in der Anstalt genügte in ihren Raumverhältnissen nicht mehr den jetzigen, dem Wachsen der Anstalt entsprechend gesteigerten Anforderungen. Eine Erweiterung der bestehenden Anlage erwies sich als untunlich, es wurde deshalb die Errichtung einer neuen, größeren Anlage beschlossen, und diese in dem Garten des Hauses XV, gegenüber dem Maschinenhause, ausgeführt. Die Erd- und Maurerarbeiten wurden durch Anstaltskräfte geleistet; die Herstellung der eigentlichen Enteisungsanlage war der Firma Stegemann und Winkelmann in Danzig übertragen. Die Anlage wird demnächst in Betrieb genommen werden.

Revisionen bzw. Besichtigungen der Anstalt fanden statt am 29. Juli 1909 durch den Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Herrn Burggrafen Grafen Finck von Finckenstein, Exzellenz, und den Herrn Landeshauptmann Hinze, am 7. August 1909 durch eine Ministerial-Kommission, bestehend aus den Herren Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Maubach und dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Möli.

Krankenbesuche fanden 1494 statt.

Die zur Erheiterung der Kranken dienenden Veranstaltungen wurden in der bisherigen Weise ausgeführt. Es fanden im Laufe des Sommers 2 Waldfeste statt, außerdem Lichtbildervorträge, Theater- und Gesangsaufführungen, turnerische Spiele und Tanz, die immer gut gelungen waren.

Zur Sicherheit bei der Abwicklung des umfangreichen Geldverkehrs wurde am 1. Januar 1910 für die Kasse der hiesigen Anstalt ein Reichsbank-Giro-Konto bei der Reichsbanknebenstelle in Pr. Stargard eröffnet.

Conradstein, im Mai 1910.

## Der Direktor.

Dr. Kroemer.



# Bericht

über die

## Verwaltung der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909.

In dem Bestande und der Einteilung der Berufsgenossenschaft sind Änderungen im Berichtsjahr nicht vorgekommen.

Die dem Genossenschaftsvorstande übertragenen Obliegenheiten wurden vom Provinzialausschuß in dessen Sitzungen wahrgenommen. Die laufenden Geschäfte des Genossenschaftsvorstandes wurden wie bisher von dem Landeshauptmann geführt.

Das Bureaupersonal des Genossenschaftsvorstandes bestand am Schluß des Jahres 1909 aus 5 Sekretären, 4 Bureauassistenten und 1 Civilsupernumerar. Die Kanzleiarbeiten der Berufsgenossenschaft wurden in der gemeinschaftlichen Kanzlei der Westpreussischen Feuersozietät und der Berufsgenossenschaft im Hause Neugarten Nr. 2 erledigt. In dieser Kanzlei waren für die Berufsgenossenschaft 1 Kanzlist, welcher zugleich die Geschäfte des Kanzleivorstehers mitversieht, 1 Kanzleidiätar und 1 Hilfschreiber beschäftigt.

An die Westpreussische Feuersozietät wurde für die Benutzung der Geschäftsräume einschließlich Unterhaltung, Reinigung und Heizung eine Entschädigung von 3515 M gezahlt.

Die Zahl der Tagebuchnummern betrug seit Bestehen der Berufsgenossenschaft:

1 057 . . . . . im Jahre 1888	17 994 . . . . . im Jahre 1899
3 524 . . . . . " " 1889	20 686 . . . . . " " 1900
5 370 . . . . . " " 1890	26 688 . . . . . " " 1901
8 284 . . . . . " " 1891	27 490 . . . . . " " 1902
9 370 . . . . . " " 1892	26 436 . . . . . " " 1903
11 376 . . . . . " " 1893	26 117 . . . . . " " 1904
13 103 . . . . . " " 1894	26 036 . . . . . " " 1905
14 385 . . . . . " " 1895	24 123 . . . . . " " 1906
16 500 . . . . . " " 1896	25 553 . . . . . " " 1907
18 319 . . . . . " " 1897	25 004 . . . . . " " 1908
17 561 . . . . . " " 1898	25 501 . . . . . " " 1909.

Die Rechnungsergebnisse des Jahres 1909 sind in den Anlagen a—f niedergelegt.

Abgesehen von der im § 13 des Statuts vorgesehenen Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben — Anlage c — sowie der Übersicht über das am Schlusse des Rechnungsjahres 1909 einschließlich des Reservefonds vorhandene Vermögen — Anlage d — enthält die Anlage a eine Nachweisung der auf die einzelnen Sektionen entfallenden Unfallentschädigungen nebst einer Übersicht über die Abnahme der aus den Vorjahren übernommenen Renten- pp. Belastung. Anlage b weist die von den Sektionen und dem Genossenschaftsvorstande verausgabten Verwaltungskosten im einzelnen



nach, während die Anlage e die aus diesen Faktoren sich ergebende Umlageberechnung über die von den einzelnen Sektionen aufzubringenden Beiträge, nebst einer solchen nach einem vom Reichsversicherungsamt vorgeschriebenen Muster enthält und die Anlage f eine nach den Sektionen geordnete Übersicht über die im Jahre 1909 entschädigten Unfälle gewährt, in welcher Zahl, Alter und Geschlecht der Verletzten, die Gegenstände und Vorgänge, bei welchen sich die Unfälle ereigneten, und die Folgen der Verletzungen ersichtlich gemacht sind.

Zur Anlage e „Umlageberechnung“ ist zu erwähnen, daß in Spalte 31 „Bemerkungen“ für jede Sektion der Betrag der Umlagesumme angegeben ist, welcher für jede Mark des wirklichen Grundsteuerbetrages des Hauptbetriebes (Spalte 3) — unter Außerachtlassung der beiden fingierten Grundsteuerbeträge der Spalten 4 und 5 — zu erheben war. Diese seit dem Jahre 1902 in die Verwaltungsberichte aufgenommene Angabe ermöglicht es, durch Vergleich mit den entsprechenden Angaben in den früheren Umlageberechnungen, bei welchen lediglich die tatsächliche Grundsteuer für die Erhebung der Beiträge zu berücksichtigen war, das verhältnismäßige Steigen der Beitragssummen in den einzelnen Sektionen zu ersehen.

Die im Jahre 1909 insgesamt zur Anzeige gelangten Unfälle beliefen sich auf 4535. Seit dem Bestehen der Berufsgenossenschaft sind bei den Sektionen angezeigt worden:

91 Unfälle im Jahre . . . . .	1888	3 926 Unfälle im Jahre . . . . .	1899
456 „ „ „ . . . . .	1889	3 941 „ „ „ . . . . .	1900
554 „ „ „ . . . . .	1890	4 620 „ „ „ . . . . .	1901
1 010 „ „ „ . . . . .	1891	4 523 „ „ „ . . . . .	1902
1 413 „ „ „ . . . . .	1892	4 844 „ „ „ . . . . .	1903
1 855 „ „ „ . . . . .	1893	5 072 „ „ „ . . . . .	1904
2 357 „ „ „ . . . . .	1894	4 966 „ „ „ . . . . .	1905
2 640 „ „ „ . . . . .	1895	4 907 „ „ „ . . . . .	1906
3 221 „ „ „ . . . . .	1896	4 747 „ „ „ . . . . .	1907
3 493 „ „ „ . . . . .	1897	4 618 „ „ „ . . . . .	1908
3 901 „ „ „ . . . . .	1898	4 535 „ „ „ . . . . .	1909.

Mithin sind im Jahre 1909 gegen das Vorjahr 83 Unfälle weniger bei den Sektionen zur Anzeige gelangt. Die Zahl der Unfälle, bezüglich derer die Sektionsvorstände die Anmeldungen an den Genossenschaftsvorstand weitergegeben haben, betrug im Jahre 1909 1911 gegen 2284 im Vorjahre. Diese Zahl ist also um 373 gesunken.

Nach dem letzten Verwaltungsbericht waren von den im Jahre 1908 hier zur Anmeldung gelangten 2284 Fällen . . . . . 406 Fälle unerledigt in das Jahr 1909 übernommen.

Dazu traten infolge eingeleiteter Berufung . . . . . 61 Fälle.

Während des Jahres 1909 sind . . . . . 1911 „

von den Sektionen angezeigt worden, so daß im Jahre 1909 im ganzen in . . . 2378 Fällen eine Entschädigungsfestsetzung der Genossenschaft in Frage kam.

Hiervon sind teils durch Abweisung des Entschädigungsanspruchs, teils durch die erfolgte Wiederherstellung der Verletzten erledigt . . . . . 281 Fälle,

als unerledigt in das Jahr 1910 übernommen . . . . . 249 „

während in . . . . . 1848 Fällen

im Jahre 1909 eine Festsetzung der Entschädigung stattgefunden hat.

Von diesen 1848 Unfällen ereigneten sich:

in Großbetrieben (über 100 ha) 556 = 32,25 %

„ Mittelbetrieben (10 — 100 ha) 770 = 41,67 %

„ Kleinbetrieben (unter 10 ha) 482 = 26,08 %

Die entschädigten . . . . . 1848 Fälle

waren im einzelnen verursacht:

in 230 Fällen durch Maschinen,

„ 3 „ „ Fahrstühle usw.,

„ 1 Falle „ Dampfkessel usw.,

Seite 234 Fälle



Übertrag	234	Fälle.	
in	14	Fällen	durch Sprengstoffe usw.,
"	11	"	" feuergefährliche, heiße, ätzende pp. Stoffe,
"	94	"	" Zusammenbruch, Einsturz, Herab- und Umfallen von Gegenständen,
"	389	"	" Fall von Leitern, Treppen, aus Lücken pp. in Vertiefungen,
"	118	"	" Heben, Tragen, Auf- und Abladen schwerer Gegenstände,
"	406	"	" Fuhrwerk (Überfahrenwerden usw.),
"	2	"	" Eisenbahnbetrieb (Überfahren usw.),
"	3	"	" Schifffahrt und Verkehr zu Wasser (Fall über Bord pp.),
"	320	"	" Tiere (Stoß, Schlag, Biß pp.)
"	87	"	" Handwerkzeug, einfache Geräte,
"	170	"	" sonstige Ursachen.

Summa 1848 Fälle.

Wie schon früher, erscheint also auch im Berichtsjahr unter den Unfall-Ursachen, nach der Zahl der Unfälle gemessen, die Maschine keineswegs an erster, sondern erst an vierter Stelle. Fahrzeuge, Fälle und Tiere sind gefährlicher als landwirtschaftliche Maschinen.

Die Folgen der Verletzungen waren in:

104	Fällen	...	Tod,
5	"	...	dauernde völlige Erwerbsunfähigkeit,
939	"	...	dauernde teilweise Erwerbsunfähigkeit,
800	"	...	vorübergehende Erwerbsunfähigkeit,

Summa 1848 Fälle.

Nach Alter und Geschlecht entfallen von den verletzten Personen auf:

erwachsene	männliche	...	1384
"	weibliche	...	342
jugendliche	männliche	...	95
"	weibliche	...	27

Summa 1848.

Die Zahl der in den einzelnen Geschäftsjahren neu entschädigten Unfälle hat betragen:

16	Fälle im Jahre	...	1888	1803	Fälle im Jahre	...	1899
140	"	"	1889	1821	"	"	1900
277	"	"	1890	2121	"	"	1901
461	"	"	1891	1984	"	"	1902
615	"	"	1892	2257	"	"	1903
813	"	"	1893	2101	"	"	1904
1018	"	"	1894	2263	"	"	1905
1032	"	"	1895	1772	"	"	1906
1374	"	"	1896	2047	"	"	1907
1410	"	"	1897	1931	"	"	1908
1547	"	"	1898	1848	"	"	1909

also im Berichtsjahre gegen das Vorjahr 83 Fälle weniger.

Bezüglich der im Jahre 1909 ausbezahlten Entschädigungen verweisen wir auf die Anlage a und zu a. Dieselben haben 1 034 874,53 M gegen 1 027 876,22 M im Vorjahre betragen, sind also um 6998,31 M gestiegen.

Innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle ist im Jahre 1909 für 142 Verletzte die Behandlung seitens der Berufsgenossenschaft übernommen worden. Diese hat einen Kostenaufwand von 10 136,18 M verursacht.

Die 142 Verletzungen bestanden in:

55	Knochenbrüchen,
15	Augenverletzungen und
72	sonstigen Verletzungen.



130 Verletzte wurden der Anstaltspflege überwiesen und 12 ohne Aufnahme in eine Anstalt ärztlich behandelt. Bei 117 Unfällen wurden günstige, bei 25 Unfällen keine Erfolge erzielt. An Kosten des Heilverfahrens nach Beginn der 14. Woche sind, wie aus Anlage a ersichtlich, 10 060,35 M aufgewendet.

Die im Jahre 1909 verausgabten Verwaltungskosten betragen für die Genossenschaft einschließlich 29 503,41 M Hebegebühren . . . . . 114 765,65 M  
und für die Sektionen . . . . . 117 325,91 „  
zusammen 232 091,56 M.

Die entsprechenden Summen beliefen sich in den letzten zehn Jahren auf:

114 765,65 M	bezw.	117 325,91 M	zusammen	232 091,56 M	im Jahre	1909
104 608,96	„	112 452,33	„	217 061,29	„	1908
102 369,53	„	112 959,21	„	215 328,74	„	1907
108 846,20	„	102 048,09	„	210 894,29	„	1906
96 057,87	„	106 248,67	„	202 306,54	„	1905
91 031,04	„	103 346,92	„	194 377,96	„	1904
85 023,40	„	98 906,05	„	183 929,45	„	1903
86 065,78	„	93 447,13	„	179 512,91	„	1902
79 419,36	„	84 672,97	„	164 092,33	„	1901
59 100,43	„	73 938,25	„	133 038,68	„	1900.

Die gesamten Verwaltungskosten für das Jahr 1909 beanspruchten 18,17 % der Gesamtausgabe (Entschädigungsbeträge einschl. Kosten der Fürsorge und Verwaltungskosten), gegen:

17,33 %	im Jahre	1908*)
17,60 %	„	1907*)
18,06 %	„	1906
17,37 %	„	1905
17,85 %	„	1904
18,06 %	„	1903
19,39 %	„	1902
19,45 %	„	1901
18,54 %	„	1900.

Die Verwaltungskosten sind demnach prozentual gegen das Vorjahr um 0,84 % gestiegen, und zwar die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes um 10 156,69 M und diejenigen der Sektionsvorstände um 4873,58 M, zusammen um 15 030,27 M.

Die starke Steigerung der Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes erklärt sich daraus, daß die Hebegebühren und die Schiedsgerichtskosten, welche in den Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes einbegriffen sind, 29 503,41 M bezw. 33 094,25 M gegen 24 816,55 M bezw. 28 672,24 M im Vorjahre betragen haben, also um 4686,86 M bezw. 4422,01 M gestiegen sind. Seit Einführung der großen Schiedsgerichte haben sich diese Kosten in den ersten fünf Jahren im allgemeinen auf gleicher Höhe gehalten; sie betragen:

1902	. . .	33 511,18 M	1906	. . .	32 817,35 M
1903	. . .	33 265,99 „	1907	. . .	31 301,28 „
1904	. . .	33 519,77 „	1908	. . .	28 672,24 „
1905	. . .	34 494,03 „	1909	. . .	33 094,25 „

Infolge des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 sind bis zur Aufstellung des Berichts von den gewerblichen Berufsgenossenschaften 622 landwirtschaftliche Nebenbetriebe mit 136 Unfallsachen auf die Westpreussische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft übernommen und 239 landwirtschaftliche Betriebe als Nebenbetriebe von gewerblichen Betrieben mit 19 Unfallsachen an die gewerblichen Berufsgenossenschaften abgegeben. Von den gewerblichen Berufsgenossenschaften wurden für die Übernahme der 136 Unfallsachen gemäß § 53 Absatz 5 und 4 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes bezw. § 63 Absatz 5 und 4 des Unfall-

\*) Bei der Berechnung der in den vorjährigen Berichten für die Jahre 1907 und 1908 irrtümlich mit 21,36 % bezw. 20,96 % angegebenen Sätze sind versehentlich die Gesamtverwaltungskosten außer Betracht gelassen.



versicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 im ganzen 47 469,85 M als Abfindung an die Westpreussische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft gezahlt, während seitens der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Übernahme der an die gewerblichen Berufsgenossenschaften überwiesenen 19 Unfallsachen 466,75 M als Abfindung aus dem Reservefonds gezahlt sind.

Im Kataster der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurden im Berichtsjahre als landwirtschaftliche Nebenbetriebe geführt:

232	Ziegeleibetriebe,
341	Torfgewinnungsbetriebe,
121	Mühlensbetriebe,
289	Brennereibetriebe,
75	Molkereibetriebe,
31	Stärkebereitungsbetriebe,
2	Brauereibetriebe,
24	Schneidemühlensbetriebe,
136	Dampfdreschmaschinenbetriebe,
60	Ries- und Sandgewinnungsbetriebe,
705	Fuhrwerksbetriebe,
34	Gärtnerreibetriebe,
15	Bäckereibetriebe,
3	Kalkbrennereibetriebe,
7	Steinbruchsbetriebe,
3	Dampfpflugbetriebe,
2	Stellmachereibetriebe,
4	Holzbearbeitungsbetriebe,
1	Schmiedebetriebe,
1	Kartoffeltrocknungsanlage,
1	Getreidehandlung,
1	Zementdachpfannenfabrikationsbetrieb.

Zusammen 2088 Betriebe.

Das Unternehmerverzeichnis (Hauptkataster) weist für das Jahr 1909 102 568 Betriebe mit einem wirklichen Grundsteuerjoll von . . . . . 1 740 520,06 M auf.

Dazu kommt die angenommene Grundsteuer gemäß §§ 23 und 41 des Genossenschaftsstatuts:

a) für landwirtschaftliche Nebenbetriebe mit . . . . .	54 830,25 „
b) für Betriebsbeamte und Facharbeiter mit . . . . .	98 529,34 „

so daß der Beitragsberechnung ein Gesamtgrundsteuerbetrag von . . . . . 1 893 879,65 M zugrunde gelegt worden ist. Wieviel in den einzelnen Sektionsbezirken von jeder Mark Gesamtgrundsteuer als Genossenschaftsbeitrag erhoben worden ist, ergibt Anlage e Spalte 29, wieviel von jeder Mark des wirklichen Grundsteuerbetrages die Spalte 31. Der Umlagebeitrag machte im Durchschnitt 80 % der Gesamtgrundsteuer aus (86 % der wirklichen Grundsteuer), d. i. 1 Pfennig auf je 1,25 Pfennig der Gesamtgrundsteuer (1 Pfennig auf je 1,16 Pfennig der wirklichen Grundsteuer). Er schwankte zwischen 52 % der Gesamtgrundsteuer (53 % der wirklichen Grundsteuer) — Danziger Niederung — und 204 % der Gesamtgrundsteuer (283 % der wirklichen Grundsteuer) — Thorn Stadt —. Von den Landkreisen hatte der Kreis Berent den höchsten Zuschlag zur Grundsteuer aufzubringen, nämlich 142 % der Gesamtgrundsteuer (154 % der wirklichen Grundsteuer).

Die wesentliche Erhöhung des umzulegenden Gesamtbetrages war eine Folge des Gesetzes vom 15. Juli 1909, betreffend Änderung im Finanzwesen. Nach Artikel I § 6 dieses Gesetzes werden nämlich vom 1. Januar 1910 ab die Unfallentschädigungen von den Postverwaltungen nicht mehr, wie bis dahin, für jedes Kalenderjahr verauslagt und im nächsten Jahre zur Erstattung liquidiert,



sondern die Versicherungsträger, also auch die Westpreussische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, haben zur Bestreitung dieser Ausgaben an die Zentralpostbehörde in monatlichen Raten vorschußweise einen Betriebsfonds zu zahlen. Die Entschädigungsbeträge, welche die Post im Jahre 1909 verauslagt hat, werden als schwebende Schuld behandelt, welche mit  $3\frac{1}{2}\%$  zu verzinzen und mit  $3\frac{1}{2}\%$  zu amortisieren ist. Von diesem Tilgungs- und Verzinsungsbetrage übernimmt das Reich  $\frac{2}{5}$ , während die Berufsgenossenschaften  $\frac{3}{5}$  zu tragen haben.

Da diese gesetzliche Bestimmung mit dem 1. Januar 1910 in Kraft trat, nötigte sie die Berufsgenossenschaft zur rechtzeitigen Erfüllung ihrer Verpflichtungen bereits bei der — im Frühjahr 1910 vorzunehmenden — Umlage für das Jahr 1909 erhebliche Mehrbeträge einzuziehen. Die Höhe des für das Jahr 1910 in monatlichen Raten zu zahlenden Betriebsvorschusses war auf 1 114 800 M festgesetzt, so daß an jedem Monatsersten 92 900 M an die Zentralpostbehörde abzuführen waren. Zur Deckung dieser Ausgabe stand lediglich der Betrag zur Verfügung, welchen die Post im Jahre 1909 verauslagt hatte, da er, wie erwähnt, als schwebende Schuld zu übernehmen war. Dieser Betrag belief sich aber nur auf 1 043 549,41 M, so daß der Berufsgenossenschaft bereits zur Deckung des von ihr im Laufe des Jahres 1910 zu zahlenden Postvorschusses ein Betrag von 71 250,59 M fehlte.

Eine weitere Schwierigkeit entstand ihr aus der neuen Bestimmung, daß vom 1. Januar jeden Jahres an monatlich eine Rate des Postvorschusses zu zahlen ist, obwohl die Mittel dazu erst mit den Beiträgen für das Vorjahr, d. h. gegen Mitte Juni eingehen. Die Berufsgenossenschaft war daher im Jahre 1910 gezwungen, Monatsraten von je 92 900 M für die Monate Januar bis Juni zu leihen, woraus ihr eine beträchtliche Zinsenlast erwuchs. Auch hierfür mußte allmählich Abhilfe geschaffen werden. Es wird deshalb bei jeder Umlage, auch bei der für das Jahr 1909, je eine Monatsrate des nächstjährigen Postvorschusses besonders eingezogen werden, und zwar für die Jahre 1909 bis 1915. Alsdann werden die angesammelten Beträge ausreichen, um die Postvorschüsse für die ersten sechs Monate des Jahres aus eigenen Mitteln zu zahlen und damit die Aufnahme eines Darlehns zu vermeiden. Dieser Betrag ist für das Jahr 1909 auf 96 200 M festgesetzt worden.

Schließlich hatte die Berufsgenossenschaft auch bereits im Jahre 1910 ihren Anteil an der Verzinsung und Tilgung des von der Post im Jahre 1909 verauslagten Betrages zu erstatten. Dieser Anteil belief sich auf 43 088 M und mußte gleichfalls bereits bei der Umlage für 1909 eingezogen werden.

Die Einziehung der hiernach erforderlichen Beträge wird vom Jahre 1910 ab durch die Voranschläge der Berufsgenossenschaft vorgesehen werden. Für das Jahr 1909 wurde ihre Erhebung durch Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 15. Dezember 1909 angeordnet.

Hiernach hat sich die Umlage für das Jahr 1909 im einzelnen wie folgt gestaltet:

1. Die gezahlten Unfallentschädigungen (einschließlich 10136,18 M Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfalle) . 1 045 010,71 M

Davon ab: die für das Jahr 1908 bei einzelnen Sektionen zuviel bzw. zu wenig umgelegten Entschädigungen mit 2534,84 M minus 633,11 M = . . . . .

1 901,73 "

---

1 043 108,98 M.

2. Die Verwaltungskosten der Genossenschaft einschließlich 29 503,41 M Hebegebühren . . . . . 114 765,65 M
3. Die Verwaltungskosten der Sektionen . . . . . 117 325,91 "
4. Zur Abrundung des Beitragsfußes . . . . . 7 979,89 "
5. Zurückgezahlte Beiträge . . . . . 2 272,30 "
6. Zur Erhöhung des Betriebsfonds . . . . . 96 200,— "

---

Seite 1 381 652,73 M



	Übertrag	1 381 652,73 M
7. Umzulegender Mehrbetrag des für 1910 an die Post zu zahlenden Vorschusses über die 1909 von der Post verauslagten Entschädigungen (1 114 800,00 M — 1 043 549,41 M)		71 250,59 "
8. Zur Verzinsung und Tilgung der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909		43 088,— "
		<u>1 495 991,32 M</u>
Davon ab die Einnahme mit		<u>21 204,52 "</u>
		1 474 786,80 M
Dazu den Reservefonds (Spalte 21 der Umlageberechnung)		<u>25 441,77 "</u>
Gibt einen Gesamtbedarf von		1 500 228,57 M.
Die Umlageberechnung für das Jahr 1909 — Anlage c Spalte 24 — weist einen Bedarf von		1 504 673,72 "
auf; hiervon ab den tatsächlichen Bedarf in Höhe von		<u>1 500 228,57 "</u>
Gibt eine Mehrumlage von		4 445,15 M.
Von diesem Betrage entfallen		4 310,85 "
auf mehrumgelegte Entschädigungsbeträge und		134,30 "
sind von der für den Reservefonds umgelegten Summe abgesetzt, weil dieser Betrag für das Jahr 1909 über den tatsächlichen Jahresbedarf erhoben ist.		

Die auf die Entschädigungsbeträge entfallende Mehrumlage ist daraus entstanden, daß im Interesse der Beschleunigung der Umlage nicht erst die Abrechnung der Post abgewartet wurde, sondern sogleich am Jahreschlusse mit der vorläufigen Umlageberechnung begonnen und das Umlagesoll aus den im Bureau geführten Zahlungskontrollen pp. festgestellt wurde. Der überhobene Betrag wird bei der nächsten Umlage auf die der Post zu erstattenden Entschädigungsbeträge und der Betrag von 134,30 M zugunsten der Umlage für das Jahr 1910 verrechnet und von der umzulegenden Gesamtausgabe abgesetzt werden.

Beim Schlusse des Rechnungsjahres 1909 war ein Reservefonds von 542 492,10 M vorhanden.

Im Jahre 1909 sind im ganzen 6169 berufungsfähige Bescheide erlassen worden.

Von diesen hatten zum Gegenstande:

- 1688 die erste Feststellung einer Rente einschließlich derjenigen nach der Heilanstaltsbehandlung,
- 1874 die Ablehnung des Rentenanspruchs oder die Einstellung der Rente nach der Heilanstaltsbehandlung,
- 2278 die Minderung oder Einstellung der Rente,
- 39 die Erhöhung der Rente,
- 70 die Ablehnung des Erhöhungsantrages,
- 220 sonstige Anordnungen.

Die Überwachung der im Genuß einer Rente befindlichen Unfallverletzten ist den Sektionsvorständen überlassen. Seitens des Genossenschaftsvorstandes wird eine allgemeine Kontrolle insofern ausgeübt, als an die Sektionsvorstände Anfragen wegen anderweiter Festsetzung der Rente der Verletzten gerichtet wurden, wenn nach Lage der Sache die Vermutung begründet war, daß eine wesentliche Besserung im Zustande des Rentenempfängers eingetreten, gleichwohl aber keine Nachricht des Sektionsvorstandes über eine erneute Prüfung der Erwerbsfähigkeit eingegangen war.

Außerdem wurden außerordentliche Revisionen der Rentenempfänger durch den Genossenschaftsvorstand vorgenommen, und zwar in den Bezirken der Sektionen Neustadt und Briesen. Die Revisionen wurden durch den Dezernten der Berufsgenossenschaft unter Zuziehung des königlichen Kreisarztes Dr. Birnbacher aus Danzig ausgeführt. Bei den Untersuchungen waren der Vorsitzende und ein weiteres Mitglied des Kreis-Ausschusses als Sektionsvorstandes zugegen. Ferner nahm der Dezernt der Berufsgenossenschaft an einer Schiedsgerichtssitzung in Thorn teil, in der



über die Renteneinstellungs- und Rentenminderungsanträge verhandelt wurde, welche der Vorstand der Sektion Briesen auf Grund der Rentenrevision gestellt hatte.

1. Bei der Sektion Neustadt erstreckte sich die Untersuchung auf 85 Rentenempfänger mit 86 Unfällen, da ein Verletzter zwei Renten bezog. In allen 86 Fällen war bereits eine dauernde Erwerbsbeschränkung als Unfallfolge anerkannt und die Verletzten aus der Kontrolle durch den Sektionsvorstand entlassen. Die 85 Rentenempfänger bezogen zusammen Renten im Betrage von jährlich 4997,35 M.

Das Ergebnis der Untersuchung war folgendes:

In 23 Fällen wurden die Renten nicht geändert.  
" 20 " " " " völlig entzogen.  
" 34 " " " " herabgesetzt.  
" 3 " schwebt das Verfahren noch, da die Rentenbewerber bezw. der Genossenschaftsvorstand gegen die Entscheidung das zulässige Rechtsmittel eingelegt haben.

In 6 Fällen waren die Rentenempfänger nicht erschienen.

Die Summe der Renten, die in der Sektion Neustadt infolge dieser Rentenrevision erspart sind, beträgt, abgesehen von den 3 noch schwebenden Fällen, jährlich 1369,45 M. Die Kosten der Rentenrevision betragen 177,76 M.

2. Bei der Sektion Briesen erstreckte sich die Untersuchung auf 214 Rentenempfänger mit 226 Unfällen, da 10 Verletzte je 2 Renten und 1 Verletzter 3 Renten bezogen.

Bei 192 von diesen Unfällen war bereits eine dauernde Erwerbsbeschränkung als Unfallfolge anerkannt und die Verletzten aus der Kontrolle durch den Sektionsvorstand entlassen. Die 214 Rentenempfänger bezogen zusammen Renten im Betrage von jährlich 13 076,40 M (davon 11 640,60 M Dauerrenten).

Das Ergebnis der Untersuchung war folgendes:

In 99 Fällen wurden die Renten nicht geändert.  
" 51 " " " " völlig entzogen (darunter 41 Dauerrenten).  
" 64 " " " " herabgesetzt (darunter 58 Dauerrenten).  
" 6 " schwebt das Verfahren noch, da die Rentenbewerber bezw. der Genossenschaftsvorstand die Entscheidung im Instanzenweg angefochten haben.  
" 2 " waren die Rentenempfänger inzwischen verstorben.  
" 4 " waren die Rentenempfänger nicht erschienen.

Die Summe der dadurch in der Sektion Briesen ersparten Renten beträgt, abgesehen von den 6 noch schwebenden Fällen, jährlich 3358,50 M, von denen 2826,90 M bereits als Dauerrenten zuerkannt waren.

Die Kosten der Rentenrevision betragen 577,64 M einschl. einer Reise des Dezerenten nach Thorn zur Teilnahme an der Schiedsgerichtssitzung.

Betreffs der Sektion Löbau ist der vorjährige Bericht dahin zu ergänzen, daß in den schwebenden beiden Fällen im weiteren Verfahren 1 Rente völlig entzogen, während in dem anderen Falle die Rente herabgesetzt wurde. Der Rentenbetrag, welcher in der Sektion Löbau infolge dieser Rentenrevision erspart wird, erhöht sich demnach um jährlich 70,60 M, so daß im ganzen 1742,00 M + 70,60 M = 1812,60 M jährlich erspart werden, von denen 1265,60 M bereits als Dauerrenten zuerkannt waren.

Soweit die Rentenempfänger nicht zum Termin erschienen waren, ist das vom Genossenschaftsvorstand gesammelte Material den Sektionsvorständen zur weiteren Behandlung überwiesen worden.



Aus dem Jahre 1908 sind . . . . . 82 Berufungen  
bezw. Anträge nach § 94 Abs. 3 des Gesetzes als unerledigt übernommen.

Im Laufe des Rechnungsjahres 1909 sind . . . . . 1832 "  
und Anträge neu angemeldet und . . . . . 2 "  
vom Reichsversicherungsamt an die Schiedsgerichte zurückgewiesen, so daß  
in ganzen . . . . . 1916 Berufungen  
und Anträge zu erledigen waren.

Davon sind im Jahre 1909 . . . . . 1785 "  
bezw. Anträge erledigt, während . . . . . 131 "  
und Anträge als unerledigt in das Jahr 1910 übernommen sind.

Die Erledigung erfolgte:

a) durch Zurücknahme in . . . . .	6 Fällen,
b) zugunsten des Rentenbewerbers in . . . . .	335 "
c) zugunsten des Versicherungsträgers in . . . . .	1402 "
d) auf andere Weise in . . . . .	42 "
Summa	1785 Fälle.

Rekurse wurden eingelegt:

a) von der Berufsgenossenschaft . . . . .	73 Fälle,
b) von den Verletzten pp. . . . .	302 "
Summa	375 Fälle.

Aus dem Jahre 1908 waren noch zu erledigen:

a) seitens der Berufsgenossenschaft eingelegte Rekurse . . . . .	23
b) seitens der Verletzten eingelegten Rekurse . . . . .	25 = 48 "
zusammen	423 Fälle.

Von diesen 423 Rekursen sind durch Entscheidung erledigt 232, und zwar:

1. zugunsten der Berufsgenossenschaft . . . . .	170
2. zugunsten der Rentenbewerber . . . . .	62.

In einem Falle ist der seitens des Verletzten eingelegte Rekurs zurückgenommen, in 9 Fällen sind die Rekursanträge an das Schiedsgericht bezw. das zuständige Genossenschaftsorgan zurückverwiesen und 181 Rekurse sind als unerledigt in das Jahr 1910 übernommen.

Wegen verspäteter Erstattung der Unfallanzeige sind in 115 Fällen Geldstrafen in Gesamthöhe von 602 M festgesetzt.

Gegen 37 Strafverfügungen ist Beschwerde erhoben, dazu kam eine Beschwerde, die noch aus dem Jahre 1908 zu erledigen war, so daß im ganzen über 38 Beschwerden zu entscheiden war. In 20 Fällen ist die Beschwerde zurückgewiesen, in 6 Fällen sind die Strafverfügungen über zusammen 31 M auf Grund der erneut angestellten Ermittlungen zurückgezogen, in 3 Fällen wurden die Geldstrafen von 9 M bezw. 20 M bezw. 9 M auf Vorschlag und unter Zustimmung der Berufsgenossenschaft, um 6 M bezw. 15 M bezw. 6 M ermäßigt, in 2 Fällen wurden die Beschwerden zurückgenommen, in 7 Fällen war am Jahreschlusse über die Beschwerden noch nicht entschieden.

In 1 Falle, in dem Beschwerde nicht erhoben war, wurde die Strafverfügung über 5 M auf Grund angestellter Ermittlungen zurückgezogen. In 1 Falle mußte die festgesetzte Strafe von 3 M niedergeschlagen werden, weil der Bestrafte verstorben war.

Von den Strafgeldern von 627 M (einschließlich 25 M aus dem Vorjahre) sind im Jahre 1909 498 M bezahlt, 66 M im ganzen niedergeschlagen und 63 M auf das Jahr 1910 übernommen.

Seit dem Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes sind 2558 Geldstrafen in Höhe von 12 895,50 M verhängt worden. Davon sind bis einschließlich 1909 11 599 M bezahlt, 1233,50 M niedergeschlagen und 63 M auf das Jahr 1910 übernommen.



Wegen Übertretung von Unfallverhütungsvorschriften sind gegen 5 Genossenschaftsmitglieder Geldstrafen in Gesamthöhe von 70 M festgesetzt, außerdem sind 10 Betriebsunternehmer verwarnt worden. Die gegen 2 Strafverfügungen erhobenen Beschwerden sind abgewiesen worden. Von den Strafgeldern von 96 M (einschließlich 26 M aus dem Vorjahre) sind im Jahre 1909 80 M bezahlt und 16 M auf das Jahr 1910 übernommen.

Die für den Bezirk der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in der Genossenschaftsversammlung am 16. Dezember 1909 beschlossenen Unfallverhütungsvorschriften für forstwirtschaftliche Betriebe und Nebenbetriebe (Sägemühlen) — Teil VI und VII — gültig vom 1. Oktober 1910, sind gemäß § 123 Absatz 1 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 unterm 20. Juni 1910 — I 14489, — vom Reichs-Versicherungsamt genehmigt worden.

Im Berichtsjahre ist, soweit hier bekannt geworden, in 3 Fällen seitens der Staatsanwaltschaft gegen Betriebsunternehmer auf Grund des § 230 des Strafgesetzbuchs Anklage erhoben. In sämtlichen Fällen hat eine Verurteilung stattgefunden; in 4 Fällen wurden die Betriebsunternehmer auch ohne Feststellung durch strafgerichtliches Urteil auf Grund des § 147 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 für ersatzpflichtig erachtet. Für die Erhebung des Regressanspruchs auf Grund des § 147 l. c. wegen gemachter Aufwendungen kamen daher 7 Fälle in Frage.

Der Anspruch ist seitens der Genossenschaft in allen 7 Fällen erhoben worden. Von diesen Ersatzpflichtigen haben 6 ihre Verpflichtung zur Erstattung der Ausgaben anerkannt, während in einem Falle die Verhandlungen mit dem Ersatzpflichtigen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Im Laufe des Jahres 1909 sind der Genossenschaft im ganzen 7662,99 M erstattet.

Seit dem Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes haben, soweit hier bekannt geworden, 208 Verurteilungen von Betriebsunternehmern usw. wegen fahrlässiger Herbeiführung von Unfällen stattgefunden. Bis Ende Dezember 1909 sind der Genossenschaft im ganzen 89 001,36 M von den Ersatzpflichtigen erstattet.

Danzig, den 20. Dezember 1910.

**Der Provinzial-Ausschuß**  
**als Vorstand der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.**  
**Graf Fink von Finkenstein.**







# Nach

über die im Rechnungsjahre 1909

Laufende Nummer	Bezeichnung der Sektion	An Entschädigungen															
		Erwerbsunfähigkeit						Tod									
		Kosten des Heil- ver- fahrens		Renten an Verletzte		Kosten für Unter- bringung Verletzter in In- validen- häusern pp.		Abfindungen an Verletzte		Sterbegeld		Renten					
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	In- länder	Aus- länder			Witwen (Witwer) Getöteter	Kinder und Enkel Getöteter				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10								
1	Berent . . . . .	597	20	44 150	20	167	42	—	—	—	—	200	—	2 673	50	5 075	07
2	Barthaus . . . . .	98	75	28 134	22	—	—	—	—	—	—	—	—	1 879	11	2 638	21
3	Danzig, Stadt . . . . .	—	—	696	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	20	—	—
4	Danzig, Höhe . . . . .	196	50	15 935	33	—	—	—	—	—	—	200	—	1 734	19	2 358	76
5	Danzig, Niederung . . . . .	126	90	14 796	61	—	—	—	—	—	—	200	—	2 013	48	1 781	99
6	Dirschau . . . . .	60	40	20 978	98	—	—	300	—	—	—	50	—	2 429	91	3 766	69
7	Elbing, Stadt . . . . .	—	—	852	15	—	—	—	—	—	—	—	—	403	20	260	42
8	Elbing, Land . . . . .	655	92	26 317	55	—	—	—	—	—	—	350	—	2 347	23	2 445	11
9	Marienburg . . . . .	856	80	63 495	57	—	—	—	—	—	—	337	93	4 993	35	5 235	78
10	Neustadt . . . . .	186	74	15 056	22	—	—	1000	—	—	—	300	—	2 246	32	3 118	10
11	Putzig . . . . .	3	—	13 926	67	—	—	—	—	—	—	250	—	1 682	54	2 281	55
12	Pr. Stargard . . . . .	124	20	30 370	—	—	—	—	—	—	—	200	—	2 529	53	3 162	52
13	Briesen . . . . .	164	15	34 741	30	—	—	400	—	—	—	250	—	2 308	29	2 973	16
14	Flatow . . . . .	977	89	47 161	28	—	—	—	—	—	—	300	—	3 421	67	3 553	15
15	Brandenz, Stadt . . . . .	—	—	153	19	—	—	—	—	—	—	—	—	183	—	—	—
16	Brandenz, Land . . . . .	719	10	39 694	71	—	—	—	—	—	—	200	—	2 707	30	2 739	59
17	Konitz . . . . .	328	25	31 164	45	—	—	—	—	—	—	400	—	1 898	56	2 682	85
18	Ot. Krone . . . . .	1 283	55	43 618	87	—	—	—	—	—	—	623	35	4 854	43	5 401	47
19	Kulm . . . . .	214	25	29 432	48	—	—	—	—	—	—	500	—	4 426	52	5 352	95
20	Löbau . . . . .	35	35	29 373	97	—	—	—	—	—	—	150	—	3 243	32	4 071	61
21	Marienwerder . . . . .	288	10	40 310	65	—	—	—	—	—	—	250	—	4 025	31	4 629	29
22	Rosenberg . . . . .	427	50	30 036	07	—	—	—	—	—	—	400	—	3 474	02	2 533	52
23	Schlochau . . . . .	583	80	40 477	92	—	—	—	—	—	—	200	—	3 882	25	3 614	15
24	Schweß . . . . .	518	20	51 904	14	—	—	663	40	—	—	250	—	5 456	46	6 168	94
25	Strasburg . . . . .	601	95	25 748	94	—	—	—	—	—	—	50	—	1 953	28	2 536	40
26	Stuhm . . . . .	394	—	33 565	80	—	—	—	—	—	—	220	67	3 872	67	3 342	43
27	Thorn, Stadt . . . . .	5	—	746	66	—	—	—	—	—	—	—	—	223	69	415	72
28	Thorn, Land . . . . .	265	20	38 370	70	—	—	104	40	—	—	150	—	3 486	47	5 330	27
29	Tuchel . . . . .	347	65	18 649	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1 603	67	2 249	82
	Summa	10060	35	809860	04	167	42	2467	80	—	—	6 031	95	76 014	47	89 719	52



# weisung

## gezahlten Unfallentschädigungen.

sind gezahlt:

Tod			Behandlung in Heilanstalten			Kur- und Verpflegungskosten	Summe der Entschädigungsbeträge am Jahres-schluß Spalte 3—17	Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit (§ 76 des R. V. G.)	Bemerkungen.			
an	Abfindungen an	Renten an	Chefrauen (Che-männer)	Kinder und Enkel	Verwandte aufsteigender Linie							
Verwandte aufsteigender Linie Getöteter	Witwen Getöteter im Falle der Wieder- ver- heiratung	ausländi- sche Hinter- bliebene Getöteter bei Auf- gabe ihres Wohnsitzes im Deut- schen Reich				in Heilanstalten unter- gebrachter Verletzter			M	Pf.	M	Pf.
M Pf.	M Pf.	M Pf.	M Pf.	M Pf.	M Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			
132	216		53 53	147 56		2 781 73	56 194 21	1587 53	1	Berent.		
	216		24 84	40 56		1 588 25	34 619 94	289	2	Karthaus.		
							757 20		3	Danzig, Stadt.		
	440 10						20 864 88		4	Danzig, Höhe.		
173 82			45 97			966 30	20 105 07	41 50	5	Danzig, Niedrig.		
						836 90	28 422 88		6	Dirschau.		
90							1 605 77		7	Elbing, Stadt.		
	806 40		51 28	161 05		714	33 848 54		8	Elbing, Land.		
			38 89	248 41		1 532	76 738 73		9	Marienburg.		
	216		27 94	37 24		629	22 817 56	30	10	Neustadt.		
			23 10			445 95	18 612 81		11	Putzig.		
72			25 38	70 99		940 85	37 495 47	685 65	12	Pr. Stargard.		
			23 81	93 66		879 25	41 833 62	79 50	13	Briesen.		
294			78 21	87 35		1 728 44	57 601 99	575 30	14	Flatow.		
							336 19		15	Graudenz, Stadt		
75	471 25		126 67	132 75		3 003 90	49 870 27	383 50	16	Graudenz, Land.		
			44 53	65 20		1 362 70	37 946 54	20	17	Konitz.		
162	540		33 84	110 27		1 590 85	58 218 63	333 50	18	Dt. Krone.		
180			107 69	74 44		649 80	40 938 13	71 75	19	Kulm.		
132			2 36	4 72		1 135 80	38 149 13	516 70	20	Löbau.		
121			19 28	115 64		467 25	50 226 52	18 75	21	Marienwerder.		
105	170		26 51	76 40		884 50	38 133 52	161 05	22	Rosenberg.		
	216		27 49	82 52		1 074 70	50 158 83	280 90	23	Schlochau.		
36	720		67 66	195 25		2 383 20	68 363 25	920	24	Schweß.		
			79 80	193 04		1 996 75	33 160 16	138 75	25	Strasburg.		
147 10			35 85	50 44		577 55	42 206 51	16 50	26	Stuhm.		
							1 391 07		27	Thorn, Stadt.		
104 40	312		38 11	69 63		1 743 50	49 974 68	1185	28	Thorn, Land.		
80 40			31 13	20		1 300 35	24 282 43	2801 30	29	Tuchel.		
1904 72	4323 75		1033 87	2077 12		31 213 52	1 034 874 53	10136 18				



Zu Anlage a.

## Über über die Abnahme der aus den Vorjahren

Rechnungsjahr	Die Summe (Spalte 2)												
	Summe der im Rechnungsjahr gezahlten Entschädigungsbeträge (Tabelle 2 Spalte 20 der Rechnungsergebnisse) <i>M</i>	Erstmalig im Rechnungsjahr gezahlte Entschädigungsbeträge <i>M</i>	Weiter für Ansprüche										
			Aus 1888	Aus 1889	Aus 1890	Aus 1891	Aus 1892	Aus 1893	Aus 1894	Aus 1895	Aus 1896	Aus 1897	
			<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1888	657,—	657,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	12 710,49	11 867,74	842,75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	43 615,73	29 770,85	839,85	13 005,03	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1891	82 588,59	46 914,17	559,60	11 295,55	23 819,27	—	—	—	—	—	—	—	—
1892	126 332,53	52 685,35	524,50	10 650,29	23 508,97	38 963,42	—	—	—	—	—	—	—
1893	177 108,82	66 654,26	494,40	10 175,78	19 179,56	31 856,94	48 747,88	—	—	—	—	—	—
1894	235 854,64	81 572,91	499,40	9 909,49	17 643,71	29 079,19	39 005,25	58 144,69	—	—	—	—	—
1895	284 469,63	81 359,38	497,—	9 863,81	17 490,68	26 323,15	35 681,95	45 098,42	68 155,24	—	—	—	—
1896	346 895,10	102 819,38	497,—	9 570,81	16 779,56	24 484,21	32 654,85	39 543,52	53 149,09	67 396,68	—	—	—
1897	401 700,12	100 892,71	417,70	9 023,25	16 006,95	23 713,75	30 625,87	37 308,63	46 650,33	52 769,97	84 290,96	—	—
1898	473 106,17	120 467,47	381,80	9 303,39	15 072,17	22 952,70	29 242,08	35 254,45	43 162,04	46 381,37	65 576,96	85 311,74	—
1899	532 591,46	129 972,72	313,80	8 354,48	14 346,63	21 921,41	28 009,56	33 088,97	41 082,46	42 392,36	58 075,25	63 249,52	—
1900	586 399,28	121 517,79	493,60	8 296,25	14 198,99	21 030,54	27 130,93	30 999,13	39 423,66	40 243,66	52 568,14	57 107,63	—
1901	679 660,53	148 135,26	295,80	8 066,24	13 716,96	20 347,86	25 635,86	29 350,45	36 231,55	38 788,15	50 966,02	54 948,82	—
1902	746 081,76	155 509,41	262,20	7 540,42	12 824,19	20 265,57	25 187,79	28 442,80	33 944,18	36 561,78	48 381,16	50 975,47	—
1903	831 185,12	177 224,57	600,40	7 291,25	11 595,34	18 455,41	23 649,19	27 098,27	31 959,25	35 769,28	48 390,00	48 526,94	—
1904	891 517,27	161 720,05	238,20	6 991,44	10 859,46	17 323,09	22 494,98	25 262,97	30 476,21	35 229,36	44 253,15	45 875,94	—
1905	957 308,11	182 641,50	283,30	7 086,21	10 637,73	17 034,53	21 300,91	23 530,13	29 422,48	32 156,42	42 265,12	42 977,07	—
1906	954 126,04	137 089,06	424,60	6 880,85	9 494,69	15 745,42	20 630,31	22 344,91	27 717,14	29 480,88	40 297,62	41 825,35	—
1907	1004 030,94	161 165,02	328,60	6 418,81	8 825,90	15 677,45	19 610,67	20 454,42	26 158,32	27 161,44	37 986,52	39 316,24	—
1908	1027 876,22	147 899,02	311,90	6 514,69	8 385,53	14 700,80	18 462,22	18 729,31	23 961,43	26 092,96	36 081,62	37 143,47	—
1909	1034 874,53	142 511,90	260,50	6 382,93	8 126,77	13 530,20	18 120,55	17 834,53	22 663,58	24 119,02	32 573,22	34 484,55	—







über die von den Sektionen und dem Genossenschaftsverbande im

Laufende Nr.	Sektion.	Es sind											
		Unfallunter- suchung und Feststellung der Entschädigung		Rechtsgang				Unfall-Verhütung					
				Schieds- gerichts- kosten		Kosten des Verfahrens vor dem Reichsver- sicherungs- amt		Über- wachung der Betriebe		Erlaß von Unfall- verhütungs- vorschriften		Rettung Ver- unglückter, Abwendung von Unglücks- fällen	
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		
1	2	3		4		5		6		7		8	
1	Berent . . . . .	3 605	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Karthaus . . . . .	1 360	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Danzig, Stadt . . . . .	39	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Danzig, Höhe . . . . .	573	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Danzig, Niederung . . . . .	830	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Dirschau . . . . .	945	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Elbing, Stadt . . . . .	63	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Elbing, Land . . . . .	1 674	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Marienburg . . . . .	2 506	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Neustadt . . . . .	1 060	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Pugzig . . . . .	835	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Pr. Stargard . . . . .	1 376	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Briesen . . . . .	2 342	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Platow . . . . .	3 675	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Graudenz, Stadt . . . . .	52	05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Graudenz, Land . . . . .	3 744	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Könitz . . . . .	4 464	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Dt. Krone . . . . .	3 576	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Kulm . . . . .	2 856	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Löbau . . . . .	2 545	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Marienwerder . . . . .	2 098	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Rosenberg . . . . .	2 101	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Schlochau . . . . .	3 615	08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Schweß . . . . .	2 001	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Strasburg . . . . .	1 553	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Stuhm . . . . .	1 456	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Thorn, Stadt . . . . .	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Thorn, Land . . . . .	1 531	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Tuchel . . . . .	800	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa I Verwal- tungskosten der Sektionen . . . . .	53 341	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dazu: Summa II Verwal- tungskosten des Genossenschafts- Vorstandes . . . . .	—	—	33 094	25	331	50	—	—	—	—	—	—
	Überhaupt	53 341	91	33 094	25	331	50	—	—	—	—	—	—



# weisung

Rechnungsjahre 1909 verausgabten Verwaltungskosten. 310 3500

## verausgabt.

Verwaltung											
Laufende Verwaltung											
Bergütungen, Reisekosten und Tagegelder, Ersatzbarer Auslagen usw. an die								Ge-		Reisekosten und	
Mitglieder				Delegierten		Ver-		hälter		Tagegelder	
des Genossen-		der Sektions-		zu den		trauens-		usw.		usw.	
schaftsvorstandes		vorstände		Genossen-		männer		der Beamten usw.			
der Ausschüsse, Kommissionen usw. für den Bereich der Genossenschaft				Sektionen		Schafts- und Sektions-					
Genossenschaft		Sektionen		Schafts- und Sektions-		Schafts- und Sektions-					
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
9		10		11		12		13		14	
—	—	—	—	—	—	—	—	2 800	—	136	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 425	—	170	64
—	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 366	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 544	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 532	86	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 020	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3 860	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	930	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	600	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 159	—	—	—
—	—	75	60	—	—	—	—	1 980	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 500	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 900	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 695	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 142	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 200	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 350	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 500	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 490	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 408	—	—	—
—	—	257	30	—	—	—	—	4 780	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 000	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2 000	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	75	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 300	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1 300	—	—	—
—	—	332	90	—	—	—	—	48 076	86	306	64
—	—	—	—	1 430	05	—	—	38 134	71	1 369	62
—	—	332	90	1 430	05	—	—	86 211	57	1 676	26



Nach

über die von den Sektionen und dem Genossenschaftsvorstande im

Es sind

Konfide Nr.		Sektion		Verwaltung											
				Tausende Verwaltung											
				Pensionen und Unter- stützungen für aus- geschiedene Beamte pp. und deren Hinter- bliebene		Beiträge zur Pensions-, Witwen- und Waisenkasse, sowie sonstige Versicherungs- beiträge für Kranken-, Unfall-, In- validen- versicherung		Mieten, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäfts- räume		Bureau- und Kassenbedürf- nisse (Schreibmate- rialien, Drucksachen, Formulare, Buchbinder- arbeiten pp.)		An- schaffung und Unter- haltung des Inven- tars		In- fertions- und sonstige Publi- kations- kosten	
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		
		15		16		17		18		19		20		21	
1	Preuss.					120		30						400	
2	Karlshaus			75				62	74					330	
3	Danwig, Stadt							2	70					1	20
4	Danwig, Döbe							121	89					107	49
5	Danwig, Niederung							93	75					184	60
6	Danwig					15		116	50	16	25			233	65
7	Wibang, Stadt							30	35					8	10
8	Wibang, Land							95	25					224	74
9	Hazenburg			15	60			291	60					508	59
10	Neudorf							119	60	8				174	61
11	Bayo							358	55					189	48
12	St. Stargard							58	25					274	91
13	Trieta			10	40			166	70	2				323	33
14	Wolow							218	85					583	56
15	Wandau, Stadt							16	50			1	80	7	35
16	Wandau, Land							128	45					786	30
17	Wend					300		279	02	20	50			680	
18	Dr. From			72	60			81	95	2	70			382	43
19	Ruh							2	35					200	
20	Urbau							126	25					374	10
21	Warenwerder							420						400	
22	Wesenberg					150		66	35					359	84
23	Wischau							154	75					467	17
24	Wismar			49	92			102	75					168	20
25	Stralsund					100		174	80					356	07
26	Stettin							500						278	60
27	Stettin, Stadt							9	95					7	80
28	Stettin, Land							176	80					395	15
29	Tuchel					200		8	50			5	75	225	30
Summe I. Verwal-															
tungsmittel des		40	206	223	52	885		4 015	15	49	45	7	55	8 632	57
Genossenschafts-															
Vorstandes		33	147	1 601	40	3 718	41	2 565	40	226	40	45	05	2 355	09
Gesamt		33	147	1 824	92	4 603	41	6 580	55	275	85	52	60	10 987	66



# weisung

Rechnungsjahre 1909 verausgabten Verwaltungskosten.

verausgabt.										Sektion.	Bemerkungen.		
Verwaltung													
Tausende Verwaltung													
Zinsen		Sonstiger Verwaltungs-aufwand		Verlust beim Um-lasse von Wert-papieren, Grund-stücken usw. Aus-gaben infolge Vermögensaus-einanderetzungen mit anderen Ver-rufsgenossen-schaften (jedoch ohne Reserve-fondsanteile)		Hypothekenzinsen, Steuern und sonstige Abgaben, Reparaturkosten usw. für eigene Grundstücke mit Ausnahme der Heil- und Ge-nesungsanstalten		Auf-wendungen für Heil- und Genesungs-anstalten		Zusammen (Spalte 3 bis 26)			
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		
22		23		24		25		26		27		28	29
—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	7 191	90	1	Verent.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 423	78	2	Karthaus.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	10	3	Danzig, Stadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 169	13	4	Danzig, Höhe.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 653	15	5	Danzig, Niederg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 859	56	6	Dirschau.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282	44	7	Elbing, Stadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 014	89	8	Elbing, Land.
—	—	350	—	—	—	—	—	—	—	7 532	15	9	Marienburg.
—	—	13	10	—	—	—	—	—	—	2 305	56	10	Neustadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 983	40	11	Putzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 869	01	12	Pr. Stargard.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 900	18	13	Briesen.
—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	6 277	67	14	Flatow.
—	—	22	44	—	—	—	—	—	—	100	14	15	Graudenz, Stadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 559	10	16	Graudenz, Land.
—	—	57	—	—	—	—	—	—	—	8 495	97	17	König.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 258	26	18	Dt. Krone.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 259	10	19	Kulm.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 395	85	20	Pöbau.
—	—	327	57	—	—	—	—	—	—	5 746	18	21	Marienwerder.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 167	54	22	Rosenberg.
180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 825	—	23	Schlochau.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 359	75	24	Schweß.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 184	57	25	Strasburg.
—	—	104	25	—	—	—	—	—	—	4 339	38	26	Stuhm.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	75	27	Thorn, Stadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 403	70	28	Thorn, Land.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 539	70	29	Tuchel.
180	—	1 274	36	—	—	—	—	—	—	117 325	91		
—	—	* 29 746	77	—	—	—	—	—	—	114 765	65		
180	—	31 021	13	—	—	—	—	—	—	232 091	56		

\*) einschl. 29 503,41 M Hebegebühr.



**Über-**  
von den Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungs-

Soll								Einnahme.	
nach der vorjährigen Rechnung		nach dem Voranschlag		Summa					
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	Tit.	Nr.		
		82 783	13	82 783	13	1	1	<b>Laufende Verwaltung.</b>	
							2	Betriebsfonds . . . . .	
		6 000		6 000		2	3	Erhöhung des Betriebsfonds . . . . .	
							3	Mehrumlage infolge Abrundung des Beitrags- satzes auf ganze Pfennige . . . . .	
		1 324 645	88	1 324 645	88			<b>Mitglieder-Beiträge.</b>	
		200		200		1		Umlage ausschließlich der Zuschläge für den Reservefonds . . . . .	
						2		Nachträglich eingegangene Beiträge (§ 112 Abs. 2 des Reichsgesetzes) . . . . .	
						4	1	Entnahmen aus dem Reservefonds . . . . .	
		600		600		5	1	Strafgelder . . . . .	
		500		500		6	1	Zinsen von zeitweise verfügbaren Kassen- beständen . . . . .	
							7	<b>Insgemein.</b>	
		5 000		5 000		1		Erstattete Aufwendungen (aus Regressan- sprüchen) . . . . .	
		1 400		1 400		2		Wiedereingezogene Entschädigungsbeträge . . . . .	
		150		150		3		Sonstige Einnahmen . . . . .	
							8	<b>Reservefonds.</b>	
		26 639	26	26 639	26	1		Zuschläge für den Reservefonds 2 Prozent des Jahresbedarfs (§ 37) . . . . .	
		17 081	73	17 081	73	2		Zinsen von den Beständen des Reservefonds Mehrbetrag des für 1910 an die Post zu zahlenden Vorschusses über die für 1909 von der Post verauslagten Entschädigungen von der Post verauslagten Entschädigungen Berzinsungs- und Tilgungsanteil zur Be- gleichung der im Jahre 1909 von der Post verauslagten Entschädigungen . . . . .	
						9	1		
						10	1		
		1 465 000		1 465 000				Summa der Einnahme	



# Sicht

Jahr 1. Januar bis 31. Dezember 1909.

eingonnennen		S ft		Summa		Gegen das Soll				Bemerkungen.
		Rest geblieben				mehr		weniger		
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	
116 976	66	—	—	116 976	66	34 193	53	—	—	
96 200	—	—	—	96 200	—	96 200	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	6 000	—	
1 263 877	64	—	—	1 263 877	64	—	—	60 768	24	
428 16	—	—	—	428 16	—	228	16	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
578	—	—	—	578	—	—	—	22	—	
1 635 15	—	—	—	1 635 15	—	1 135	15	—	—	
7 662 99	—	—	—	7 662 99	—	2 662	99	—	—	
1 517 92	—	—	—	1 517 92	—	117	92	—	—	
228	—	—	—	228	—	78	—	—	—	
26 041 77	—	—	—	26 041 77	—	—	—	597	49	
16 657 66	—	—	—	16 657 66	—	—	—	424	07	
71 250 59	—	—	—	71 250 59	—	71 250	59	—	—	
43 088	—	—	—	43 088	—	43 088	—	—	—	
1 646 142	54	—	—	1 646 142	54	248 954	34	67 811	80	
						67 811	80			
						181 142	54			



Soll								Ausgabe.
nach der vorjährigen Rechnung		nach dem Voranschlag		Summa				
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	Tit.	Nr.	
		1 090 000		1 090 000		1	1-4	<b>Laufende Verwaltung.</b>
		33 200		33 200		2	1u.2	Entschädigungen . . . . .
		7 500		7 500		3	1-3	Rechtsgang . . . . .
								Anfallverhütung . . . . .
						4		<b>Allgemeine Verwaltungskosten.</b>
								<b>A. Laufende persönliche Verwaltungskosten.</b>
		3 000		3 000		1		Reisekosten und Tagegelber . . . . .
		2 000		2 000		2		Zur Vornahme außerordentlicher Renten-
						3		revisionen . . . . .
		2 400		2 400				Gehälter der Beamten und Bediensteten:
								a) an die Landeshauptkasse als Beitrag
		27 163		27 163				zur Befoldung des Dezernenten . . . . .
								b) an dieselbe zur Befoldung der Bureau-
		1 782		1 782				beamten . . . . .
		1 580	75	1 580	75	4		c) an dieselbe zur Befoldung des Kanzlisten
								An dieselbe Beiträge und Zuschüsse für die
						5		Provinzial-Witwen- und Waisenkasse . . . . .
								An dieselbe Zulagen zum Witwen- bzw.
								Waisengeld:
		46		46				a) für Witwe Hermenau . . . . .
		41		41				b) für Witwe von Stumpfeldt . . . . .
						6		An dieselbe Pensionsbeiträge . . . . .
		600		600		7		Remuneration für die Kassenbeamten . . . . .
		1 500		1 500		8		Zur Befoldung von Hilfsarbeitern . . . . .
		5 000		5 000		9		Zu Kanzleigebühren . . . . .
		1 200		1 200		10		Zur Disposition des Landeshauptmanns . . . . .
								<b>B. Laufende sächliche Verwaltungskosten.</b>
		3 515		3 515		11		An die Kasse der Westpreussischen Feuersozietät
								vierteljährlich im voraus zu zahlende Beträge
		300		300		12		Für Beleuchtung . . . . .
		1 000		1 000		13		Für aus Hilfsweise Besorgung der Botendienste
		3 500		3 500		14		Portokosten . . . . .
		3 500		3 500		15		Schreibmaterialien, Drucksachen, Formulare usw.
								Instandhaltung des Inventars . . . . .
		200		200		16		Insertions- und Publikationskosten . . . . .
						17		Zinsen und sonstiger Verwaltungsaufwand:
		26 495	79	26 495	79			a) Vergütung an die Gemeinden für Er-
								hebung der Umlagebeiträge . . . . .
		300		300				b) Prozeßkosten . . . . .
		1 672	34	1 672	34			c) Zu unvorhergesehenen Ausgaben sowie
								zur Abrundung . . . . .
		1 217 495	88	1 217 495	88			



Ist				Gegen das Soll				Bemerkungen.		
ausgegeben		Rest geblieben		Summa		mehr			weniger	
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		M	Pf.
* 1 045 010	71	—	—	1 045 010	71	—	—	44 989	29	* Die von den Postverwaltungen im Jahre 1909 vorläufigweise gezahlten und bei Titel 1 in Ausgabe nachgewiesenen Unfall-Entschädigungen im Gesamtbetrage von 1 043 549 M 41 Pf. sind an die General-Postkasse in Berlin auf Grund des Artikels I § 6 des Gesetzes vom 15. Juli 1909, betreffend Änderungen im Finanzwesen R.-G.-Bl. S. 743 nicht gezahlt, sondern bei Titel 1 unter der neu angelegten Nr. 4 des Voranschlags für 1910 vereinbart.
33 425	75	—	—	33 425	75	225	75	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	7 500	—	
2 044	27	—	—	2 044	27	—	—	955	73	
755	40	—	—	755	40	—	—	1 244	60	
2 400	—	—	—	2 400	—	—	—	—	—	
27 704	—	—	—	27 704	—	541	—	—	—	
1 930	50	—	—	1 930	50	148	50	—	—	
1 577	54	—	—	1 577	54	—	—	3	21	
46	—	—	—	46	—	—	—	—	—	
41	—	—	—	41	—	—	—	—	—	
600	—	—	—	600	—	—	—	—	—	
440	—	—	—	440	—	—	—	1 060	—	
4 455	45	—	—	4 455	45	—	—	544	55	
370	—	—	—	370	—	—	—	830	—	
3 515	—	—	—	3 515	—	—	—	—	—	
174	61	—	—	174	61	—	—	125	39	
294	76	—	—	294	76	—	—	705	24	
2 355	09	—	—	2 355	09	—	—	1 144	91	
2 791	80	—	—	2 791	80	—	—	708	20	
45	05	—	—	45	05	—	—	154	95	
29 503	41	—	—	29 503	41	3 007	62	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	
296	02	—	—	296	02	—	—	1 376	32	
1 159 776	36	—	—	1 159 776	36	3 922	87	61 642	39	



Soll								Ausgabe.	
nach der vorjährigen Rechnung		nach dem Voranschlag		Summa		Tit.	Nr.		
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.				
—	—	1 217 495	88	1 217 495	88			Übertrag	
—	—	115 000	—	115 000	—	5		<b>Verwaltungskosten der Sektionen.</b>	
—	—	43 720	99	43 720	99	6	1	Zu den persönlichen und sächlichen Kosten	
—	—	82 783	13	82 783	13	7	1	Einlagen in den Reservefonds	
—	—	6 000	—	6 000	—	8	1	Betriebsfonds, welcher in das Jahr 1910 zu übernehmen ist	
—	—	—	—	—	—	—	—	Mehrumlage infolge Abrundung des Beitrags- satzes auf ganze Pfennige, welcher Betrag in das Jahr 1910 zu übernehmen ist	
—	—	1 465 000	—	1 465 000	—			<u>Summa der Ausgabe</u>	
—	—	1 465 000	—	1 465 000	—			<b>Schluß.</b>	
—	—	1 465 000	—	1 465 000	—			Die Einnahme beträgt	
—	—	1 465 000	—	1 465 000	—			Die Ausgabe beträgt	
								Bleibt rechnungsmäßiger Bestand am Schluß des Rechnungsjahres 1. Januar bis 31. De- zember 1909	
								<b>Dazu:</b> Die am Jahreschluß verbliebenen Affervate	
								Gibt	
								<b>Davon ab:</b> Die am Jahreschluß verbliebenen Vorschüsse	
								<b>Gibt Bestand laut Finalabschluß Ende 1909</b>	







Anlage d.

## Vermögens - Übersicht

der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft  
für das Rechnungsjahr 1909.

Sp. Nr.	Aktiva.	Betrag		Sp. Nr.	Passiva.	Betrag	
		M	Pf.			M	Pf.
1	Kassenbestand einschließlich des dem Reservefonds gebührenden Betrages von 33 775,32 M	335 076	93	1	Kassen-Vorschuß . . . . .	—	—
2	Bestand an Wertpapieren: a) Kursfähige Effekten nom. 526 970 M . . . . . b) Hypothekendokumente . . . . . c) Sparkassenbücher . . . . .	466 645	60	2	Die noch zu zahlenden rückständigen Entschädigungsbeiträge . . . . .	—	—
3	Ausstehende Forderungen gegen andere als Genossenschaftsmitglieder . . . . .	—	—	3	Der angesammelte Bestand des Reservefonds: a) in Wertpapieren . . . . . b) in bar . . . . .	466 645	60 33 775 32
4	Rückständige Mitgliederbeiträge	—	—	4	Sonstige rückständige Ausgaben der Genossenschaft . . . . .	—	—
5	Rückständige Mitgliederbeiträge zur Bildung des Reservefonds	—	—	5	Sonstige rückständige Ausgaben der Sektionen . . . . .	—	—
6	Nicht angelegter Betrag des Reservefonds . . . . .	—	—				
7	Sonstige rückständige Einnahmen	—	—				
8	Zur Balancierung des Betrages der Passiva . . . . .	—	—				
	Summa der Aktiva	801 722	53		Summa der Passiva	500 420	92
	Davon ab: die Passiva	500 420	92				
	Bleibt barer Bestand bei Schluß der Kassenbücher für 1909	301 301	61				



## Berechnung

von dem Stande des Fonds der Westpreussischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft  
nach dem Ergebnis des Rechnungsjahres 1909.

### A. Einnahme.

1. Betriebsfonds . . . . .	213 176,66	M
2. Mehrumlage . . . . .	—	"
3. Mitgliederbeiträge . . . . .	1 264 305,80	"
4. Entnahmen aus dem Reservefonds . . . . .	—	"
5. Straf gelder . . . . .	578,—	"
6. Zinsen von zeitweise verfügbaren Kassenbeständen . . . . .	1 635,15	"
7. Insgemein . . . . .	9 408,91	"
8. Reservefonds . . . . .	67 738,66	"
9. Mehrumzulogender Betrag für die Post . . . . .	71 250,59	"
10. Verzinsungs- und Tilgungsanteil für die Post . . . . .	43 088,—	"
<b>Summa der Einnahme</b>	<b>1 671 181,77</b>	<b>M</b>

### B. Ausgabe.

1. Entschädigungen . . . . .	*1 045 010,71	M
2. Rechtsgang . . . . .	33 425,75	"
3. Unfallverhütung . . . . .	—	"
4. Laufende persönliche Verwaltungskosten . . . . .	42 364,16	"
5. Laufende sächliche Verwaltungskosten . . . . .	38 975,74	"
6. Verwaltungskosten der Sektionen . . . . .	117 325,91	"
7. Einlagen in den Reservefonds . . . . .	33 963,34	"
8. Betriebsfonds, in das Jahr 1910 zu übernehmen . . . . .	116 976,66	"
9. Mehrumlage . . . . .	—	"
<b>Summa der Ausgabe</b>	<b>1 428 042,27</b>	<b>M</b>
<b>bleibt Bestand</b>	<b>243 139,50</b>	<b>M</b>

#### Veränderungen in der Restverwaltung

Dazu: Bestand aus Vorjahren laut Vermögens-Übersicht pro 1908 . . . . .	91 937,43	"
<b>Gibt Gesamtbestand Ende 1909</b> (einschließlich des dem Reservefonds gebührenden Betrages von 33 775,32 M) . . . . .	<b>335 076,93</b>	<b>M</b>

\* Die von den Postverwaltungen im Jahre 1909 vorschussweise gezahlten und bei Titel 1 in Ausgabe nachgewiesenen Unfall-Entschädigungen im Gesamtbetrage von 1 043 549 M 41 Pf. sind an die General-Postkasse in Berlin auf Grund des Art. I § 6 des Gesetzes vom 15. Juli 1909, betreffend Änderungen im Finanzwesen R.-G.-Bl. S. 743 nicht gezahlt, sondern bei Titel 1 unter der neu angelegten Nr. 4 des Voranschlags für 1910 vereinnahmt.



# Umlage-Berechnung

Laufende Nummer	Sektion	Betrag der Grundsteuer der Hauptbetriebe		Betrag der an= genommenen Grund= steuer für Neben= betriebe		Betrag der an= genommenen Grundsteuer für Betriebs= beamte und Facharbeiter		Gesamtbetrag der der Umlage zugrunde zu legenden Grundsteuer (Spalte 3 + 4 + 5)	
		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
		3		4		5		6	
1	Berent . . . . .	41 709	97	1 539	—	2 065	—	45 313	97
2	Karthaus . . . . .	39 152	79	1 277	85	1 754	—	42 184	64
3	Danzig, Stadt . . . . .	2 589	28	6	—	124	—	2 719	28
4	Danzig, Höhe . . . . .	41 329	68	566	70	3 020	—	44 916	38
5	Danzig, Niederung . . . . .	86 880	16	247	50	804	—	87 931	66
6	Dirschau . . . . .	61 140	81	1 515	—	6 306	34	68 962	15
7	Elbing, Stadt . . . . .	4 179	98	120	—	172	—	4 471	98
8	Elbing, Land . . . . .	89 206	96	299	70	1 892	—	91 398	66
9	Marienburg . . . . .	212 112	20	491	25	484	—	213 087	45
10	Neustadt . . . . .	25 584	66	1 253	55	2 120	—	28 958	21
11	Putzig . . . . .	27 816	84	889	68	1 852	—	30 558	52
12	Pr. Stargard . . . . .	44 189	98	2 345	66	3 409	—	49 944	64
13	Briesen . . . . .	65 591	89	1 279	53	3 716	—	70 587	42
14	Flatow . . . . .	77 122	93	2 350	50	5 352	—	84 825	43
15	Graudenz, Stadt . . . . .	917	19	45	—	80	—	1 042	19
16	Graudenz, Land . . . . .	100 000	41	2 852	88	4 208	—	107 061	29
17	Konitz . . . . .	39 477	51	400	13	1 684	—	41 561	64
18	Dt. Krone . . . . .	82 962	50	10 805	85	5 856	—	99 624	35
19	Kulm . . . . .	92 273	84	1 885	83	7 564	—	101 723	67
20	Pöbau . . . . .	37 638	31	2 815	65	3 140	—	43 593	96
21	Marienwerder . . . . .	109 691	63	2 427	90	8 810	—	120 929	53
22	Rosenberg . . . . .	75 932	84	4 286	58	10 444	—	90 663	42
23	Schlochau . . . . .	50 056	18	1 726	05	3 896	—	55 678	23
24	Schweß . . . . .	87 745	45	5 201	84	5 977	—	98 924	29
25	Strasburg . . . . .	53 267	43	2 734	80	4 352	—	60 354	23
26	Stuhm . . . . .	88 694	12	1 375	79	3 148	—	93 217	91
27	Thorn, Stadt . . . . .	482	76	—	—	188	—	670	76
28	Thorn, Land . . . . .	74 017	48	1 361	38	4 268	—	79 646	86
29	Tuchel . . . . .	28 754	28	2 728	65	1 844	—	33 326	93
	Summa	1 740 520	06	54 830	25	98 529	34	1 893 879	65



# für das Jahr 1909.

Es sind aufzubringen

für die Genossenschaft

nach den Verteilungsplänen

a.		b.		c.		d.	
Entschädigungs- beträge, Verwaltungs- kosten usw.		Zur Erhöhung des Betriebsfonds		Umzulegender Mehrbetrag des für 1910 an die Post zu zahlenden Vorschusses über die 1909 von der Post veranschlagten Entschädigungen 40 %		Zur Verzinsung und Tilgung der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909 40 %	
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
7		8		9		10	
11 963	29	2 301	73	1 570	09	949	49
11 137	11	2 142	78	952	28	575	88
717	92	138	13	20	57	12	44
11 858	33	2 281	54	567	98	343	48
23 214	74	4 466	51	548	02	331	41
18 206	61	3 502	95	776	26	469	44
1 180	64	227	16	43	61	26	38
24 130	06	4 642	61	922	12	557	64
56 256	99	10 823	82	2 095	09	1 266	98
7 645	23	1 470	93	620	08	374	98
8 067	72	1 552	23	501	68	303	38
13 185	83	2 536	95	1 044	35	631	56
18 635	71	3 585	50	1 142	68	691	02
22 394	67	4 308	72	1 588	39	760	56
275	15	52	94	9	13	5	52
28 265	14	5 438	20	1 363	68	824	67
10 972	65	2 111	13	1 036	70	626	93
26 301	72	5 060	44	1 590	51	961	85
26 855	96	5 167	07	1 118	03	676	12
11 509	19	2 214	36	1 052	84	636	69
31 926	48	6 142	64	1 375	59	831	88
23 935	95	4 605	27	1 044	76	631	81
14 699	55	2 828	19	1 377	89	833	26
26 116	90	5 024	88	1 885	67	1 140	34
15 934	06	3 065	70	912	89	552	06
24 610	36	4 735	02	1 151	56	696	39
177	09	34	07	37	78	22	85
21 027	48	4 045	68	1 410	67	853	09
8 798	61	1 692	85	739	33	447	10
500 001	14	96 200	—	28 500	23	17 235	20



# Umlage-Berechnung

Es sind

für die Sektionen

60 % der Unfall- entschädi- gungen		Nach den Verteilungsplänen				Ver- waltungsz- kosten		Infolge Abrundung des Beitrags- satzes	
		c. Umzulegender Mehr- betrag des für 1910 an die Post zu zahlenden Vorschusses über die 1909 von der Post ver- auslagten Entschädi- gungen — 60 %		d. Zur Verzinsung und Tilgung der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909 60 %					
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
11		12		13		14		15	
34 311	11	2 355	13	1 424	24	6 826	12	278	57
20 863	94	1 428	43	863	83	4 386	27	324	75
470	03	30	85	18	65	67	46	18	07
12 238	04	851	96	515	21	1 758	54	302	93
11 984	53	822	04	497	12	2 110	87	73	97
17 068	85	1 164	40	704	15	2 384	65	238	86
963	46	65	42	39	56	243	04	10	91
20 326	72	1 383	18	836	46	2 857	64	719	17
45 987	84	3 142	64	1 900	48	6 557	29	1 326	37
13 637	54	930	11	562	48	2 242	27	138	81
10 978	73	752	52	455	08	1 858	45	262	71
22 975	15	1 566	52	947	33	3 550	73	236	78
24 471	04	1 714	02	1 036	54	4 438	68	24	54
34 471	33	2 382	58	1 440	84	6 145	43	673	84
201	71	13	70	8	28	94	78	11	56
29 395	26	2 045	53	1 237	01	5 572	16	93	77
22 797	27	1 555	05	940	40	8 243	33	153	19
34 723	60	2 385	77	1 442	76	6 039	71	194	55
24 500	40	1 677	04	1 014	17	3 970	55	695	04
23 060	39	1 579	26	955	04	5 232	69	376	89
29 998	69	2 063	38	1 247	81	5 350	10	286	15
22 853	41	1 567	15	947	71	3 596	91	208	75
29 808	64	2 066	83	1 249	90	5 435	40	150	29
41 363	44	2 828	51	1 710	51	6 567	50	79	06
20 106	62	1 369	33	828	09	3 009	91	162	33
25 407	75	1 727	34	1 044	59	4 180	65	220	63
806	89	56	68	34	27	142	14	5	76
31 072	37	2 116	01	1 279	64	2 888	25	541	69
16 159	13	1 108	98	670	65	2 319	22	169	95
623 003	88	42 750	36	25 852	80	108 070	74	7 979	89



# für das Jahr 1909.

## aufzubringen

Zusammen Spalte 7 bis 15		Hebegebühr 2 % von				Ein- nahme		Jahresbedarf, Spalten 7, 11, 14, 17 und 19	
		Spalten 7, 11 und 14		Spalten 8, 9, 10, 12, 13 und 15					
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.
16		17		18		19		20	
61 979	77	1 062	01	177	58	1 056	76	55 219	29
42 675	27	727	75	125	76	389	42	37 504	49
1 494	12	25	11	4	77	minus 6	42	1 274	10
30 718	01	517	10	97	26	993	60	27 365	61
44 049	21	746	20	134	78	878	50	38 934	84
44 516	17	753	20	137	12	711	77	39 125	08
2 800	18	47	74	8	26	46	18	2 481	06
56 375	60	946	29	181	22	368	27	48 628	98
129 357	50	2 176	04	411	11	1 788	31	112 766	47
27 622	43	470	50	81	95	207	92	24 203	46
24 732	50	418	10	76	55	344	18	21 667	18
46 675	20	794	23	139	27	552	78	41 058	72
55 739	73	950	91	163	88	1 854	65	50 350	99
74 366	36	1 260	23	227	10	1 289	85	65 561	51
672	77	11	43	2	03	6	94	590	01
74 235	42	1 264	65	220	06	2 365	18	66 862	39
48 436	65	840	27	128	46	489	39	43 342	91
78 700	91	1 341	30	232	72	1 056	28	69 462	61
65 674	38	1 106	54	206	95	772	15	57 205	60
46 617	35	796	05	136	30	558	70	41 157	02
79 222	72	1 345	50	238	95	1 227	89	69 848	66
59 391	72	1 007	73	180	11	1 085	08	52 479	08
58 449	95	998	87	170	13	1 523	97	52 466	43
86 716	81	1 480	96	253	38	1 429	66	76 958	46
45 940	99	781	01	137	81	365	79	40 197	39
63 774	29	1 083	98	191	51	351	88	55 634	62
1 317	53	22	52	3	83	50	88	1 199	52
65 234	88	1 099	76	204	94	787	12	56 874	98
32 105	82	545	54	96	58	559	57	28 382	07
1 449 594	24	24 621	52	4 370	37	23 106	25	1 278 803	53



## Umlage-Berechnung

Es sind aufzubringen						Gesamt- Umlage Spalten 16, 21 und 23	
Für den Reservefonds 2 % von Spalte 20		Hebegebühr für den Reservefonds 2 % von Spalte 21		Gesamt- Hebegebühr Spalten 17, 18 und 22			
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		
21		22		23			
1 104	39	22	09	1 261	68	64 345	84
750	09	15	—	868	51	44 293	87
25	48	—	51	30	39	1 549	99
547	31	10	95	625	31	31 890	63
778	70	15	57	896	55	45 724	46
782	50	15	65	905	97	46 204	64
49	62	—	99	56	99	2 906	79
972	58	19	45	1 146	96	58 495	14
2 255	33	45	11	2 632	26	134 245	09
484	07	9	68	562	13	28 668	63
433	34	8	67	503	32	25 669	16
821	18	16	42	949	92	48 446	30
1 007	02	20	14	1 134	93	57 881	68
1 311	23	26	22	1 513	55	77 191	14
11	80	—	24	13	70	698	27
1 337	25	26	75	1 511	46	77 084	13
866	86	17	34	986	07	50 289	58
1 389	25	27	79	1 601	81	81 691	97
1 144	11	22	88	1 336	37	68 154	86
823	14	16	46	948	81	48 389	30
1 396	97	27	94	1 612	39	82 232	08
1 049	58	20	99	1 208	83	61 650	13
1 049	33	20	99	1 189	99	60 689	27
1 539	17	30	78	1 765	12	90 021	10
803	95	16	08	934	90	47 679	84
1 112	69	22	25	1 297	74	66 184	72
23	99	—	48	26	83	1 368	35
1 137	50	22	75	1 327	45	67 699	83
567	64	11	35	653	47	33 326	93
25 576	07	511	52	29 503	41	1 504 673	72
Hiervon ab:							
cfr. Anmerkung 134		30					
Bleiben:		25 441 77					



# für das Jahr 1909.

Bei den Sektionen verbleiben						Es sind mithin an die Genossen- schafts-kasse abzusenden (Spalte 24 minus 27)	Betrag für jede Mark des Grund- steuer- betrages in Spalte 6		Laufende Nummer	Bemerkungen.			
die Beträge der Spalten 14, 15 und 23		die aus den erstatteten Aufwendungen an die Sektionen zurück- zuzahlenden Verwaltungs- kosten		Zusammen Spalten 25 und 26						Betrag für jede Mark des wirklichen Grundsteuer- betrages der Hauptbetriebe (cfr. Spalte 3)			
M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.		M	Pf.		M	Pf.		
25		26		27		28		29		30		31	
8 366	37	—	—	8 366	37	55 979	47	1 42	1	Berent . . . . .	1	54	
5 579	53	—	—	5 579	53	38 714	34	1 05	2	Karthaus . . . . .	1	13	
115	92	—	—	115	92	1 434	07	— 57	3	Danzig, Stadt . . . . .	—	60	
2 686	78	—	—	2 686	78	29 203	85	— 71	4	Danzig, Höhe . . . . .	—	77	
3 081	39	4	—	3 085	39	42 639	07	— 52	5	Danzig, Niederung . . . . .	—	53	
3 529	48	—	—	3 529	48	42 675	16	— 67	6	Dirschau . . . . .	—	76	
310	94	—	—	310	94	2 595	85	— 65	7	Elbing, Stadt . . . . .	—	70	
4 723	77	—	—	4 723	77	53 771	37	— 64	8	Elbing, Land . . . . .	—	66	
10 515	92	—	—	10 515	92	123 729	17	— 63	9	Marienburg . . . . .	—	63	
2 943	21	—	—	2 943	21	25 725	42	— 99	10	Neustadt . . . . .	1	12	
2 624	48	—	—	2 624	48	23 044	68	— 84	11	Putzig . . . . .	—	92	
4 737	43	—	—	4 737	43	43 708	87	— 97	12	Pr. Stargard . . . . .	1	10	
5 598	15	—	—	5 598	15	52 283	53	— 82	13	Briesen . . . . .	—	88	
8 332	82	—	—	8 332	82	68 858	32	— 91	14	Flatow . . . . .	1	—	
120	04	—	—	120	04	578	23	— 67	15	Graudenz, Stadt . . . . .	—	76	
7 177	39	12	60	7 189	99	69 894	14	— 72	16	Graudenz, Land . . . . .	—	77	
9 382	59	10	05	9 392	64	40 896	94	1 21	17	Könitz . . . . .	1	27	
7 836	07	7	—	7 843	07	73 848	90	— 82	18	Dt. Krone . . . . .	—	98	
6 001	96	—	—	6 001	96	62 152	90	— 67	19	Kulm . . . . .	—	74	
6 558	39	—	—	6 558	39	41 830	91	1 11	20	Löbau . . . . .	1	29	
7 248	64	20	60	7 269	24	74 962	84	— 68	21	Marienwerder . . . . .	—	75	
5 014	49	—	—	5 014	49	56 635	64	— 68	22	Rosenberg . . . . .	—	81	
6 775	68	46	62	6 822	30	53 866	97	1 09	23	Schlochau . . . . .	1	21	
8 411	68	—	—	8 411	68	81 609	42	— 91	24	Schweß . . . . .	1	03	
4 107	14	—	—	4 107	14	43 572	70	— 79	25	Strasburg . . . . .	—	90	
5 699	02	—	—	5 699	02	60 485	70	— 71	26	Stuhm . . . . .	—	75	
174	73	—	—	174	73	1 193	62	2 04	27	Thorn, Stadt . . . . .	2	83	
4 757	39	—	—	4 757	39	62 942	44	— 85	28	Thorn, Land . . . . .	—	91	
3 142	64	—	—	3 142	64	30 184	29	1 —	29	Tuchel . . . . .	1	16	
145 554	04	100	87	145 654	91	1 359 018	81	— 80			—	86	

**Anmerkung zu Spalten 20 und 21.**

Die Einlage in den Reservefonds ist von dem Jahresbedarf von . . . . . 1 278 803,53 M  
auf . . . . . 25 576,07 „ berechnet.  
Da nach Ziffer 9 der umstehenden Berechnung die Reservefondseinlage von dem tatsächlichen Jahresbedarf von 1 272 088,71 M nur . . . . . 25 441,77 „ beträgt,  
so sind . . . . . 134,30 M  
von Spalte 20 abzusetzen und zugunsten der Umlage für 1910 zu verrechnen.



# Umlage-Berechnung

nach dem vom Reichs-Versicherungsamt vorgeschriebenen Muster.

		M	Pf.
1	Entschädigungsbeträge (Sp. 20) . . . . .	1 034 874	53
2	Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Wartezeit (Sp. 21) . . . . .	10 136	18
3	Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigung (Sp. 22) . . . . .	53 341	91
4	Schiedsgerichtskosten (Sp. 23) . . . . .	33 094	25
5	Kosten des Verfahrens vor dem Reichs-Versicherungsamt (Sp. 24) . . . . .	331	50
6	Unfallverhütung (Sp. 28) . . . . .	—	—
7	Laufende Verwaltung (Sp. 44 ohne Hebegebühren) . . . . .	115 820	49
8	Hebegebühren (2 % von 1 247 598,86 M — 23 106,25 M = 1 224 492,61 M) =	1 247 598	86
9	Einlagen in den Reservefonds (2 % von 1 247 598,86 M + 24 489,85 M = 1 272 088,71 M) =	24 489	85
10	Ausfälle (uneinziehbare Beiträge) . . . . .	25 441	77
11	Mehrumlage infolge Abrundung des Beitragsfußes auf volle Pfennige . . . . .	2 272	30
12	Mehrumlage für den Reservefonds, welcher Betrag 1910 verrechnet wird . . . . .	7 979	89
13	Mehrumlage an Entschädigungen infolge vorläufiger Umlage . . . . .	134	30
14	Zur Erhöhung des Betriebsfonds . . . . .	4 310	85
15	Zur Erhöhung des Betriebsfonds . . . . .	96 200	—
16	Umzulegender Mehrbetrag des für 1910 an die Post zu zahlenden Vorschusses über die 1909 von der Post verauslagten Entschädigungen (1 114 800,00 M — 1 043 549,41 M) . . . . .	71 250	59
17	Zur Verzinsung und Tilgung der schwebenden Schuld aus dem Jahre 1909 Hebegebühren für die Reservefondseinlagen, Ausfälle, Mehrumlagen infolge Ab- rundung des Beitragsfußes, Mehrumlage für den Reservefonds, Mehr- umlage an Entschädigungen, für den Betrag zur Erhöhung des Betriebs- fonds, für den umzulegenden Mehrbetrag des für 1910 an die Post zu zahlenden Vorschusses über die 1909 von der Post verauslagten Ent- schädigungen und für den Betrag zur Verzinsung und Tilgung der schwebenden Schuld aus 1909 (2 % von 25 441,77 M + 2 272,30 M + 7 979,89 M + 134,30 M + 4 310,85 M + 96 200 M + 71 250,59 M + 43 088 M = 250 677,70 M) . . . . .	43 088	—
<b>Zusammen</b>		1 527 779	97
<b>Davon sind abzusetzen:</b>			
1	Überschüsse aus der Umlage für 1908 und Einnahme aus Nach- tragsveranlagungen . . . . .	11 569	76
2	Nachträgliche Eingänge aus früher bereits in Ausfall gestellte Beträge . . . . .	—	—
3	Kapitalentnahme aus dem Reservefonds . . . . .	—	—
4	Zinsen aus sonstigem Vermögen . . . . .	1 635	15
5	Strafgelder . . . . .	578	—
6	Einnahmen aus Regressansprüchen . . . . .	7 662	99
7	Sonstige Einnahmen . . . . .	1 660	35
<b>Bleiben umzulegen</b>		1 504 673	72
<b>Anmerkung:</b>			
1. Die Mehrumlage (lfd. Nr. 11, 12, 13 und 14) von 7 979,89 M + 134,30 M + 4 310,85 M + 71 250,59 M = 83 675,63 M wird in der Umlage für 1910 verrechnet werden.			
2. Die in Klammern beigefügten Spaltenbezeichnungen beziehen sich auf die Tabelle 2 des neuen Formulars für die Rechnungsergebnisse.			







Nach

der Unfälle, welche im Jahre 1909 seitens des Genossenschaftsvorstandes

Laufende Nummer.	Sektion.	Verletzte Personen, für welche im Laufe des													
		a. Zahl, Alter und Geschlecht der Verletzten						b. Gegenstände und Vorgänge, bei welchen							
		Erwachsene		Zugendliche (unter 16 Jahren).		Zusammen.	Motoren, Transmissio- u. Ar- beits- maschi- nen zc.	Fahr- stühle, Auf- züge, Krä- ne, Hebe- zeuge.	Dampf- kessel, Dampf- leitungen und Dampf- schappa- rate, Ex- plosion und sonstige).	Spreng- stoffe (Explo- sion von Pulver, Dyna- mit zc.).	Feuer- gefähr- liche, heiße und ätzende Stoffe zc. Gase, Däm- pfe zc.	Zusam- men- bruch, Ein- sturz, Herab- und Um- fallen von Gegen- stän- den.	Fall von Leitern, Trepp- en zc., aus Lufen zc., in Vertie- sungen zc.	Auf- und Ab- laden von Hand, Heben, Tra- gen zc.	Führ- werk (Ueber- fahren von Wagen und Karren aller Art zc.).
		m.	w.	m.	w.										
1	Berent . . .	54	22	5	—	81	6	—	—	—	1	1	24	9	18
2	Karthaus . . .	50	14	7	3	74	10	—	—	—	1	5	15	3	15
3	Danzig, Stadt . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
4	Danzig, Höhe . . .	22	1	1	1	25	4	—	—	—	—	—	8	2	6
5	Danzig, Niederg. . .	31	6	1	1	39	2	—	—	—	—	1	7	1	12
6	Dirschau . . .	33	6	2	1	42	5	—	—	—	—	1	11	1	10
7	Elbing, Stadt . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Elbing, Land . . .	40	3	3	1	47	5	—	—	—	—	3	9	3	6
9	Marienburg . . .	81	18	8	1	108	8	—	—	1	1	4	19	2	17
10	Neustadt . . .	36	12	1	—	49	5	—	—	1	—	6	11	2	7
11	Putzig . . .	29	5	2	—	36	5	—	—	1	—	3	8	5	10
12	Pr. Stargard . . .	40	9	4	—	53	5	—	—	—	—	4	7	2	12
13	Briesen . . .	43	12	2	—	57	10	—	—	—	—	4	9	2	11
14	Flatow . . .	112	31	9	2	154	22	—	—	—	—	9	21	14	37
15	Brandenz, Stadt . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
16	Brandenz, Land . . .	87	12	2	3	104	16	—	—	—	—	7	19	5	21
17	König . . .	78	30	8	3	119	11	—	1	1	1	6	36	10	30
18	Dt. Krone . . .	71	24	4	1	100	15	1	—	1	—	6	23	7	21
19	Kulm . . .	56	12	2	1	71	7	1	—	—	1	5	15	8	19
20	Pöbau . . .	47	9	6	—	62	8	—	—	—	1	5	12	4	19
21	Marienwerder . . .	37	17	4	—	58	9	—	—	—	1	1	15	4	11
22	Rosenberg . . .	72	5	7	3	87	7	1	—	—	2	6	13	9	24
23	Schlochau . . .	90	26	6	1	123	17	—	—	3	—	7	36	4	24
24	Schweß . . .	53	21	3	2	79	10	—	—	2	1	2	16	7	22
25	Strasburg . . .	53	11	3	1	68	10	—	—	1	—	2	15	2	16
26	Stuhm . . .	51	7	1	—	59	6	—	—	—	1	2	14	2	8
27	Thorn, Stadt . . .	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Thorn, Land . . .	78	17	2	1	98	16	—	—	1	—	2	16	7	23
29	Tuchel . . .	34	12	2	1	49	11	—	—	2	—	2	10	3	5
	Summa	1384	342	95	27	1848	230	3	1	14	11	94	389	118	406



# weisung

durch Anweisung der Entschädigung erledigt worden sind.

Rechnungsjahres Entschädigungen angewiesen worden sind.													Zahl aller Verletzten, für welche im Laufe des Rechnungsjahres Unfälle angezeigt wurden.	Bemerkungen.
sich die Unfälle ereigneter.					c. Folge der Verletzungen.									
Eisenbahn- und Betrieb (Ueberfahren zc.)	Schiff- und Berkehr zu Wasser (Fall über Bord zc.)	Thiere (Stoß, Schlag, Biß zc.)	Handwerkszeug u. einfache Geräte (Hämmer, Axten, Spaten, Hacken zc.)	Sonstige.	Tob.	Dauernde Erwerbsunfähigkeit.		Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit.	Zahl der entschädigungsberechtigten Hinterbliebenen der Getödeten (Spalte 22).					
						böllige.	theilweise.		Witwen.	Kinder.	Abscendentes.	Zwammen.		
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
—	—	11	4	7	3	1	44	33	3	8	—	11	204	1 Berent.
—	—	10	4	11	—	—	27	47	—	—	—	—	131	2 Karthaus.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	3 Danzig, Stadt.
—	—	3	—	2	4	—	13	8	4	12	—	16	79	4 Danzig, Höhe.
—	—	4	3	9	2	—	19	18	—	—	1	1	84	5 Danzig, Nieder.
—	—	9	1	4	1	—	16	25	1	—	—	1	122	6 Dirschau.
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	7 Elbing, Stadt.
—	—	7	6	8	4	—	23	20	3	8	—	11	127	8 Elbing, Land.
—	—	40	7	9	5	—	52	51	3	12	—	15	390	9 Marienburg
—	1	10	1	5	6	—	24	19	6	9	—	15	84	10 Neustadt.
1	—	—	1	2	4	—	19	13	4	8	—	12	85	11 Putzig.
—	—	15	4	4	4	—	21	28	4	7	—	11	156	12 Br. Stargard.
—	—	14	2	5	4	—	29	24	2	6	—	8	148	13 Briesen.
—	—	28	10	13	6	—	61	87	5	14	—	19	233	14 Flatow.
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	15 Graudenz, Stadt
—	—	21	8	7	4	—	43	57	2	4	—	6	266	16 Graudenz, Land.
—	—	12	4	7	7	—	49	63	7	13	—	20	200	17 Konitz.
—	—	12	4	10	9	2	53	36	6	12	—	18	213	18 Dt. Krone.
—	1	9	1	4	9	—	32	30	9	28	—	37	201	19 Kulm.
—	—	8	2	3	3	—	20	39	3	13	—	16	146	20 Löbau.
—	—	11	2	4	4	—	31	23	4	6	—	10	234	21 Marienwerder.
—	1	16	3	5	8	—	38	41	6	5	—	11	176	22 Rosenberg.
1	—	13	4	14	3	1	73	46	3	8	—	11	209	23 Schlochau.
—	—	8	2	9	5	—	39	35	4	11	—	15	390	24 Schweß.
—	—	14	4	4	1	—	43	24	1	—	—	1	140	25 Strasburg.
—	—	16	3	7	4	—	29	26	3	8	1	12	195	26 Stuhm.
—	—	2	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	5	27 Thorn, Stadt.
—	—	20	3	10	5	1	51	41	3	5	—	8	195	28 Thorn, Land.
—	—	6	4	6	—	—	28	21	—	—	—	—	106	29 Tuchel.
2	3	320	87	170	105	5	881	857	86	197	2	285	4535	







I. Organisation.

Zu 23. Juni 1910 ist der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen

# Geschäftsbericht

des

## Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen

für die Zeit

vom 1. Januar bis Ende Dezember 1909.

a) als beamtete Mitglieder:

Landeshauptmann Hinge, Vorsitzender,  
Landesrat Kruse, Stellvertreter des Vorsitzenden,  
Landesrat Jord,

b) als vom Ausschuss gewählte Vertreter

der Arbeitgeber:

Stadtrat Adolf Klassen-Danzig als Mitglied,  
Gutsbesitzer Jakob Polzin als erster Ersatzmann,  
Mittlergutbesitzer Doelger-Dehaly als zweiter Ersatzmann,

der Versicherten:

Schweitzer Brahl in Or. Czepellen als Mitglied,  
Metallarbeiter Robert Adler in Ebing als erster Ersatzmann,  
Schleifer Ebel in Dirschau als zweiter Ersatzmann.

ferner die Landesräte Glawatzky und Glanz als stellvertretende Mitglieder des Vorstandes.

Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahre drei Sitzungen ab, während der Anschlag am 11. Dezember 1909 gesamtverrat.

In der Ausschlusskommission wurde der vom Vorstande für das Jahr 1908 erstattete Geschäftsbericht zur Kenntnis gebracht und angenommen. Die von der Kasse geleigte Jahresrechnung gemäß der Entlastung erteilt, der vom Vorstande für das Jahr 1910 vorgelegte Verwaltungskontoplan festgestellt.



# Geschäftsbericht

1898

Verwaltung der Landes-Verwaltungsgeschäfte

für die Zeit

vom 1. Januar bis Ende Dezember 1898.

---



## I. Organisation.

Am 23. Juni 1910 ist der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen  
Herr Rudolf Hünze

durch die Folgen eines Schlaganfalls seinem Wirkungskreise entzogen worden, in welchem er unserer Anstalt seit ihrem Bestehen mit kurzer Unterbrechung zunächst als Mitglied und dann als Vorsitzender des Vorstandes angehörte.

Die Verdienste, welche er sich um die ersten Einrichtungen der Versicherungsanstalt erworben, und das Interesse, welches er stets der Durchführung der sozialen Gesetzgebung entgegengebracht hat, werden seinem Namen bei uns für alle Zukunft einen guten Klang verleihen, und in unserem treuen Gedächtnis wird er immerdar fortleben als ein leuchtendes Vorbild von Arbeitsfreudigkeit und Schaffenskraft.

Bis zur Wiederbesetzung der Stelle des Vorsitzenden wurden dessen Funktionen durch den gemäß § 74 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 bestellten stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Landesrat Kruse wahrgenommen. Der Westpreussische Provinzial-Landtag hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 3. August 1910 den neugewählten Landeshauptmann Herrn Freiherr Senfft von Pilsach zum Vorsitzenden des Vorstandes der Landes-Versicherungsanstalt gewählt.

Herr Landeshauptmann Freiherr Senfft von Pilsach, dessen Wahl durch Allerhöchsten Erlaß vom 15. August 1910 bestätigt worden ist, hat die Geschäfte am 30. August 1910 übernommen.

Dem Vorstande gehörten während des Berichtsjahres an:

### a) als beamtete Mitglieder:

Landeshauptmann Hünze, Vorsitzender,  
Landesrat Kruse, Stellvertreter des Vorsitzenden,  
Landesrat Jork,

### b) als vom Ausschuss gewählte Vertreter

der Arbeitgeber:

Stadtrat Adolf Claassen-Danzig als Mitglied,  
Gutsbesitzer Kabus-Polzin als erster Ersatzmann,  
Rittergutsbesitzer Hoelzel-Babalitz als zweiter Ersatzmann,

der Versicherten:

Hofmeister Grahl in Gr. Czapielken als Mitglied,  
Metalldreher Robert Adler in Elbing als erster Ersatzmann,  
Schlosser Thiel in Dirschau als zweiter Ersatzmann,

ferner die Landesräte Claassen und Claus als stellvertretende Mitglieder des Vorstandes.

Der Gesamtvorstand hielt im Berichtsjahre drei Sitzungen ab, während der Ausschuss am 11. Dezember 1909 zusammentrat.

In der Ausschusssitzung wurde der vom Vorstande für das Jahr 1908 erstattete Geschäftsbericht zur Kenntnis gebracht und angenommen, die von der Kasse gelegte Jahresrechnung geprüft, die Entlastung erteilt, der vom Vorstande für das Jahr 1910 vorgelegte Haushaltsplan festgestellt



und die Wahl der Mitglieder zur Vorprüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1909, sowie die Neuwahl der Beisitzer für die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung in Danzig und Marienwerder für die Wahlperiode vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1914 vorgenommen.

Die bisherigen nichtbeamteten Vorstandsmitglieder und deren Ersatzmänner, deren Wahlperiode mit Ende Dezember 1909 abgelaufen war, wurden von dem Ausschusse für die Wahlperiode vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1914 sämtlich wiedergewählt.

Die in der Ausschusssitzung am 8. Dezember 1908 beschlossene Abänderung der Ordnung der dienstlichen Verhältnisse der Beamten der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen, welche in der Ausschusssitzung am 11. Dezember 1909 nochmals zur Beratung kam, ist von den Herren Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe am 24. Januar 1910 genehmigt. Die Ordnung der dienstlichen Verhältnisse ist in der nunmehr gültigen Fassung in der Anlage zum Abdruck gebracht.

Anlage I.

Dem Ausschusse gehören als Mitglieder aus der Klasse der Arbeitgeber und der Versicherten zurzeit an:

I. Aus der Klasse der Arbeitgeber:

a) Mitglieder:

1	I.	Dr. Felix Mayer	Stadtrat	Danzig-Langfuhr	Mitglied
2	II.	Paul Rabus	Gutsbesitzer	Polzin	"
3	III.	Ferdinand Pohlmann	Gutsbesitzer	Kahnase	"
4	IV.	Alfred Schlesier	Hofbesitzer	Zeisgendorf	"
5	V.	Freiherr Guido v. Rosenberg	Rittergutsbesitzer	Hochzechen	"
6	VI.	Franz Richert	Amtsvorsteher	Schöneich	"
7	VII.	abgelehnt			
8	VIII.	Hans Illner	Zimmermeister	Thorn	"
9	IX.	Julius Klok	Dampfmühlbesitzer	Konik	"
10	X.	Rudolf Len	Brauereibesitzer	Kalbau	"

b) Ersatzmänner:

1	I.	Leonhard Ziburra	Gemeindevorsteher	Emaus	I. Ersatzmann
2		Eduard Kiep	Amtsvorsteher	Gottswalde	II. "
3	II.	Walter Lüdecke	Bahnspediteur	Zoppot	I. "
4		Paul Reuz	Bauunternehmer	Zoppot	II. "
5	III.	Hermann Löwenstein	Stadtrat u. Gutsbesitzer	Elbing	I. "
6		Eduard Vollerthun	Gutsbesitzer	Fürstenaun	II. "
7	IV.	Eduard Felzer	Uhrmacher	Dirschau	I. "
8		Arthur Goers	Hofbesitzer	Zeisgendorf	II. "
9	V.	Adolf Dhl	Gutsbesitzer	St. Grabau	I. "
10		Hermann Drexler	Brauereibesitzer	Marienwerder	II. "
11	VI.	Karl Gadische	Besitzer	Tusch	I. "
12		Johannes Schmidt	Uhrmacher	Brandenz	II. "
13	VII.	Alfred Weiskermel	Rittergutsbesitzer	Schlossau	I. "
14		Ostovius	Gutsbesitzer	Stephansdorf	II. "
15	VIII.	von Wuthenan	Rittergutsbesitzer	Polodno	I. "
16		Rasimir Walter	Besitzer	Thorn-Mocker	II. "
17	IX.	Fritz Cunniz	Rittergutsbesitzer	Kruschke	I. "
18		verzogen			II. "
19	X.	Georg Sinniger	Gutsbesitzer	Johannisthal	I. "
20		Fritz Dobberstein	Gutsbesitzer	Poln. Wisniewke	II. "

II. Aus der Klasse der Versicherten:

a) Mitglieder:

1	I.	Julius Ermeling	Holzmeister	Danzig-Mehrunger Weg 7	Mitglied
2	II.	August DREWING	Chausseearbeiter	Mehsan	"
3	III.	Robert Adler	Metalldreher	Elbing	"
4	IV.	Johann Krause	Buchdrucker	Br. Stargard	"
5	V.	Gustav Kowitz	Zimmerpolier	Marienwerder	"
6	VI.	Gottbold Liebetanz	Werkmeister	Brandenz	"
7	VII.	Wicknig	Werkführer	Neumark	"
8	VIII.	Franz Wiesel	Mühlenerwalter	Leibitzsch	"
9	IX.	Max Donath	Werkführer	Czerst	"
10	X.	Richard Streitz	Registrator	Statow	"



b) Ersatzmänner:

1.	I.	Paul Rückert	Dreher	Danzig	I. Ersatzmann
2.		Eduard Wolter	Vorarbeiter	Groß-Plehnendorf	II. "
3.	II.	Eduard Schwarz	Hofmeister	Rheinfeld	I. "
4.		Franz Adamczyk	Holzschlägermeister	Saworzy	II. "
5.	III.	Gottfried Sabrowski	Hofmann	Einlage	I. "
6.		Otto Wilhelm	Schriftsetzer	Marienburg	II. "
7.	IV.	Rudolf Stolzenburg	Zieglermeister	Güttland	I. "
8.		Paul Kaminski	Arbeiter	Pr. Stargard	II. "
9.	V.	Franz Bukowski	Maschinist	Marienwerder	I. "
10.		Alexander Schönberger	Werkführer	Marienwerder	II. "
11.	VI.	Ferdinand Fischer	Buchhalter	Grudenz	I. "
12.		Eduard Blümel	Gärtner	Grubno	II. "
13.	VII.	Emil Kühn	Privatförster	Kielub	I. "
14.		Karl Maciejewski	Gärtner	Schlossau	II. "
15.	VIII.	Andreas Kopfe	Müller	Thorn-Mocker	I. "
16.		Wilhelm Dehmke	Förster	Terespol	II. "
17.	IX.	Friedrich Reimann	Buchhalter	Konitz	I. "
18.		Paul Dunke	Techniker	Konitz	II. "
19.	X.	Eduard Schalla	Gutsförster	Dyck	I. "
20.		Richard Uecker	Privatsekretär	Kaldau	II. "

In der Person der Vorsitzenden der beiden Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder ist im Berichtsjahre kein Wechsel eingetreten.

Bei dem Schiedsgericht in Danzig wurden gegen Ende des Jahres 1909 zwei Sekretäre und zwei Bureauassistenten im Expeditionsdienst, ein Registratur-Assistent, ein Hilfsregistrator, drei Maschinenschreiberinnen und ein Bote beschäftigt, bei dem Schiedsgericht in Marienwerder drei Sekretäre, ein Bureauassistent im Expeditionsdienst, ein Hilfsregistrator, ein Hilfskanzlist, drei Maschinenschreiberinnen und ein Bote.

## II. Geschäftsbetrieb.

### 1. Bureaupersonal.

Am Schlusse des Berichtsjahres waren außer dem Bureauvorsteher 25 (20) Sekretäre, 13 (17) Bureauassistenten, der Kanzleivorsteher, 27 (24) Registratur-Assistenten mit Pensionsberechtigung angestellt und 6 (5) Registratur-Hilfsarbeiter diätarisch beschäftigt. Die Beamten der beiden Schiedsgerichte sind in diesen Zahlen mitenthalten.

Von den 25 Sekretären waren 13, von den 13 Bureauassistenten 11 und von den 27 Registratur-Assistenten 15 zivilversorgungsberechtigt.

In der Quittungskarten-Abteilung der Versicherungsanstalt waren neben den dort beschäftigten Registratur-Assistenten noch weitere 4 (5) Personen beschäftigt, die auf jederzeitigen Widerruf zur Bestreitung der regelmäßig vorkommenden Bureauarbeiten angenommen sind. In der Kanzlei der Versicherungsanstalt waren 7 (10) Personen einschließlich drei Maschinenschreiberinnen tätig.

Das Unterbeamtenpersonal der Versicherungsanstalt bestand aus dem Kastellan, einem Boten, zwei Hilfsboten, einem Aktenhefter, vier Kartenklebern und einem Maschinisten (Heizer).

Die Kassengeschäfte wurden auf Grund der Genehmigung des Provinzial-Ausschusses durch Beamte der Landes-Hauptkasse geführt, und zwar durch den Rendanten, den Kassierer, einen Buchhalter und einen Kassenassistenten. Der Rendant und der Kassierer führen die Geschäfte nebenamtlich. Ersterer erhält eine Remuneration von 720 M und letzterer eine solche von 400 M. Für den Kassenbuchhalter und den Kassenassistenten hat die Versicherungsanstalt der Westpreussischen Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1909 3400,61 M bzw. 2560,61 M Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und Witwen- und Waisenkassenbeiträge erstattet. Außerdem ist bei der Kasse noch ein Kassengehilfe gegen Diäten tätig.

Hinsichtlich der Gehälter der Subaltern- und Unterbeamten der Versicherungsanstalt gelten die für die gleichartigen Beamten der Provinzialverwaltung maßgebenden Besoldungsgrundsätze, welche nach § 3 Absatz 2 der Ordnung der dienstlichen Verhältnisse auch auf die Beamten der Versicherungsanstalt Anwendung finden.



Nach diesen Besoldungsgrundsätzen stieg das Gehalt der Bureau- und Kassenassistenten und des Kanzleivorstehers bisher von 1500 M in dreijährigen Steigerungsperioden zweimal um je 400 M, zweimal um je 300 M und dann noch einmal um 400 M bis zum Höchstgehalt von 3300 M an, während das Gehalt der Unterbeamten (Kastellan, Boten, Maschinisten) von 1000 M in dreijährigen Steigerungsperioden um je 100 M bis zum Höchstgehalt von 1600 M anstieg.

Nachdem der 33. Westpreussische Provinzial-Landtag in seiner Sitzung am 4. März 1909 beschlossen hat, daß für die Bureau- und Kassenassistenten und den Kanzleivorsteher der Provinzialverwaltung vom 1. April 1909 ab das 1500 M betragende Mindestgehalt in dreijährigen Steigerungsperioden dreimal um je 400 M und dreimal um je 300 M bis zum Höchstgehalte von 3600 M ansteigen und das Mindestgehalt der Unterbeamten von demselben Tage ab 1200 M betragen und in dreijährigen Steigerungsperioden um je 100 M bis zum Höchstgehalte von 1800 M ansteigen soll, ist auf Grund der obenbezeichneten Bestimmung der Ordnung der dienstlichen Verhältnisse den Bureauassistenten und den dieser Beamtenklasse im Gehalt gleichgestellten Kontrollbeamten, sowie dem Kanzleivorsteher, dem Kastellan, dem Boten und dem Maschinisten der Landes-Versicherungsanstalt ein nach den vorbezeichneten Grundsätzen zu berechnendes Gehalt bewilligt. Die sich hieraus ergebenden Gehaltserhöhungen sind auf Grund der uns von dem Ausschusse der Versicherungsanstalt am 8. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung an die in Frage kommenden Beamten vom 1. April 1909 ab gezahlt worden.

Nach Ziffer 7 der auch auf die Beamten der Landes-Versicherungsanstalt Anwendung findenden Grundsätze für die Ausführung des Besoldungsplanes für die Beamten des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen wurde den Beamten neben den Gehältern der Wohnungsgeldzuschuß nach dem dem Gesetze vom 12. Mai 1873/4. April 1906 beigegebenen Tarif gewährt, soweit die Beamten nicht Dienstwohnung erhalten. Nachdem das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten vom 12. Mai 1873 mit dem Datum vom 26. Mai 1909 in Nr. 11 der Preussischen Gesetzsammlung vom 28. Mai 1909 veröffentlicht worden ist, sind dem Beschlusse des Provinzial-Landtages vom 4. März 1909 entsprechend den Provinzialbeamten, soweit sie nicht Dienstwohnung haben, die Wohnungsgeldzuschüsse nach den staatlichen Grundsätzen vom 1. April 1909 ab als Zulagen zu den bisherigen niedrigeren Wohnungsgeldzuschüssen gezahlt worden. Demgemäß wurden diese Zulagen auch den Beamten der Versicherungsanstalt, soweit sie nicht Dienstwohnung erhalten, auf Grund der oben erwähnten Ermächtigung unseres Ausschusses gezahlt.

Auf Grund der Prüfungsordnung vom 25. Dezember 1908 wurde im Berichtsjahre die Bureauassistentenprüfung mit einem Bewerber abgehalten, der sie mit dem Prädikat „ausreichend“ bestand.

## 2. Geschäftseinrichtung.

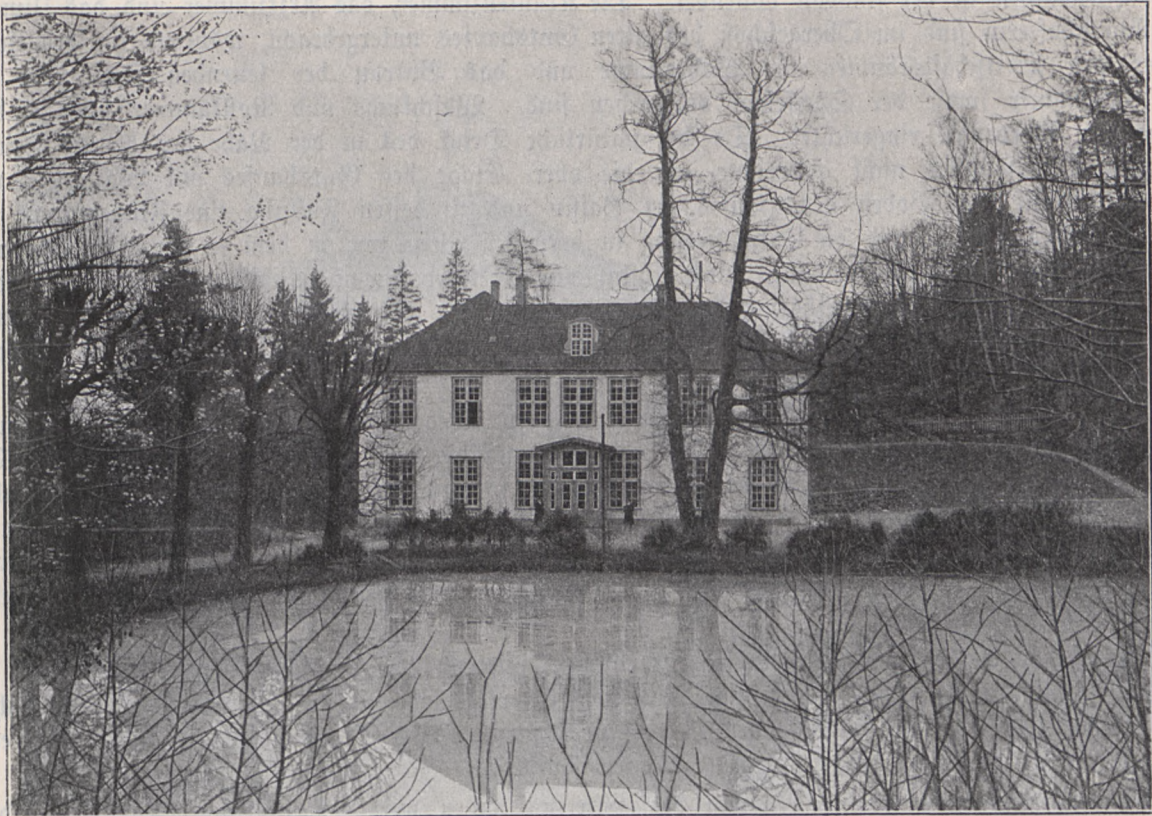
Die Anstaltsgeschäfte sind im allgemeinen in derselben Weise wie in den Vorjahren erledigt.

Nachdem der Ausschuß in seiner Sitzung am 8. Dezember 1908 beschlossen hatte, das im Grundbuche von Pelonken Blatt 41 verzeichnete Grundstück Pelonken IV. Hof von den Prochnowschen Erben nach Maßgabe des Kaufvertrages vom 3. Dezember 1908 zur Errichtung eines Genesungsheims anzukaufen und das Reichs-Versicherungsamt diesem Beschlusse seine Genehmigung erteilt hatte, haben wir zunächst vorläufige Entwürfe für den Neubau eines Genesungsheims und für den Ausbau des vorhandenen Wohnhauses für Zwecke einer Walderholungsstätte aufstellen lassen.

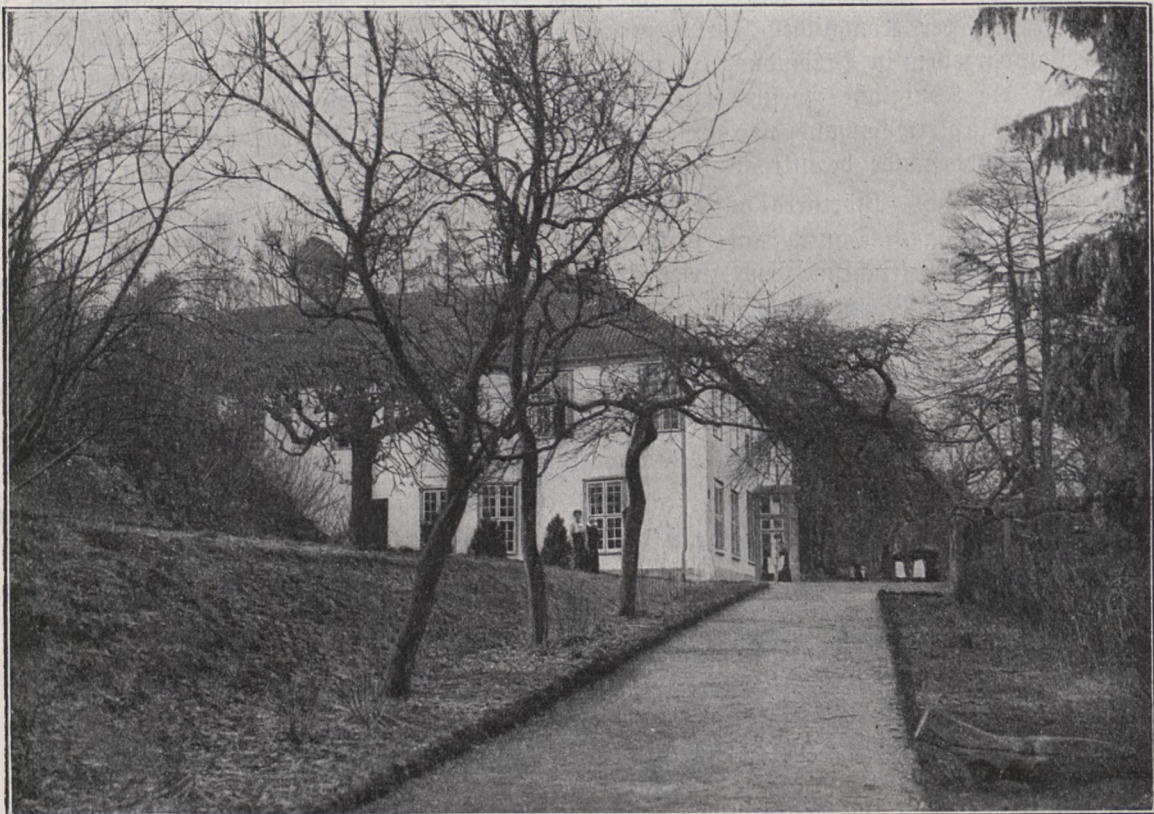
Da sich hierbei ergab, daß das vorhandene Wohnhaus leicht zu einem Genesungsheim für 25 bis 30 Personen auszubauen war, das nach späterer Fertigstellung des Neubaus als Nebenhause (Dependance) des Heims und zugleich als Unterkunftsgebäude der Walderholungsstätte nutzbar gemacht werden könnte, so haben wir uns entschlossen, zunächst ein Frauenheim zu errichten und unter Hintanziehung der Pläne für einen Neubau vorläufig nur in dem alten Wohnhause ein Genesungsheim für 25 Personen einrichten zu lassen, um hier zunächst Erfahrungen zu sammeln und die Entwicklung des Heims abzuwarten.

Die Bauausführung wurde dem Baugewerksmeister Eichholz hier unter Leitung des Herrn Baurat Harnisch übertragen, nachdem von den Prochnowschen Erben gemäß § 3 des Kaufvertrages die durch Lehmentnahme für die Ziegelei auf dem Grundstück entstandenen beiden Gruben mit dem aus ihnen entnommenen Boden bis zu der früheren Sohle wieder aufgefüllt waren und darauf die Auflassung des Grundstücks am 14. Mai 1909 erfolgt war.





Genejungsheim Pelouken „Nordseite“ Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen.



Genejungsheim Pelouken „Ostseite“ Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen.



Inzwischen ist der Ausbau vollendet. Die Krankenzimmer, das Arztzimmer und das Zimmer der Wirtschaftlerin sind im Obergeschoß des alten Gutshauses untergebracht, während im Erdgeschoß außer den Wirtschaftsräumen die Wohnräume und das Bureau der leitenden Schwester, das Mädchenzimmer sowie der Speisesaal vorgesehen sind. Waschküche und Kollkammer sind in dem bisherigen Pferdestall eingerichtet. Da der natürliche Druck des in der Nähe des oberen Teiches gefaßten Quellwassers nicht ausreichte, um die obere Etage des Gutshauses mit Wasser zu versorgen, ist auf dem Boden des Hauses ein Bassin und zu dessen Füllung eine Flügelpumpe mit Handbetrieb aufgestellt und die Entwässerung in derselben Weise wie in dem in der Nähe belegenen städtischen Armen- und Siechenhause durch Abflußleitung, Klärbassin und Rieselanlage bewirkt worden. Unter Verwendung der beim Abbruch der Trockenschuppen der Ziegelei gewonnenen Ständer, Bretter und Latten ist an der Grenze nach dem Pelonker Wege hin das Grundstück durch einen Zaun abgeschlossen worden.

Die Inventariestücke für das Heim sind teils im Wege der Ausschreibung, teils freihändig von solchen Firmen bezogen worden, welche als leistungsfähig und zuverlässig bekannt waren. Die Lieferung der Inventariestücke war im Monat Oktober so weit vorgeschritten, daß wir der dienenden Schwester des Johannerordens Helene von Naso, welche wir auf Grund ihrer langjährigen praktischen Tätigkeit als Leiterin ansersehen hatten, am 15. Oktober 1909 die Leitung des Heims übergeben konnten; am 18. desselben Monats haben wir dann nach Aufnahme der ersten fünf Kranken den Betrieb des Genesungsheims eröffnet.

Schwester Helene von Naso wird in ihren Obliegenheiten durch Fräulein Goebel, der die Hauswirtschaft unterstellt ist, unterstützt, für die gröberen Arbeiten sind zurzeit 2 Dienstmädchen angenommen. Die ärztliche Leitung ist dem praktischen Arzte Dr. Klinge in Oliva für eine Pauschalsumme von 300 M jährlich übertragen worden.

Die Bewirtschaftung und Nutzung des Gartens haben wir dem Gärtner Malek auf drei weitere Jahre, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis dahin 1910 für 300 M Jahrespachtzins, für die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 30. September 1912 für 400 M jährliche Pacht überlassen. Ebenfalls pachtweise ist das Ackerland an den Besitzer Grundmann in Oliva für zirka 120 M weiter verpachtet worden. Zahlreiche Diebstähle in der Pelonker Forst gaben uns Veranlassung, mit der königlichen Forstverwaltung wegen des Schutzes der zu dem Grundstück gehörigen Waldparzellen in Verbindung zu treten. Unsere Bemühungen führten zu dem erfreulichen Ergebnis, daß die königliche Forstverwaltung einen Förster gegen Gewährung freier Wohnung in dem ehemaligen Zieglerwohnhaus und freier Nutzung einer Ackerparzelle mit dem Forst- und Jagdschutz unserer Waldbestände beauftragt und mit uns hierüber einen Vertrag geschlossen hat.

Die Dienste des Pfortners und Hausmanns sind dem früheren herrschaftlichen Diener Friedrich Baaske aus Danzig auf Privatdienstvertrag gegen 1000 M Jahreslohn bei freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und freier ärztlicher Behandlung für sich und seine Familie übertragen worden. Die Pfortnerwohnung ist auf der Stelle des wegen Bauälligkeit abgerissenen Kutscher- und Gärtnerhauses an der Auffahrt zum Gutshause neu hergerichtet.

Die innere Einrichtung des Genesungsheims hat einen Kostenaufwand von 12 000 M erfordert.

### 3. Geschäftsumfang.

In dem Berichtsjahre betrug die Zahl der Geschäftseingänge nach den von den einzelnen Abteilungen geführten Geschäftsjournalen 138 010.

Davon entfielen:

auf die Abteilung A (Altersrentensachen) . . . . .	2 175
"   "   "   E (Beitragserstattungen) . . . . .	11 131
"   "   "   G (Verwaltungssachen) . . . . .	23 913
"   "   "   J (Invaliden- und Krankenrentensachen) . . . . .	60 783
"   "   "   Q (Quittungskartensachen) . . . . .	40 006
und auf sekrete Sachen . . . . .	2

zusammen wie oben 138 010

gegen 131 537 Sachen im Vorjahre.





Genesungsheim Belonken „Westseite“ Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen.



Genesungsheim Belonken „Liegehalle“ Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen.



Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Versicherungsanstalt ergibt sich aus dem Vergleich der nachstehenden Ziffern über die Geschäftseingänge in den Vorjahren:

im Jahre	Zahl der Eingänge						Summa
	bei Abteilung:						
	A.	E.	Gen.	J.	Q.	sekrete Sachen	
1891	In diesem Jahre wurde für die gesamten Eingänge nur ein Journal geführt.						37 733
1892	26 860	—	13 448	10 217	—	22	50 547
1893	18 580	—	9 190	14 287	7 095	9	49 161
1894	14 890	—	8 234	16 712	7 982	2	47 820
1895	13 900	800	10 044	18 101	9 594	2	52 441
1896	12 705	7 222	9 722	21 844	10 039	6	61 538
1897	9 700	9 461	10 197	26 644	12 020	12	68 034
1898	7 986	12 480	10 170	31 062	13 206	2	74 906
1899	6 930	10 914	12 183	34 232	14 241	—	78 500
1900	5 320	9 450	13 015	31 870	18 557	3	78 215
1901	4 130	10 839	18 678	39 863	23 560	8	97 078
1902	3 850	10 540	22 899	55 110	23 270	23	115 692
1903	3 540	9 800	25 620	61 076	29 960	42	130 038
1904	3 340	9 939	23 486	60 731	29 231	57	126 784
1905	2 946	10 046	21 736	60 986	28 550	28	124 292
1906	2 557	9 730	20 830	56 162	29 660	9	118 948
1907	2 630	10 514	19 494	55 716	33 050	5	121 409
1908	2 326	10 090	22 249	55 840	41 030	2	131 537
1909	2 175	11 131	23 913	60 783	40 006	2	138 010

Brieffendungen sind nach dem Briefabgangsjournal zur Abfertigung gelangt 74 900 (77 972).

Dazu treten:

Paketsendungen . . . . . 5 900 (5 628).

Da der Portoersparnis wegen sehr viele Sendungen mehr als eine Sache enthielten, so stellt sich die Gesamtzahl der in Wirklichkeit zur Abfertigung gelangten Sachen erheblich höher.

**Altersrentenanträge** wurden im Berichtsjahre neu gestellt . . . . . 293 (226)

Hierzu treten:

1. aus dem vorigen Geschäftsjahr unerledigt übernommene Anträge . . . . . — (58)

2. nach erstmaliger Bescheidung wieder aufgenommene Anträge . . . . . — (—)

Es lagen somit im Berichtsjahre zusammen . . . . . 293 (284)

Altersrentenanträge vor.

Davon sind:

a) anerkannt bzw. infolge Verurteilung, Vergleichs, nachträglichen Anerkenntnisses festgesetzt . . . . . 144 (147)

b) zurückgewiesen . . . . . 73 (144)

davon: 70 wegen Nichterfüllung der Wartezeit,  
3 wegen Erlöschens der Anwartschaft,

c) auf andere Weise (Tod, Zurücknahme) erledigt . . . . . 36 (23)

zusammen 253 (284)

Es sind mithin . . . . . 40 (—)

Anträge unerledigt auf das Geschäftsjahr 1910 übernommen.



Gegen die von der Versicherungsanstalt erlassenen Bescheide wurde in 25 (38) Fällen Berufung eingelegt, und zwar:

gegen abweisende Bescheide in . . . . .	22 (37) Fällen,
„ festsetzende Bescheide in . . . . .	3 (1) „

Es wurde:

in 15 (31) Fällen die Berufung zurückgewiesen,
„ 5 (4) „ die Berufung durch Vergleich, nachträgliches Anerkenntnis bezw. Zurücknahme erledigt,
„ 2 (—) „ die Berufung auf andere Weise (Tod usw.) erledigt,
„ 3 (3) „ die Sache unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen,

wie vor 25 (38) Fälle.

Von den in das Geschäftsjahr 1909 unerledigt übernommenen 3 (3) Berufungen sind erledigt:

2 (3) durch Zurückweisung,
1 (—) durch Vergleich, nachträgliches Anerkenntnis bezw. Zurücknahme,

zusammen 3 (3).

Revision gegen die Urteile der Schiedsgerichte wurde in 3 (12) Fällen, und zwar von den Rentenbewerbern eingelegt.

Davon sind:

3 (7) Fälle durch Zurückweisung der Revision,
— (1) Fall durch Aufhebung des Schiedsgerichtsurteils unter Zurückverweisung an das Schiedsgericht erledigt, während
— (4) „ unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen ist,

wie vor 3 (12) Fälle.

Die in das Geschäftsjahr 1909 unerledigt übernommenen 4 (3) Revisionsfachen aus dem Geschäftsjahr 1908 sind durch Bestätigung des Schiedsgerichtsurteils erledigt.

**Invalidenrentenanträge** wurden im Berichtsjahre neu gestellt . . . . . 5 050 (4 869)

Hierzu treten:

1. aus dem vorigen Geschäftsjahr unerledigt übernommene Anträge . . . . .	863 ( 972)
2. nach erstmaliger Bescheidung wieder aufgenommene Anträge . . . . .	150 ( 162)

Es lagen somit im Berichtsjahre zusammen . . . . . 6 063 (6 003)

Invalidenanträge vor.

Davon sind:

a) anerkannt bezw. infolge Verurteilung, Vergleichs, nachträglichen Anerkenntnisses festgesetzt . . . . . 2 624 (2 960)

darunter 135 (149) Krankenrenten

b) zurückgewiesen . . . . . 2 068 (1 736)

1741 wegen Nichtinvalidität,  
188 wegen Nichterfüllung der Wartezeit,  
92 wegen Erlöschens der Anwartschaft,  
47 aus sonstigen Gründen

2068

c) auf andere Weise (Tod, Zurücknahme) erledigt . . . . . 639 ( 444)

zusammen 5 331 (4 933)

Es sind mithin . . . . . 732 ( 863)

Anträge unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen.

Gegen die von der Versicherungsanstalt erlassenen Bescheide wurde in 1 193 (1 112) Fällen Berufung eingelegt.

Dieselbe richtete sich

gegen abweisende Bescheide in . . . . .	1 040 (965) Fällen,
„ festsetzende Bescheide in . . . . .	62 ( 69) „
„ entziehende Bescheide in . . . . .	91 ( 78) „



Die Berufung wurde  
in 869 (791) Fällen zurückgewiesen,  
" 97 (113) " durch Verurteilung der Versicherungsanstalt erledigt,  
" 104 (94) " durch Vergleich, nachträgliches Anerkenntnis bezw. Zurücknahme  
erledigt,  
" 14 (7) " auf andere Weise (Tod usw.) erledigt,  
" 109 (107) " als unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen,  
wie vor 1193 (1112) Fälle.

Von den in das Geschäftsjahr 1909 unerledigt übernommenen 107 (71) Berufungen aus dem  
Geschäftsjahre 1908 sind erledigt:

71 (48) Fälle durch Zurückweisung,  
13 (12) " durch Verurteilung der Versicherungsanstalt,  
21 (11) " durch Vergleich, nachträgliches Anerkenntnis bezw. Zurücknahme,  
2 (—) " auf andere Weise (Tod usw.),  
wie vor 107 (71) Fälle.

Revision gegen die Urteile der Schiedsgerichte wurde in 300 (284) Fällen eingelegt, und zwar  
von der Versicherungsanstalt in 8 (10) Fällen,  
von den Rentenbewerbern in 292 (274) " .

Davon sind erledigt:

160 (133) Fälle durch Zurückweisung der Revision,  
19 (24) " durch Aufhebung des Schiedsgerichtsurteils, und zwar 18 (20) unter Zurück-  
verweisung an das Schiedsgericht und 1 (4) unter gleichzeitiger Ent-  
scheidung in der Sache selbst.  
— (5) " auf andere Weise (Tod usw.),  
zusammen 179 (162) Fälle, während  
121 (122) " unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen sind,  
wie vor 300 (284) Fälle.

Die aus dem Geschäftsjahre 1908 in das Geschäftsjahr 1909 unerledigt übernommenen  
122 (152) Revisionsfachen sind erledigt, und zwar:

110 (132) Fälle durch Zurückweisung der Revision,  
11 (20) " durch Aufhebung des Schiedsgerichtsurteils, und zwar 10 (18) unter  
Zurückverweisung an das Schiedsgericht und 1 (2) unter gleichzeitiger  
Entscheidung in der Sache selbst,  
1 (—) Fall auf andere Weise,  
wie vor 122 (152) Fälle.

**Anträge auf Erstattung von Beiträgen in Heiratsfällen (§ 42 des Gesetzes)** wurden im  
Berichtsjahre neu gestellt . . . . . 3 672 (3 369)  
1. aus dem vorigen Geschäftsjahre unerledigt übernommene Anträge . . . . . 241 (307)  
2. nach nochmaliger Bescheidung wieder aufgenommene Anträge . . . . . — (—)

Es lagen mithin im Berichtsjahre zusammen . . . . . 3 913 (3 676)  
Anträge auf Erstattung von Beiträgen in Heiratsfällen vor.

Davon sind:

a) anerkannt . . . . . 3 303 (3 157)  
b) zurückgewiesen . . . . . 267 (240)  
c) auf andere Weise erledigt . . . . . 32 (38)  
zusammen 3 602 (3 435)

Es sind mithin . . . . . 311 (241)  
Anträge unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen.



Gegen die von der Versicherungsanstalt erlassenen Bescheide wurde in 28 (19) Fällen Beschwerde eingelegt.

Dieselbe richtete sich gegen 27 (19) abweisende Bescheide und 1 festsetzenden Bescheid.

Die Beschwerde wurde

in 24 (18) Fällen zurückgewiesen,  
 " 1 (—) Falle durch nachträgliches Anerkenntnis erledigt,  
 " 3 (1) Fällen als unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen,

wie vor 28 (19) Fälle.

**Anträge auf Erstattung von Beiträgen in Todesfällen (§ 44 des Gesetzes)** wurden im Berichtsjahre neu gestellt . . . . . 1 189 (1 037)

1. aus dem vorigen Geschäftsjahre übernommene Anträge . . . . . 87 ( 167)

2. nach erstmaliger Bescheidung wieder aufgenommene Anträge . . . . . — ( —)

Es lagen somit im Berichtsjahre zusammen . . . . . 1 276 (1 204)

Anträge auf Erstattung von Beiträgen in Todesfällen vor.

Davon sind:

a) anerkannt . . . . . 845 (781)  
 b) zurückgewiesen . . . . . 285 (302)  
 c) auf andere Weise erledigt . . . . . 45 ( 34)  
 zusammen 1 175 (1 117)

Es sind mithin . . . . . 101 ( 87)

Anträge unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen.

Gegen die von der Versicherungsanstalt erlassenen Bescheide wurde in 64 (62) Fällen Beschwerde eingelegt.

Dieselbe richtete sich gegen abweisende Bescheide in 63 (61) Fällen,

" festsetzende " " 1 (1) Fall.

Es wurde

in 52 (52) Fällen die Beschwerde zurückgewiesen,  
 " 4 (4) " die Beschwerde durch nachträgliches Anerkenntnis bzw. Zurücknahme erledigt,  
 " 8 (6) " die Sache unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen,

wie vor 64 (62) Fälle.

**Anträge auf Erstattung von Beiträgen in den Fällen des § 43 des Gesetzes** wurden im Berichtsjahre gestellt . . . . . 20 (27)

Hierzu treten

aus dem vorigen Geschäftsjahre übernommene Anträge . . . . . 2 ( 3)

Es lagen somit im Berichtsjahre zusammen . . . . . 22 (30)

Anträge auf Erstattung von Beiträgen in denjenigen Fällen vor, in welchen den durch einen Unfall dauernd erwerbsunfähigen Personen für die Zeit des Bezuges der Unfallrente ein Anspruch auf Invalidenrente nicht zustand.

Davon sind:

a) anerkannt . . . . . 8 ( 7)  
 b) zurückgewiesen . . . . . 10 (14)  
 c) auf andere Weise erledigt . . . . . 3 ( 7)  
 zusammen 21 (28)

Es ist mithin . . . . . 1 ( 2)

Antrag unerledigt in das Geschäftsjahr 1910 übernommen.



Gegen die von der Versicherungsanstalt erlassenen Bescheide wurde in 3 (6) Fällen Beschwerde gegen 3 (6) abweisende Bescheide eingelegt.

In sämtlichen 3 (5) Fällen wurde die Beschwerde zurückgewiesen.

Bei den **Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung** sind im Berichtsjahre in Invaliden- und Altersrentensachen Berufungen erhoben:

- a) bei dem Schiedsgericht in Danzig 545 gegen 532 im Vorjahre,
- b) bei dem Schiedsgericht in Marienwerder 664 gegen 615 und
- c) bei auswärtigen Schiedsgerichten 9 gegen 3 im Jahre 1908.

An Ausgaben im Berichtsjahre entfallen:

**A. Auf das Schiedsgericht in Danzig:**

1. für persönliche Aufwendungen . . . . .	24 513,43	M (22 119,04 M)
2. für sächliche Aufwendungen . . . . .	7 748,14	" ( 7 701,76 "
3. für Kosten des Verfahrens . . . . .	2 616,78	" ( 2 016,14 "
zusammen	34 878,35	M (31 836,94 M)

**B. Auf das Schiedsgericht in Marienwerder:**

1. für persönliche Aufwendungen . . . . .	29 331,78	M (25 072,90 M)
2. für sächliche Aufwendungen . . . . .	5 951,75	" ( 7 253,32 "
3. für Kosten des Verfahrens . . . . .	4 558,22	" ( 4 490,47 "
zusammen	39 841,75	M (36 816,69 "

**C. Auf auswärtige Schiedsgerichte:**

1. für persönliche Aufwendungen . . . . .	116,07	M ( 61,99 M)
2. für sächliche Aufwendungen . . . . .	25,81	" ( 14,34 "
3. für Kosten des Verfahrens . . . . .	39,35	" ( 27,58 "
zusammen	181,23	M (103,91 M)

mithin auf die Ausgaben zu A, B und C insgesamt 74 901,36 M gegen 68 757,54 M im Vorjahre.

Auf die Ausgaben zu A sind der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen von 31 Berufsgenossenschaften, 7 Ausführungsbehörden und 2 fremden Versicherungsanstalten ersetzt worden:

1. für persönliche Aufwendungen . . . . .	16 185,61	M (14 799,79 M)
2. für sächliche Aufwendungen . . . . .	5 451,17	" (5 205,55 "
zusammen	21 636,78	M (20 005,34 M)

Auf die Ausgaben zu B haben 28 Berufsgenossenschaften, 5 Ausführungsbehörden und 4 fremde Versicherungsanstalten erstattet:

1. für persönliche Aufwendungen . . . . .	19 698,47	M (17 738,49 M)
2. für sächliche Aufwendungen . . . . .	5 788,02	M ( 5 731,74 "
zusammen	25 486,49	M (23 470,23 M)

mithin auf die Ausgaben zu A und B insgesamt 47 123,27 M gegen 43 475,57 M im Vorjahre und 41 795,14 M im Jahre 1907, so daß der Versicherungsanstalt Westpreußen hiernach endgültig 27 778,09 M an Ausgaben für die beiden Schiedsgerichte verblieben sind gegen 25 281,97 M im Vorjahre.







Er- bun- gungs- Nr.	Namen der Versicherungsanstalt	Es wurden							
		im Jahre 1906		im Jahre 1907		im Jahre 1908		im Jahre 1909	
		eigene Quittungs- karten an uns eingeliefert	fremde Quittungs- karten von uns abgehandt	eigene Quittungs- karten an uns eingeliefert	fremde Quittungs- karten von uns abgehandt	eigene Quittungs- karten an uns eingeliefert	fremde Quittungs- karten von uns abgehandt	eigene Quittungs- karten an uns eingeliefert	fremde Quittungs- karten von uns abgehandt
1	Ostpreußen . . . . .	5 366	10 631	5 482	11 876	5 518	9 709	5 588	11 396
3	Berlin . . . . .	15 631	822	16 214	962	16 670	1 225	16 093	973
4	Brandenburg . . . . .	16 759	1 847	18 436	2 033	18 342	1 722	18 977	2 076
5	Pommern . . . . .	7 326	3 163	7 008	3 548	6 754	4 401	9 814	4 632
6	Posen . . . . .	7 987	4 959	9 550	5 820	8 647	5 581	11 335	6 040
7	Schlesien . . . . .	1 339	823	1 284	890	1 465	1 168	1 536	959
8	Provinz Sachsen . . . . .	3 258	801	3 019	1 026	3 118	1 268	2 940	965
9	Schleswig-Holstein . . . . .	2 638	294	2 020	335	3 028	471	2 607	353
10	Hannover . . . . .	2 917	338	3 069	405	3 049	548	3 214	404
11	Westfalen . . . . .	7 045	447	7 672	532	7 813	889	7 998	647
12	Hessen-Nassau . . . . .	734	108	864	120	839	177	726	119
13	Rheinprovinz . . . . .	7 545	388	8 518	319	9 549	608	11 675	453
14	Oberbayern . . . . .	32	17	54	20	44	32	53	30
15	Niederbayern . . . . .	3	4	3	6	5	5	1	7
16	Pfalz . . . . .	5	11	70	11	59	25	72	13
17	Oberpfalz . . . . .	70	4	6	6	6	7	15	11
18	Oberfranken . . . . .	8	13	18	11	10	21	19	15
19	Mittelfranken . . . . .	51	16	27	29	56	28	39	33
20	Unterfranken . . . . .	1	16	59	22	26	29	27	18
21	Schwaben . . . . .	13	20	14	27	9	32	44	23
22	Königreich Sachsen . . . . .	806	468	760	394	765	459	843	418
23	Württemberg . . . . .	75	29	84	41	94	53	113	31
24	Baden . . . . .	166	30	157	31	161	52	195	39
25	Großherzogtum Hessen . . . . .	327	38	347	53	336	60	308	47
26	Mecklenburg . . . . .	1 961	340	1 912	409	2 055	545	2 049	430
27	Thüringen . . . . .	261	91	252	127	236	146	306	134
28	Oldenburg . . . . .	118	9	93	19	181	25	252	19
29	Braunschweig . . . . .	317	65	335	72	404	90	316	66
30	Hansestädte . . . . .	2 321	169	2 442	216	2 839	240	2 605	206
31	Elfaß-Lothringen . . . . .	191	21	81	26	250	35	132	31
	Summa	85 271	25 982	89 850	29 386	92 328	29 651	99 892	30 588

Die vorstehende Tabelle ergibt, wie die in unseren früheren Geschäftsberichten veröffentlichten Tabellen über den Austausch der Quittungskarten, daß auch im Berichtsjahre wiederum der Fortzug von Versicherten aus Westpreußen erheblich größer gewesen ist als der Zuzug aus anderen Teilen des Reiches. Nur die Nachbarprovinz Ostpreußen macht hiervon eine Ausnahme. Aus derselben sind seit Aufnahme unserer Beobachtungen alljährlich mehr Versicherte nach Westpreußen gekommen, als von hier dorthin verzogen sind.

Am stärksten tritt auch diesmal wieder der Fortzug nach der Provinz Brandenburg und nach Berlin hervor; es folgen die Provinzen Rheinland, Posen, Pommern, Westfalen, Ostpreußen, Hannover, Sachsen usw.

Die Anzahl der aus Westpreußen verzogenen Versicherten stellt sich im Verhältnis zu denjenigen der zugezogenen wie 3,3 : 1 gegen 3,1 : 1 im Vorjahre, 3,1 : 1 im Jahre 1907 und 3,3 : 1 im Jahre 1906.



#### 4. Heilverfahren.

Im Berichtsjahre ist ebenso wie in den Vorjahren das Heilverfahren nach Maßgabe des § 18 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 in allen geeignet erscheinenden Fällen angewendet worden. Das Verfahren ist insgesamt in 1276 (1344) Fällen eingeleitet worden, in 819 (851) Fällen mit dem Erfolge, daß die Festsetzung einer Rente nicht erforderlich wurde, während in 194 (230) Fällen trotz der Fürsorge Renten bewilligt werden mußten; in 98 (86) Fällen war das Heilverfahren am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet. Die übrigen 165 (177) Fälle erledigten sich dadurch, daß die Versicherten sich weigerten, sich einer für notwendig erachteten Operation zu unterziehen oder sich überhaupt zur Aufnahme in das Krankenhaus nicht stellten oder sich für gesund erklärten oder die Übernahme des Heilverfahrens seitens der Versicherungsanstalt abgelehnt wurde.

Die 1276 (1344) Fälle verteilten sich auf 4 Stadt- und 25 Landkreise der Provinz Westpreußen sowie auf 5 Kreise anderer Provinzen, nach welchen die Antragsteller vor Übernahme des Heilverfahrens verzogen waren, zusammen also auf 34 (36) Kreise. Die größte Zahl — 250 — entfällt auf den Stadtkreis Danzig, welcher in den sieben Vorjahren ebenfalls mit der größten Zahl — 1902 mit 162, 1903 mit 180, 1904 mit 172, 1905 mit 167, 1906 mit 214, 1907 mit 237 und 1908 mit 278 — beteiligt war.

In 35 (50) Fällen gaben Krankheiten der Bewegungsorgane, in 75 (57) Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes, in 93 (78) Krankheiten der Augen, in 87 (98) Unterleibsbrüche, in 129 (128) Gelenkrheumatismus und Gicht, in 76 (81) Krankheiten des Magens, in 274 (312) Tuberkulose der Lungen und in 507 (540) Fällen Ursachen verschiedener Art Anlaß zur Übernahme des Heilverfahrens.

Die 819 Fälle, in denen das Heilverfahren derartig Erfolg hatte, daß die Festsetzung einer Rente im Berichtsjahre nicht erforderlich war, verteilen sich auf folgende Krankheiten:

1. a)	Entkräftigung . . . . .	2 ( 5)	Fälle
	b) Blutarmut, Krankheiten des Blutes . . . . .	21 (14)	"
	c) Altersschwäche . . . . .	— (—)	"
2. a)	Gelenkrheumatismus . . . . .	94 (84)	"
	b) Gicht (harnsäure Diathese) . . . . .	— ( 1)	"
3.	Muskelnrheumatismus . . . . .	33 (23)	"
4.	Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht) . . . . .	125 (169)	"
5.	Tuberkulose anderer Organe (auch Skrofulose) . . . . .	16 ( 8)	"
6. a)	Krebs . . . . .	1 ( 3)	"
	b) Andere bösartige Geschwülste . . . . .	— ( 1)	"
	c) Gutartige Geschwülste . . . . .	8 ( 4)	"
7. a)	Syphilis . . . . .	— (—)	"
	b) Tripper (Gonorrhoe) . . . . .	— (—)	"
	c) Infektions- und parasitäre Krankheiten (auch Wurmliden) ausschl. Ziffer 2a, 4, 5, 7a und 7b . . . . .	— ( 2)	"
	d) Alkoholvergiftung . . . . .	— (—)	"
	e) Bleivergiftung . . . . .	— (—)	"
	f) Sonstige Vergiftungen . . . . .	— (—)	"
	g) Zuckerkrankheiten . . . . .	— ( 1)	"
	h) Sonstige nicht unter Ziffer 1 bis 7 entfallende Allgemeinleiden (Fettsucht, Knochenerweiterung, Bronzekrankheiten, Myxodem) . . . . .	— (—)	"
8.	Geisteskrankheiten . . . . .	— ( 1)	"
9.	Krankheiten des Gehirns und seiner Häute (auch Gehirnschlag) ausschl. Ziffer 8 . . . . .	1 ( 3)	"
10. a)	Epilepsie . . . . .	— (—)	"
	b) Sonstige funktionelle Neurosen (auch Neurasthenie, Hysterie, Weitschmerz, Schüttellähmung, Basedowsche Krankheit) . . . . .	22 (17)	"
11.	Krankheiten des Rückenmarks . . . . .	— ( 1)	"



12. Krankheiten peripherer Nerven oder Nervenbezirke (auch Migräne und Ischias . . . . .)	30 (36)	Fälle
13. Krankheiten der Augen (darunter 25 Fälle von Granulose) . . . . .	74 (56)	"
14. Krankheiten der Ohren (auch Taubstummheit) . . . . .	10 (12)	"
15. a) Krankheiten der Nase und ihrer Nebenhöhlen . . . . .	8 (3)	"
b) Krankheiten des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Luftröhrenäste (auch Bronchitis) . . . . .	14 (8)	"
16. Krankheiten des Brustfelles . . . . .	9 (5)	"
17. Krankheiten der Lunge (auch Lungenerweiterung, Emphysem, Asthma, ausschl. Lungentuberkulose — Ziffer 4 —) . . . . .	23 (45)	"
18. Krankheiten des Herzens und der Hauptschlagader (Aorta) . . . . .	2 (8)	"
19. a) Krankheiten der Schlagadern (Arterien), ausschl. Ziffer 18 . . . . .	— (1)	"
b) Krankheiten der Blutadern (Venen), einschl. Krampfadern, Hämorrhoiden und Krampfaderbruch . . . . .	39 (37)	"
c) Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphdrüsen . . . . .	— (—)	"
20. Krankheiten des Magens . . . . .	37 (46)	"
21. a) Krankheiten des Darmes, ausschl. Wurmliden und Hämorrhoiden und des Bauchfelles . . . . .	9 (5)	"
b) Krankheiten der Leber, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse und Milz . . . . .	4 (3)	"
22. a) Krankheiten der Mundhöhle, des Rachens und der Speiseröhre . . . . .	11 (10)	"
b) Kropf . . . . .	— (—)	"
23. a) Unterleibsbrüche (auch Bauchbrüche) . . . . .	82 (93)	"
b) Senkung der Baucheingeweide (auch Wanderniere) ausschl. der Senkung der weiblichen Geschlechtsorgane (Ziffer 25) . . . . .	1 (1)	"
24. Krankheit der Nieren, ausschl. Ziffer 23b . . . . .	8 (4)	"
25. Krankheiten der Harnwege (einschl. des Nierenbeckens) und der Geschlechtsorgane (auch Steinkrankheit, Wasserbruch, sowie Krankheiten der weiblichen Brüste, ausschl. Ziffer 7a und b) . . . . .	35 (39)	"
26. a) Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes, chronische Hautleiden, ausschl. Ziffer 5, 7a und 26b . . . . .	10 (9)	"
b) Unterschenkelgeschwüre . . . . .	50 (34)	"
27. Krankheiten der Knochen und der Knochenhaut, der Gelenke, ausschl. Ziffer 2a und b, der Muskeln, ausschl. Ziffer 3, der Sehnen und der Schleimbeutel (auch Wirbelsäulenverkrümmung, Plattfuß und dergleichen) . . . . .	25 (37)	"
28. a) Folgen mechanischer Verletzungen und anderer äußerer Einwirkungen (Verlust einzelner Körperteile, Knochenbrüche, Verrenkungen, Verstauchungen, Zerreißungen, Quetschungen, Wunden, Verbrennung, Erfrieren, Blitzschlag, elektrische Einwirkungen und dergleichen) . . . . .	15 (17)	"
b) Traumatische Neurosen . . . . .	— (—)	"
29. Aderweite Krankheiten und unbestimmte Diagnosen . . . . .	— (—)	"

Die der Versicherungsanstalt durch die Übernahme des Heilverfahrens im Berichtsjahre entstandenen Kosten belaufen sich auf 198 069,19 M gegen 185 345,73 M im Vorjahre und 168 514,39 M im Jahre 1907.

Von den Kosten des Heilverfahrens sind uns von Krankenkassen 12 188,12 M und von anderer Seite 1650,47 M, zusammen 13 838,59 M (13 391,34 M) ersetzt worden.

Angehörigenunterstützungen wurden im Berichtsjahre 10 220,36 M gegen 10 030,63 M im Vorjahre gezahlt, und zwar an Angehörige von Versicherten, die der reichs- und landesgesetzlichen Fürsorge unterlagen, 4506,21 M (4192,47 M) und an Angehörige von Versicherten, die dieser Fürsorge nicht unterlagen, 5714,15 M (5838,16 M).



Die Heilbehandlung wurde im Berichtsjahre abgeschlossen:

a) im ständigen Heilverfahren für 923 — 565 männliche und 358 weibliche — Kranke, und zwar:

1. in Krankenhäusern, Kliniken, chirurgischen Anstalten, Hospitälern, Heilanstalten für Lupus- und Hautkranke, Augenheilanstalten, orthopädischen und mediko-mechanischen Anstalten, für 429 männliche und 251 weibliche Kranke;
2. in Bädern (See- und Moorbädern) für 34 männliche und 28 weibliche Kranke;
3. in Heilanstalten für Lungenkranke für 102 männliche und 57 weibliche Kranke;
4. in Privatpflege und durch Landaufenthalt für 22 weibliche Kranke;

b) im nicht ständigen Heilverfahren durch Beschaffung von Bruchbändern, Gummistrümpfen, Brillen, Gebärmutterträgern, Starbrillen für 113 männliche und 38 weibliche Kranke.

Außerdem wurde auch noch bei 38 lungenkranken Personen — 23 Männern und 15 Frauen — die nicht ständige Heilbehandlung mittels Tuberkulin zum Abschluß gebracht.

Das ständige Heilverfahren wurde in 52 008 Pflagetagen, und zwar bei Lungentuberkulose in 15 012 und bei anderen Krankheiten in 36 996 Tagen durchgeführt. Durchschnittlich entfielen auf eine an Lungentuberkulose behandelte Person 87 und auf einen sonstigen Kranken 49 Tage. Der längste Kurtaufenthalt betrug 356 Tage.

Der durchschnittliche Kostenaufwand betrug für eine wegen Lungentuberkulose behandelte Person 400,74 M und der tägliche Durchschnittsbetrag 4,59 M, die Behandlung eines anderen Kranken kostete durchschnittlich 148,83 M, und es entfielen auf einen Pflage-tag 3,02 M.

Als Heilanstalten für Lungenkranke wurden im Berichtsjahre Dr. Weickers Krankenhaus in Görbersdorf, die Lungenheilstätte Hohenstein in Ostpr., die Kronprinzessin Cecilie-Heilstätte in Mühlthal bei Bromberg, die Kronprinz Wilhelm-Volkshheilstätte bei Obornik, Provinz Posen, die Lungenheilstätte Frauenwohl bei Allenstein Ostpr., die Volkshheilstätte vom Roten Kreuz in Grabowsee bei Dranienburg, die Volkshheilstätte in Loslau Oberschl., das Sanatorium Waldhaus in Sülzhayn bei Ellrich im Südharz und die Deutsche Heilstätte Wolfgang in Davos — Schweiz — benutzt.

Die bisher durch Vermittelung der Gemeindebehörden und unserer Kontrollbeamten durchgeführte Nachprüfung der Erfolge der Heilbehandlung der wegen Lungentuberkulose ständig behandelten Personen haben in Verbindung mit der Beobachtung der eingetretenen Invalidentät- und Todesfälle für die Jahre 1905 bis 1909 nachstehendes Bild ergeben:

Im Jahre	Zahl der behandelten Personen überhaupt	Zahl der mit Erfolg behandelten Personen	Bis Ende des Jahres 1909						konnte der Heilerfolg nicht kontrolliert werden
			dauerte der Heilerfolg an		ist Invalidentät oder Tod festgestellt		ist die Heilbehandlung wiederholt		
			absolut	auf 100 mit Erfolg behandelte und kontrollierte Personen	absolut	auf 100 mit Erfolg behandelte und kontrollierte Personen	absolut	auf 100 mit Erfolg behandelte und kontrollierte Personen	
1909	172	146	145	99	1	0,7	—	—	—
1908	168	137	119	87	10	7	4	4	4
1907	137	102	80	78	9	9	5	5	8
1906	135	106	71	67	24	23	8	8	3
1905	161	108	75	69	27	25	5	5	1

Sodann bringen wir nachstehend die Resultate, welche die gegen Ende des Jahres 1905 zum ersten, im Laufe der Jahre 1907 und 1909 zum zweiten bzw. dritten Male vorgenommenen Nachuntersuchungen in Heilstätten behandelter lungenkranker Personen ergeben haben, zum Abdruck.











Nach den in der vorseitigen Nachweisung aufgeführten Zahlen ist das Ergebnis der drei Nachuntersuchungen der Heilstättenpflöglinge folgendes:

Von den  $166 + 206 + 112 = 484$  Personen, die Ende 1905 hatten beobachtet werden können, sind bis Ende 1909 25 Personen aus der Kontrolle ausgeschieden. Von den übrigen 458 Personen waren 242 gestorben oder invalide geworden.

Durch die Nachkontrolle der Jahre 1907 und 1909 wurde Invalidität festgestellt (Spalte  $\delta$ ) bei  $3 + 9 + 12 + 5 + 16 + 20 + 1 + 8 = 74$  Personen, so daß also im ganzen 316 Personen oder 65,3 vom Hundert der beobachteten Personen gestorben oder invalide geworden sind.

Bei 127 Personen (d. i. bei den unter geheilt oder gebessert in Spalte  $\alpha$  und  $\beta$  aufgeführten) war ein noch anhaltender Heilerfolg festzustellen, d. i. bei 26,2 vom Hundert.

Die Versuche, Lupuskranke in Heilbehandlung zu nehmen, sind auch im laufenden Berichtsjahre fortgesetzt worden. Es ist im Jahre 1909 bei 12 an Lupus erkrankten Personen das Heilverfahren zur Anwendung gekommen. Von diesen 12 Fällen sind 9 Personen der Lupusheilanstalt des Vaterländischen Frauenvereins in Graudenz überwiesen, während 3 Personen in anderen Instituten behandelt worden sind.

In 8 Fällen ist vollständige Heilung eingetreten und damit voraussichtlicher Dauererfolg erzielt worden, und in 4 Fällen ist die Behandlung zur Zeit der Aufstellung des Berichts noch nicht zum Abschluß gelangt.

### 5. Tuberkulose-Fürsorge, insbesondere Fürsorgestellen für Tuberkulöse.

Die Auskunfts- und Fürsorgestellen in unserem Bezirk (Elbing und Danzig) haben sich in erspriesslicher Weise weiter entwickelt. Die Stadt Graudenz beabsichtigt für ihren Bezirk gleichfalls eine Fürsorgestelle ins Leben zu rufen.

Während die Danziger Fürsorgestelle in ihrem ersten Geschäftsjahre von 1444 Kranken und ihren Angehörigen besucht wurde, erreichten die Besucher bis zum Schlusse des zweiten Geschäftsjahres (31. März 1910) die Zahl 2868, so daß neu 1424 Fürsörglinge hinzugekommen sind. Von den aus dem Vorjahre übernommenen blieb der größere Teil in Fürsorge.

Hervorzuheben ist noch der auch vom Reichs-Versicherungsamt in seinem Rundschreiben vom 16. April 1910 — II 2154 — erwähnte und im vollen Einverständnis mit der Landes-Versicherungsanstalt unternommene Versuch der Danziger Fürsorgestelle durch Einrichtung von Pflegestellen eine möglichst weitgehende Isolierung an offener Tuberkulose erkrankter Schlafburschen und Einlieger herbeizuführen.

Die ungünstigen Erfahrungen einiger Versicherungsanstalten mit ihren Tuberkuloseheimen gaben der Versicherungsanstalt und der mit ihr Hand in Hand arbeitenden Auskunfts- und Fürsorgestelle für Tuberkulöse in Danzig Veranlassung, vor Ergreifung irgendwelcher praktischer Maßnahmen die Gründe jener Mißerfolge nachzuprüfen, um darnach die geeigneten Mittel zu wählen. Auf der einen Seite war es das System der Kasernierung, das die Schuld trug, die gemeinschaftliche Asylierung einer größeren Zahl schwerkranker Tuberkulöser in Isolierbaracken, die gerade bei den bis zum letzten Atemzuge am Leben hängenden und auf Genesung hoffenden Tuberkulosekranken nur zu bald in den Ruf von Todeslust umwehender Sterbehäuser geraten und naturgemäß veröden mußten. Auf der anderen Seite fehlte es nach der heutigen Lage unserer Gesetzgebung wenigstens im allgemeinen an einer Handhabe, um die asylierten Kranken in ihrem eigenen und im allgemeinen Interesse nötigenfalls zum Verbleiben in dem Heim zu zwingen.

Um diesen Erwägungen gerecht zu werden, beschloß die Danziger Fürsorgestelle in grundsätzlicher Übereinstimmung mit der Versicherungsanstalt Westpreußen, an Stelle des Systems der Kasernierung das der Familienpflege zu setzen, das sich für eine finanziell weniger günstig gestellte



Versicherungsanstalt wie Westpreußen schon aus dem Grunde besonders empfiehlt, weil dadurch eine dauernde Investierung von Anstaltskapital vermieden wird. Die Danziger Fürsorgestelle gibt also im Einverständnis mit der Versicherungsanstalt und auf deren Kosten tuberkulöse Rentenempfänger einzeln oder in kleiner Anzahl zusammen in geeignete private Pflegestellen, in denen auch dem natürlichen Bedürfnis der Kranken nach Familienanschluß oder wenigstens nach einem familienartigen Zusammenleben und nach tunlichster, durch eine Hausordnung allerdings im Interesse der Allgemeinheit beschränkter Bewegungsfreiheit Rechnung getragen wird und in denen sie vor dem erdrückenden Gefühl eines vorzeitigen Abschlusses vom Leben bewahrt werden sollen.

Um sich gegen jeden pekuniären Verlust durch vorzeitiges Verlassen der Pflegestelle seitens eigenmächtiger Rentenempfänger zu schützen und um ihren Maßnahmen den erforderlichen Nachdruck geben zu können, beschränkt sich die Versicherungsanstalt und mit ihr die genannte Fürsorgestelle auf Schlafburschen und Einliegerinnen, denen gegenüber die örtlichen Einliegerordnungen meist ein polizeiliches Zwangsmittel an die Hand geben, sie, soweit sie ansteckungsfähig sind, aus anderen, von der Fürsorgestelle oder der Versicherungsanstalt nicht als einwandfrei anerkannten Schlafstellen zu entfernen. Wenn auf diese Weise eine Asylierung Tuberkulöser auch nur in verhältnismäßig geringem Umfange erreicht wird, so findet diese Beschränkung doch in der Erfahrung ihre innere Berechtigung, daß bei den Wohnungsverhältnissen in den größeren Städten gerade die Schlafburschen und Einliegerinnen die gefährlichsten Krankheitsträger zu sein pflegen.

Während ferner die Isolierung eines Tuberkulösen im Kreise seiner Angehörigen, die sowohl an dem Ergehen des Kranken wie an dem eigenen Befinden auch unter den ärmlichsten Verhältnissen ein instinktives Interesse zu haben pflegen, durch Heranziehung der Fürsorgestellen, Armenverbände, wohltätiger Vereine u. a. zur Beschaffung von Betten, hygienischer Wohnräume und dergl. sich in den meisten Fällen erreichen läßt, ist eine derartige Absonderung von Schlafburschen in ihrer bisherigen Schlafstelle bei den eigenartigen sozialen Verhältnissen der Schlafstellenvermieter wie Mieter mit dauerndem Erfolge kaum jemals durchzuführen. Die mehr oder minder erzwungene Isolierung solcher Schlafburschen in Pflegestellen erscheint außerdem geeignet, wenn sie sich erst mehr und mehr eingebürgert haben wird und mancherlei unbegründete Vorurteile der Bevölkerung gegen derartige Einrichtungen durch den Augenschein, durch das Wohlergehen der Kranken in ihren Pflegestellen überwunden sein werden, den Grundstein zu weiteren gesetzlichen Maßnahmen mit dem Ziele einer allgemeineren obligatorischen Asylierung ansteckungsfähiger Tuberkulöser zu bilden.

Die Pflegestellen unterscheiden sich nun von dem bisher von den Kranken innegehabten „Logis“ dadurch, daß als Vermieter nur alleinstehende, ältere Personen oder kinderlose Ehepaare in Frage kommen, so daß eine Gefährdung Dritter, namentlich der Kinder des Logiswirts, infolge Überfüllung des Quartiers, ausgeschlossen ist, daß ferner der Kranke nicht als Schlafbursche in einem und demselben Schlafzimmer mit den anderen Personen, sondern in einem besonderen Räume für sich untergebracht wird und daß endlich die Vermieter sich der dauernden Überwachung durch die Fürsorgestelle und ihre Organe hinsichtlich Haltung der Wohnung und Lebensweise des Kranken und der sonstigen Wohnungsinassen durch Vertrag zu unterwerfen haben. Bei Kranken mit nachgewiesener, offener Tuberkulose oder reichlichem Auswurf hat sich der Vermieter ferner zu verpflichten, die von dem Kranken benutzten Räume sowie Kleidungs- und Gebrauchsgegenstände fortlaufend desinfizieren zu lassen. Neben der Isolierung wendet die Fürsorgestelle im Einverständnis mit der Versicherungsanstalt auch der Behandlung des Kranken ihr Augenmerk zu und vermittelt sie, da sie bestimmungsgemäß von ihr selbst nicht übernommen werden darf, durch Heranziehung der zuständigen Faktoren.

Die Auskunfts- und Fürsorgestelle in Elbing wurde außer den zahlreichen Patienten früherer Jahre von 681 Personen aufgesucht, denen nach körperlicher Untersuchung ärztlicher Rat erteilt wurde. Insbesondere läßt sich die Fürsorgestelle die Wohnungsdesinfektion angelegen sein, deren Kosten die Polizeiverwaltung übernimmt, wenn die Mittel der Fürsorgestelle nicht ausreichen.

Im Berichtsjahre hat der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt der Fürsorgestelle in Danzig einen Zuschuß von 2000 M und der Fürsorgestelle in Elbing einen Zuschuß von 900 M bewilligt.



### III. Statistisches.

#### a) Altersrenten.

Im Berichtsjahre sind 144 (147) Altersrenten festgesetzt worden und zwar:

für Männer . . . . .	136 (136) = 94,4 % (92,5 %)
„ Frauen . . . . .	8 (11) = 5,6 % (7,5 %)

Von diesen Renten entfallen auf:

Kreis Berent . . . . .	3 (2)	Kreis Briesen . . . . .	— (3)
„ Karthaus . . . . .	1 (3)	„ Culm . . . . .	4 (4)
Stadt Danzig . . . . .	19 (18)	„ Flatow . . . . .	2 (2)
Kreis Danzig Höhe . . . . .	5 (4)	Stadt Graudenz . . . . .	1 (2)
„ Danzig Niederung . . . . .	5 (1)	Kreis Graudenz Land . . . . .	2 (1)
„ Dirschau . . . . .	8 (7)	„ Konitz . . . . .	2 (2)
Stadt Elbing . . . . .	8 (16)	„ Dt. Krone . . . . .	7 (10)
Kreis Elbing Land . . . . .	7 (6)	„ Löbau . . . . .	2 (4)
„ Marienburg . . . . .	10 (8)	„ Marienwerder . . . . .	15 (9)
„ Neustadt . . . . .	5 (5)	„ Rosenberg . . . . .	12 (7)
„ Putzig . . . . .	1 (2)	„ Schlochau . . . . .	2 (2)
„ Pr. Stargard . . . . .	3 (7)	„ Schwetz . . . . .	2 (4)
Regierungsbezirk Danzig 75 (79)		„ Strasburg . . . . .	2 (3)
		„ Stuhm . . . . .	8 (7)
		Stadt Thorn . . . . .	3 (1)
		Kreis Thorn Land . . . . .	4 (7)
		„ Tuchel . . . . .	1 (—)
		Regierungsbezirk Marienwerder 69 (68)	

Der Durchschnittsbetrag der gesamten Renten stellt sich auf 151,55 (151,05) M, während die durchschnittliche Rente der männlichen Rentenempfänger 151,81 (150,25), der weiblichen 147,08 (160,85) M beträgt.

Von den im Jahre 1909 bewilligten Altersrenten entfallen auf die Geburtsjahrgänge 1834 bis 1837 4 = 2,7 %, 1838 38 = 26,4 %, 1839 102 = 70,9 %.

Das Durchschnittsalter der im Jahre 1909 hinzutretenden Rentenempfänger beträgt ohne Rücksicht auf das Geschlecht 70,20 (70,25) Jahre, für Männer 70,19 (70,26), für Frauen 70,31 (70,23).

Werden die 144 (147) Rentenempfänger nach Maßgabe der der Berufsstatistik des Deutschen Reichs vom 5. Juni 1892 zugrunde liegenden Einteilung nach Berufsgruppen geordnet, so ergibt sich, daß von denselben entfallen auf Berufsgruppe:

A. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	80 (83) = 55,5 (56,5) %
B. Industrie, Bauwesen usw. . . . .	41 (38) = 28,5 (25,8) %
C. Handel, Verkehr, Gast- und Schankwirtschaft . . . . .	5 (5) = 3,5 (3,4) %
D. Lohnarbeit wechselnder Art, Aufwärterinnen . . . . .	5 (5) = 3,5 (3,4) %
E. Staats- und Gemeinde-, Kirchen- usw. Dienst . . . . .	9 (10) = 6,2 (6,8) %
G. Hausgefinde . . . . .	4 (6) = 2,8 (4,1) %

Das numerische Verhältnis der männlichen und weiblichen Rentenempfänger in den einzelnen Berufsclassen stellt sich wie folgt:

Es sind vorhanden in:

Berufsclassen A. . . . .	79 (81) = 98,8 (97,6) % Männer,	1 (2) = 1,2 (2,4) % Frauen
„ B. . . . .	41 (37) = 100 (97,4) %	„ 0 (1) = 0 (2,6) %
„ C. . . . .	5 (5) = 100 (100) %	„ 0 (0) = 0 (0) %
„ D. . . . .	3 (5) = 60 (100) %	„ 2 (0) = 40 (0) %
„ E. . . . .	7 (8) = 77,8 (80) %	„ 2 (2) = 22,2 (20) %
„ G. . . . .	1 (—) = 25 (—) %	„ 3 (6) = 75 (100) %



Die Summe der von den 144 (147) Rentenempfängern nachgewiesenen Versicherungswochen beträgt 125 010 (121 266). Davon sind 12 287 (11 001) durch Wochenbeiträge der I., 74 917 (75 768) durch solche der II., 20 824 (17 128) durch solche der III., 11 009 (13 508) durch solche der IV., 5373 (3306) durch solche der V. und 600 (495) durch Krankheit belegt. Von den 124 410 (120 771) Wochenbeiträgen entfallen 120 412 (116 884), darunter 11 734 (10 889) der I., 72 127 (73 710) der II., 20 474 (15 441) der III., 10 706 (13 538) der IV. und 5371 (3306) der V. Lohnklasse auf Westpreußen. Für jeden der 144 (147) Rentenempfänger beträgt die durchschnittliche Zahl der nachgewiesenen Versicherungswochen 868 (825). Im Jahre 1909 sind 329 (424) Altersrenten infolge Ablebens der Empfänger, 51 (23) infolge Bewilligung von Invalidentrenten, in Summa 380 (447) = 262,5 (304,1) % der Rentenbewilligungen desselben Jahres in Wegfall gekommen.

### b) Invalidentrenten.

Im Berichtsjahre sind von der Versicherungsanstalt 2489 (2811) Invalidentrenten festgesetzt worden, und zwar:

für Männer	1760 (1967)	= 70,7 (70) %
für Frauen	729 (844)	= 29,3 (30) %
	<u>2489 (2811)</u>	

Wie diese 2489 Renten sich auf die einzelnen Kreise verteilen, geht aus Spalte 4 der Anlage IV hervor.

Der Durchschnittsbetrag der gesamten Renten stellt sich auf 155,08 (153,21) M, während die durchschnittliche Rente der männlichen Rentenempfänger 164,20 (162,03), der weiblichen 133,08 (132,66) M beträgt.

Das Durchschnittsalter der 2489 Invalidentrentenempfänger ohne Rücksicht auf das Geschlecht beträgt 56,4 (57,3) Jahre, das der männlichen 57,2 (57,7), der weiblichen 54,7 (56,4) Jahre.

Von den 2489 Rentenempfängern entfallen auf:

Berufsklasse A.	1155 (1325)	= 46,4 (47,1) %
" B.	691 (812)	= 27,8 (28,9) %
" C.	153 (138)	= 6,1 (4,9) %
" D.	226 (215)	= 9,1 (7,6) %
" E.	90 (117)	= 3,6 (4,2) %
" G.	174 (204)	= 7,0 (7,3) %

Das numerische Verhältnis der männlichen und weiblichen Rentenempfänger in den einzelnen Berufsclassen stellt sich, wie folgt:

Berufsklasse A.	932 (1062)	= 80,7 (80,2) %	Männer,	223 (263)	= 19,3 (19,8) %	Frauen
" B.	581 (683)	= 84,1 (84,1) %	"	110 (129)	= 15,9 (15,9) %	"
" C.	114 (111)	= 74,5 (80,4) %	"	39 (27)	= 25,5 (19,6) %	"
" D.	81 (39)	= 35,8 (18,1) %	"	145 (176)	= 64,2 (81,9) %	"
" E.	49 (69)	= 54,4 (59,0) %	"	41 (48)	= 45,6 (41,0) %	"
" G.	3 (3)	= 1,7 (1,5) %	"	171 (201)	= 98,3 (98,5) %	"

Anlaß zur Invalidisierung haben gegeben:

#### A. Allgemeine Erkrankungen.

1. Altersschwäche, Blutarmut, Entkräftung in	284 (317)	Fällen	= 11,4 (11,3) %
2. Gelenkrheumatismus, Gicht	244 (282)	"	= 9,8 (10) %
3. Muskelrheumatismus	11 (33)	"	= 0,5 (1,2) %
4. Tuberkulose:			
a) der Lungen	270 (268)	"	= 10,9 (9,5) %
b) anderer Organe	23 (17)	"	= 0,9 (0,6) %
5. Krebs und andere Geschwülste	98 (90)	"	= 3,9 (3,2) %
6. Chronische Vergiftungen	30 (26)	"	= 1,2 (0,9) %



B. Örtliche Erkrankungen.

1. des Nervensystems . . . . .	in	298 (229)	Fällen	=	12,0 (8,2) %
2. der Sinnesorgane . . . . .	"	132 (142)	"	=	5,3 (5,0) %
3. der Atmungsorgane . . . . .	"	411 (502)	"	=	16,5 (17,9) %
4. des Gefäßsystems . . . . .	"	446 (559)	"	=	17,9 (19,9) %
5. der Verdauungsorgane . . . . .	"	86 (141)	"	=	3,5 (5,0) %
6. der Harn- und Geschlechtsorgane . . . . .	"	60 (82)	"	=	2,4 (2,9) %
7. der Haut- und Unterhautzellgewebe . . . . .	"	26 (46)	"	=	1,0 (1,6) %
8. der Bewegungsorgane (Knochen, Gelenke, Sehnen) . . . . .	"	20 (29)	"	=	0,8 (1,0) %

C. Folgen mechanischer Verletzungen und anderweite Krankheiten

in 50 (48) Fällen = 2 (1,7) %.

Die 270 (268) Fälle, in welchen Lungentuberkulose zur Invalidisierung Anlaß gab, verteilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt:

	Männer	Frauen	Summa	%*)
Kreis Berent . . . . .	10 (3)	2 (1)	12 (4)	21 (7,3)
" Barthaus . . . . .	4 (2)	— (2)	4 (4)	11,4 (9,3)
Stadt Danzig . . . . .	36 (41)	9 (10)	45 (51)	13 (14,1)
Kreis Danzig Höhe . . . . .	13 (14)	1 (2)	14 (16)	12,7 (15,2)
" Danzig Niederung . . . . .	1 (3)	2 (1)	3 (4)	4,1 (5,6)
" Dirschau . . . . .	5 (5)	1 (2)	6 (7)	7,8 (9,5)
Stadt Elbing . . . . .	21 (23)	20 (11)	41 (34)	20,6 (19,5)
Kreis Elbing Land . . . . .	2 (1)	2 (1)	4 (2)	5,1 (2,2)
" Marienburg . . . . .	6 (8)	1 (4)	7 (12)	5,7 (7,0)
" Neustadt . . . . .	5 (5)	1 (1)	6 (6)	7,8 (6,5)
" Putzig . . . . .	9 (1)	1 (—)	10 (1)	20,9 (3,5)
" Pr. Stargard . . . . .	8 (9)	3 (—)	11 (9)	13,1 (12,2)
	120	43	163	
Kreis Briesen . . . . .	3 (5)	— (—)	3 (5)	7,0 (12,8)
" Culm . . . . .	5 (6)	4 (3)	9 (9)	15,3 (9)
" Flatow . . . . .	3 (12)	3 (1)	6 (13)	8,2 (15,9)
Stadt Graudenz . . . . .	6 (13)	1 (6)	7 (19)	13,4 (30,2)
Kreis Graudenz Land . . . . .	2 (2)	— (2)	2 (4)	2,9 (4,4)
" Konik . . . . .	6 (5)	— (3)	6 (8)	12,0 (10,8)
" Dt. Krone . . . . .	3 (5)	4 (2)	7 (7)	7,7 (6,4)
" Löbau . . . . .	— (1)	1 (1)	1 (2)	2,7 (3,4)
" Marienwerder . . . . .	6 (3)	2 (—)	8 (3)	9,4 (2,8)
" Rosenberg . . . . .	6 (3)	1 (2)	7 (5)	7,6 (4,9)
" Schlochau . . . . .	6 (4)	2 (3)	8 (7)	13,3 (6,9)
" Schwetz . . . . .	9 (9)	4 (3)	13 (12)	10,2 (8,3)
" Strassburg . . . . .	2 (3)	— (2)	2 (5)	3,6 (8,5)
" Stuhm . . . . .	2 (2)	1 (1)	3 (3)	4,0 (3,1)
Stadt Thorn . . . . .	11 (7)	1 (2)	12 (9)	16,2 (12,7)
Kreis Thorn Land . . . . .	10 (5)	1 (—)	11 (5)	12,0 (4,8)
" Tuchel . . . . .	2 (2)	— (—)	2 (2)	4,8 (3,5)
	82	25	107	

\*) Prozent der in dem Kreise im Jahre 1909 bewilligten Renten überhaupt.



Auf die einzelnen Berufsclassen verteilen sich die vorstehenden Fälle wie folgt:

Berufsclassen	Männer	Frauen	Summa
A . . . . .	69 (65)	12 (14)	81 (79)
" B . . . . .	99 (118)	19 (19)	118 (137)
" C . . . . .	23 (13)	— (6)	23 (19)
" D . . . . .	11 (3)	10 (9)	21 (12)
" E . . . . .	— (2)	5 (2)	5 (4)
" G . . . . .	— (1)	22 (16)	22 (17)

Die Summe der von den 2489 (2811) Rentenempfängern nachgewiesenen Versicherungswochen beträgt 1 486 458 (1 614 524), davon sind 379 574 (419 602) durch Wochenbeiträge der I., 743 549 (845 409) durch solche der II., 207 960 (191 668) durch solche der III., 92 029 (99 858) durch solche der IV., 36 747 (26 501) durch solche der V. Lohnklasse, 20 661 (26 031) durch Krankheit und 5938 (5455) durch militärische Dienstleistung belegt.

Von den 1 459 859 (1 583 038) Wochenbeiträgen entfallen 1 356 199 (1 464 753), darunter 357 614 (389 534) der I., 697 863 (785 119) der II., 190 171 (175 817) der III., 79 812 (89 745) der IV., 30 739 (24 538) der V. Lohnklasse auf Westpreußen. Für jeden der 2489 (2811) Rentenempfänger beträgt die durchschnittliche Anzahl der nachgewiesenen Versicherungswochen 597 (574), nämlich 587 (563) Beitragswochen, 8 (9) Krankheitswochen und 2 (2) Wochen militärischer Dienstleistung.

Im Jahre 1909 sind 2044 (1947) Renten infolge Ablebens der Empfänger, 111 (64) wegen wiedererlangter Erwerbsfähigkeit und 5 (4) aus anderen Gründen, in Summa 2160 (2015) = 86,8 (71,7) der Rentenbewilligungen desselben Jahres in Wegfall gekommen.

### c) Krankenrenten.

Auf Grund des § 16 des Invalidenversicherungsgesetzes sind im Jahre 1909: 135 (149) Renten bewilligt worden und zwar:

für Männer . . . . .	82 (86) = 60,7 % (57,7 %)
" Frauen . . . . .	53 (63) = 39,3 % (42,3 %)

Von diesen Renten entfallen auf:

Kreis Berent . . . . .	3 (3)	Kreis Briesen . . . . .	5 (3)
" Karthaus . . . . .	6 (2)	" Culm . . . . .	5 (1)
Stadt Danzig . . . . .	18 (29)	" Flatow . . . . .	4 (4)
Kreis Danzig Höhe . . . . .	7 (5)	Stadt Graudenz . . . . .	4 (8)
" Danzig Niederung . . . . .	5 (2)	Kreis Graudenz Land . . . . .	1 (5)
" Dirschau . . . . .	4 (4)	" Königs . . . . .	8 (5)
Stadt Elbing . . . . .	7 (13)	" Dt. Krone . . . . .	11 (8)
Kreis Elbing Land . . . . .	3 (4)	" Löbau . . . . .	1 (3)
" Marienburg . . . . .	6 (4)	" Marienwerder . . . . .	8 (7)
" Neustadt . . . . .	2 (8)	" Rosenberg . . . . .	7 (2)
" Putzig . . . . .	1 (—)	" Schlochau . . . . .	3 (4)
" Pr. Stargard . . . . .	— (2)	" Schwetz . . . . .	5 (4)
Regierungsbezirk Danzig 62 (76)		" Strasburg . . . . .	2 (2)
		" Stuhm . . . . .	— (7)
		Stadt Thorn . . . . .	2 (5)
		Kreis Thorn Land . . . . .	7 (4)
		" Tuchel . . . . .	— (1)
		Regierungsbezirk Marienwerder 73 (73)	

Der Durchschnittsbetrag dieser Renten stellt sich auf 152,48 (149,78), für Männer allein auf 162,22 (160,87), für Frauen auf 137,45 (134,65) M. Der älteste der Rentenempfänger gehört dem Geburtsjahrgang 1843, der jüngste dem Geburtsjahrgang 1888 an.



Von den 135 (149) Renten entfallen auf:

Berufsklasse A . . . . .	62 (48) = 45,9 (32,2) %
" B . . . . .	35 (61) = 26,0 (41,0) %
" C . . . . .	5 (11) = 3,7 (7,4) %
" D . . . . .	9 (9) = 6,7 (6,0) %
" E . . . . .	6 (4) = 4,4 (2,7) %
" G . . . . .	18 (16) = 13,3 (10,7) %

Anlaß zur Bewilligung dieser Renten haben gegeben:

**A. Allgemeine Erkrankungen.**

1. Altersschwäche, Blutarmut, Entkräftung . . . . .	in 9 (17) Fällen = 6,7 (11,4) %
2. Gelenkrheumatismus, Gicht . . . . .	" 15 (13) " = 11,1 (8,7) %
3. Muskelrheumatismus . . . . .	" 2 (6) " = 1,5 (4,0) %
4. Tuberkulose:	
a) der Lungen . . . . .	" 12 (9) " = 8,9 (6,0) %
b) anderer Organe . . . . .	" 4 (9) " = 3,0 (6,0) %
5. Krebs und andere Geschwülste . . . . .	" 2 (2) " = 1,5 (1,4) %
6. Chronische Vergiftungen . . . . .	" 2 (4) " = 1,5 (2,7) %

**B. Örtliche Erkrankungen.**

1. des Nervensystems . . . . .	in 18 (16) Fällen = 13,3 (10,8) %
2. der Sinnesorgane . . . . .	" 6 (4) " = 4,4 (2,7) %
3. der Atmungsorgane . . . . .	" 13 (14) " = 9,6 (9,4) %
4. des Gefäßsystems . . . . .	" 7 (7) " = 5,2 (4,7) %
5. der Verdauungsorgane . . . . .	" 18 (13) " = 13,3 (8,7) %
6. der Harn- und Geschlechtsorgane . . . . .	" 7 (9) " = 5,2 (6,0) %
7. der Haut- und Unterhautzellgewebe . . . . .	" 10 (5) " = 7,4 (3,4) %
8. der Bewegungsorgane (Knochen, Gelenke, Sehnen). . . . .	" 6 (10) " = 4,4 (6,7) %

**C. Folgen mechanischer Verletzungen.**

in 4 (11) Fällen = 3,0 (7,4) %.

Die Summe der von den 135 (149) Renteneempfängern nachgewiesenen Versicherungswochen beträgt 81 568 (81 629); davon sind 24 338 (25 524) durch Wochenbeiträge der I., 37 597 (34 920) durch solche der II., 7 986 (9 448) durch solche der III., 4 443 (4 345) durch solche der IV., 1 691 (1 192) durch solche der V. Lohnklasse, 4 907 (5 510) durch Krankheit und 606 (690) durch militärische Dienstleistung belegt. Von den 76 055 (75 429) Wochenbeiträgen entfallen 68 253 (67 836) darunter 22 968 (23 993) der I., 38 284 (32 296) der II., 7 059 (7 551) der III., 3 839 (3 069) der IV. und 1 103 (927) der V. Lohnklasse auf Westpreußen. Für jeden der 135 (149) Rentenempfänger beträgt die durchschnittliche Zahl der nachgewiesenen Versicherungswochen 604 (548), nämlich 563 (506) Beitragswochen, 36 (37) Krankheitswochen und 5 (5) Wochen militärischer Dienstleistung.

**d) Beitragserstattungen.**

Erstattungen gemäß § 42 des Gesetzes haben im Berichtsjahre 3 303 (3 157) stattgefunden. Von den Empfängerinnen gehörte die älteste dem Geburtsjahrgang 1853, die jüngste dem Geburtsjahrgang 1889 an.

Von den Empfängerinnen gehörten an:

der Berufsklasse A . . . . .	803 (844) = 24,3 (26,7) %
" B . . . . .	235 (199) = 7,1 (6,3) %
" C . . . . .	294 (231) = 8,9 (7,3) %
" D . . . . .	112 (87) = 3,4 (2,8) %
" E . . . . .	26 (16) = 0,8 (0,5) %
" G . . . . .	1 833 (1 780) = 55,5 (56,4) %



Erstattungen gemäß § 43 des Gesetzes haben im Berichtsjahre 8 (7) stattgefunden.

Erstattungen gemäß § 44 gelangten 845 (781) zur Anweisung. Der älteste der Verstorbenen gehörte dem Geburtsjahrgang 1832, der jüngste dem Geburtsjahrgang 1886 an.

Von den Verstorbenen gehörten an:

der Berufsklasse A . . . .	424 (387) =	50,2 (49,5) %
" " B . . . .	155 (184) =	18,4 (23,6) %
" " C . . . .	214 (156) =	25,3 (20,0) %
" " D . . . .	27 (37) =	3,2 (4,7) %
" " E . . . .	25 (17) =	2,9 (2,2) %
" " G . . . .	— (—) =	— (—) %

#### IV. Einziehung der Beiträge.

Auf Grund der §§ 148 und 152 des Invalidenversicherungsgesetzes haben im Berichtsjahre 13 Krankenkassen in Graudenz und die für die Ober-Postdirektionsbezirke Danzig und Bromberg errichteten Postkrankenkassen die Beiträge für unsere Rechnung eingezogen.

Von den Einzugsstellen in Graudenz sind im Geschäftsjahr 1909 an Beiträgen 96 649,16 M erhoben gegen 100 896,32 M im Vorjahre und 101 031,76 M im Jahre 1907.

Die hierfür unter Zugrundelegung der von den Herren Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe unterm 16. Februar 1891 und 30. Dezember 1904 getroffenen Festsetzungen gezahlte Vergütung betrug 3010,77 M gegen 3203,08 M im Vorjahre und 3153,19 M im Jahre 1907.

Für den durch die Krankenkassen in Graudenz bewirkten Umtausch der Quittungskarten wurden im Berichtsjahre 627,55 M (1908 : 858,55 M) gezahlt und von dem Magistrat auf die beteiligten Stellen nach dem Verhältnis der ausgestellten Karten verteilt. Der höchste Anteil betrug 519,30 M (1908 : 690,10 M) und der niedrigste 1,35 M (1908 : 1,10 M).

#### V. Markenverkaufsstellen.

Im Berichtsjahre bestanden vierzehn Markenverkaufsstellen, welche sich auf neun Kreise verteilen, und zwar:

Kreis	Karthaus . . . . .	1
"	Neustadt . . . . .	2
"	Flatow . . . . .	1
"	Dt. Krone . . . . .	1
"	Marienwerder . . . . .	3
"	Rosenberg . . . . .	1
"	Schlochau . . . . .	1
"	Schweß . . . . .	3
"	Stuhm . . . . .	1
	zusammen . . . . .	14

Den Verwaltern von neun Markenverkaufsstellen sind die von uns bewilligten Entschädigungen in Höhe von 3 % des Wertes der verkauften Beitragsmarken mit zusammen 255,48 M gegen 245,62 M im Vorjahre und 224,85 M im Jahre 1907 gezahlt worden.

Von den übrigen fünf Verwaltern haben zwei auf eine Entschädigung keinen Anspruch, während drei eine solche nicht liquidiert haben.

#### VI. Beitragskontrolle.

Es hatte sich als notwendig erwiesen, den Geschäftsbetrieb der mit der Einziehung von Beiträgen zur Invalidenversicherung betrauten Krankenkassen in der Stadt Graudenz einer ständigen Nachkontrolle zu unterziehen.



Die durch das Ortsstatut vorgeschriebenen Bestimmungen über Anmeldungen zu den Krankenkassen und über Mitteilungen von Änderungen in den Lohnbezügen wurden nur sehr mangelhaft befolgt, so daß fortgesetzt größere Summen an Beiträgen verloren gingen; außerdem war eine Kontrolle über die Entrichtung von Beitragsmarken für die freien Arbeiter erforderlich, da diese Beiträge dem Einziehungszwange nicht unterliegen.

Es wurde daher ein neuer Kontrollbezirk Nr. XVII in Graudenz gebildet und dessen Verwaltung dem früheren Kassenassistenten Telewski, der schon nebenamtlich als Kontrollbeamter tätig war, übertragen. Diesem neuen Bezirke wurde außerdem der Kreis Tuchel zugeteilt, der von dem Bezirke IX des Kontrollbeamten Jochim abgezweigt wurde.

Für den verstorbenen Kontrollbeamten Schiffskapitän a. D. Krause wurde der Kaufmann Bierstedt zur Ausübung der Kontrolle der Versicherung der von den Schiffstauern und auf den Holzfeldern usw. beschäftigten Personen vom 1. Oktober 1909 ab zunächst probeweise auf ein Jahr bestellt.

In der Besetzung der übrigen Kontrollbezirke ist eine Veränderung im Berichtsjahre nicht eingetreten.

Die Tätigkeit der Kontrollbeamten wurde wie in früheren Jahren durch den Kontrollinspektor nachgeprüft.

Im Berichtsjahre wurden für 22 000 *M* Rückstände eingezogen und nachverwendet; in diesem Betrage sind auch die von dem Stadtsekretär Conradski und dem Kaufmann Bierstedt, die als Kontrollbeamte nebenamtlich tätig sind, eingezogenen Rückstände enthalten.

## VII. Ordnungsstrafen.

Im Berichtsjahre 1909 sind vom Vorstande in 1076 Fällen — gegen 1331 im Vorjahre und 1283 im Jahre 1907 — Ordnungsstrafen auf Grund des § 176 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 festgesetzt worden; außerdem in 25 Fällen — gegen 31 im Vorjahre und 53 Fälle im Jahre 1907 — auf Grund des Absatz 2 a. a. O. wegen unterlassener Anmeldung russisch-polnischer Arbeiter. Ferner trat in 227 Fällen, in welchen es sich um geringere, namentlich erstmalige Verfehlungen handelte, eine Verwarnung und gleichzeitige Belehrung der betreffenden Arbeitgeber über die richtige Beitragsleistung ein. — Insgesamt 1328 Straffälle. —

Von diesen wurde in 39 Fällen die Ordnungsstrafe in Berücksichtigung nachträglich vorgebrachter Entschuldigungsgründe niedergeschlagen und in 9 Fällen auf einen geringeren Betrag ermäßigt.

Beschwerde bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten wurde in 24 Fällen eingelegt; in 15 Fällen wurde die Beschwerde als unbegründet zurückgewiesen, in 9 Fällen die Strafe auf einen geringeren Betrag ermäßigt.

Gegen Arbeitgeber, welche der Verpflichtung zur Entwertung der Beitragsmarken nach den Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 9. November 1899 und 3. Juli 1905 nicht nachgekommen waren, wurden von unteren Verwaltungsbehörden in 4 Fällen Ordnungsstrafen verhängt.

Auf Grund des § 9 der unter dem 10. Februar 1908 vom Reichs-Versicherungsamt genehmigten Kontrollvorschriften sind vom Vorstande gegen 4 Arbeitgeber, welche die Quittungskarten der von ihnen beschäftigten Personen behufs Ausübung der Beitragskontrolle trotz Erinnerung nicht vorlegten, Geldstrafen in Höhe von 10 bzw. 20 *M* festgesetzt worden.

Die Gesamteinnahme an Strafgeldern betrug 7806,90 *M* gegen 8598,80 *M* im Vorjahre und 8450 *M* im Jahre 1907.

## VIII. Belastung der Anstalt.

### a) Renten.

Nach der vom Reichs-Versicherungsamt veröffentlichten Zusammenstellung der Ergebnisse der von der Rechnungsstelle bewirkten Abrechnung für das Jahr 1909 hat sich die Verteilung der Rentenlast für die Versicherungsanstalt Westpreußen wie folgt gestellt:



Auf Anweisung der Versicherungsanstalt Westpreußen sind im Jahre 1909 gezahlt worden:

a) Invalidenrenten . . . . .	(1908: 3 669 439,59 M)	3 760 884,36 M
b) Krankenrenten . . . . .	(1908: 45 543,91 " )	48 400,45 "
c) Altersrenten . . . . .	(1908: 333 838,72 " )	306 123,15 "
	<u>zusammen (1908: 4 048 822,22 M)</u>	<u>4 115 407,96 M</u>

Davon sind die im Laufe des Jahres 1909 an die Versicherungsanstalt erstatteten . . . . . 173,78 M

in Abzug zu bringen, so daß gemäß § 126 Absatz 1 des Gesetzes zu verteilen waren . . . . . 4 115 234,18 M  
gegen 4 047 363,39 M im Vorjahre.

Von obiger Summe entfallen (bei Anwendung des im § 125 Absatz 3 des Gesetzes vorgeschriebenen Verteilungsmaßstabes) auf:

1. das Reich nach § 35 . . . . .	(1908: 1 448 679,32 M)	1 455 606,53 M
2. das Reich nach § 40 . . . . .	(1908: 6 550,19 " )	7 217,97 "
3. das Gemeinvermögen . . . . .	(1908: 1 921 200,86 " )	1 944 399,46 "
4. das Sondervermögen . . . . .	(1908: 670 933,02 " )	708 010,22 "
	<u>zusammen wie oben (1908: 4 047 363,39 M)</u>	<u>4 115 234,18 M</u>

Die von dem Sondervermögen zu tragende Summe von . . . . . 708 010,22 "  
erhöht sich um die angegebene im Laufe des Jahres 1909 bar erstattete und zur Deckung der Rentenlast mitzuverwendende Summe von . . . . . 173,78 "  
ferner durch an fremde Anstalten abzuführende Kapitalwerte:

für Invalidenrenten um . . . . .	59 122,02 "
für Krankenrenten um . . . . .	300,35 "
für Altersrenten um . . . . .	1 295,63 "
	<u>zusammen auf 768 902,00 M</u>

Diese Summe ermäßigt sich um die von fremden Anstalten zu erstattenden Kapitalwerte:

für Invalidenrenten um . . . . .	53 829,12 M
für Krankenrenten um . . . . .	134,86 "
für Altersrenten um . . . . .	878,79 "
	<u>zusammen um 54 842,77 "</u>

so daß das Sondervermögen mit Renten belastet ist in Höhe von . . . . . 714 059,23 M

Von den von sämtlichen Anstalten zur Zahlung angewiesenen Renten im Betrage von 158 265 663,73 M (1908: 152 691 476,90 M) entfallen auf:

a) das Reich nach § 35 . . . . .	(1908: 50 265 630,84 M)	51 213 681,88 M
b) das Reich nach § 40 . . . . .	(1908: 255 987,25 " )	286 754,42 "
c) das Gemeinvermögen . . . . .	(1908: 71 995 201,96 " )	74 197 546,91 "
d) das Sondervermögen . . . . .	(1908: 30 174 656,85 " )	32 567 680,52 "
	<u>zusammen (1908: 152 691 476,90 M)</u>	<u>158 265 663,73 M</u>

Die die Gemeinlast bildenden 74 197 546,91 M verteilen sich auf die einzelnen Versicherungsanstalten nach dem Verhältnis der zur Deckung dieser Gemeinlast bestimmten Teile ihres Vermögens.

Der für die Gemeinlast bestimmte Teil des Vermögens der Versicherungsanstalt Westpreußen betrug Ende 1909 . . . . . 1 876 098,08 M

Das Gemeinvermögen sämtlicher Anstalten . . . . . 125 033 346,38 "

Demnach ergibt sich für die Versicherungsanstalt Westpreußen eine Belastung des Gemeinvermögens mit  $\frac{1 876 098,08 \cdot 74 197 546,91}{125 033 346,38} = 1 113 318,00 M$

Dazu die Sonderlast mit . . . . . 714 059,23 "

ergibt eine Rentenlast von zusammen . . . . . 1 827 377,23 M  
gegen 1 780 904,26 M im Vorjahre.





Wenn die neuen Bestimmungen über die Verteilung der Rentenlast unter den einzelnen Versicherungsanstalten nicht getroffen wären, so würde sich die Belastung der Versicherungsanstalt Westpreußen auf 714 059,23 M (Sonderlast) + 1 944 399,46 M (Anteil des Gemeinvermögens an den von der Versicherungsanstalt angewiesenen Renten) also zusammen auf 2 658 458,69 M gestellt haben, so daß die neue Verteilungsart für die Versicherungsanstalt Westpreußen für das Jahr 1909 mit einem Vorteile von 831 081,46 M gegen 819 540,20 M im Vorjahre und 792 226,14 M im Jahre 1907 verbunden ist.

### b) Beitragserstattungen.

Auf Anweisung der Versicherungsanstalt Westpreußen sind an Beitragserstattungen gezahlt worden . . . . . 171 964,00 M  
An fremde Anstalten sind als Ersatzeleistungen abzuführen . . . . . 43 663,50 "

zusammen 215 627,50 M

Die Versicherungsanstalt Westpreußen erhält als Ersatzeleistungen für Beitragserstattungen:

von dem Reiche . . . . . 21,16 M

von den fremden Anstalten . . . . . 22 846,89 "

zusammen 22 868,05 "

so daß das Sondervermögen durch Beitragserstattungen mit . . . . . 192 759,45 M belastet wird.

## IX. Finanzieller Teil.

Durch Verkauf der Beitragsmarken wurden vereinnahmt:

In den Monaten	Bei den Ober-Postkassen				Zusammen	
	Danzig		Bromberg		M	Pf.
	M	Pf.	M	Pf.		
Januar . . . . .	193 056	76	32 401	42	225 458	18
Februar . . . . .	165 761	46	20 741	86	186 503	32
März . . . . .	177 419	42	30 050	60	207 470	02
April . . . . .	198 533	66	27 326	54	225 860	20
Mai . . . . .	193 923	20	23 927	28	217 850	48
Juni . . . . .	191 331	01	28 315	02	219 646	03
Juli . . . . .	204 124	41	29 712	18	233 836	59
August . . . . .	199 595	18	27 588	56	227 183	74
September . . . . .	210 391	21	31 277	48	241 668	69
Oktober . . . . .	235 585	59	33 456	98	269 042	57
November . . . . .	288 596	54	27 614	22	316 210	76
Dezember . . . . .	166 674	15	39 891	45	206 565	60
	2 424 992	59	352 303	59	2 777 296	18

Hierzu treten die Beiträge für die auf Grund des § 4 Absatz 2 des Gesetzes von der Versicherungspflicht befreiten ausländischen Arbeiter mit . . . . . 28 843 46

gibt Gesamteinnahme 2 806 139 64

Hiervon geht ab der zurückerstattete Geldwert für vernichtete Beitragsmarken mit . . . . . 14 090 60

so daß die Reineinnahme . . . . . 2 792 049 04  
gegen 2 793 357,89 M im Vorjahre beträgt.





Der Erlös aus dem Markenverkauf verteilt sich auf:

a)	4 494 684	Wochenbeiträge	I. Lohnklasse	. . . . .	629 255,76	M
b)	5 086 628	"	II. "	. . . . .	1 017 325,60	"
c)	1 962 509	"	III. "	. . . . .	471 002,16	"
d)	1 158 041	"	IV. "	. . . . .	347 412,30	"
e)	867 501	"	V. "	. . . . .	312 300,36	"
für 13 569 363 Wochenbeiträge zusammen . . . . .					2 777 296,18	M

Erstattet wurde der Geldwert für\*):

a)	27 119	Beitragsmarken	I. Lohnklasse mit	. . . . .	3 709,93	M
b)	29 869	"	II. " "	. . . . .	5 722,90	"
c)	9 626	"	III. " "	. . . . .	2 198,88	"
d)	6 971	"	IV. " "	. . . . .	2 083,95	"
e)	1 082	"	V. " "	. . . . .	374,94	"
für 74 667 Beitragsmarken zusammen . . . . .					14 090,60	M

Mithin verbleibt aus dem Erlös für Beitragsmarken eine Einnahme von 2 763 205,58 M

Da sich diese aus dem Verkaufe von 13 569 363 — 74 667 = 13 494 696 Beitragsmarken zusammensetzt, so ergibt sich daraus für die Provinz Westpreußen eine durchschnittliche Beitragshöhe von 20,4 Pf. gegen 20,4 Pf. im Vorjahre und 20,2 Pf. im Jahre 1907.

Bis Ende 1909 waren aus Mitteln der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen zum Bau von Arbeiterwohnhäusern und ähnlichen vorwiegend der versicherungspflichtigen Bevölkerung zugute kommenden Veranstaltungen insgesamt 7 104 432 M ausgeliehen. Daß dieser Betrag gegen den im vorjährigen Geschäftsbericht angegebenen — 7 751 380 M — geringer ist, beruht darauf, daß auf Anordnung des Reichs-Versicherungsamts die Darlehen zur Erbauung von gemeindlichen Verwaltungsgebäuden, z. B. von Rathhäusern, ferner von Lehrerwohnungen, Pfarrhäusern usw. nicht mehr berücksichtigt sind. Nach der Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts sind zu derartigen Zwecken gewährte Darlehen nicht als gemeinnützige Vermögensanlagen anzusehen.

Von der oben angegebenen Summe entfallen auf Arbeiterwohnungsdarlehen 2 208 680 M, wovon 645 488 M über die mündelsichere Grenze hinaus und an die Wohnungs-Genossenschaft Neuschottland 173 000 M auf Erbbaurecht gegeben worden sind. Eine Abbildung mehrerer von dieser Genossenschaft errichteten Wohnhäuser wird als Anlage beigefügt. Der Zinsfuß dieser Darlehen beträgt 3, 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> und 4 %. Für andere Wohlfahrtseinrichtungen sind bis zum Ende des Berichtsjahres 3 296 752 M, davon 1 574 355 M über die mündelsichere Grenze hinaus, gegen einen Zinsfuß von 3, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 4 und 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> % hingegeben. Zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses sind 1 599 000 M ausgeliehen. Der Zinsfuß dieser Darlehen ist auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 4 % festgesetzt.

Eine vergleichende Übersicht über das Ist-Einkommen an Versicherungsbeiträgen und das schätzungsweise ermittelte Soll-Einkommen, ferner eine nach Kreisen geordnete Gegenüberstellung der in dem Berichtsjahre zur Bewilligung gelangten Invalidenrenten und des Ist-Einkommens aus dem Verkauf der Beitragsmarken fügen wir diesem Bericht als Anlagen III und IV bei.

Wir verweisen ferner auf die als Anlage V beigefügte Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Versicherungsanstalt für das Rechnungsjahr 1909, aus welcher der gesamte für die Berichtszeit in Betracht kommende Kassenumsatz ersichtlich ist.

\*) Von 1239 Beitragsmarken I. Lohnklasse  
 2509 " II. "  
 928 " III. "  
 49 " IV. "  
 81 " V. "

ist nur die Hälfte des Wertes erstattet.

Anlage II.  
 Anlage III.  
 Anlage IV.  
 Anlage V.



Zur Deckung der Gemeinlast sind im Berichtsjahre als Gemeinvermögen einschließlich des Bestandes am Anfange des Jahres 1909 und Zinsen buchmäßig ausgeschieden worden

1 876 098,08 M

Hieraus sind nach der Mitteilung der Rechnungsstelle des Reichs-Versicherungsamts Zahlungen in Höhe von . . . . . 1 113 318,— „

zu bestreiten, so daß am Schlusse des Jahres 1909 . . . . . 762 780,08 M (724 965,28 M) als Bestand des Gemeinvermögens verbleiben. (Vgl. Anlage VI Abschnitt B.)

Das Weitere über den Vermögensbestand der Anstalt am Schlusse des Berichtsjahres ergibt die als Anlage VI beigefügte Vermögensübersicht.

Anlage VI.  
Anlage VII.

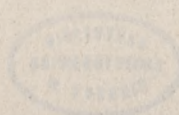
Schließlich fügen wir noch eine Übersicht — Anlage VII — über die Entwicklung der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen in den 19 Jahren des Bestehens des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes bzw. des Invalidenversicherungsgesetzes bei.

Der Verwaltungskostenaufwand (Kapitel X bis XV) betrug im Berichtsjahre nach Abzug der Einnahmen bei den Kapiteln X bis XV von zusammen 52 705,84 M und des bei Kapitel III als Miete für die Geschäftsräume in Einnahme erscheinenden fingierten Betrages von 27 496,01 M = 520 400,27 M gegen 494 913,91 M im Vorjahre. Bei einer Verteilung desselben auf die im Bezirke der Versicherungsanstalt wohnenden versicherungspflichtigen Personen, deren Zahl auf 361 110 geschätzt ist, nämlich auf 22,4 von Hundert der bei der Volkszählung am 1. Dezember 1905 ermittelten Bevölkerungsziffer, entfallen auf jeden Versicherten 1,44 M gegen 1,37 M im Vorjahre, während auf 100 M Einnahme an Beiträgen 18,74 M gegen 17,80 M im Vorjahre entfallen.

Danzig, den 24. November 1910.

### Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen.

Frhr. Senfft v. Pilsach.      Kruse.      Jork.  
Claaßen.      Grahl.





# Ordnung

der

## dienstlichen Verhältnisse der Beamten der Landes-Versicherungs- anstalt Westpreußen.

Beschlossen in der Sitzung des Ausschusses vom <sup>12. Januar</sup><sub>17. Dezember</sub> 1901. Genehmigt von den Herren  
Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe am 14. Dezember 1901.

### Abgeändert:

1. im § 15 Ziffer II und III durch Beschluß des Ausschusses vom 7. Dezember 1906,
  2. in den §§ 3, 13, 18, 19, 36, 39, 43, 44, 45 und 46 durch Beschluß des Ausschusses vom  
8. Dezember 1908 und 11. Dezember 1909.
- Die Abänderungen sind von den Herren Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe am  
13. März 1907 und 24. Januar 1910 genehmigt.

### Allgemeine Bestimmungen.

#### § 1.

Diese Ordnung gilt für alle Beamten der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen, sofern nicht im Einzelfall besondere Anstellungsbedingungen vereinbart worden sind oder vereinbart werden. Abweichungen von den der Ordnung entsprechenden Anstellungsbedingungen sollen nur vereinbart werden, wenn die besondere Lage des Einzelfalles dazu Anlaß gibt.

Die Ordnung findet nicht Anwendung auf die im § 74 Abs. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 bezeichneten beamteten Vorstandsmitglieder und auf die seitens des Provinzialverbandes an die Landes-Versicherungsanstalt zur dienstlichen Verwendung auf Grund des § 3 Abs. 2 der Satzungen abgegebenen Provinzialbeamten, wohl aber auf die dem Vorstande nach § 74 Abs. 3 des Gesetzes zugeordneten Personen, soweit sie eine Besoldung beziehen.

#### § 2.

Der Vorsitzende des Vorstandes ist der Dienstvorgesetzte sämtlicher Anstaltsbeamten.

#### § 3.

Die Stellen der Beamten werden von dem Ausschusse der Versicherungsanstalt nach Zahl, Dienstannahme und Art der Besetzung (auf Lebenszeit, auf Zeit, auf Kündigung, auf Widerruf) auf Vorschlag des Vorstandes unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften durch den Voranschlag bestimmt.

Hinsichtlich der Art der Anstellung (auf Lebenszeit, auf Kündigung), der Bemessung des Gehalts, des Aufrückens in höhere Gehaltsklassen, der Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß und der Beförderung in höhere Stellen gelten die für die gleichartigen Beamten der Provinzialverwaltung maßgebenden Grundsätze.



Der Bureauvorsteher der Landes-Versicherungsanstalt entspricht dem Landessekretär bei der Provinzialverwaltung, die Sekretäre entsprechen den Provinzialsekretären, die Bureauassistenten, der Kanzleivorsteher, die Kanzlisten, der Kastellan und die Boten entsprechen den mit der gleichen Dienstbezeichnung bei der Provinzialverwaltung angestellten Beamten.

Inwieweit die Stellen der Anstaltsbeamten mit Militärärzten zu besetzen sind, richtet sich nach den hierüber vom Bundesrat am 20. Juni 1907 festgestellten Grundsätzen. (Centralblatt für das Deutsche Reich S. 345 ff.)

### Anstellung.

#### § 4.

Die Anstellung erfolgt durch den Gesamtvorstand.

Der Vorsitzende des Vorstandes hat bis zur endgültigen Besetzung offener Stellen erforderlichenfalls selbständig über die einstweilige und probeweise Anstellung Verfügung zu treffen. Demselben steht auch die Befugnis zu, die zur Bewältigung der Geschäfte erforderlichen Hilfsbeamten anzunehmen, sowie Supernumerare und Volontäre zur unentgeltlichen Beschäftigung auf Zeit, Widerruf oder Kündigung zuzulassen.

Die Annahme von Hilfsbeamten für Institute der Versicherungsanstalt (Heilstätten usw.) kann den Vorstehern der letzteren überlassen werden.

Die Probezeit soll vorbehaltlich der Abkürzung bei früher nachgewiesener Befähigung in der Regel höchstens sechs Monate, für den Dienst als Kontrollbeamter ein Jahr betragen.

Die Anstellung kann von der Ablegung einer Prüfung vor den von dem Vorsitzenden des Vorstandes damit zu beauftragenden Beamten abhängig gemacht werden.

Zu den einzelnen Beamtenklassen soll das Verhältnis der Zahl der etatsmäßigen zu der Zahl der außeretatsmäßigen Beamten demjenigen bei der Provinzialverwaltung entsprechen, soweit dies nach den Dienstaltersverhältnissen der Beamten angängig ist.

#### § 5.

Jeder Beamte erhält bei seiner Anstellung oder Annahme eine Anstellungsurkunde (Bestallung), welche von dem Vorsitzenden des Vorstandes, im Falle des § 4 Abs. 3 von dem Institutsvorsteher, unter Beidrückung des Dienstsiegels auszufertigen ist.

#### § 6.

Vor dem Dienstantritt ist jeder Beamte auf die Erfüllung aller Obliegenheiten des ihm übertragenen Amtes eidlich zu verpflichten.

Bei Beamten, welche bereits den Amtseid geleistet haben, genügt die Hinweisung auf diesen Eid.

Über die Vereidigung bezw. die Verpflichtung auf den bereits früher geleisteten Eid ist ein Protokoll aufzunehmen, welches der Beamte zu unterschreiben hat.

### Dienstplichten und Rechte.

#### § 7.

Die Beamten haben die allgemeinen Rechte und Pflichten der Beamten des Kommunalverbandes der Provinz Westpreußen.

Sie unterliegen der Vorschrift des § 5 Abs. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.

#### § 8.

Auf die Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten finden die Vorschriften der Königlichen Verordnung vom 23. September 1867 (G.S. S. 1648) Anwendung.

#### § 9.

Über die vermöge seines Amtes ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten hat jeder Beamte die strengste Verschwiegenheit zu beobachten, auch nachdem das Dienstverhältnis aufgelöst ist.



### Kautionen, Kassendefekte.

#### § 10.

Der Gesamtvorstand entscheidet darüber, ob und in welcher Höhe Beamte Kaution zu bestellen haben, und trifft die näheren Bestimmungen, wie bezüglich der Kautionen zu verfahren ist.

Die Kaution ist zu leisten durch Hinterlegung von Geld oder von Wertpapieren, die auf den Inhaber lauten, einen Kurswert haben und einer Gattung angehören, in der Mündelgeld angelegt werden kann, oder durch Verpfändung von Forderungen, die in das Reichsschuldbuch oder in das Staatsschuldbuch des Königreichs Preußen eingetragen sind. Den Inhaberpapieren stehen Orderpapiere gleich, die mit Blankoindossament versehen sind.

Die Kaution ist zurückzahlen nach Entlastung sämtlicher Rechnungen aus der Dienstzeit des Kautionsbestellers.

#### § 11.

Die Königliche Verordnung über die Festsetzung und den Ersatz der bei Kassen und anderen Verwaltungen vorkommenden Defekte vom 24. Januar 1844 (G.-S. S. 52) findet entsprechende Anwendung.

### Dienst Einkommen.

#### § 12.

Der Anspruch des Beamten auf Gewährung des mit dem Amte verbundenen Dienst Einkommens beginnt in Ermangelung besonderer Festsetzungen mit dem Tage des Amtsantritts, in betreff später bewilligter Zulagen mit dem Tage der Bewilligung.

Das mit dem Amte verbundene Dienst Einkommen wird bei jeder Anstellung oder Annahme durch die für diese zuständige Stelle innerhalb der voranschlagsmäßigen Grenzen festgesetzt.

Die Beamten können den auf die Zahlung von Dienst Einkünften oder Ruhegehältern ihnen zustehenden Anspruch mit rechtlicher Wirkung nur insoweit verpfänden oder abtreten, als sie der Beschlagnahme unterliegen.

In Ansehung der Beschlagnahme von Gehältern oder Ruhegehältern bewendet es bei den gesetzlichen Vorschriften.

#### § 13.

Die Zahlung des baren Dienst Einkommens erfolgt mangels besonderer anderweiter Festsetzung für die auf Lebenszeit angestellten Beamten vierteljährlich im voraus, für die auf Kündigung oder Widerruf angestellten Beamten monatlich im voraus.

#### § 14.

Amtswohnungen sind den Beamten in wohnlichem Zustande zu übergeben.

Im übrigen hat der Beamte bezüglich der Amtswohnung oder eines als Teil der Besoldung ihm angewiesenen Grundstücks die Rechte und Pflichten eines Nießbrauchers.

### Tagegelder und Reisekosten bei Dienstreisen.

#### § 15.

Die Beamten erhalten bei Dienstreisen Tagegelder nach folgenden Sätzen:

- |   |         |
|---|---------|
| I. Der Bureauvorsteher, die Vorsteher von Instituten und die dem Vorstande gemäß § 74 Abs. 3 des Gesetzes zugeordneten Personen . . . . . | 9,— M.  |
| II. Der Kontrollinspektor . . . . .   | 9,— M.  |
| III. Die Kontrollbeamten . . . . .  | 7,50 M. |
| IV. Die Sekretäre, Bureau- und Kassenbeamten, soweit sie nicht in die Kategorie der Unterbeamten gehören . . . . .                        | 6,— M.  |
| V. Die Unterbeamten . . . . .   | 3,— M.  |



§ 16.

An Reisekosten, einschließlich der Gepäckbeförderung, erhalten:

I. bei Dienstreisen, die auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen gemacht werden können:

1. die im § 15 unter I bezeichneten Beamten 13 Pf. für das Kilometer und für jeden Ab- und Zugang 3 M,
2. die daselbst unter II und III bezeichneten Beamten 13 Pf. für das Kilometer und für jeden Ab- und Zugang 2 M,
3. die daselbst unter IV bezeichneten Beamten 10 Pf. für das Kilometer und für jeden Ab- und Zugang 2 M,
4. die daselbst unter V bezeichneten Beamten 7 Pf. für das Kilometer und für jeden Ab- und Zugang 1 M;

II. bei Dienstreisen, die nicht auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen gemacht werden können:

1. die im § 15 unter I bis IV bezeichneten Beamten . . . . . 40 Pf.
2. die daselbst unter V bezeichneten Beamten . . . . . 30 Pf.

für das Kilometer der nächsten fahrbaren Straße. Haben erweislich höhere Fuhrkosten aufgewendet werden müssen, wie die vorstehend festgesetzten, so werden diese erstattet.

**Umzugskosten.**

§ 17.

Die im § 15 bezeichneten Beamten erhalten bei Versetzungen eine Vergütung für Umzugskosten nach folgenden Sätzen:

	auf allgemeine Kosten	auf Transportkosten für je 10 Kilometer
Beamte zu I . . . . .	240 M	7 M
Beamte zu II, III und IV . . . . .	180 M	6 M
Beamte zu V . . . . .	100 M	4 M

und außerdem für ihre Person Tagelöhner und Reisekosten nach den in den §§ 15 und 16 bestimmten Sätzen.

§ 18.

Im übrigen finden die Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Juni 1901, betreffend die Tagelöhner pp. der Reichsbeamten, Anwendung.

**Gnadenquartal.**

§ 19.

Hinterläßt ein Beamter eine Witwe oder eheliche Nachkommen, so gebührt den Hinterbliebenen für das auf den Sterbemonat folgende Vierteljahr noch die volle Besoldung des Verstorbenen. Zur Besoldung im Sinne dieser Bestimmung gehören außer dem Gehalt auch die sonstigen dem Verstorbenen gewährten Dienstbezüge, soweit dieselben nicht als Vergütung für bare Auslagen zu betrachten sind. An wen die Zahlung des Gnadenquartals zu leisten ist, bestimmt der Vorsitzende des Vorstandes.

Das Gnadenquartal kann nicht Gegenstand der Beschlagnahme sein (§ 850 Abs. 1 Nr. 8 Abs. 2 und 4 C. P. D.).

Die Gewährung des Gnadenquartals kann in Ermangelung der vorbezeichneten Hinterbliebenen mit Genehmigung des Gesamtvorstandes auch dann stattfinden, wenn der Verstorbene Eltern, Geschwister, Geschwisterkinder oder Pflegekinder, deren Ernährer er war, in Bedürftigkeit hinterläßt, oder wenn der Nachlaß nicht ausreicht, um die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung zu decken.



§ 20.

In dem Genusse der von dem verstorbenen Beamten benutzten Dienstwohnung ist die hinterbliebene Familie nach Ablauf des Sterbemonats noch drei fernere Monate zu belassen.

Hinterläßt der Beamte keine Familie, so ist demjenigen, auf welchen sein Nachlaß übergeht, eine vom Todestage an zu rechnende dreißigtägige Frist zur Räumung der Dienstwohnung zu gewähren. In jedem Falle müssen Arbeits- und Sitzungszimmer sowie sonstige für den amtlichen Gebrauch bestimmte Lokalitäten sofort geräumt werden.

**Nebenämter.**

§ 21.

Kein Beamter darf ohne vorgängige Genehmigung des Gesamtvorstandes ein Nebenamt, soweit er zu dessen Übernahme nicht gesetzlich verpflichtet ist, oder eine Nebenbeschäftigung, mit welcher eine Remuneration verbunden ist, übernehmen oder nach seinem Eintritt in den Anstaltsdienst beibehalten, ein Gewerbe treiben oder in den Vorstand, Verwaltungsrat oder Aufsichtsrat einer auf Erwerb gerichteten Gesellschaft eintreten bzw. darin verbleiben.

Die erteilte Genehmigung ist jederzeit widerruflich.

Auf schriftstellerische Arbeiten finden die vorstehenden Bestimmungen keine Anwendung, soweit die Diensttätigkeit darunter nach dem Ermessen des Vorgesetzten nicht leidet.

**Beurlaubung.**

§ 22.

Urlaub haben die Beamten, soweit nicht für Institute der Versicherungsanstalt durch besondere Geschäftsanweisung etwas anderes bestimmt ist, bei dem Vorsitzenden des Vorstandes nachzusuchen.

Soll ein Urlaub länger als 6 Wochen dauern, so ist stets die Genehmigung des Gesamtvorstandes einzuholen.

Bei längeren Beurlaubungen kann dem Beamten für die Zeit seiner Abwesenheit über die Dauer von 6 Wochen hinaus auf Beschluß des Gesamtvorstandes ein Teil des Dienst Einkommens, bis auf die Höhe der Hälfte des Borgehalts, behufs Erstattung der erforderlichen Vertretungskosten einbehalten werden. Im übrigen fallen die Stellvertretungskosten der Versicherungsanstalt zur Last. Dieses findet namentlich auch in Krankheitsfällen und in dem Falle statt, wenn der Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit nachgesucht und die Notwendigkeit desselben sowie die erforderliche Zeitdauer gehörig nachgewiesen ist.

Ein Beamter, welcher sich ohne den vorschriftsmäßigen Urlaub von seinem Amte entfernt hält oder den erteilten Urlaub überschreitet, ist, wenn ihm nicht besondere Entschuldigungsgründe zur Seite stehen, worüber in allen Fällen der Gesamtvorstand zu entscheiden hat, für die Zeit der unerlaubten Entfernung seines Dienst Einkommens verlustig.

**Versehung.**

§ 23.

Jeder Beamte kann vom Gesamtvorstand in ein anderes Amt von nicht geringerem etatsmäßigen Dienst Einkommen mit Vergütung der reglementsmäßigen Umzugskosten versetzt werden, wenn es das dienstliche Bedürfnis erfordert.

Als eine Verkürzung im Dienst Einkommen ist es nicht anzusehen, wenn die Gelegenheit zur Verwaltung von Nebenämtern entzogen wird oder die Beziehung der für Dienstunkosten besonders ausgesetzten Einnahmen mit diesen Unkosten fortfällt.

§ 24.

Unter den gleichen (§ 23) Bedingungen ist jeder Beamte zum Übertritt in den Dienst des Provinzialverbandes der Provinz Westpreußen auf übereinstimmenden Beschluß des Gesamtvorstandes und der zuständigen Provinzialbehörde verpflichtet.



**Entlassung.**

## § 25.

Die Entlassung der auf Probe, auf Kündigung oder sonst auf Widerruf angestellten Beamten erfolgt durch diejenige Behörde, welche die Anstellung verfügt hat, kann aber auch durch den Gesamtvorstand bestimmt werden.

**Dienstvergehen.**

## § 26.

In betreff der Dienstvergehen finden die Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1900 (G.-S. S. 251) Anwendung.

**Versetzung in den Wartestand.**

## § 27.

Jeder Beamte kann vom Gesamtvorstande unter Bewilligung von Wartegeldern (§ 28) in den Wartestand versetzt werden, wenn das von ihm verwaltete Amt infolge einer Umbildung der Behörden oder aus anderen Gründen aufhört.

## § 28.

Das Wartegeld beträgt bei Besoldungen bis zu 450 Mk. ebensoviel als die pensionsfähige Besoldung, bei höheren Besoldungen drei Viertel der Besoldung, jedoch mindestens 450 Mk. Überschießende Markbrüche des Jahresbetrages werden auf volle Mark abgerundet.

## § 29.

Die in den Wartestand versetzten Beamten sind bei Verlust des Wartegeldes zur Übernahme eines ihnen von der Versicherungsanstalt, von dem Provinzialverbande von Westpreußen oder von einer etwa infolge einer Änderung der Gesetzgebung ganz oder teilweise an die Stelle der Versicherungsanstalt Westpreußen tretenden Körperschaft angebotenen Amtes, welches ihrer Berufsbildung entspricht, unter denselben Voraussetzungen verpflichtet, unter denen nach § 23 ein Beamter die Versetzung in ein anderes Amt sich gefallen lassen muß.

## § 30.

Im übrigen finden auf das Wartegeld die Bestimmungen der §§ 42 bis 44 und 19 Anwendung.

**Versetzung in den Ruhestand.**

## § 31.

Jeder Beamte, sowohl der lebenslänglich als auch der auf Zeit, Kündigung oder Widerruf angestellte Beamte, muß sich die Versetzung in den Ruhestand gefallen lassen und kann diese selbst beantragen, wenn er infolge eines körperlichen Gebrechens oder etwaiger Schwäche seiner körperlichen und geistigen Kräfte zur Erfüllung seiner Amtspflichten dauernd unfähig ist. Über die Versetzung in den Ruhestand entscheidet der Gesamtvorstand.

## § 32.

Die zwangsweise zu bewirkende Versetzung in den Ruhestand regelt sich nach den Bestimmungen der §§ 88, 92 des Disziplinalgesetzes vom 21. Juli 1852 mit der Maßgabe, daß die Entscheidung (§ 90 a. a. D.) dem Vorsitzenden des Vorstandes zusteht und der Rekurs bei dem Gesamtvorstande anzubringen ist.

Hat ein Beamter das 65. Lebensjahr vollendet, so kann er gegen seinen Willen schon dann in den Ruhestand versetzt werden, wenn von der ihm unmittelbar vorgesetzten Dienstbehörde die Erklärung abgegeben wird, daß sie nach pflichtmäßigem Ermessen den Beamten für unfähig halte, seine Amtspflichten weiter zu erfüllen.

